

Frugale Zahnmedizin

Was würden Sie tun?



**DSGVO: Bilanz
nach 1 Jahr**

**PZR: Wirkt sie oder
wirkt sie nicht?**

Schmerzlose Anästhesie, die immer wirkt.

- ✓ Intraossäre Anästhesie
- ✓ Funktioniert immer
- ✓ Völlig schmerzfrei
- ✓ Ohne Taubheitsgefühl
- ✓ Kein Mandibularblock mehr
- ✓ Wirkt sofort

Demo in Ihrer Praxis

Fragen Sie uns doch nach einem Termin - wir freuen uns auf Sie!

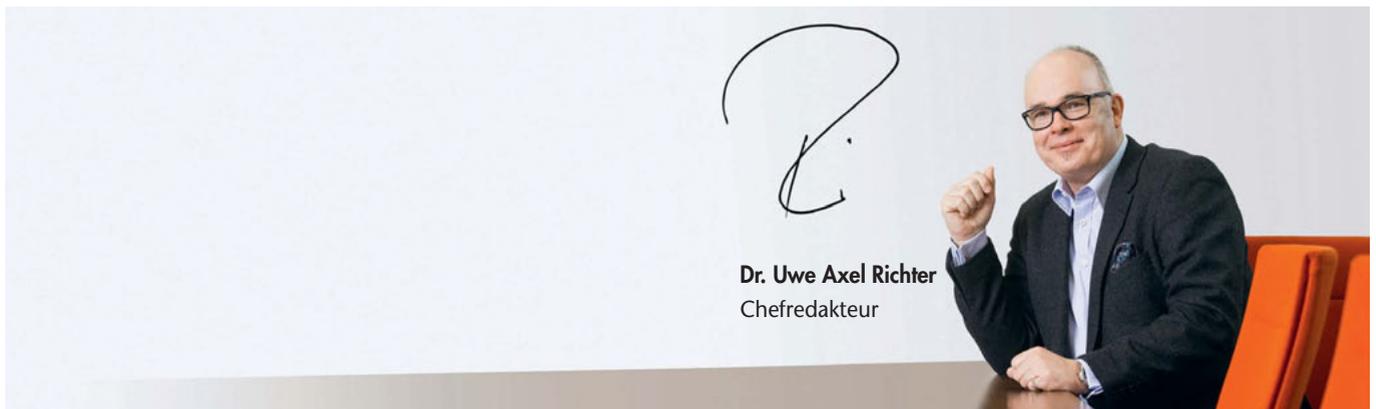


Der Primat der Politik

Die SPD ist laut RTL/n-tv Trendbarometer Anfang der zweiten Maiwoche auf 15 % abgesackt. Bei 15 % wird es nun langsam, aber sicher schwierig mit dem Anspruch Volkspartei zu sein. Schuld ist Kevin! Ja, Kevin Kühnert, der Juso-Vorsitzende, der BMW verstaatlichen und so den Kapitalismus überwinden wollte. Ob er es immer noch will, ist nicht bekannt. Aber sicher ist, dass er es für die nächste Zeit nicht mehr wollen darf, so jedenfalls die Führungsriege der SPD. Jedenfalls nicht laut. Sigmar Gabriel, Ex-SPD-Vorsitzender und Ex-Mehrfach-Minister nutzte die Gunst der Stunde, um sich in die Schlagzeilen zu bringen, und unterstellte dem „Beamtenelternbengel“ die „Methode Donald Trump“. Das war nun wirklich dicke Keule, gilt Trump bei den Granden der SPD doch als „Gottseibeius“. Nun kann und sollte man sich in einer Parteien-, sorry, ich meinte parlamentarischen Demokratie, mit den politischen Ansichten auseinandersetzen, aber auch hier tat man dies mal wieder rein alibimäßig. Denn die Thesen sind beileibe nicht neu, sondern seit Jahren Beschlusslage der SPD-Jugendorganisation. Das ist doch kein Kleckersverein, sondern die Kaderschmiede der SPD, aus der spätere Kanzler, Ministerinnen und aktuelle Fraktionsvorsitzende hervorgegangen sind. Man möchte fast schreien: Ja liest denn keiner mehr die Papiere? An dieser Stelle ließe sich mal wieder trefflich diskutieren, wie es denn nun richtig heißt: das oder der Primat der Politik? Aber um die etymologischen Tiefen dieses Wortes auszuleuchten, müsste man halt lesen.

Das hätte den schönen Nebeneffekt, dass man häufiger wüsste, wovon man redet. Womit wir nun in der Gesundheitspolitik und beim aktuellen Knallerthema „Pflicht zur Masernimpfung“ angekommen sind. 300 Masernfälle sind bis dato gemeldet, die Politik fordert eine Impfquote von 95 %, um die „Masern auszurotten“. Hätte der Minister den Report des Robert-Koch-Instituts gelesen und auf Fakten statt auf Volkes Gefühl und vor allem erkrankte Vorschulkinder gesetzt, dann hätte er sich die via Bildzeitung verkündeten Strafge-
 lder von 2.500 Euro für Impfverweigerer wohl erspart. Denn in Deutschland ist gar kein singulärer Masernimpfstoff verfügbar, vielmehr wird mit einem Kombinationsimpfstoff gegen Masern-Mumps-Röteln (MMR) erstimmunisiert und aufgefrischt. Ein kurzer Blick auf die Zahlen. 2017 haben 97,1 Prozent der Kinder die Erstimpfung mit MMR erhalten, die Auffrischimpfung immer noch 92,8 %. Spitzenreiter ist Brandenburg mit einer Quote von 98,6 % und 95,5 %, Schlusslicht Baden-Württemberg mit 95,2 % und 89,1 %. Der Unterschied zum Vorjahr ist marginal. Während die neuen Bundesländer auch bei den anderen Impfungen vorne liegen, gilt dies für den reichen Süden nicht. Das sollte hinsichtlich der einzuschlagenden Strategie zu denken geben – umso mehr, als die aufgetretenen Fälle von Masernerkrankungen zur Hälfte Erwachsene betrafen. Müßig zu erwähnen, dass der MMR-Impfstoff nur für unter 50-Jährige empfohlen ist. Was soll also eine singuläre Impfpflicht für Masern? Und bis

zu welchem Alter soll diese angesichts des in Deutschland verimpften MMR-Impfstoffs erfolgen? Wenn also die großen Impfücken bei den Erwachsenen zu verorten sind, wird doch klar, dass beim Impfschutz in früheren Jahren „geschlurt“ worden ist. Meines Erachtens ist dieses Situation ohne Aufklärung nicht lösbar, vor allem nicht ohne die stete Erinnerung an anstehende Impftermine. Da liegt der Schlüssel, denn Hardcore-Impfgegnern kommt man auch mit Strafzahlungen nicht bei. Statt mit Strafge-
 lder zu drohen, wäre wohl eher ein Anruf bei der gematik zwecks zügiger „Impf“-Spezifikation der elektronischen Patientenakte zielführender. Vielleicht sollte das BMG aber als Erstes über schnell Umzusetzendes nachdenken und das Impfen an und für sich erleichtern. Der Präsident des RKI, Prof. Lothar H. Wieler, schlägt vor, dass „fachübergreifendes Impfen unabhängig von Bundesland und Kasse Normalität sein, Betriebsärzten das Impfen erleichtert werden und auch automatisierte Impferinnerungen Standard sein sollten“. Womit wir bei impfenden Zahnärztinnen und Zahnärzten wären. Denn gemäß einem kürzlichen Vorschlag des Ministers soll zum Zwecke der Steigerung der Gripeschutzimpfung diese doch aus der ärztlichen Praxis in die Apotheken verlagert werden. Was den Verband der Zahnärztinnen stante pede veranlasste, gleiches Recht für alle zu fordern. Tja, wenn es denn nur ausreichend verfügbare Grippevakzine gäbe! Gibt es aber in Deutschland(!) nicht, dafür aber eine Menge rigider Regeln ...



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur



18 Was würden Sie tun? Gute zahnmedizinische Versorgung bedeutet nicht immer Hightech, auch mit „Lowtech-Dentistry“ kann viel erreicht werden. Chancen und Limitationen bewährter und neuer frugaler Interventionen.

TITELSTORY

Frugale Zahnmedizin

Maximal? Frugal? Optimal? Was ist gute zahnmedizinische Versorgung?
Bewährte und neue Interventionen in der Zahnmedizin

18
19



Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.zm-online.de



Foto: AdobeStock - pablobenii

46 **Klinisch-ethische Falldiskussion:**
Darf man bei einem Patienten mit hohem Infektionsrisiko die Schmerzbehandlung ablehnen?

Titelseite & Foto: Staehle

MEINUNG

| | |
|--------------------|-----------|
| Editorial | 3 |
| Leitartikel | 8 |
| Leserforum | 10 |

POLITIK

| | |
|--|-----------|
| Cochrane-Review <i>PZR – ohne Effekt auf die parodontale Gesundheit?</i> | 14 |
| Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie zu Überkappingsmaßnahmen <i>Ein weiterer Schritt zur Qualitätssicherung</i> | 34 |
| ERO-Vollversammlung in Frankfurt/Main <i>Dr. Michael Frank ist neuer Präsident der ERO</i> | 40 |
| Interview mit ERO-Präsident Dr. Michael Frank <i>„Ich möchte politisch neue Wege beschreiten“</i> | 44 |
| Projekt „Zahnarztpraxis der Zukunft“ <i>Fahrschule für die Selbstständigkeit</i> | 74 |

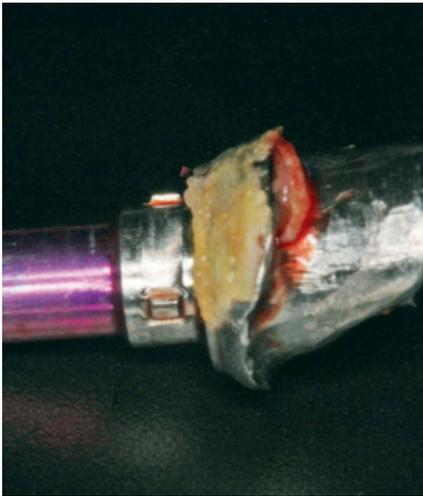


Foto: Korsch

54 **Zement-assoziierte Periimplantitis:**
eine Untersuchung über den
Einfluss der Zementart auf das
Gewebe und den Biofilm.



Foto: @be_juliefal

96 **Zahnärztin mit Nebenjob:** Die
Assistenz Zahnärztin Julia Gründer
ist abends und am Wochenende
als Influencerin unterwegs.



Quelle: © REBMANN RESEARCH GmbH & Co. KG

98 **Europa im Ampel-Rot-Gelb-Grün:**
Die Studie „Atlas Dental 2019“
zeigt, wie sich der europäische
Dentalmarkt verändert.

PKV-Verband legt Regionalatlas für Bayern vor

Privatversicherte stärken die Versorgung
auf dem Land **90**

Atlas Dental 2019

Dentaltechniker und Labore im Umbruch **98**

ZAHNMEDIZIN

MKG-Chirurgie

Bergung eines faszialen Fremdkörpers **38**

Aus der Wissenschaft

Einsatz der digitalen Volumentomografie in
der Endodontologie **52**

Zement-assoziierte Periimplantitis

Komplikationen bei Verwendung eines
MA-Zements **54**



Der besondere Fall mit CME

Kanalikuläres Adenom des Ober-
kiefers **84**

PRAXIS

Die klinisch-ethische Falldiskussion

Patient mit hohem Infektionsrisiko: Darf
man die Schmerzbehandlung ablehnen?
46

Interview mit Dr. Julia Winter zu FU bei Kleinkindern

„Faustregel sind fünf Minuten pro
Lebensjahr!“ **88**

Berufshaftpflichtversicherung bei mehreren angestellten Zahnärzten

Hauptsache, das Preis-Leistungs-Verhältnis
passt! **94**

1 Jahr DSGVO

Die DSGVO aus Marketing-Perspektive **76**
Die Henrici-Kolumne zu Ihren Praxistragen:
Viel Tamtam um Nichts? **78**
Schluss mit den Mythen **80**
Was Zahnärzte wissen müssen **82**

Zwei Musterszenarien zeigen

So teuer ist eine Cyberattacke! **92**

GESELLSCHAFT

Julia Gründer ist Assistenz Zahnärztin – und Influencerin auf Instagram

„Auf Instagram bin ich Lifestyle-Bloggerin“
96

MARKT

Neuheiten **105**

RUBRIKEN

Termine **60**

Formular

Meldungen unerwünschter Wirkungen
von Medizinprodukten **72**

Rezension **86**

Nachrichten **104**

Impressum **112**

Zu guter Letzt **130**

FACTORING UND SOFTWARE...





...SCHLAU VERKNÜPFT.

Das Factoring Cockpit kennenlernen:
www.dampsoft.de/zm



DAMPST
Die Zahnarzt-Software

GOZ: Die Zeit ist reif!

Der Punktwert der GOZ wurde vom Verordnungsgeber 1988 festgesetzt – auf elf Deutsche Pfennige. Das ist über 30 Jahre her und der Punktwert ist bis heute der gleiche. Das Einzige, was sich geändert hat, ist die Währung: Wir beziffern die Folgen der Nichterhöhung jetzt in Euro! Hingegen sind die Kosten in den Praxen ständig gestiegen. Die Bundeszahnärztekammer hat daher das Thema GOZ im Jahr 2019 zu einem ihrer Top-Themen erhoben.

Auch auf der letzten Bundesversammlung hat die GOZ im Fokus von Beschlüssen gestanden. Mit Recht haben die Delegierten die Bundesregierung aufgefordert, den GOZ-Punktwert unter Nachholung der Kostensteigerung seit 1988 auf 14 Cent anzuheben und ihn jährlich – unter Berücksichtigung der Kostensteigerung in den Praxen – anzupassen. Und mit Recht haben sie erneut darauf hingewiesen, dass es in vergleichbaren Gebührenordnungen Freier Berufe (Tierärzte oder Rechtsanwälte) einen derartigen Stillstand nicht im Ansatz gab. Bei anderen Berufsgruppen geht es doch auch weiter: So war vor Kurzem zu erfahren, dass die Psychotherapeuten ab diesem Jahr jährlich 220 Millionen mehr Honorar erhalten. Und bei den Pathologen ist eine bessere Vergütung der GOÄ-Position für die Leichenschau in Aussicht gestellt.

Doch wie geht es mit uns weiter, den Zahnärzten? Der Verordnungsgeber, also das BMG, hatte damals, 1988, beim Erlass der GOZ dem Punktwert eine maßgebliche Rolle bei der Bemessung des zahnärztlichen Honorars im Gesamtgefüge der Dienstleis-

tungen eingeräumt. De facto aber schließt er mit der jahrelangen konsequenten Nichtanhebung den zahnärztlichen Berufsstand maßgeblich von der Anpassung an die Preisentwicklung aus. Es steht außer Frage, dass damit die Interessen der Zahnärzte in eklatanter Weise verletzt werden und dass sie im Vergleich zu anderen Freien Berufen ungleich behandelt werden.

Auch im Zuge der GOZ-Novelle von 2012 wurde die Bundeszahnärztekammer nicht müde, die Notwendigkeit einer Punktwertanpassung zu fordern. Unter Hinweis auf die leeren öffentlichen Kassen war der Verordnungsgeber seinerzeit aber nur zu einer Erhöhung des Honorarvolumens um sechs Prozent (345 Millionen Euro) zu bewegen. Eine Erhöhung, die im Wesentlichen auf – rudimentäre – Neustrukturierungen und Neubewertungen von einigen wenigen Leistungen zurückzuführen war. Zudem verbunden mit der Maßgabe, dass die Bundesregierung die Auswirkungen überprüft und dem Bundesrat vorlegt. Eine Kostensteigerung über den angenommenen Wert von sechs Prozent hinaus wäre nicht sachgerecht, hieß es damals zur Begründung. Und weiter: Sollte sich zeigen, dass der tatsächliche Honoraranstieg unter oder über diesen sechs Prozent liegt, sei eine Anhebung oder Absenkung des Punktwerts zu prüfen. Der geforderte BMG-Bericht an den Bundesrat wurde 2015 vorgelegt. Ergebnis: Das privatärztliche Honorar verzeichnete von 2012 bis 2015 einen Anstieg um 9,2 Prozent auf rund 507 Millionen Euro. Insofern haben wir also hier schon einiges

erreicht. Aber mit Blick auf die tatsächliche Kostenentwicklung wird sich die Bundeszahnärztekammer hierauf nicht ausruhen, sondern vielmehr ihre Anstrengungen forcieren, endlich eine systematische und vollständige Teilhabe der Zahnärzte an der Kostenentwicklung zu erreichen.

Was jetzt endlich ansteht, ist die damals avisierte Anpassung des Punktwerts. Dazu haben die Delegierten der Bundesversammlung dem BZÄK-Vorstand einen klaren Auftrag gegeben. Die GOZ-Strategie für 2019 läuft: Teile davon sind bereits in der Umsetzung. Dazu gehören die Gespräche mit Politikern und Verbänden, es werden Argumente und Fakten ausgetauscht, auch mit dem Bundesgesundheitsministerium. Doch es gibt eine Krux: Im Ergebnis zeigt sich, dass die ohnehin schwierige Ausgangslage durch den laufenden Novellierungsprozess der GOÄ erschwert wird. Sämtliche Player ziehen sich auf die Behauptung zurück, dass vor Inkrafttreten der GOÄ eine Punktwertenerhöhung der GOZ nicht möglich ist. Wann das ist, steht offen, zumal die Ergebnisse der Arbeiten der Wissenschaftlichen Kommission des BMG für ein modernes ärztliches Vergütungssystem abgewartet werden sollen. Mit ersten Ergebnissen zur neuen GOÄ ist erst nach dem Deutschen Ärztetag Ende Mai zu rechnen. Dass die GOÄ-Positionen zur Leichenschau gleichwohl zeitnah angepasst werden sollen, belegt, dass sich der Verordnungsgeber nur hinter der GOÄ versteckt. Das werden wir ihm nicht gestatten – im Sinne der Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen.

„Die Interessen der Zahnärzte werden in eklatanter Weise verletzt und sie werden im Vergleich zu anderen Freien Berufen ungleich behandelt.“

P. Stume

Dr. Peter Engel
Präsident der Bundeszahnärztekammer



Bleibender Glanz – brillant gemacht



BRILLIANT EverGlow[®]

Universal Submicron Hybridkomposit

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restaurationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelze



everglow.coltene.com | www.coltene.com

 **COLTENE**

CMD – Deshalb kann es Wunderschienen gar nicht geben

■ Zum Beitrag „Zahnärztliche Therapie bei schmerzhafter CMD: Abschied von der Wunderschiene“, *zm* 8/2019, S. 46–52.

Den Autoren muss großer Dank ausgesprochen werden für diesen unermesslich wichtigen und klarstellenden Beitrag. Die Verfasser erheben dringend notwendigen Widerspruch gegen einen dramatisch zunehmenden Missbrauch angeblich moderner Funktionstherapie, in dessen Folge viel zu oft die natürlichen Zahnreihen unserer Patienten ohne annähernd ausreichende Indikation verstümmelt werden.

Als seit bald 40 Jahren prothetisch tätiger Zahnarzt, der in seinem Studium die Lehren von Schulte noch verinnerlichen durfte, kam der Unterzeichner noch nie auf die Idee, die unter muskulären, psycho-sozial gesteuerten Überbelastungen leidenden Zahnreihen und Kiefergelenke als Auslöser dieser Problematik zu verkennen. Als Gutachter für mehrere deutsche Krankenkassen, die bundesweit täglich zig Kostenvoranschläge für angeblich funktionell indizierte dentale Maximalversorgungen von ihren verunsicherten Kunden zugeleitet bekommen, weiß der Unterzeichner, wie groß die teils umsatzorientierten Defizite in der Zahnärzteschaft sind. Tatsächlich können nur die wenigen Behandlungsplanungen vollständiger okklusaler Rekonstruktionen befürwortet werden, bei denen die Indikation durch den weitgehenden Verlust der Okklusal- und Vertikalbeziehungen als Folge weit fortgeschrittenen Hartsubstanzabtrags gegeben ist.

Der Beitrag entlarvt gleichzeitig und notwendigerweise die Erfinder verschiedener „Spezialschienen“, die leidenden Patienten zu völlig überzogenen Preisen angeblich diagnostisch-ursächliche Therapiekonzepte wie den weltweit einzigen Stein der Weisen anpreisen. Zugrunde liegt zumeist ein rein mechanistischer Ansatz einer idealisierten Kiefergelenk-Okklusionsbeziehung, der dem Laien Glauben macht, dass jeder Schädel einer genormten Reißbrettstudie gehorchen müsse und nur die Umstellung auf diese „Norm“ die Beschwerden heilen könne. Die Variabilität aller an der Kaufunktion beteiligten harten und weichen Strukturen und die innermuskulären wie innerartikulären Anpassungsmechanismen und deren Trainierbarkeit, auf die die Autoren hinweisen, werden bei diesen „Wunderschienen“ vollkommen außer Acht gelassen oder als minimalinvasive, aber bereits effektive Maßnahmen bewusst ignoriert.

Ebenfalls werden durch den Beitrag alle diejenigen Zahnärzte belehrt, die immer noch annehmen, dass eine habituelle Abweichung des Kondylus von der „Zentrik des Kiefergelenks“ bereits indikationsgebend für eine umfassende Änderung der mandibulär-maxillären Relation sei. Eine näherungsweise Bestimmung der atraumatischen Kondylenposition ist allein bei umfangreicheren prothetischen Rekonstruktionen erforderlich, wenn die verbliebenen Restzähne eine sichere habituelle Kieferrelationsbestimmung nicht mehr ermöglichen. Auch die aufwendigsten elektronischen

Messverfahren können nicht darüber hinwegtäuschen, dass eine sicher reproduzierbare bzw. therapeutisch relevante „Zentrik“ weder in der Natur noch am Individuum existiert. Kein Messsystem ist daher in der Lage, eine verlässliche Aussage über das Maß und die Richtung einer Kieferrelationsänderung zu treffen.

Vielmehr ist die sich lebenslang stetig verändernde Morphologie und Funktion des Kauorgans, wie alle anderen Bereiche des Bewegungsapparats auch, ständigen Adaptations- und Kompensationsmechanismen unterworfen. Jeder die habituelle Kieferrelation verändernde irreversible prothetische Eingriff stört nicht nur das cranio-mandibuläre Teilsystem, sondern immer das cranio-sakrale Gesamtsystem empfindlich, sodass dadurch stets ein erhebliches iatrogenes Risiko der Überforderung der neuro-muskulären Kompensationsmechanismen besteht.

Dieses Risiko, das rein zahnärztlich zudem überhaupt nicht einschätzbar ist, gilt es zu vermeiden. Der Beitrag hilft insofern hoffentlich dabei, die verstärkte enge Zusammenarbeit von Zahnärzten mit Physiotherapeuten bzw. Osteopathen zu fördern, anstatt in blinder Fixierung auf das eigene Fachgebiet naturgesunde Zahnhartsubstanzen mit allen denkbaren funktionellen Folgeproblemen unphysiologisch harter Ersatzmaterialien irreversibel zu vernichten.

Dr. Eberhard Riedel, Niedergelassener Zahnarzt, München

CMD – Aufbissbehelfe nach dem Zufallsprinzip

■ Zum Beitrag „Zahnärztliche Therapie bei schmerzhafter CMD: Abschied von der Wunderschiene“, *zm* 8/2019, S. 46–52.

Die beiden Einzigen, die sich in diesem Beitrag entzaubern, sind die beiden Autoren. Den Abschied von der Wunderschiene kann es schon deshalb nicht geben, weil es „die“ Wunderschiene nur in der Vorstellung der Autoren gibt. Die Wahrheit ist hingegen weit profaner und wenig schmeichelhaft für die universitären Verfasser. Bis heute ist es weder den Lehranstalten noch den Fachgesellschaften gelungen, die genauen Kriterien zu definieren, nach denen Okklusion zu justieren ist. Das, was überall gang und gäbe ist, exakte Behandlungsroutinen nach vorgegebenen, reprodu-

zierbaren Werten, wird von der anerkannten Lehrmeinung als nicht beachtenswert verworfen. Dabei ist es bei Patienten mit einer nachgewiesenen, okklusionsinduzierten funktionellen Erkrankung des Kauorgans, noch mehr als bei funktionsgesunden Patienten diagnose- und therapieentscheidend, in welcher Bisslage und mit welchen Toleranzwerten Okklusion auf Aufbissbehelfen und nachfolgend im Mund des Patienten eingestellt wird. Es ist bezeichnend, wenn sich zwei Autoren hinstellen und so tun, als sei das, was in spezialisierten, niedergelassenen Praxen seit Jahrzehnten

reproduzier- und belegbar jeden Tag aufs Neue funktioniert, angeblich alles nur „Zauber“.

Die große Entzauberung ist dabei eine ganz andere. Viele der vermeintlichen CMD-Patienten leiden gar nicht an einer CMD, weil der alles entscheidende Nachweis der Kausalität zwischen Beschwerden und Störungen der Okklusion niemals erbracht worden ist. Genau das ist aber das fachinterne Problem, dass man das Thema CMD aus rein marketingtechnischen Gründen auf alle möglichen Beschwerden erweitert hat, ohne darauf zu achten, dass der Nachweis der Kausalität zwischen Be-

schwerden und Okklusionsstörung nach nachvollziehbaren Kriterien erbracht wird. Und nun wundern sich die beiden Autoren auch noch darüber, dass im Bereich CMD viel gemacht wird, was gar nicht helfen kann, weil Aufbissbehelfe oftmals nach dem Zufallsprinzip hergestellt und eingegliedert werden und darüber hinaus ein Theorie-Curriculum an mehreren Wochenenden noch lange nicht zu einem CMD-Spezialisten führt, wie man von Seiten der Fachgesellschaften glauben machen möchte.

*Dr. André von Peschke,
CMD CENTRUM KIEL*

TI – Fehlerfrei ist anders!

■ Zum Beitrag „Telematikinfrastruktur: Wer jetzt nicht bestellt ...“, zm 6/2019, S. 24–28.

TI-Anbindung und kein Ende – in jeder zm erscheint bei den Leserbriefen das Thema TI. Mich wundert es nicht.

Unsere Praxis ist am 07.11.18 schön „brav“ in die gematik eingestiegen. Die ersten drei Wochen sind einwandfrei gelaufen. Dann aber hat es begonnen: Entweder waren die VDDS-Schnittstellen auf einmal geblockt, oder eine Fehlermeldung folgte der anderen auf dem Display des T-Systems-Konnektors. Sowohl die T-Systems-Hotline als auch die Techniker unseres PVS konnten keine Abhilfe schaffen. Die Praxisabläufe waren erheblich gestört, die für die Fehlersuche aufgewendete Zeit konnte nicht für die Patienten eingesetzt werden und kein Ende in Sicht ...

Zum Schluss erschien dann überhaupt keine Fehlermeldung mehr am Konnektor, Kartenleser oder Bildschirm. Irgendwann ist man schließlich soweit: Bleibt nur noch das Abstellen der TI?

Nach mehreren schlaflosen Nächten habe ich selbst einen Versuch gestartet. Grundlage war die Aussage eines Technikers des PVS, der in der Softwareanbindung eine Meldung zum erfolglosen Updateversuch des Konnektors fand. T-Systems bestätigte, dass keine Updates vorliegen. Im Menü des Konnektors ist diese Fehlermeldung nicht vorhanden. Es könne demnach nicht daran liegen!

Nun kann man nicht zwischen zwei Stühlen sitzen: Menü des Konnektors geöffnet, Einstellungen bei Updates alle auf „Aus“ gestellt. Seither können wir wieder KVks einlesen, die Zertifikate werden wieder geladen und keine Störungen mehr im Netzwerk.



ZAHNERSATZ MIT QUALITÄTSVERSPRECHEN

Alles richtig gemacht!

Es gibt doch nichts Schöneres als zufriedene Patienten. Bei der Versorgung mit Zahnersatz stehen Ihnen die **QS-Dental geprüften zahntechnischen Meisterlabore** als optimaler Partner für Ihre Praxis immer kompetent zur Seite.

Mit dem fachgerechten **Qualitätssicherungskonzept QS-Dental** setzen die Labore ein klares Qualitäts-Markenzeichen.

Durch QS-Dental wird Qualität aus Meisterhand konsequent und nachvollziehbar dokumentiert für eine noch bessere zahntechnische Versorgung. Sie können sich hier stets bester Ergebnisse sicher sein – zum Wohle aller Ihrer Patienten.

Noch ohne QS-Labor? Gehen Sie auf Nummer sicher. Ihr QS-Dental geprüftes Meisterlabor vor Ort finden Sie unter:

WWW.QS-DENTAL.DE



Warum schreibe ich diesen Leserbrief? Um anderen zu helfen und meine Erfahrung aus 26 Jahren Praxisnetzwerk zu bestätigen: Wenn man sich selbst hilft, dann läuft's wieder! Man könnte es auch noch anders formulieren.

Fakt ist, dass einige Praxen zwei- bis dreimal am Tag die Hotline unseres PVS-Herstellers anrufen, fast jeden Tag! Das stimmt mich sehr traurig, da ich das nach vier Monaten nachempfinden kann.

Dr. G. Mellinger, Baddeckenstedt

Telematikinfrastruktur
Wer jetzt nicht bestellt ...

... dem drohen Sanktionen von einem Prozent Honorarabschlag. So lautet zumindest die Drohung, die seit Monaten wie ein Damoklesschwert über allen Praxisinhabern in Deutschland schwebt. Doch was heißt das eigentlich genau? Der Gesetzgeber, mit dem die Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI) für alle Praxisinhaber bis zum 30. Juni verpflichtend durchgesetzt wird, ist erstaunlich offen formuliert.

eingelassen. Nur ist dies dabei automatisch ein Online-Abgleich der auf der Karte gespeicherten Versichertenlisten mit den Daten der Krankenkassen erfolgt. Geprüft wird, ob die Informationen wie Adresse oder Versicherungstatus auf der Karte noch aktuell sind. Sofern die Krankenkasse Änderungen in ihrem System hinterlegt hat, werden diese direkt auf der Karte aktualisiert und auch in das PVS übernommen.

TI – Keine Chance, wenn wir nicht mitmachen

■ Zum Leserbrief „TI-Anbindung – Ich nehme lieber die Strafe in Kauf als ...“, zm 7/2019, S. 11.

Sehr geehrter Kollege Rubehn, Sie haben den Leserbrief geschrieben, den ich schon lange schreiben wollte. Wie blöd sind wir Zahnärzte eigentlich, wenn wir zulassen, dass ein fremd-kontrolliertes Einfallstor in unserer Praxis-EDV installiert wird? Was wollen „die“ denn machen, wenn wir alle es einfach nicht tun? Aber wegen ein paar Zuschuss-Euro werden in schöner deutscher „Vorausilendem-Gehorsam-Mentalität“ alle Bedenken beiseite gewischt. Unsere sogenannte Standesvertretung in Form der KZVen ist leider auch nur noch der von uns selbst bezahlte (über 11 Millionen Euro pro Jahr allein für die Saläre der KZV-Vorstände gemäß zm vom 1.3.2019) Büttel des Gesetzgebers und der Krankenkassen, der willfährig die Sanktionen androht und wahrscheinlich auch umsetzt. Ich kann mich nicht erinnern, viel von den KZVen gegen die TI gehört zu haben. Wie wäre es denn, wenn die Herren und Damen Vorstände mal „Eier in der Hose“ hätten und Herrn Spahn mitteilen würden, dass die KZVen aus den von Herrn Dr. Rubehn genannten Gründen sich nicht in der Lage sehen, die TI und die Sanktionen durchzusetzen? Oder ist der „Nebenjob“ wichtiger?

Prof. Dr. Lothar Pröbster, Wiesbaden

Fallbericht MKG-Chirurgie – Warum eigentlich Multiband vor der OP?

■ Zum Beitrag „MKG-Chirurgie: Ausgedehnte Keratozysten in der UK-Front eines zwölfjährigen Jungen“, zm 8/2019, S. 90–93.

Sehr geehrte Redaktion, mit Aufmerksamkeit habe ich diesen Artikel gelesen. Die Aufhellungen im Bereich 33 und 43 sind ja schon enorm groß und ergaben nach der OP einen großen Defekt, der post operationem mit autologem Knochen aufgefüllt wurde. Wie gut, dass das so früh erkannt wurde. Meine Frage ist, warum vor der OP schon im UK Multiband eingesetzt worden ist. Galt das zur Stabilisierung der UK-Front und der 4er? Hätte man auch ohne MB operieren können? Die ganze Behandlung zieht sich ja dadurch, dass die UK-5er noch nicht durchgebrochen sind, enorm in die Länge. Gegebenenfalls hätte man ja auch zur Stabilität eine Schiene einsetzen können. Die Mundhygiene wäre sicher einfacher dadurch.

Dr. Susann Rohwedder, Lübeck

Antwort Autor:

Sehr geehrte Kollegin Dr. Rohwedder, vielen Dank für Ihr Interesse und die Nachfrage zu unserem

Fallbericht. Tatsächlich ist es so, dass der junge Patient uns bereits mit Multiband-Apparatur seitens unserer hauseigenen Kieferorthopädie zugewiesen wurde. Die KFO-Behandlung mit MB wurde zuvor durch einen auswärtigen Kollegen begonnen, die ausgedehnten Transluzenzen im OPG wurden dort als Zufallsbefund im Zuge einer Routineuntersuchung auffällig. Wir stimmen Ihnen absolut zu, dass (sofern sich keine Apparatur in situ befunden hätte) eine Schienung mittels Retainer, TTS o. Ä. das Mittel der Wahl zur Stabilisierung der geringgradig gelockerten Zähne gewesen wäre. Die OP hätte prinzipiell auch ohne MB erfolgen können.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen aus Bonn, Valentin Wiedemeyer

Dr. Dr. Valentin Wiedemeyer
Assistenzarzt
Klinik für Mund-, Kiefer- und
Plastische Gesichtschirurgie
Universitätsklinikum Bonn
Sigmund-Freud Str. 25
53105 Bonn



NS-Zeit – Vergessen nützt vielen, nur den Opfern nie

■ Zum Beitrag „Aufarbeitung der NS-Zeit: ‚Das Thema lässt mich nicht mehr los‘“, zm 7/2019, S. 52–53.

„Wer von der Notwendigkeit des Erinnerns redet, sollte immer vom Nutzen des Vergessens ausgehen.“

Auch beim Thema der „NS-Zahnärzteschaft“ trifft dieser Satz des Politologen P. R. den Kern unseres gesellschaftlichen Verhältnisses in den diversen „Aufarbeitungsdebatten“ der Bundesrepublik. Wem nutzt es, wenn „Vergessen“ politisch gewollt ist? Es ist ja nun wirklich kein unbekanntes „Phänomen“, dass gerade die Bundesrepublik – und ihre Regierungen – eine ganze Reihe von Gesetzen und Amnestievarianten geschaffen haben, um allein den Nazi-Tätern den Weg in die Straflosigkeit freizuräumen und sie wieder im Staatssystem voll zu integrieren.

Hochrangige Beamte im Justizministerium, von denen viele selbst NS-belastet waren, haben dabei vortreffliche Dienste geleistet. Sie taten dann auch alles, um die weitere Verfolgung ihrer „Geistes-Gleichen“ zu verhindern.

Man muss ganz klar von einem vorsätzlichen und bewusst-absichtlichen Handeln der Verantwortlichen auch in der Zahnärzteschaft sprechen. Denn es war ja in keiner Weise nur ein (ach leider) „Versagen“, es war auch keine „Fehlentwicklung“ und es war erst recht kein (aufgezwungener) „Missbrauch“ zu dem sich die Führerschaft, die Verwalter und ihre Anhänger haben hinreißen lassen.

Es war der ganz und total überzeugte Nationalsozialismus mit seiner Verblendung der „Deutschen Überlegenheit“, der, vom Hass auf politisch Andersdenkende, auf Juden und Kranke, auf das „minderwertige Leben“ in einer bestens organisierten Berufsgruppen-Führung, die sich als überzeugte und tatenkräftige Aktivisten des Hitler-Regimes hervorheben wollten, geprägt war. Und auch um der eigenen Vorteilssuche willen oder zur Ausschaltung beruflicher Kollegen.

Was die ganze Sache so brisant macht, ist eigentlich die unglaubliche Verquickung von NS-Verbrechern und politischer Staatsmacht bzw. deren Organen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Ja, das nannte sich damals schon „Demokratisches“ Deutschland.

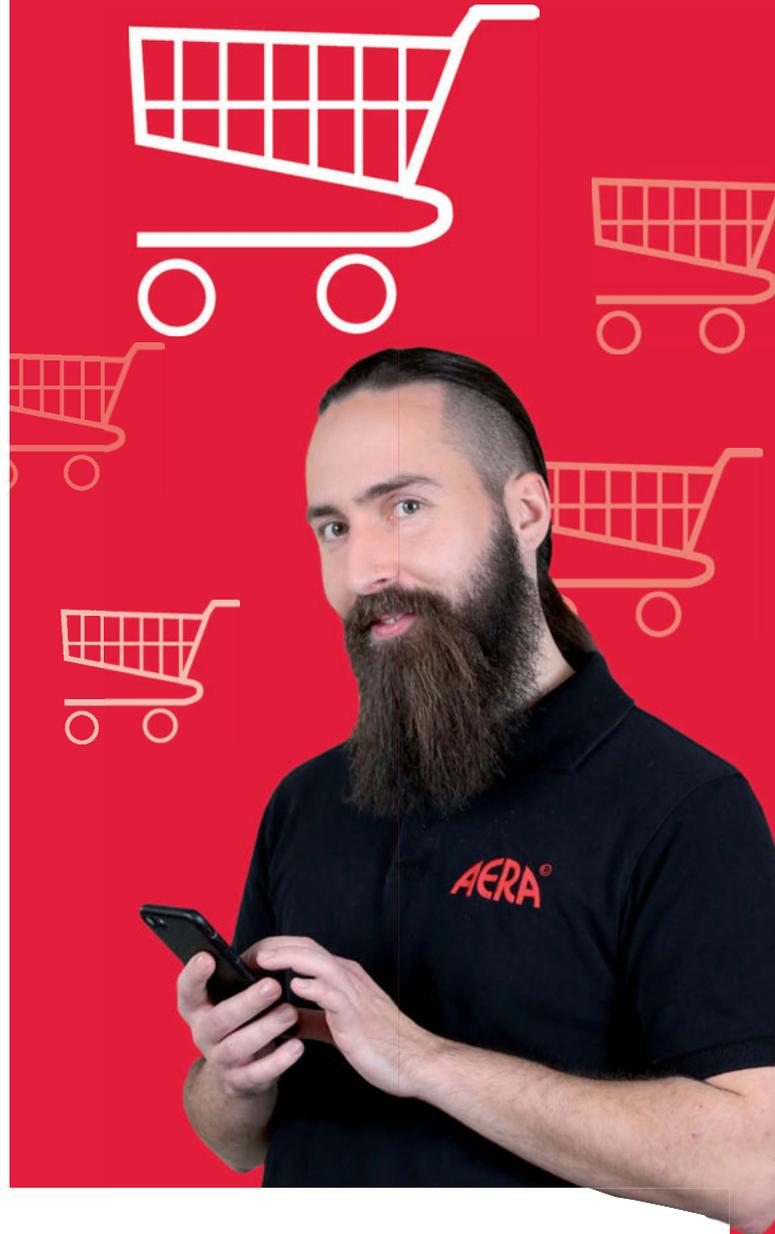
Und auch heute wird – entgegen der immer wieder hochbeschworenen „Vergangenheitsbewältigung“ – alles gegeben, um zu vergessen; nur keine konsequente Reaktion, dass Täter für ihre Taten zur Verantwortung gezogen werden. Denn Schweigen ist ja bekanntlich Gold (oder auch eine gute Pension).

Aber warum auch sollten NS-Zahnärzte mehr zur Rechenschaft gezogen werden als die NS-Richter oder die Nachkriegsjustiz, die alle wieder rehabilitiert und in Ämter gekommen sind. Wenn das System so funktioniert kann man jeden, aber auch wirklich jeden „reinwaschen“.

Nur die Opfer nicht – die bleiben immer Opfer.

Dietrich Rüter, Betzdorf

Zu viele Warenkörbe?!



... oder **AERA**[®]
einfach

Bei AERA-Online finden Sie die tagesaktuellen Angebote von mehr als 250 Lieferanten an einem Ort im direkten Preisvergleich und Sie können überall sofort bestellen.

Clevere Optimierungsmethoden helfen Ihnen dabei, die Bestellungen auf möglichst wenig Warenkörbe aufzuteilen. Kostenlos, unabhängig, bequem.

www.atera-online.de



Adobe Stock/Alexandr Mitituc

* Die Bundeszahnärztekammer hat zum Abstract des systematischen Cochrane-Reviews „Routine scale and polish for periodontal health in adults“ (Au: Thomas Lamont, Helen V Worthington, Janet E Clarkson, Paul V Beirne: Cochrane Oral Health, Abstract publiziert am 27.12.2018) Stellung bezogen – auf Seite 16.

Cochrane-Review

PZR – ohne Effekt auf die parodontale Gesundheit?

Die PZR ist eine anerkannte Maßnahme zur Vorbeugung von Karies und Parodontitis. Jetzt stellt ein Cochrane-Review deren Wirkung aber offenbar infrage. Zumindest suggerieren dies einige Fachmedien. Was steckt dahinter?

In einem aktuellen Review* untersucht eine internationale Forschergruppe der Cochrane Oral Health Kollaboration den Effekt einer professionellen Zahnreinigung (PZR) auf die parodontale Gesundheit sowie den Auswirkungen unterschiedlicher Recall-Intervalle – und kommt dabei zu überraschenden Ergebnissen. „Parodontitis: Studie stellt Wirksamkeit von PZR infrage“ titelte daraufhin ein deutsches zahnmedizinisches Online-Fachjournal. Was steckt dahinter?

Zunächst einmal ist vorwegzunehmen, dass sich die im Review untersuchte PZR in den Inhalten deutlich von der in Deutschland etablierten unterscheidet und dass deshalb keine Übertragung der Ergebnisse erfolgen darf. Außerdem wurden lediglich zwei britische Studien in das Review eingeschlossen – immerhin mit einer Gesamtzahl von 1.711 parodontal gesunden Patienten. Beide Studien wurden in Zahnarztpraxen über einen Dokumentations-

zeitraum von jeweils zwei bis drei Jahren durchgeführt. Konkret erfolgten die Zahnreinigungen in sechs- oder zwölfmonatigen Abständen. Dabei handelt es sich jedoch nicht – wie in Deutschland üblich – um ein Maßnahmenpaket, bestehend aus Reinigung, Fluoridierung sowie theoretischer Unterweisung und Motivation des Patienten.

Insbesondere was die Instruktion der Probanden betrifft, waren die beiden Studien sehr heterogen. Verglichen wurden die PZR-Ergebnisse mit einer Kontrollgruppe (keine professionelle Zahnreinigung) im Hinblick auf Zeichen einer Gingivitis. Die hierfür verwendeten Parameter waren Sondierungstiefen, Zahnfleischbluten, Plaqueakkumulation sowie die subjektiv empfundene Sauberkeit der Zähne und damit verbundener Grad der Lebensqualität. Unberücksichtigt blieben hingegen Attachmentlevel, Zahnverluste oder Mundgeruch.

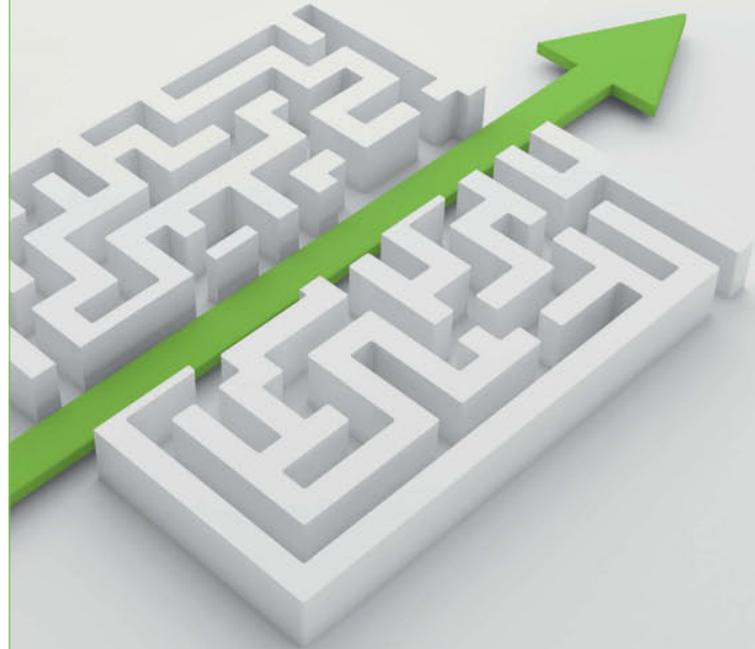
Uneinheitliche Instruktionen in der Test- und in der Kontrollgruppe

Die Ergebnisse des Reviews zeigen eine geringere Zahnstein-Prävalenz in den Testgruppen gegenüber der Kontrollgruppe. Bezüglich der Recall-Intervalle konnten bei professionellen Reinigungen in sechsmonatigen Abständen nur marginal geringere Mengen an Zahnstein evaluiert werden als bei einjährigen Intervallen oder der Kontrollgruppe. Das subjektive Empfinden der Patienten bezogen auf die Sauberkeit der Zähne war durch die professionelle Zahnreinigung deutlich verbessert. Anhand der Parameter für gingivale Gesundheit (Blutung, Sondierungstiefen und Plaqueakkumulation) konnten die Autoren keine bis minimale Unterschiede bezogen auf die beiden Testgruppen feststellen. Wie bereits erwähnt war die Durchführung von Mundhygieneinstruktionen in der Test- und in der Kontrollgruppe uneinheitlich.

Andere Autoren konnten aber bereits herausstellen, dass die Mundhygieneinstruktion durch einen Zahnarzt oder Dentalhygieniker einen entscheidenden Einfluss auf die häusliche orale Hygiene und folglich auch die oben genannten Parameter hat [Needleman et al., 2015]. Demnach ist der Nutzen einer professionellen Zahnreinigung zur Reduktion gingivaler Erkrankungen eng mit einer eingehenden Instruktion des Patienten zur häuslichen Zahnpflege verknüpft. Dieser entscheidende Punkt bleibt in der vorliegenden Übersichtsarbeit undifferenziert.

Um die fehlende Übertragbarkeit der zuvor beschriebenen Ergebnisse auf die in Deutschland etablierte Form der PZR herauszustellen, sollte festgehalten werden, wie aus Expertensicht eine professionelle Zahnreinigung aussehen soll. Eine konkrete Empfehlung wurde anlässlich des elften europäischen Workshops der Parodontologie im Rahmen der Ausarbeitung von „Prinzipien zur

Ohne Umweg zum Material der Wahl. **Einfach COMPLEO.**



Mit COMPLEO – Ihrem festsitzenden Zahnersatz von Flemming Dental – gewinnen Sie mehr Zeit für das Wesentliche. Profitieren Sie von dem übersichtlichen Konzept für die treffsichere Produkt- und Materialwahl im prothetischen Arbeitsalltag.

Erfahren Sie mehr und lernen Sie den COMPLEO Guide unter www.flemming-compleo.de/guide kennen! Oder informieren Sie sich unter 040 / 32102 444.

COCHRANE-REVIEW

Kurzbewertung der Bundeszahnärztekammer

Die Bundeszahnärztekammer stellt fest:

1. Die in Fachmedien publizierte Interpretation „Parodontitis: Studie stellt Wirksamkeit von PZR infrage“ gibt die Aussagen des Original-Abstracts nicht korrekt wider.

1.1. Denn die im Abstract beschriebene PZR-Definition entspricht nicht dem Umfang einer PZR, die in deutschen Zahnarztpraxen angeboten wird.

["Eine routinemäßige Zahnsteinentfernung und Zahnpolitur ist definiert als das Zahnsteinentfernen oder Polieren oder beides der Kronen- und Wurzeloberflächen von Zähnen, um lokale Reizfaktoren (Plaque, Zahnstein, Ablagerungen und Verfärbungen) zu entfernen, die keine parodontale Therapie erfordern."]

Eine PZR besteht im Wesentlichen aus den Hauptschritten: Zähne professionell reinigen, Polieren und Fluoridieren. Aber auch eine Beratung, Unterweisung, Instruktion und Remotivation des Patienten zur häuslichen Mundhygiene gehören in Deutschland grundsätzlich zu einer PZR. In einem ersten Schritt werden in der Zahnarztpraxis alle klinisch sichtbaren, weichen und harten Zahnbeläge entfernt. Auch schwer zugängliche Stellen zwischen den Zähnen oder klinisch erreichbare Zahnwurzeloberflächen etwas unterhalb des Zahnfleischrandes werden gereinigt. Zum Entfernen von Verfärbungen (Tee, Kaffee, Nikotin) kommen zusätzlich Wasser-Pulvergemische zum Einsatz. Nach der professionellen Reinigung werden die Zähne poliert. Das Polieren glättet die Zahnoberfläche, wodurch Bakterien weniger gut anhaften. Zum Abschluss werden die Zähne normalerweise mit einem fluoridhaltigen Gel oder Lack touchiert, um den Zahnschmelz zu härten. Bei der begleitenden Schulung zur häuslichen Mundhygiene werden mit dem Patienten Themen wie die Verwendung der richtigen Zahnbürste und der Putztechnik sowie die Verwendung von Zahnseide oder Zahnzwischenraumbürstchen besprochen. Gerade die Steigerung der Mundgesundheitskompetenz ist ein wesentlicher Aspekt für eine erfolgreiche zahnmedizinische Prävention und entsprechende Schulungsprogramme sind evidenzbasiert.

1.2. Die BZÄK unterstützt deshalb ausdrücklich die Forderung der Cochrane-Autoren in einem nächsten Schritt, Studien zur Wirksamkeit der PZR mit Patienten durchzuführen, die bereits unter Zahnfleischentzündungen leiden.

Die Bewertung der Cochrane-Autoren erfolgte an 1.711 Erwachsenen, die keinerlei Anzeichen einer Zahnfleischentzündung aufwiesen. Diese erhielten eine einfache Zahnreinigung, die nicht dem definierten Umfang einer PZR in Deutschland entspricht. Die Auswertung zeigte dementsprechend nur geringe oder kaum Unterschiede gegenüber der Kontrollgruppe bezüglich einer Zahnfleischentzündung. Die Forscher selbst empfahlen daher, im nächsten Schritt Studien zur Wirksamkeit von PZR mit Patienten durchzuführen, die unter Zahnfleischentzündungen leiden.

2. Wissenschaftliche Studien belegen die positiven Mundgesundheitseffekte sowie die Wirkung auf die Allgemeingesundheit der PZR.

Nach Daten der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie nahm gut jeder fünfte jüngere Erwachsene (21,8 Prozent) in Deutschland eine Professionelle Zahnreinigung (PZR) innerhalb der vergangenen fünf Jahre regelmäßig in Anspruch (Erhebungszeitraum 2014). Dabei ist das persönliche Vorsorgeverhalten statistisch signifikant gekoppelt mit der eigenen Wirksamkeitserwartung dieser Maßnahmen [vgl.: IDZ, Hrsg.: Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V), Institut der Deutschen Zahnärzte, Deutscher Zahnärzte-Verlag, Köln, 2016].

Gerade bei der regelmäßigen Inanspruchnahme der PZR als präventive Maßnahme zeigen sich bei den zentralen zahnmedizinischen Gesundheitskennzahlen überzeugende Ergebnisse: Erwachsene, die regelmäßig innerhalb der vergangenen fünf Jahre eine PZR erhalten haben, weisen eine niedrigere Karieserfahrung von 10,7 Zähnen auf; in der Gruppe ohne regelmäßige PZR betrug die Karieserfahrung 11,4 Zähne. Auch bei Parodontalerkrankungen stellen sich diese Unterschiede

dar: Der Anteil der Zahnflächen mit erhöhten parodontalen Sondierungstiefen ≥ 4 mm betrug bei regelmäßiger PZR 9,3 Prozent und 14,0 Prozent, wenn diese ausblieb. Ein ähnliches Bild ergibt sich beim Zahnfleischbluten (BOP 20,2 Prozent bei regelmäßiger PZR vs. BOP 29,3 Prozent ohne regelmäßige PZR).

Weitere Studien, die die Wirksamkeit der PZR belegen, sind die von Axelsson und Lindhe [beispielhaft: Axelsson P., Lindhe J.: Effect of controlled oral Hygiene procedures on caries and periodontal disease in adults. Results after 6 years. J Clinical Periodontol 1981, 8: 239–248]. Axelsson arbeitete anfänglich mit Kontrollgruppen, löste diese dann aber auf, als sich nach einigen Jahren die Überlegenheit des Prophylaxe-Konzepts zeigte. Axelssons wegweisende Studien, die bereits vor 40 Jahren die Grundlage für eine erfolgreiche präventive Intervention im fachwissenschaftlichen Raum für die PZR gelegt haben, erfüllen allerdings nicht die höchste Stufe der evidenzbasierten Medizin, die heute die abschließliche – und damit diskussionswürdige – methodische Grundlage darstellen, um die Nutzenbewertung von medizinischen Interventionen zu bestimmen.

Aus Sicht der BZÄK ist in der Zahnmedizin die PZR ein zentraler – und erwiesenermaßen wirksamer – Prophylaxebaustein. Als Maßnahme zum Biofilmmangement trägt sie zur Vermeidung und Therapie weitverbreiteter Krankheiten der Mundhöhle bei. Darüber hinaus zeigen wissenschaftliche Arbeiten immer häufiger, dass orale Erkrankungen nicht nur lokal in der Mundhöhle wirken, sondern teils erheblichen Einfluss auf schwere Allgemeinerkrankungen haben [vgl.: Deschner, J., Haak, T., Jepsen, S., Kocher, T., Mehnert, H., Meyle, J., Schumm-Draeger, P.-M., Tschöpe, D.: Diabetes mellitus und Parodontitis. Der Internist 2011, S. 466–477].

*Dr. Sebastian Ziller, 24.4.2019
Leiter der Abteilung
Prävention und Gesundheitsförderung
der Bundeszahnärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen
Zahnärztekammern e.V. (BZÄK)
Chausseestr. 13, 10115 Berlin*

Prävention gegen parodontale Erkrankungen“ folgendermaßen formuliert:

„Professional mechanical plaque removal (PMPR) [...] to remove all soft and hard deposits is required to allow good self-performed oral hygiene. Remove plaque effectively [...] and regularly checked by the dental team to achieve and maintain gingival health. Seek professional supervision in tailoring and monitoring oral hygiene and PMPR to remove all deposits and allow good oral hygiene. Repeated and individually tailored oral hygiene instruction (OHI) is the key element in achieving gingival health.“

Eine regelmäßige professionelle Reinigung der Zähne ist laut der Expertengruppe folglich essenziell, um die Grundvoraussetzung für eine adäquate häusliche Mundhygiene zu schaffen. Neben der professionellen (mechanischen) Reinigung sind demnach insbesondere die in die Sitzung integrierte Re-Motivation und Instruktion zur häuslichen Mundhygiene von großer Relevanz für die Aufrechterhaltung der Zahnfleischgesundheit und der Erfolg der PZR zur langfristigen Mundgesundheit ist damit untrennbar verbunden.

Vergleichbare Empfehlungen werden auch in der fünften deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) formuliert: „Die Ergebnisse der DMS V legen [...] nahe, dass sich präventive Maßnahmen positiv auf parodontale Erkrankungen auswirken können. Demnach sind Menschen, die regelmäßig Präventionsangebote in der Zahnarztpraxis in Anspruch nehmen, seltener von Parodontitis betroffen. Bei diesen Patienten sind die Parodontalerkrankungen zugleich auch weniger schwer. [...] Neben der kontrollorientierten Inanspruchnahme zahnärztlicher Dienstleistungen ist die Professionelle Zahnreinigung (PZR) eine seit Jahren bewährte präventive Maßnahme.“

Keine zahnmedizinische Waschstraße

Die PZR ist in Deutschland seit vielen Jahren elementarer Bestandteil eines präventionsorientierten Gesamtkonzepts zur Vermeidung und Therapie von Karies und Parodontitis. Hierzulande besteht die PZR aus einem Maßnahmenbündel aus Zahnreinigung, Fluoridierung und Mundhygieneinstruktionen und muss auch als solches verstanden werden. Eine Loslösung aus diesem Kontext und somit eine Reduzierung der PZR auf eine „zahnmedizinische Waschstraße“ kann und darf nicht zur Schlussfolgerung der Wirkungslosigkeit dieser Maßnahme führen. nl



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

1000 Farben Weiß ... alle in 1 Spritze!



WELT-
NEUHEIT

BALD
ERHÄLT-
LICH!

FARBE-AUS-LICHT- KOMPOSIT

Die Zukunft der Komposite:
Stufenlos von A1 bis D4
in einer einzigen Spritze

Farbe aus Licht: Zum ersten Mal entstehen Farben nicht durch zugesetzte Pigmente, sondern durch gezielt erzeugte strukturelle Farben, kombiniert mit der Reflexion der umgebenden Echtzahnfarbe. Das FARBE-AUS-LICHT-KOMPOSIT nutzt hierzu die Smart Chromatic Technology sowie die sphärischen Füllkörper von TOKUYAMA, die nach dem „Zuchtperlen-Prinzip“ gewonnen werden. Das Ergebnis: Ein einziges Komposit für alle Farben. Einzigartig ästhetisch. Einzigartig glatt und glänzend. Einzigartig einfach und zeitsparend.

www.tokuyama-dental.de

Die Zukunft der Komposite.
Vom Entwicklungspionier.

 **Tokuyama Dental**
Dental High Tech from Japan

Maximal? Frugal? Optimal? Was ist gute zahnmedizinische Versorgung?

Höher, schneller, weiter – im Jahr 2019 kann die Zahnmedizin technisch und therapeutisch mehr als je zuvor. Und doch sehen wir immer wieder, dass sich Fortschritt nicht automatisch in Patientennutzen umsetzt. Maximal-Zahnmedizin kann optimal für den Patienten sein, muss aber nicht! Der alte Satz, nach dem „aufwendig“ und „teuer“ immer auch „besser“ bedeutet, war ohnehin in dieser Kausalität nie richtig, wird aber heute durch die steigende Zahl an Behandlungsoptionen, über die die Zahnmedizin verfügt, neu zur Disposition gestellt. In der zm wollen wir darüber diskutieren.

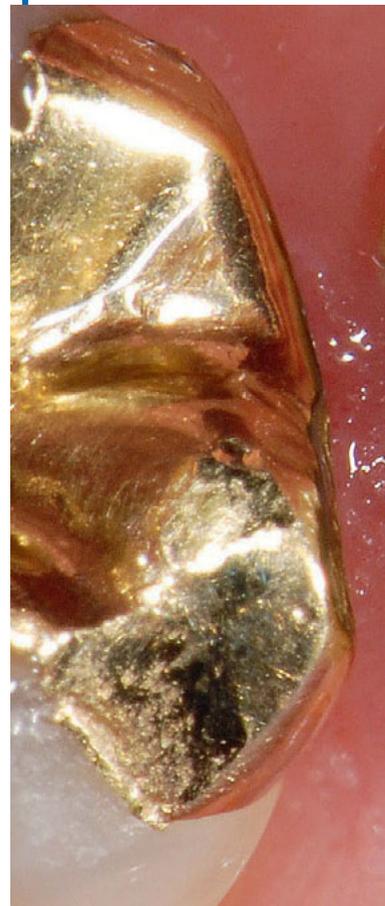
Wohl kaum einem Bereich der Zahnmedizin ist in der letzten Dekade so viel Aufmerksamkeit zuteil geworden wie der Implantologie. Durch einen weitgehend digitalen Workflow mit 3-D-Planung und geführter Implantation können Eingriffe heute vorhersagbarer und sicherer durchgeführt werden. Das ist nicht zuletzt auf die Initiative der Dentalindustrie zurückzuführen, die in der zunehmenden Verbreitung der Versorgung mit Implantaten Wachstumschancen sieht. Im Gefolge dieser zunächst positiven Entwicklung entsteht jedoch das imageträchtige Bild einer Hightech-Zahnmedizin, die die herkömmlichen und weit weniger schillernden Behandlungsalternativen in der (fach)öffentlichen Wahrnehmung allmählich in den Hintergrund drängt. Dagegen regt sich nun Widerspruch. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Beitrag von Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle, Heidelberg, der sich mit „frugalen“ Interventionen in der Zahnmedizin auseinandersetzt und für die Stärkung einer „Lowtech-Dentistry“ plädiert. Es sei „nicht sachgerecht, Hightech-lastigen „Premium“-Interventionen per se immer die höchsten Qualitätsstandards und die höchsten Outcome-Werte zuzuordnen.“ Im Gegenteil, die Situation könne sich sogar umdrehen. Neben der rein medizinischen Betrachtung spielen in dieses Thema natürlich auch wirtschaftliche Aspekte hinein. Hightech ist „Premium“ und generiert damit entsprechende Umsätze. Im Lichte der Tatsache, dass sich seit geraumer Zeit Konzentrationsprozesse in der zahnärztlichen Versorgung vollziehen und Dentalketten in Deutschland auf dem Vormarsch sind, gewinnt eine Diskussion über die Rolle von Hightech in der Zahnmedizin zusätzlich an Bedeutung. Anfang dieses Jahres hatte die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) eine Analyse des Abrechnungsverhaltens von Z-MVZ gegenüber Einzelpraxen und BAG vorgelegt. Ergebnis: Beim Zahnersatz liegen die Honorare in den MVZ „um rund 35 Prozent oberhalb der Durchschnittswerte in Einzelpraxen.“ Die Unterschiede

in den Abrechnungsdaten „lassen insgesamt auf eine verstärkte Orientierung hin zu kostenintensiveren Behandlungen und hiermit verbunden besonders gewinnversprechenden Leistungen in MVZ schließen“, schreibt die KZBV in ihrer Analyse. Das TSVG hat den Aktionsradius der Dentalketten zwar eingegrenzt, nichtsdestotrotz werden weiterhin Investoren auf den Dentalmarkt drängen, die für ihre Investitionen eine Rendite auf das eingesetzte Kapital sehen wollen. Hier wachsen Versorgungsstrukturen heran, die a priori durch das Geschäftsmodell Maximalversorgungen zulasten minimalinvasiver Behandlungsoptionen fördern.

Wenn von den Vorteilen einer „Lowtech-Dentistry“ die Rede ist, werden auch die Krankenkassen genau hinhören – warum teures Hightech bezahlen, wenn auch weniger geht. Aber es geht bei dieser Diskussion nicht eindimensional um monetäre Aspekte und um die Frage von Einsparmöglichkeiten, sondern um die im Sinne des Patienten bestmögliche zahnmedizinische Versorgung. Es ist ein primär zahnmedizinischer Diskurs, der bei der Erörterung der verschiedenen Behandlungsoptionen erst einmal die Schonung der oralen Gewebe, der natürlichen Zahnschubstanz im Sinn hat und unter Berücksichtigung der jeweils Patienten-individuellen Gegebenheiten einen minimalinvasiven Ansatz in den Vordergrund rückt.

Zu den Dogmen der GKV gehört die Auffassung, den Versicherten die gesamte Palette medizinisch sinnvoller Interventionen zur Verfügung zu stellen. Dass dieser Vollversorgungsanspruch in der Zahnmedizin nicht einlösbar ist, zeigen die zahlreichen Limitationen im GKV-System und das weite Feld von Zuzahlungen, Mehrkostenvereinbarungen und Privatleistungen. Zu den Abwehrstrategien der Kassen gehört die mittlerweile etablierte Praxis, öffentlichkeitswirksam sinnvolle medizinische Leistungen als nicht evidenzbasiert zu diskreditieren und sich als Patientenschützer gegen zahnärztliche „Abzocke“ zu profilieren.

Es gibt sicher mannigfaltige Möglichkeiten, einen fachlich-zahnmedizinischen Diskurs um High- und Lowtech-Dentistry misszuverstehen und für gesundheitspolitische Zwecke zu instrumentalisieren. Doch das sollte uns nicht daran hindern, im Lichte eines durch den Fortschritt erheblich erweiterten Behandlungsspektrums über die für den Patienten bestmögliche zahnmedizinische Versorgung nachzudenken. br



Lowtech-Dentistry

Bewährte und neue Interventionen in der Zahnmedizin

Hans Jörg Staehle

Eine gute zahnmedizinische Versorgung bedarf nicht automatisch und ausschließlich neuerer Hightech-Verfahren. Auch mit Mitteln der „Lowtech-Dentistry“ kann viel erreicht werden. In diesem Zusammenhang werden Chancen und Limitationen bewährter und neuer frugaler Interventionen erörtert.



Alle Fotos: Staehle

Wer die zahnärztliche Fortbildungsliteratur überblickt und regelmäßig zahnärztliche Kongresse besucht, wird nicht umhinkommen festzustellen, dass dort zu einem beträchtlichen Teil der sogenannte Premium-Bereich („hochwertige“ Versorgung) thematisiert und vermittelt wird. Es geht um faszinierende Hightech-Verfahren, immer ausgefeiltere CAD/CAM-Technologien, umfangreiche Implantat-Insertionen, die minutiöse Umset-

zung von „Super-Ästhetik“, Laser-gestützte Interventionen – die Reihe der aufwendigen und damit auch teuren Interventionen ist lang. Die mit dem Hightech-Image apostrophierten Behandlungen adressieren in erster Linie die Erwartungen und Wünsche eines bestimmten Segments der Bevölkerung. Es gibt aber bekanntlich nicht nur finanzkräftige „Premium-Patienten“. Zuweilen sieht man für einen Teil der übrigen Patienten die Ver-

sorgung mit Billigprodukten/-dienstleistungen im Sinne einer „Low-Cost-Strategie“ vor. Eine solche nur an den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Patienten orientierte Schwarz-Weiß-Betrachtung kann jedoch nicht die tatsächlichen Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung mit ihren vielfältigen Abstufungen und erst recht nicht die Anforderungen an eine patientenindividuell bestmögliche Versorgung abbilden.

Das Problem betrifft dabei nicht nur das Gesundheitswesen, sondern den gesamten Bereich der Wirtschaft. Das „Beste“ ist kein wie auch immer qualitativ beschreibbarer Fixpunkt, sondern definiert sich immer nur unter Einschluss der Voraussetzungen und Erwartungen des Nutzers. An dieser Logik entlang entwickelte sich der Begriff der sogenannten frugalen Innovationen. Frugalis (lat.) bedeutet einfach, sparsam, nutzbar; frugi (lat.) bedeutet tauglich. Der aus der Betriebswirtschaftslehre stammende Begriff wird wie folgt definiert: „Frugale Innovationen können als neue Produkte und Dienstleistungen verstanden werden, die den Einsatz von materiellen und finanziellen Ressourcen im kompletten Produktlebenszyklus von der Entwicklung und Produktion bis hin zur Nutzung und Entsorgung zu minimieren suchen und die Besitz- beziehungsweise Nutzungskosten bei gleichzeitiger Gewährleistung akzeptabler Sicherheits- und Qualitätsstandards beim Verwender substantiell reduzieren“ [Herstatt und Tiwari, 2014]. Obwohl es sich hier nicht um wirklich neue Strategien handelt, sondern eher um einen neuen Begriff für eine alte Fragestellung, könnte er die Diskussion – auch für die



Abbildung 1: Direkte Überkronung im Frontzahnbereich (R1-Technik)

a) Kronenfraktur (Zahn 12) bis Gingivaniveau einer 58-jährigen Patientin nach Sturz (vitaler Zahn ohne Zeichen einer irreversiblen Pulpitis)
 b) nach Präparation unter Kofferdam, c) direkt modellierte Krone aus Komposit (R1-Technik), d) Kontrolle nach sieben Jahren, reizlose parodontale Verhältnisse, e) Überprüfung der Interdentalraumhygiene mittels Interdentalraumbürste, f) Kontrolle nach 21 Jahren (Patientin ist jetzt 79 Jahre alt), nach wie vor reizlose Verhältnisse

Zahnmedizin – beleben. Allgemein werden den oben genannten Autoren zufolge für frugale Innovationen folgende Eckpunkte benannt:

- Das Frugale ist keine „Low-Cost“-Strategie, weil es neben dem Preis Qualitätsparameter enthält, ist also nicht zu verwechseln mit bloßen Billigprodukten und -dienstleistungen. Auf der anderen Seite grenzt es sich zum Premium-Segment ab.

- Es gibt eine Nachfrage an Produkten und Dienstleistungen, die „nachhaltig“ (sustainable), „bezahlbar“ (affordable) und „adäquat“/„gut genug“ (good enough) sind.

- Zielgruppe: Menschen, die sich für Produkte und Dienstleistungen ohne übertriebene Funktionalität (ohne Schnickschnack) interessieren, die haltbar und ressourcenschonend sind.

- Es geht nicht nur um Menschen, die teure Produkte/Dienstleistungen nicht zahlen können, sondern vor allem auch um solche, die zu teure, unnötige und eventuell sogar

mit Nachteilen verbundene Produkte/Dienstleistungen nicht erwerben (bezahlen) wollen.

Vom (zahn)medizinischen Standpunkt aus betrachtet sollten nicht eindimensional auf den Preis fixierte, sondern wissenschaftlich begründbare Nutzen-Risiko-Betrachtungen im Vordergrund stehen. Die oben genannten Differenzierungen gestalten sich hier etwas anders als bei den Kostenträgern (GKV: wirtschaftlich, ausreichend, notwendig und zweckmäßig; PKV: definierter Leistungskatalog). Zwar kann man erwarten, dass Kostenträger ein sinnvolles Haushalten mit Ressourcen anstreben, aber deren Aktivitäten sind mehr oder weniger deutlich von einer Mischung aus Wachstumszielen ihrer eigenen Unternehmen und politisch-ideologischen Vorstellungen geprägt. Anders ist es beispielsweise kaum zu erklären, dass vonseiten der GKV der Wert von Leistungen wie zum Beispiel der Professionellen Zahnreinigung, die – unter der Voraussetzung, dass sie korrekt und bedarfsgerecht vorgenommen werden – wissenschaftlich anerkannt sind, etwas ge-

neralisierend hinterfragt wird, gleichzeitig jedoch wissenschaftlich fragwürdige Behandlungen (zum Beispiel Homöopathie) nicht nur erstattet, sondern neuerdings auch beworben werden, um diese Richtung in möglichst weiten Bevölkerungskreisen salonfähig zu machen. So jedenfalls sollten frugale Interventionen nicht verstanden werden.

Frugale Interventionen in der Zahnmedizin

Wenn man sich mit der konkreten Übertragung frugaler Maßnahmen auf die Zahnmedizin näher befasst, ergeben sich verschiedene Sachverhalte hinsichtlich zahnmedizinischer Abwägungen von realistisch einzuschätzenden Zielsetzungen, dabei einzugehenden Risiken und entstehenden Kosten, die einer Klärung bedürfen [Staehele, 2016]. Da es nicht nur um Neuentwicklungen wie beispielsweise eine Indikationsausweitung adhäsiver Restorationsverfahren, sondern auch um bewährte Vorgehensweisen

#whdentalwerk
f @ in ▶
iodent.wh.com

W&H Deutschland GmbH
t 08682 8967-0
office.de@wh.com, wh.com



ioDent®

Die smarte W&H-Lösung
zur optimalen Planung
Ihrer Operation.



Get connected to the future.

Das Internet der Dinge »IoT« ist nun auch in der Dentalpraxis Realität geworden. Mit Implantmed Plus steht Ihnen ein Chirurgiegerät mit dem einzigartigen »ioDent®-System« zur Verfügung. Dank der smarten W&H-Lösung kann die Sicherheit in der Praxis erhöht werden und Ressourcen lassen sich vorausschauend und somit effizient einsetzen.



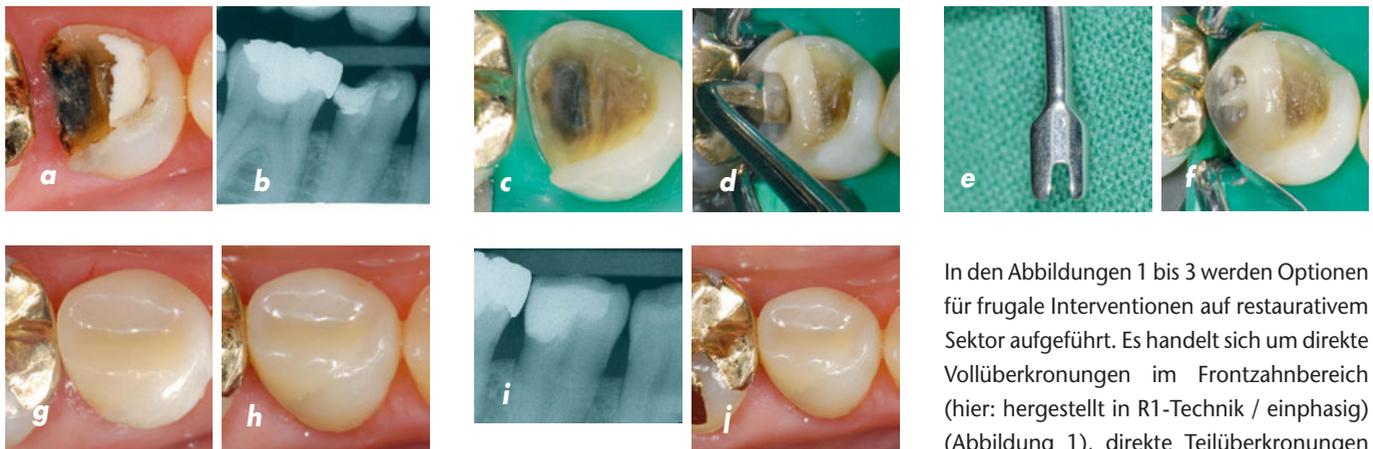


Abbildung 2: Direkte Teilüberkronung im Seitenzahnbereich (R1-Technik)

a) stark zerstörter, jedoch vitaler Prämolare (Zahn 45) einer 50-jährigen Patientin ohne Zeichen einer irreversiblen Pulpitis, b) Röntgen-Zahnfilm (hier noch mit Resten eines später ausgefallenen Provisoriums), c) Zustand nach Präparation, d) bis f) direkter restaurativer Kompositaufbau unter Einsatz einer Partialmatrize, eines Separationsrings und eines Approximalkontakformers, g) direkte Komposit-Teilkronen nach Ausarbeitung und Politur, h) klinische Kontrolle nach einem Jahr (reizlose Verhältnisse), i) keine pathologischen Veränderungen bei röntgenografischer Kontrolle nach einem Jahr j) nach wie vor reizlose Verhältnisse bei Kontrolle nach acht Jahren (die Patientin ist inzwischen 58 Jahre alt)

geht (zum Beispiel Amalgamrestorationen, Monitoring bei Einzelzahnlücken), wird im Folgenden der Begriff „Frugale Interventionen“ bevorzugt. Die Charakteristika frugaler Interventionen lassen sich zusammenfassend wie folgt beschreiben:

- schonend (ressourcenschonend, orale Strukturen schonend, hinreichend stabil)
- bezahlbar (nicht „billig“, aber auch nicht stark kostentreibend, „sozial verträglich“)
- gut genug (adäquat, erfüllt die Erwartungen, gute Nutzen-Risiko-Relation, ohne Schnickschnack)

Es gibt seit jeher eine Fülle von Beispielen für die Zahnmedizin, die alle Fachdisziplinen betreffen. Einige wenige aus den Bereichen der restaurativen Versorgung, des Lückenmanagements und der Mundhygiene sollen hier aufgeführt werden. Zu Beginn werden den Kategorien „Low Cost“, „Frugal“ und „Premium“ jeweils mögliche Behandlungsoptionen zugeordnet.

Restaurative Versorgung

- Low Cost: zum Beispiel bestimmte Zementrestorationen mit begrenzter Haltbarkeit
- Frugal: zum Beispiel anspruchsvoll verarbeitetes direktes Komposit in diversen Ausdehnungsgraden (einschließlich direkter Teil-

und Vollüberkronungen, Verschalungen, Verbreiterungen/Anhängern, Reparatur-Restauration in R1- oder R2-Technik)

- Premium: zum Beispiel „höchstwertige“ indirekt hergestellte Keramikwerkstücke (eventuell mit besonderen Zusatzeffekten wie beispielsweise eingefärbten Fissuren bei Kauflächenrestorationen mit fraglichem Nutzen?)

In der restaurativen Zahnheilkunde haben in den vergangenen Jahren insbesondere direkt eingebrachte, adhäsiv verankerte Kompositrestorationen das Behandlungsspektrum vergrößert. Der aktuelle wissenschaftliche Kenntnisstand zu dieser Thematik wurde in einem Sonderband der Fachzeitschrift *Operative Dentistry* 2016 detailliert aufgezeigt. Einige neue Indikationsbereiche wurden auch in der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde am Universitätsklinikum Heidelberg beschrieben und erprobt [Frese et al., 2013 und 2014; Staehle, 1999, 2003, 2009, 2012, 2014; Staehle et al., 2014, 2015a und b, 2016a und b, 2017; Wolff et al., 2010 und 2012]. Es soll nicht verschwiegen werden, dass diese Weiterentwicklungen auch mit etlichen Rückschlägen und Misserfolgen verbunden waren und die im Folgenden beschriebenen Beispiele zum Teil noch auf unsicherem Fundament stehen.

In den Abbildungen 1 bis 3 werden Optionen für frugale Interventionen auf restaurativem Sektor aufgeführt. Es handelt sich um direkte Vollüberkronungen im Frontzahnbereich (hier: hergestellt in R1-Technik / einphasig) (Abbildung 1), direkte Teilüberkronungen im Seitenzahnbereich (hier: hergestellt in R1-Technik / einphasig) (Abbildung 2), Reparatur-Restaurationen im Seitenzahnbereich (hier: hergestellt in R2-Technik / zweiphasig) (Abbildung 3). Technische Einzelheiten zur Vorgehensweise und den Ergebnissen sind an anderer Stelle beschrieben (Literatur siehe oben).

Am Beispiel von Abbildung 1 (stark zerstörte Zahnkrone eines Schneidezahns) kann das Prinzip der frugalen Intervention erläutert werden:

Früher wurde für die hier beschriebene Ausgangssituation folgendes Procedere gewählt:

- Wurzelkanalbehandlung des vitalen Zahns als Voraussetzung für eine Stiftversorgung
- Einsetzen eines Wurzelkanalstifts
- Einsetzen einer indirekt gefertigten Stiftkrone

Durch die Erfolge der Adhäsiv- und Komposittechnik kann heute folgendermaßen vorgegangen werden:

- Verzicht auf Wurzelkanalbehandlung / Erhaltung der Vitalität des Zahns
- Verzicht auf Wurzelkanalstift
- direkte minimalinvasive Kompositkrone (Verzicht auf indirekte Vorgehensweise)

Die potenziellen medizinischen und ökonomischen Vorteile dieser frugalen Intervention sind vielfältig:

- Schonend: Die oralen Strukturen werden geschont und die Versorgung ist hinreichend stabil. Durch den Verzicht auf Wurzelkanalstifte wird das Wurzelfrakturrisiko reduziert. Zudem können Material-, Geräte- und Personalressourcen aus Praxis und Technik-

Deine Kosten sind zu hoch!

dir und uns extrem
wichtig. Wir liefern
einfach schnell und
unsere Preise sind
alles andere als

VERSAND
KOSTENLOS!

www.dentalfox.de

dentalfox 
DEIN DENTALSHOP

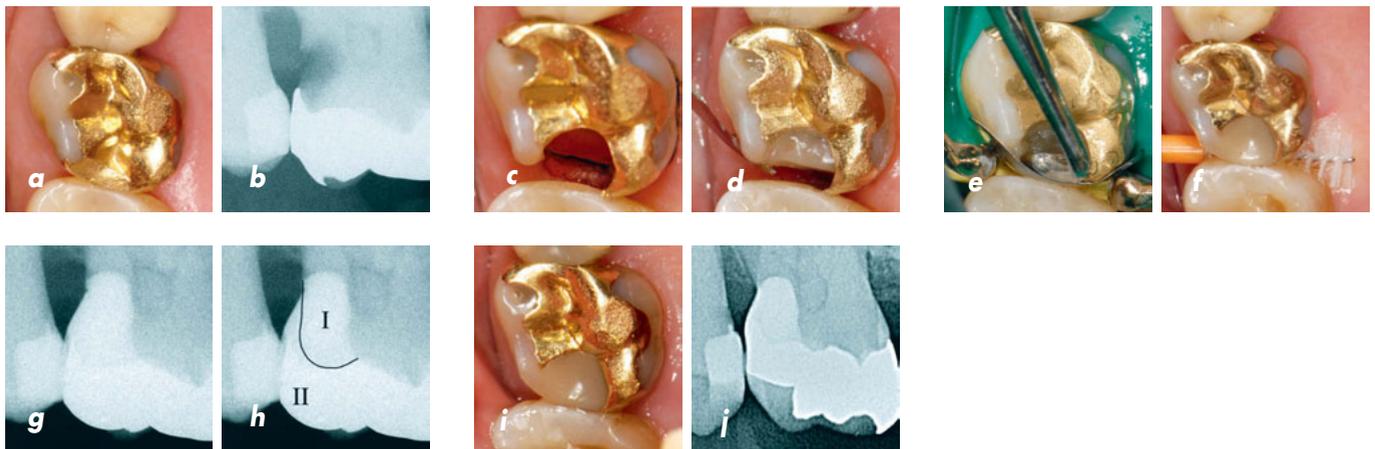


Abbildung 3: Direkte Reparatur im Seitenzahnbereich (R2-Technik)

a) klinisch kaum sichtbare Wurzelkaries bei einem 71-jährigen Patienten: Der mit einem Gussmetall-Inlay versorgte vitale Zahn 16 zeigt keine Zeichen von irreversibler Pulpitis. b) Das Ausmaß der Karies wird im Röntgenbild sichtbar. c) Zustand nach Kariesentfernung und Fadenapplikation bei extrem tiefer gingivaler Stufe, die selbst von nach gingival weit ausgedehnter Matrize nicht erfasst werden kann d) direkter basaler Aufbau in freier Modellation (Phase 1) unter relativer Trockenlegung; Überschüsse werden mit Diamantfinierer und sichelförmigem Skalpell entfernt e) Phase 2: Deckfüllung unter Einsatz eines Approximalkontaktformers bei absoluter Trockenlegung f) fertige R2-Restoration und Auswahl einer geeigneten Interdentalraumbürste g) Röntgenkontrolle, h) schematische Darstellung der R2-Restoration I = in erster Phase hergestellter gingivaler basaler Teil, II = in zweiter Phase hergestellter koronaler Deckteil, i) und j) Kontrolle nach fünf Jahren (Patient ist jetzt 76 Jahre alt): unauffällige Verhältnisse (Details zur Vorgehensweise siehe [Staehe et al., 2014])

labor, die beim klassischen Vorgehen anfielen, reduziert werden.

■ **Bezahlbar:** Hier ist anzumerken, dass die Kosten unter anderem von der zahnärztlichen Expertise abhängig sind: Zahnärzte, die mit direkten Restaurationen große Erfahrung haben, können zügiger und mit besserem Erfolg arbeiten als Kollegen mit geringerer Erfahrung auf diesem Gebiet; die Behandlung ist gleichwohl anspruchsvoll und deshalb nicht „billig“. Eine direkte Vorgehensweise kann, muss aber nicht automatisch zeit- und kostensparender sein als eine Versorgung mit indirekt hergestellten Werkstücken.

■ **Gut genug:** Ästhetische Feinheiten lassen sich bei direkten Restaurationen nicht immer in gleicher Perfektion einarbeiten wie bei indirekt gefertigten Kronen, auch die Stabilität des Hochglanzes lässt bei einigen Kompositpräparaten noch zu wünschen übrig. Andererseits erlauben die direkten Verfahren inzwischen mitunter sehr flexible Vorgehensweisen, die sich auch mit Farb- und Formkorrekturen von Zähnen kombinieren lassen. Die Erwartungen eines großen Teils der Patienten werden hinreichend erfüllt und die Nutzen-Risiko-Relationen wie auch die Aufwand-Kosten-Relationen erscheinen – wenn auch nicht durchgängig – so doch zumindest in vielen Fällen günstig.

Für die in Abbildung 2 dargestellte Situation eines tief zerstörten Prämolaren gelten ähnliche Charakteristika. Es gibt in der restaurativen Zahnheilkunde viele Neuerungen, die das Behandlungsspektrum vergrößert haben. Dazu zählen unter anderem:

- ein- oder zweiphasiges Vorgehen je nach Defektausdehnungen (R1- und R2-Technik),
- von Präparationsgrenzen unabhängige Verschaltungstechniken, die auch bei nicht-kariesbedingten Zahnhartsubstanzschäden (wie etwa Hypomineralisationen) zum Einsatz kommen können,
- schadensgerechte Reparaturtechniken (Abbildung 3),
- neuartige Insertionstechniken, die unter anderem die Anpassung neuer Restaurationen an vorhandene prothetische Versorgungen (Reziprotechnik) erlauben.

Lückenmanagement

- **Low Cost:** zum Beispiel herausnehmbare Klammerprothese
- **Frugal:** zum Beispiel Lückenschluss durch direkte Zahnverbreiterung oder -anhänger; regelmäßiges Monitoring mit Belassen einer Lücke (falls keine ästhetischen oder funktionellen Argumente dagegen sprechen)

■ **Premium:** zum Beispiel Implantat oder indirekt hergestellte Brücke, zuweilen mit der Gefahr einer Überbehandlung und/oder unerwünschten Folgeerkrankungen

In der Zahnmedizin ist ein Dogma weit verbreitet: „Jede Lücke muss rasch geschlossen werden.“ Tatsächlich gibt es jedoch viele Situationen, in denen es ohne relevante funktionelle und ästhetische Einbußen vertretbar erscheint, eine Lücke zu belassen und regelmäßig zu beobachten (Monitoring). Derzeit erfolgt die Entscheidung „Lücke belassen versus Lücke schließen“ oftmals subjektiv. Sie ist zuweilen weniger von den Patientenvariablen abhängig als von den Schwerpunkten der betreuenden Zahnärzte (Abbildung 4) [Listl et al., 2016]. Ein fachlich fundiertes Vorgehen, das eine Entscheidung unter einer Nutzen-Risiko-Abwägung trifft und ein Monitoring in die Überlegungen einbezieht, kann ebenfalls in die Kategorie der frugalen Interventionen eingeordnet werden. Gleiches gilt für ein Vorgehen im Sinne des Prinzips der verkürzten Zahnreihe, das inzwischen wissenschaftlich gut evaluiert ist [Walter, 2016] und zu dessen Realisierung auch konservierende Maßnahmen beitragen können (Abbildung 5).

Falls ein Lückenschluss nach Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile als angemessen



PANAVIA™ V5

Mein Zement – für jede Befestigung!

PANAVIA™ V5 ist dank seines neuen Initiator-Systems der Universalzement für die Befestigung. Hochästhetische Anforderungen bei der Befestigung von Veneers werden genauso erfüllt wie eine überdurchschnittliche Haftkraft bei ungünstigen Retentionsverhältnissen. Jede Befestigung, von Restaurationen aus Metallen über Keramik bis hin zu Kompositen, ist mit **PANAVIA™ V5** möglich.

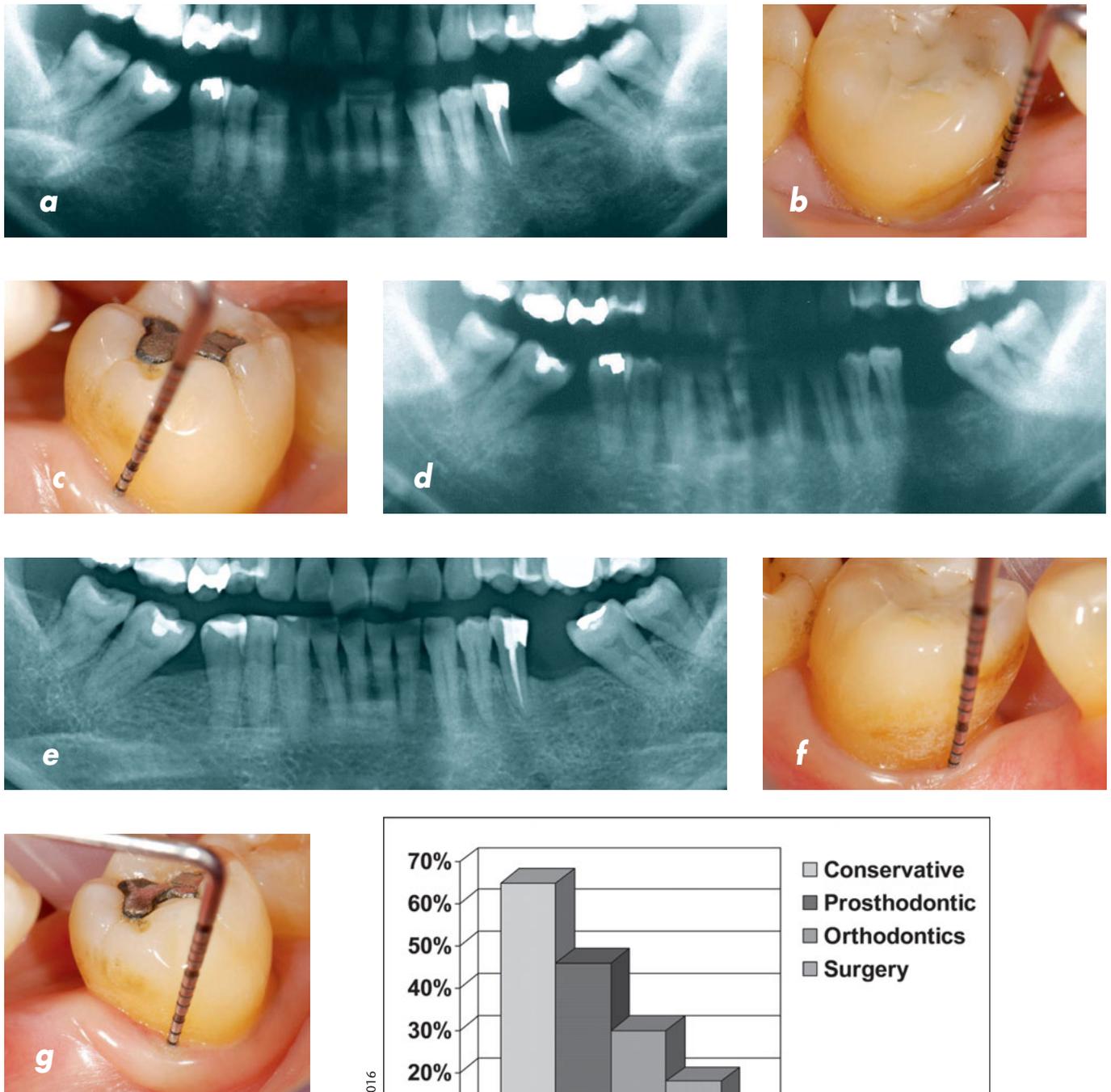
Der **Tooth Primer** für die Zahnoberfläche, der **Ceramic Primer Plus** für alle Legierungen, Keramiken oder Komposite und der Zement aus der Automix-Spritze, meistern alle täglichen Herausforderungen.

Das Ergebnis ist eine Reduktion des Materialsortiments in der Praxis, hohe Ästhetik und sichere Haftung für alle Front- und Seitenzahnrestaurationen.

Alle fünf aminfreien Farben sind farbstabil und auch als **Try-In-Pasten** erhältlich.

Überzeugen Sie sich selbst und sprechen Sie uns an!





angesehen wird, stellt sich die Frage, mit welchen Hilfsmitteln dies erfolgen soll. Derzeit stehen Implantate und klassische Brückenversorgungen im Vordergrund. Es gibt aber auch etliche nicht- oder minimal-invasive Alternativen, die zum Beispiel bei Einzelzahnlücken in Erwägung gezogen werden können. Dazu zählen unter anderem direkte Verfahren wie Zahnverbreiterungen oder -anhänger (Abbildungen 6 und 7) [Staehele, 2009 und 2012; Staehele et al., 2015].

Abbildung 4: Überwachtes Monitoring (Belassen und Beobachten) von Zahnlücken a) seit Jahrzehnten bestehende Lücken regio 036 und 046 ohne funktionelle oder ästhetische Beeinträchtigungen einer 59-jährigen Patientin, b) und c) Die gekippt stehenden Zähne 37 und 47 weisen keine parodontalen Entzündungszeichen auf, d) Situation acht Jahre vor a, e) bis g) Situation sechs Jahre nach a) (die Zeitdistanz zwischen d) und e) beträgt 14 Jahre): Die Lücken regio 036 und 046 sind stabil geblieben, h) Laut einer Umfrage von zahnärztlichen Mitarbeitern der Klinik für Mund-, Zahn und Kieferkrankheiten des Universitätsklinikums Heidelberg hätten sich – je nach Tätigkeit in einer der vier Abteilungen – zwischen circa 20 bis 60 Prozent der Befragten für ein solches Monitoring ausgesprochen, die anderen hätten invasive Maßnahmen (zum Beispiel Implantationen) vorgenommen (nähere Details siehe [Listl et al., 2016]).

ICX

Das FAIRE Implantat-System

UNSERE ICX-IMPLANTAT-FAMILIE:

ICX-BONELEVEL



Ø 3,75mm Ø 4,1mm Ø 4,8mm

Längen: 8 · 10 · 12,5 · 15mm

ICX-TISSUE LEVEL



Ø 3,75mm Ø 4,1mm Ø 4,8mm

Längen: 8 · 10 · 12,5mm
plus: 4,9mm L bei Ø 4,8mm

1 PROTHETIK-LINIE.

ICX VERBINDET.

Kostenfreie Express Lieferung! Wenn Sie bis 19.00 Uhr bestellen, erhalten Sie Ihre Ware mit „Express-Saver“ bis mittags des nächsten Werktages (Mo.-Fr.) geliefert; und das ohne Versandkosten, innerhalb Deutschlands.

Service-Tel.: +49 (0)2641 9110-0 · www.medentis.de

Mo.-Fr.: 7.30 bis 19 Uhr

medentis[®]
medical

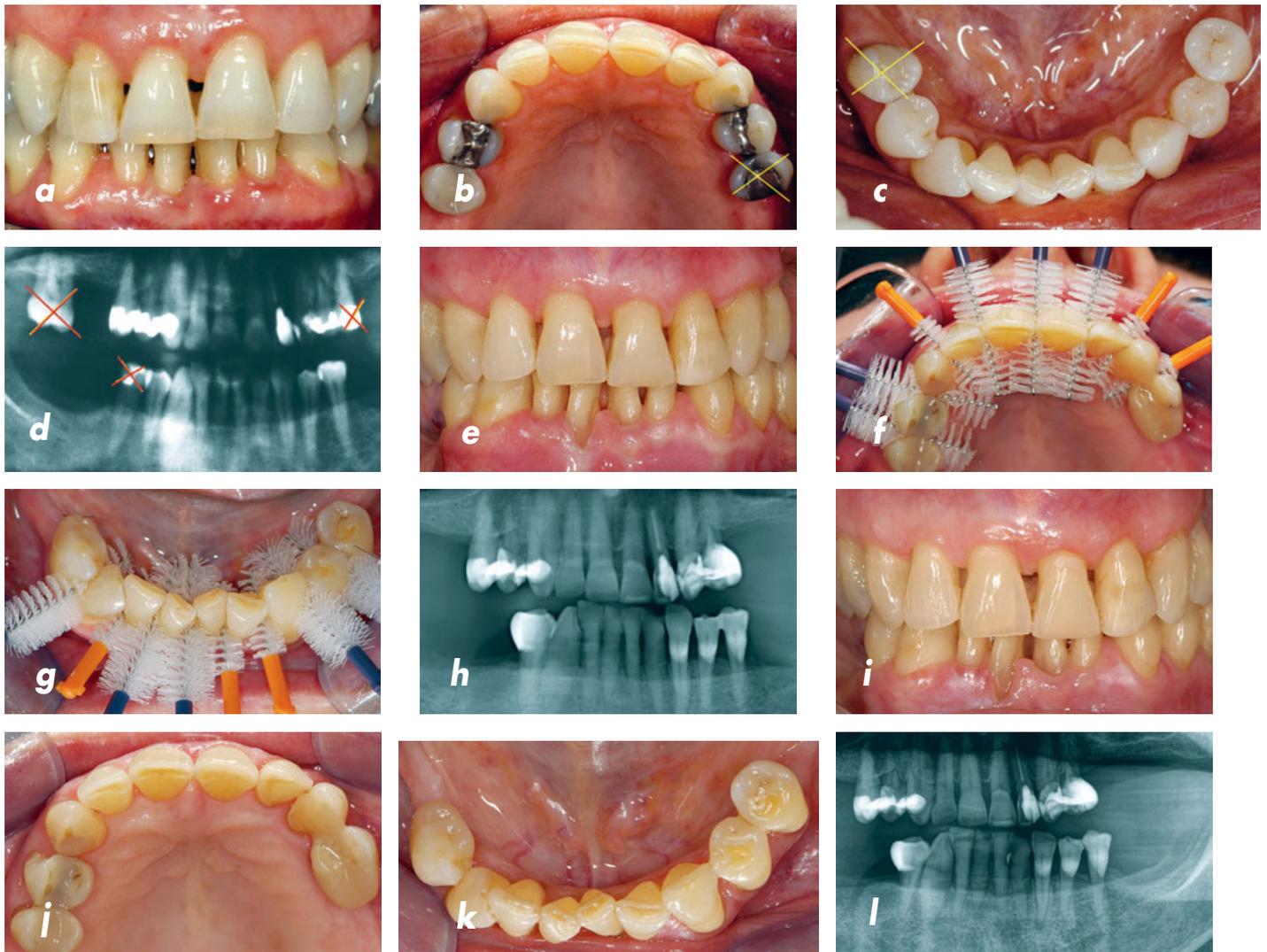


Abbildung 5: 63-jährige Patientin, Migrantin, geringe deutsche Sprachkenntnisse, allein lebende Witwe, arbeitete früher als Putzfrau, sehr schwierige psycho-soziale und ökonomische Situation, schlechter Allgemeinzustand, diverse Erkrankungen (unter anderem Zustand nach vor Kurzem erfolgter Brustkrebsoperation); Frei-Endsituation (bis zweite Prämolaren, drei Zähne (17, 25 und 45) mit ungünstiger Prognose, Patientin wünscht keine herausnehmbare Prothese. Eine aufwendige prothetische Lösung oder eine Implantatversorgung kann sich die Patientin nicht leisten. a) bis d) Ausgangssituation: Die Zähne 17, 25 und 45 mussten aufgrund parodontaler beziehungsweise paro-endodontischer Probleme extrahiert werden. Die Zähne 24 und 44 wurden mittels direkt eingebrachtem Komposit verbreitert. Ansonsten wurde das Prinzip der verkürzten Zahnreihe verfolgt. e) bis h) Situation nach 13 Jahren: Es wurden regelmäßige professionelle Zahnreinigungen und Mundhygieneinstruktionen mit Auswahl geeigneter Interdentalraumbürsten vorgenommen, i) bis l) Kontrolle nach 17 Jahren (Patientin ist jetzt 80 Jahre alt): weiterhin stabile Verhältnisse

Zurzeit kommen derartige Maßnahmen nur in Einzelfällen in Betracht, es bedarf noch weiterer Evaluationen, um ihr Indikationsspektrum genauer abgrenzen zu können. Es zeichnet sich aber jetzt schon ab, dass sie ein gewisses Potenzial als frugale Interventionen besitzen. Auch wenn momentan vielfach Implantate favorisiert werden, erscheint es dennoch sinnvoll, wenn die Zahnärzteschaft auch diverse Implantat-Alternativen vorhalten kann. Ungeklärte Probleme periimplantärer Entzündungen [Chrcanovic et al., 2016] und die zu erwartende Diskussion über Beziehun-

gen zwischen periimplantären Entzündungen und der Allgemeingesundheit lassen es als sinnvoll erscheinen, solchen Fragen intensiver als bisher nachzugehen. Bislang wird zwar nur über Einflüsse der Allgemeingesundheit auf den Erfolg beziehungsweise Misserfolg von Implantaten diskutiert. Es ist aber nicht auszuschließen, dass man künftig die Fragestellung in umgekehrter Richtung dahingehend erweitert, inwieweit Implantate ihrerseits nicht nur positiven, sondern auch negativen Einfluss auf die Allgemeingesundheit nehmen können.

Mundhygiene

- Low cost: zum Beispiel Handzahnbürste ohne individuell ausgewählte Interdentalraumbürsten (IDR-Bürsten)
- Frugal: zum Beispiel Handzahnbürste und zusätzlich individuell ausgewählte IDR-Bürsten
- Premium: zum Beispiel elektrische Zahnbürste (oftmals wird dabei bemerkenswerterweise auf IDR-Bürsten verzichtet, wobei eine so herbeigeführte Kostenreduktion für viele Menschen allerdings keine gute Entscheidung wäre, siehe unten)

PREISBEISPIEL

**VOLLVERBLENDETES ZIRKON
„CALYPSO“**

647,-€*

4 Kronen und 2 Zwischenglieder, Zirkon, vollverbl.
(Sagemax, Vita VM 9, Vita Akzent)

*inkl. MwSt., Artikulation, Material, Modelle und Versand



Mehr Lachen. Nutzen Sie die Vorteile des Komplettanbieters.

Der Mehrwert für Ihre Praxis: Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit über 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. *Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis.*

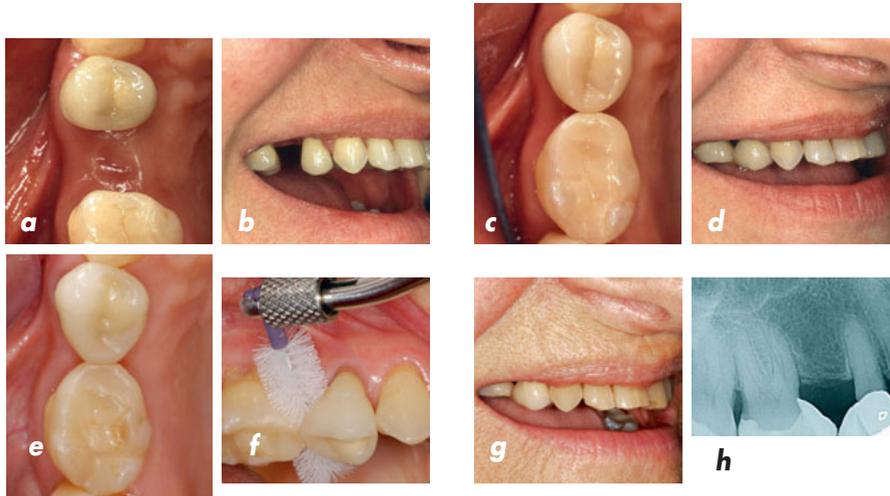


Abbildung 6: Direkter Lückenschluss (Zahnverbreiterungs-Technik) im Seitenzahnbereich a) und b) Zahnücke regio 15 bei einer 58-jährigen Patientin, c) und d) Lückenschluss durch Verbreiterung der Zähne 14 und 16 mittels adhäsiv eingebrachtem Komposit, e) bis h) Kontrolle nach 15 Jahren (Patientin ist jetzt 73 Jahre alt): reizlose Verhältnisse (Detailbeschreibungen siehe [Staehe, 2009, 2012 und 2014; Staehe et al., 2015])

Wenn man die die Zahnmedizin betreffenden direkten und indirekten Werbeaktivitäten von Industrieunternehmen beobachtet, fällt auf, dass zwei Bereiche dominieren und zwar nicht nur im Hinblick auf PR-Maßnahmen aller Art für die Profession, sondern auch für die Bevölkerung. Zum einen handelt es sich um umfangreiche Aktivitäten zur Steigerung von Implantatversorgungen, zum anderen um die Verkaufsausweitung elektrischer Zahnbürsten. In beiden Fällen wird oftmals der Hightech-Charakter herausgestrichen. Unter bestimmten Versuchsbedingungen schneiden elektrische Zahnbürsten zwar etwas besser ab als Handzahnbürsten. Sichtet man allerdings die Literatur genauer, ist man gut beraten, mit der Interpretation vorsichtig zu sein. Ganß schrieb dazu in einer aktuellen Übersichtsarbeit zum Thema „Zähneputzen – Mythen und Wahrheiten“: „Die Überlegenheit elektrischer Bürsten gegenüber Handzahnbürsten konnte bislang nicht nachgewiesen werden“ [Ganß, 2016]. Bedenklich erscheint es, wenn Hersteller elektrischer Zahnbürsten suggerieren, man könne mit diesen Hilfsmitteln die Interdentalräume suffizient reinigen. Dies ist nämlich nicht ganz korrekt. Viele Menschen benötigen besondere zusätzliche Hilfsmittel zur Interdentalraumhygiene, wobei individuelle Instruktions- und Trainingsmaßnahmen unabdingbar sind. Da diese oftmals nicht in Anspruch genommen werden (können),

verwundert es kaum, dass sich hier Effekte kaum aussagekräftig messen lassen.

Wenn beispielsweise ein Patient mit tiefen Zahnfleischtaschen Interdentalraumbürsten anwendet, die ohne nennenswerten Widerstand die Zahnzwischenräume passieren, kann man nicht erwarten, dass ihm dies zu einem großen Nutzen für die Zahngesundheit verhilft. Dies betrifft auch Implantatträger [Staehe et al., 2016]. In Abbildung 7 ist ein Patient gezeigt, der trotz Parodontalbehandlung und regelmäßiger Reinigung mit einer – zu dünnen – Interdentalraumbürste hohe Sondierungstiefen und Bluten nach Sondieren aufwies. Erst nach Umstellung auf eine größere Interdentalraumbürste mit längeren Seitenborsten und einem genügend hohen Passagewiderstand durch den Interdentalraum wurde der Taschenfundus mit den Borsten besser erreicht und es kam zu einem deutlichen Entzündungsrückgang.

Eine zahnmedizinisch sinnvolle frugale Intervention für viele Menschen wäre, ihnen eine Handzahnbürste zu empfehlen und dies bedarfsgerecht durch geeignete Interdentalraumbürsten zu ergänzen. Dies wäre in manchen Fällen wesentlich besser, als jemanden durch die alleinige Empfehlung einer elektrischen Hightech-Zahnbürste in einer falschen Sicherheit zu belassen und auf Interdentalraumbürsten zu verzichten. Allerdings muss man einräumen, dass derzeit Interdentalraumbürsten relativ teuer

und verschleißanfällig sind und dass das oft sehr unübersichtliche und unvollständige Produktangebot nicht den tatsächlichen Erfordernissen genügt. Insofern besteht hier auch von Herstellerseite Handlungsbedarf.

Abschließende Überlegungen

Wie die aufgezeigten Beispiele zeigen, ist es nicht sachgerecht, Hightech-lastigen „Premium“-Interventionen per se immer die höchsten Qualitätsstandards und die höchsten Outcome-Werte zuzuordnen. Im Einzelfall kann sich die Situation sogar umdrehen, so dass eine frugale Intervention einer sehr umfangreichen und aufwendigen Versorgung vorzuziehen ist.

(Zahn)medizinische Eingriffe haben bekanntlich unterschiedliche Gewinnmargen. Der Umstand, dass zurzeit Hightech-Verfahren (beispielsweise mit Einsatz von Implantaten) sehr großes Interesse finden, könnte nicht nur dem (zahn)medizinischen Nutzen geschuldet sein, sondern unter anderem auch damit zusammenhängen, dass dort höhere Gewinnmargen als in anderen Bereichen erwartet werden. Eine gute zahnmedizinische Versorgung muss jedoch nicht automatisch und ausschließlich über Hightech-Verfahren erfolgen. Man kann durchaus in vielen Fällen auch mit Lowtech-Verfahren und frugalen Interventionen zu einem beachtenswerten Erfolg kommen.

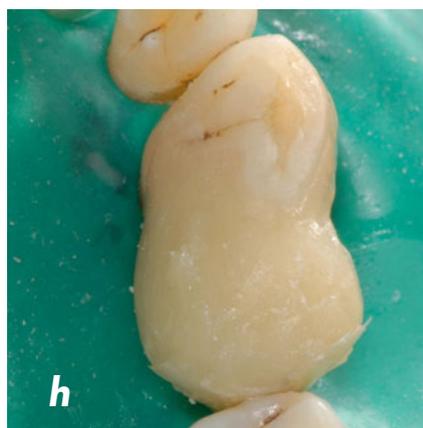
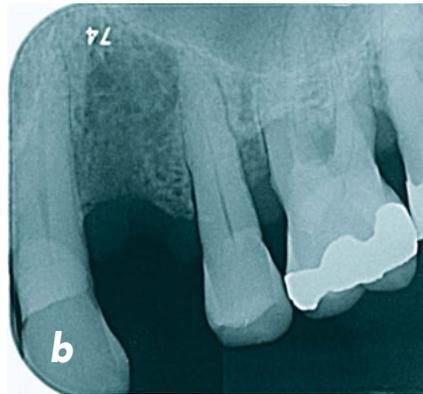
Dazu bedarf es jedoch auch ausgewogener Forschungsanstrengungen und deren angemessener Vermittlung. Wenn man vergleicht, wie viele Mittel in den vergangenen Jahren in die implantologische Forschung, Fortbildung und Vermarktung geflossen sind und wie wenig für die Entwicklung von Implantat-Alternativen getan wurde, dann wird (zumindest was konservierende Interventionen angeht) ein krasses Missverhältnis deutlich. In der Forschung ist die selektive Evidenzproduktion überdeutlich. Evidenz sollte aber nicht nur dort, wo es sich ökonomisch lohnt, produziert werden, sondern auch dort, wo medizinische Vorteile zu erwarten sind.

Es gibt bekanntlich in fast allen klinischen Situationen Behandlungsalternativen. Eine

Ganz privat – können die auch!

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank –
der Vertrauenspartner, wenn es um
Ihre persönliche Vermögensanlage geht.

Joe Bausch
Schauspieler, Autor, Arzt
und apoBank-Mitglied



Herausforderung besteht unter anderem darin, möglichst gut standardisierte und patientenzentrierte Outcome-Maße zu nutzen und bei Bedarf weiterzuentwickeln, um Patienten möglichst adäquat informieren und beraten zu können. Wenn man als übergeordnetes Ziel die Optimierung der (Mund)gesundheit in der Bevölkerung akzeptiert, so müssen auch Überlegungen erlaubt sein, ob und wo Ressourcen eingespart werden können, die an anderer Stelle mit höherem Zusatznutzen Verwendung finden. Auch die Frage, ob bei frugalen Interventionen eventuelle Kostenersparnisse an den Patienten weitergegeben werden können oder zumindest dazu beitragen, Differenzen in den Gewinnmargen diverser Disziplinen auszugleichen, sollte dabei Berücksichtigung finden.

Frugale Interventionen in der Zahnmedizin können problematisch sein, wenn sie dazu missbraucht werden, das Niveau der zahnmedizinischen Versorgung abzusenken. Andererseits können sie eventuell dazu beitragen, bedenklichen Polarisierungen entgegenzuwirken und festgefahrene Denkansätze – zum Beispiel von Kostenträgern – aufzubrechen. Wichtig dabei ist, nicht nur die Kostenseite zu thematisieren, sondern auch die (zahn)medizinische Nutzen-Risiko-Relation herauszuarbeiten. In diesem Kontext spielen auch Überlegungen zu den sogenannten Opportunitätskosten (entgangener Nutzen durch nicht wahrgenommene, aber vorhandene bessere Alternativen) eine Rolle. Es gibt zwar etliche Entwicklungen in Richtung frugaler Interventionen, insgesamt finden sie jedoch zurzeit noch relativ wenig Interesse. Bislang sind nur begrenzte Forschungsanstrengungen erkennbar, die Drittmittelförderung ist vergleichsweise gering. In Lehre und Weiterqualifikation sind die Überlegungen unterrepräsentiert und im Praxisalltag werden sie zuweilen nur unsystematisch umgesetzt.

Trotz aktueller Limitationen wird die Bedeutung wahrscheinlich steigen. Man sollte die Gefahr einer Instrumentalisierung in Richtung reiner Kostendämpfung abwehren, gleichzeitig aber auch die Chancen frugaler Interventionen für eine bedarfsgerechtere und niedrigschwelligere Versorgung ergreifen.

Zwei Viskositäten
mit Xtra Glanz!



Abbildung 7: Direkter Lückenschluss (metall-, keramik- und glasfaserfreie Anhängertechnik) a) und b) Lücke regio 24 bei einem 74-jährigen Patienten, c) Der Zahn 25 weist distobukkal und -palatinal trotz begonnener Parodontalbehandlung noch Sondierungstiefen bis acht Millimeter mit Bluten nach Sondieren auf, der Zahn 23 hingegen nur drei bis vier Millimeter an allen Sondierungsarealen ohne Blutung, d) Die vom Patienten benutzte IDR-Bürste erreicht wegen zu geringer Größe nicht den Taschenfundus, e) Ausgewählt wird eine größere IDR-Bürste, die bis in die Nähe des Taschenfundus vordringt, f) und g) Die Sondierungstiefe bei 25 ist durch Umstellung auf eine größere Interdentalraumbürste auf vier Millimeter reduziert, h) direkte Herstellung eines Kompositanhängers distal des Zahnes 23, i) Distalanhänger mit breitflächigem, aber dennoch hygienefähigem Kompositansatz, j) Prüfung der Hygienefähigkeit distal 23, k) und l) geschlossene Zahnücke 024, m) und n) Kontrolle nach zwei Jahren: unauffällige Verhältnisse

Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle
Poliklinik für Zahn-
erhaltungskunde der
Klinik für Mund-,
Zahn- und Kiefer-
krankheiten des
Universitätsklinikums
Heidelberg



Portrait: Uniklinikum Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 400, 69120 Heidelberg
hansjoerg.staehle@med.uni-heidelberg.de



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

- Geeignet für Restaurationen Klasse I bis V
- Sehr gute Polierbarkeit
- Leicht injizierbare Applikation



www.shofu.de

Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie zu Überkappungsmaßnahmen

Ein weiterer Schritt zur Qualitätssicherung

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat Mitte April die erste Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie in der vertragszahnärztlichen Versorgung, und zwar zu Überkappungsmaßnahmen (QBÜ-RL-Z) beschlossen. Die Richtlinie ist ein weiterer Schritt zur Qualitätssicherung in der Versorgung, bei der der Berufsstand bereits große Erfolge erzielt hat. Andererseits geht es natürlich auch darum, den gesetzlichen Verpflichtungen in diesem Bereich nachzukommen.



Foto: Dammaschke

Ab der zweiten Jahreshälfte 2019 werden die KZVen die Qualität der in der vertragszahnärztlichen Versorgung erbrachten Leistungen bei Überkappungsmaßnahmen im Einzelfall durch Stichproben prüfen. Dahinter steht ein gesetzlicher Auftrag. Seit April 2018 ist die zahnärztliche Qualitätsprüfungsrichtlinie („Qualitätsprüfungsrichtlinie vertragszahnärztliche Versorgung, QP-RL-Z) des Gemeinsamen Bundesausschusses in Kraft. Darin ist geregelt, dass für Zahnarztpraxen künftig eine Qualitätsprüfung im Einzelfall vorgesehen ist (zm 10/2018: „Die Stichprobe im Einzelfall kommt“). Die QP-Richtlinie bestimmt Auswahl, Umfang und Verfahren der Qualitätsprüfung. Zu ihrer Umsetzung fehlte noch das Thema der QP.

Nun wurde am 18. April die erste Qualitätsbeurteilungsrichtlinie vom G-BA einstimmig beschlossen. Es geht um die indikationsgerechte Erbringung von Überkappungsmaßnahmen („Richtlinie über die Kriterien zur Qualitätsbeurteilung und -förderung der

indikationsgerechten Erbringung von Überkappungsmaßnahmen zur Vitalerhaltung der Pulpa zur Förderung einer langfristigen Erhaltung eines bleibenden therapiebedürftigen Zahnes“, QBÜ-RL-Z). Die Richtlinie legt die Kriterien und Bewertungsschemata für Einzel- und Gesamtbewertungen fest, regelt die Details und gestaltet die Vorgaben der Qualitätsprüfungsrichtlinie bezogen auf das Prüfthema „Überkappungsmaßnahmen“ konkret aus.

Die Prüfungen liegen in der Hoheit der KZVen

Die neue Richtlinie dient den KZVen als Grundlage zur Qualitätsprüfung von Überkappungsmaßnahmen und zur Förderung einer langfristigen Erhaltung eines therapiebedürftigen Zahns im Einzelfall durch Stichproben. Die Durchführung der Qualitätsprüfungen liegt in der Hoheit der KZV. Die organisatorische Umsetzung dieser Richt-

linie regelt die KZBV auf bundeseinheitlicher Basis und damit bundesweit vergleichbar in der Qualitätsförderungsrichtlinie der KZBV (KZBV-QF-RL) – soweit der G-BA nicht andere Regelungen getroffen hat. Damit sind für alle KZVen einheitliche Vorgaben für die Qualitätsprüfung und -beurteilung verfügbar. In den KZVen sieht die Organisation der Qualitätsprüfung folgendermaßen aus: Eine gesonderte Stelle ist dort für die Stichprobenerhebung und die Anforderung der Dokumentationen aus den Praxen zuständig und für den Umgang mit den Daten verantwortlich. Sämtliche personen- und einrichtungsbezogenen Daten, also die der Patienten und der Praxis werden spätestens dort pseudonymisiert. Danach führt ein Qualitätsgremium, bestehend aus zugelassenen Zahnärzten und Sachverständigen aus den KZVen, die Bewertung ausschließlich anhand pseudonymisierter Unterlagen durch. Dem Datenschutz kommt damit höchste Priorität zu.

Die Regelungen im Einzelnen

Die neue Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie zu Überkappungsmaßnahmen regelt folgende Inhalte:

Auswahl der Stichproben:

Sie betrifft Praxen, die innerhalb eines Abrechnungsjahres bei mindestens zehn Patienten nach den folgenden BEMA-Leistungen am selben Zahn abgerechnet haben:

- Indikatorleistung: Cp, P
- in Verbindung mit mindestens einer der nachstehenden Folgeleistungen: VitE, Trep1, WK, Med, WF, X1, X2, X3

Die Stichprobenziehung betrifft jährlich drei Prozent der Vertragszahnärzte nach dem Zufallsprinzip. Bei den gezogenen Praxen werden jeweils zehn Behandlungsfälle ausgewählt.

Grundlage für die Qualitätsbeurteilung:

■ schriftliche und bildliche Dokumentation zu ausgewählten Behandlungsfällen

Beurteilungskriterium:

Einziges Kriterium ist die korrekte Indikationsstellung zur direkten und indirekten Überkappung (Cp/P). Ziel ist es, die langfristige Erhaltung eines therapiebedürftigen Zahnes zu fördern.

Einzelbewertung:

■ Ob eine korrekte Indikationsstellung stattgefunden hat, wird anhand von Prüfkriterien festgestellt. Diese Kriterien sind in Form von Prüffragen im Prüfkatalog festge-

legt. Der Katalog beinhaltet Fragestellungen zu Art und Umfang der Dokumentation der Praxis, zur Anamnese, zu Aussagen zur Sensibilität, zur Bewertung eventuell bildlicher

Qualitätstagung der KZBV

Die KZBV und die KZVen arbeiten mit Hochdruck an dem komplexen Prozess der Qualitätsprüfung und -beurteilung, um entsprechende Strukturen und Verfahren zur Umsetzung in den Körperschaften bereitzustellen. Regelmäßig erfolgt zum Beispiel ein intensiver Austausch der KZBV mit Vertretern der KZVen. Die letzte Tagung fand am 18. März in Frankfurt am Main statt. Im Zentrum standen Informationen zum aktuellen Sachstand. Informiert wurde auch über Erfahrungen der Probebetriebe zur Qualitätsprüfung in den KZVen Sachsen und Nordrhein. ■

Dokumentationen, zur Indikation der Cp/P sowie zur Erhaltungswürdigkeit und -fähigkeit des Zahnes, zu möglichen Kontraindikationen der Indikatorleistung und zur Nachkontrolle der Indikatorleistung.

■ Auf Grundlage des für jeden einzelnen Behandlungsfall vom Qualitätsgremium ausgefüllten Prüfkatalogs bewertet das Qualitätsgremium unter Heranziehung des Bewertungsschemas den Einzelfall. Die Einstufung des Einzelfalls wird anhand der schriftlichen und gegebenenfalls bildlichen Dokumentation vorgenommen, die Leistungskette sollte nachvollziehbar und plausibel sein.

■ Die Bewertung jedes einzelnen Behandlungsfalls wird in drei Stufen eingeteilt:

- a) keine Auffälligkeiten/Mängel – Qualitätskriterien erfüllt
- b) geringe Auffälligkeiten/Mängel – Qualitätskriterien nicht vollständig erfüllt
- c) erhebliche Auffälligkeiten/Mängel – Qualitätskriterien nicht erfüllt

Thinking ahead. Focused on life.



Signo T500

Design by
Studio F.A. Porsche

ab 37.984,- €*
* zzgl. gesetzl. MwSt. Angebote nur gültig in Kooperation mit autorisierten Morita Excellence Händlern bis zum 31.08.2019.

Außergewöhnliche Optik, verbunden mit einem Höchstmaß an Qualität: Dieser Anspruch findet sich in jedem Produkt wieder, welches das renommierte Designstudio F.A. Porsche verlässt. Eben jenen Leitgedanken haben wir mit unserer Liebe zu kompromissloser, marktüberlegener Leistung angereichert.

So entstand ein einzigartiges Konzept, das zeitlose Ästhetik, maximale Funktionalität und überzeugende Langlebigkeit auf einen Nenner bringt:

die neue Signo T500. Gemäß der japanischen Philosophie von Total Quality unterliegen sämtliche Fertigungsprozesse strengsten Qualitätskriterien: für eine revolutionäre Behandlungseinheit, die die weltweite Erfolgsgeschichte unserer Signo-Serie fortschreibt.

Die Signo T500 ist als Schwebetischversion, mit Schwenkarm oder Cart erhältlich.
morita.de/signoT500



Signo T500 STANDARD PAKET ab 37.984,- €*
* zzgl. gesetzl. MwSt. Angebote nur gültig in Kooperation mit autorisierten Morita Excellence Händlern bis zum 31.08.2019.

Statement von Martin Hendges „Verantwortungsvoll, aber mit Augenmaß!“

Die neue Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie zum Thema Überkappungsmaßnahmen ist die erste für die vertragszahnärztliche Versorgung, weitere können folgen. Qualitätsprüfungen und -beurteilungen im Einzelfall beruhen auf gesetzlichen Vorgaben, deren Durchführung die Kollegenschaft wie auch ihre Gremien vor neue und komplexe Herausforderungen stellt. Der KZBV ist es ein Anliegen, den Aufwand für den betroffenen Zahnarzt möglichst gering zu halten. Dafür haben wir uns in den intensiven Beratungen im G-BA eingesetzt und konnten mit allen Beteiligten ein einvernehmliches Ergebnis erzielen.

Qualitätsförderung ist ein zentrales Thema des Berufsstands. Die KZBV sieht in den

Regelungen des G-BA nur einen weiteren Aspekt einer umfassenden Qualitätsförderung. Die KZBV setzt sich hier für eine Umsetzung der im SGB V bestehenden gesetzlichen Anforderungen verantwortungsvoll, aber mit Augenmaß ein, auch um weitere Bürokratie in der Praxis zu vermeiden und die Versorgung der Patienten noch weiter verbessern zu können.

Ungeachtet dessen hat der Gesetzgeber vielfältige Anforderungen an die Qualitätssicherung festgelegt, die vom G-BA ausgestaltet werden müssen. Deshalb hat sich die KZBV in den entsprechenden Gremien stets dafür eingesetzt, diese Vorgaben insbesondere unter Berücksichtigung der



Portrait: KZBV/Baumann

Besonderheiten in der Zahnmedizin mitzugestalten. Ein Zahnarzt, der sich im Rahmen seiner Behandlung an die Vorgaben der allgemeinen Behandlungsrichtlinien hält und entsprechend dokumentiert, kann einer eventuellen Qualitätsprüfung beruhigt entgegensehen. Wir sind der Auffassung, dass es um die Förderung von Qualität im Sinne von Motivation gehen muss – und dass die Androhung von Sanktionen oder praxisfremder Prüfzenarien die Versorgung nicht verbessern kann. ■

*Martin Hendges,
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der KZBV*

Gesamtbewertung:

Die Gesamtbewertung (zehn einzelne Behandlungsfälle) der jeweiligen Praxis ergibt sich aus der Summe der Einzelbewertungen mittels eines Bewertungsschemas. Auch hier gelten die drei Stufen.

Pseudonymisierung ist Pflicht

Ganz wichtig ist die Pseudonymisierung der personenbezogenen Daten der Versicherten, die im Fall der Stichprobenziehung von den KZVen angefordert werden. Diese erfolgt in der Praxis selbst oder – wenn eine Praxis einen unverhältnismäßig hohen Aufwand dafür angibt – bei der gesonderten Stelle der KZV. Die versichertenbezogenen Daten sind nach einem von der KZBV bundeseinheitlich vorgegebenen Verfahren von der Praxis zu pseudonymisieren. Eine Behandlungsdokumentation kann aus unterschiedlichen Dokumententypen (analoge oder digitale Schrift-dokumentation und Röntgenaufnahmen) bestehen. Die Pseudonymisierung erfolgt durch Aufbringung eines Dokumentencodes, um Praxen und Patienten zuordnen zu können. Dabei müssen die KZVen sicherstellen, dass keine De-Pseudonymisierung der personenbezogenen Daten der Versicherten erfolgen kann. Das Pseudonymisierungsverfahren ent-

spricht den Empfehlungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Praxen, bei denen die Prüfung durch die KZV keine Auffälligkeiten ergab, werden für die entsprechende Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie für die vier folgenden Jahre aus der Grundgesamtheit der Stichprobe ausgenommen. Praxen, bei denen die Prüfung durch die KZV geringe Auffälligkeiten ergab, werden für zwei auf die Prüfung folgende Jahre aus der Grundgesamtheit der Stichprobe ausgenommen.

Ergebnisse und mögliche Maßnahmen

Ergibt die Gesamtbewertung, dass keine Auffälligkeiten vorliegen, erhält die Praxis im Rahmen des Bescheids eine schriftliche Bestätigung/Zertifikat, dass die Qualitätskriterien erfüllt sind. Bei Vorliegen von Auffälligkeiten werden diese in einem schriftlichen Bescheid benannt. Die KZV entscheidet im Rahmen pflichtgemäßen Ermessens über Maßnahmen zur Förderung der Qualität. Die zu treffenden Maßnahmen zur Förderung der Qualität werden benannt und begründet. Bei Vorliegen erheblicher Auffälligkeiten ist innerhalb von 24 Monaten spätestens eine problembezogene Wiederholungsprüfung angesetzt.

Als mögliche Maßnahmen infolge der Überprüfung kommen entsprechend der Gesamtbewertung abgestuft in Betracht:

1. schriftlicher Hinweis
2. mündliche Beratung
3. Aufforderung zur gezielten Fortbildung
4. strukturierte Beratung mit Zielvereinbarung
5. problembezogene Wiederholungsprüfung
6. Einleitung anderer Verfahren gemäß § 75 Absatz 2 in Verbindung mit § 81 Absatz 5 SGB V

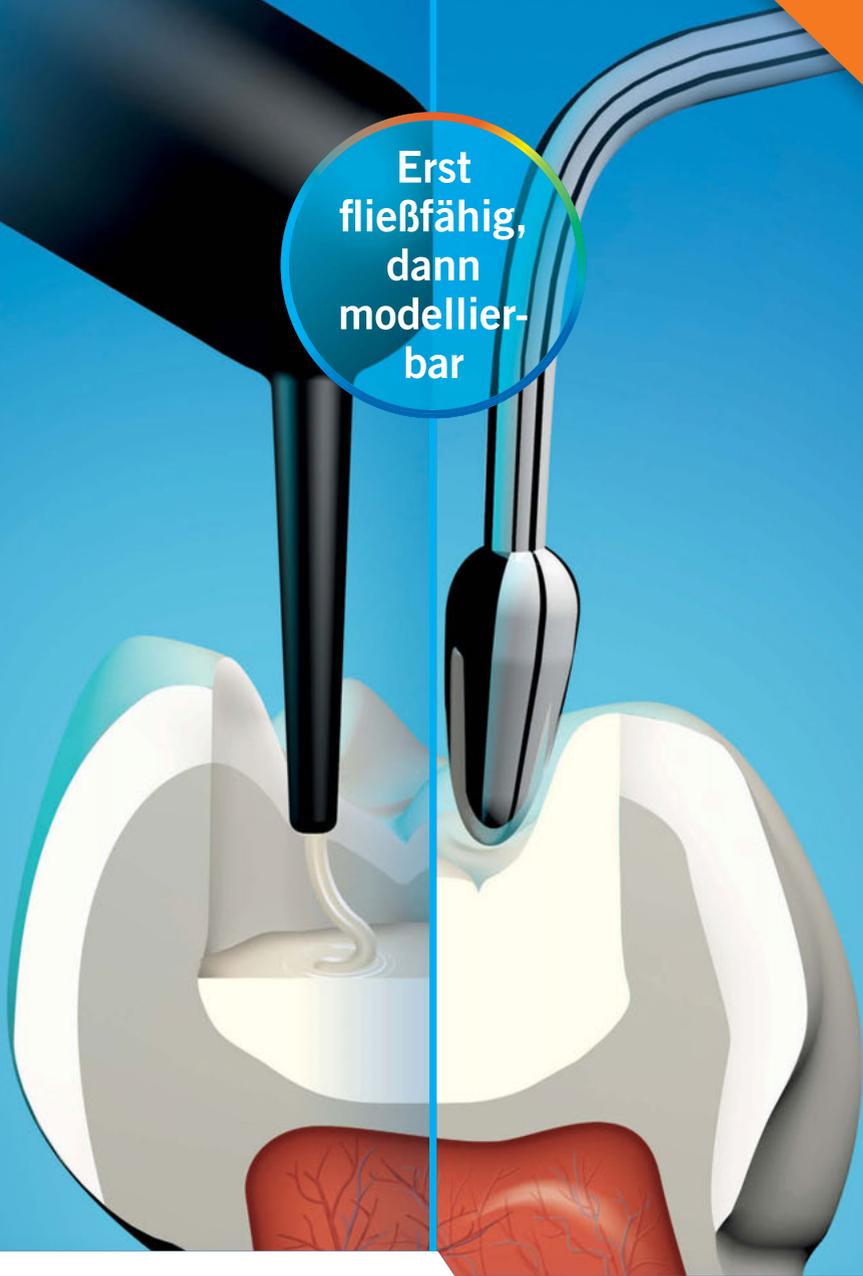
Die neue Qualitätsbeurteilungsrichtlinie tritt – wenn nicht vom BMG beanstandet – voraussichtlich ab Juli 2019 in Kraft. Die Durchführung von Qualitätsprüfungen in den KZVen mit den ersten Stichprobenziehungen beginnt spätestens sechs Monate nach Inkrafttreten, also spätestens Ende 2019. Die KZVen haben ihren Bericht über die Prüfungsergebnisse an die KZBV bis zum 30. April 2020 abzugeben. Die KZBV berichtet ihrerseits bis zum 30. Juni 2020 an den G-BA. pr

Die neue Qualitätsbeurteilungsrichtlinie zu Überkappungsmaßnahmen mit weiteren Details auch zu den Prüffragen ist abrufbar unter:
<https://www.g-ba.de/beschluesse/3754/>

Die Qualitätsförderungsrichtlinie der KZBV ist abrufbar unter:
<https://www.kzbv.de/richtlinien-zum-thema-qualitaet.1210.de.html>

Weltweit erstes Composite
mit Thermo-Viscous-Technology

Erst
fließfähig,
dann
modellier-
bar



VEREINT FLIESSFÄHIGKEIT UND MODELLIERBARKEIT

- **Einzigartig und innovativ** – Durch Erwärmung ist das Material bei der Applikation fließfähig und wird anschließend sofort modellierbar (Thermo-Viscous-Technology)
- **Qualitativ hochwertige Verarbeitung** – Optimales Anfließen an Ränder und unter sich gehende Bereiche
- **Zeitersparnis** – Kein Überschichten notwendig
- **Einfaches Handling** – 4 mm Bulk-Fill und luftblasenfreie Applikation mit einer schlanken Kanüle

VisCalor bulk



MKG-Chirurgie

Bergung eines fazialen Fremdkörpers

Felix Paulßen von Beck, Thomas Mücke

In diesem Fall wird die Diagnostik und Therapie eines metallischen Fremdkörpers im Bereich der Wange geschildert.



Abbildung 1: Darstellung der Eintrittspforte des Fremdkörpers im Bereich des Kinns links

Foto: Felix Paulßen von Beck

Ein ansonsten anamnestisch gesunder 40-jähriger Mann stellte sich notfallmäßig mit einer eher unscheinbaren, punktförmigen Wunde im Bereich des Kinns links in unserer Ambulanz vor (Abbildung 1). Nach Aussage des Patienten war diese Verletzung beim Mähen des Rasens passiert, als ihm ein Gegenstand gegen das Kinn geschleudert worden sei. Klinisch berichtete der Patient über einen stechenden Schmerz bei der Mundöffnung sowie bei Druck auf den Ansatz des linken M. masseter. Sensorische Ausfälle im Gesichtsbereich lagen nicht vor. Die Frage nach einem bestehenden Tetanusschutz wurde bejaht.

Mit dem Verdacht auf einen ins Weichgewebe der linken Wange eingedrungenen Fremdkörper wurde ein Unterkiefer-CT gefahren. Dieses zeigte einen röntgendichten, länglichen Fremdkörper im subkutanen Fettgewebe der linken Wange auf Höhe des Ansatzes des linken M. masseter (Abbildung 2). Nach Erörterung der Therapiemöglichkeiten wurde mit dem Patienten die Indikation zur Behandlung getroffen.

In Lokalanästhesie erfolgte schließlich die Bergung des Fremdkörpers über einen retromandibulären Zugang (Abbildung 3) mit primärem Wundverschluss. Abbildung 4 dokumentiert den circa 14 mm langen, me-

tallischen Fremdkörper. Die anschließende ambulante Weiterbehandlung verlief komplikationslos.

Diskussion

Durch Unfälle bedingte, tief ins faziale Gewebe eingedrungene Fremdkörper wie zum Beispiel Sandkörner, kleinere Steine, Metall- und Holzsplitter oder Glasscherben stellen eine große Herausforderung bei der Diagnostik und Bergung dar. Nicht selten bleiben diese bei der primären Wundversorgung unentdeckt und machen erst im weiteren Verlauf durch Beschwerden auf sich aufmerksam. Auch können Fremdkörper, die symptomlos im Weichgewebe verweilen (meist anorganischen Ursprungs), zufällig im Rahmen einer anstehenden bildgebenden Untersuchung diagnostiziert werden. Hier kann eine gründliche Patientenanamnese vor allem in Bezug auf das Unfallgeschehen in Kombination mit einer adäquaten klinischen Untersuchung erste Verdachtshinweise auf Fremdkörpermaterial liefern [Rudagi et al., 2013].

Die Diagnose erschweren zumeist unscheinbare Eintrittspforten, über die Fremdmaterial ins Gewebe gelangt sein kann. Zu den Primärsymptomen zählen entzündliche Prozesse, Schmerzen, Schwellungen sowie Bewegungs-

einschränkungen, die bereits wenige Tage nach dem Vorfall mit zunächst stadiengerechter Wundheilung auftreten können [Rudagi et al., 2013; Melo et al., 2017]. Da sich unser Patient unmittelbar nach dem Unfallereignis vorgestellt hat und über den Unfall sehr ausführlich berichten konnte, ergab sich für uns frühzeitig der Verdacht auf das Vorliegen eines ins faziale Weichgewebe eingedrungenen Fremdkörpers. Differenzialdiagnostisch kam aufgrund der schmerzhaften Mundöffnung auch eine Unterkieferfraktur infrage.

Vor der operativen Entfernung des Fremdkörpers ist für den Operateur das Wissen über dessen genaue Lokalisation unabdingbar [Sajad et al., 2011; Melo et al., 2017]. Hierzu stehen unterschiedliche bildgebende Verfahren zur Verfügung. So lassen sich oberflächlich liegende, gut erreichbare Fremdkörper ohne großen Aufwand sonografisch darstellen. Ein weiterer Vorteil der Sonografie ist die noch während des operativen Eingriffs mögliche intraoperative Lagekontrolle

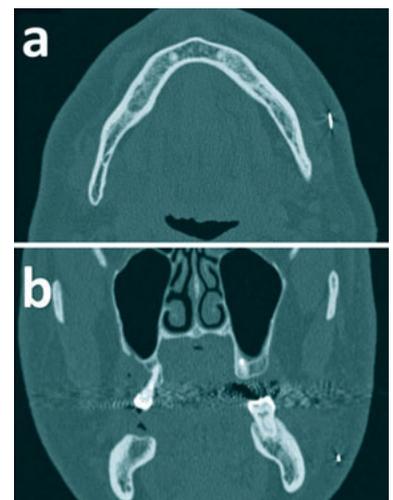


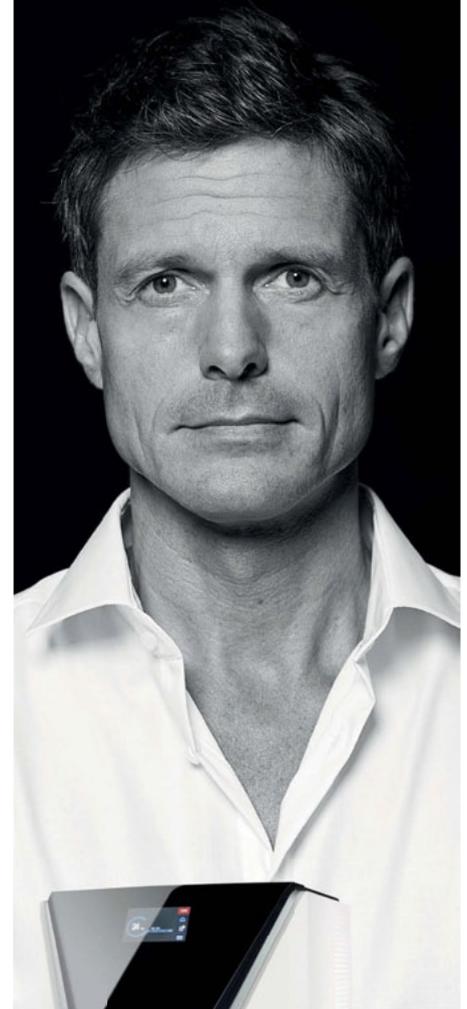
Foto: Felix Paulßen von Beck

Abbildung 2: 3-D-radiologische Darstellung des röntgendichten, länglichen Fremdkörpers im CT in der axialen (a) und in der coronaren Schichtung (b)

Perfektion ist nicht alles.

Aber das Einzige,
worauf es ankommt.

Vincent, Zahnarzt



Sie streben nach Perfektion? Wir auch. Die Z4 ist eine extrem schnelle und hochpräzise Fräs- und Schleifmaschine. Sie beeindruckt zusätzlich durch ihre intuitive Bedienung und lässt Ihnen völlige Freiheit in Bezug auf Indikationen, Materialien und Ihren bevorzugten Intraoralscanner. Erfahren Sie mehr: vhf.de/Z4

vhf
CREATING PERFECTION

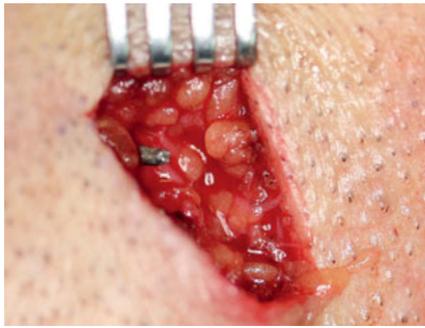


Foto: Felix Paulßen von Beck

Abbildung 3: Intraoperative Darstellung des subcutan gelegenen Fremdkörpers



Foto: Felix Paulßen von Beck

Abbildung 4: der geborgene 1,4 cm lange metallische Fremdkörper

des Fremdkörpers sowie die Überprüfung seiner vollständigen Bergung. Tiefer liegende Fremdkörper lassen sich computertomografisch nachweisen und dreidimensional exakt lokalisieren.

Zum Frakturausschluss und zur Darstellung der exakten Position des Fremdkörpers bevorzugten wir schließlich als weitere bildgebende Diagnostik die Computertomografie (CT). Der Fremdkörper hätte in unserem Fall auch sonografisch diagnostiziert werden können, jedoch wäre hierbei das Auffinden einer Fraktur – insbesondere einer Infraktur – fraglich gewesen. Darüber hinaus kann nicht ferromagnetisches Fremdkörpermaterial auch mit der Magnetresonanztomografie (MRT) diagnostiziert werden [Cameron and Phillips, 2006; Vikram et al., 2012; Melo et al., 2017]. Wir haben uns hier nicht nur wegen des erheblich größeren Aufwands, sondern auch aufgrund des unbekanntes Fremdkörpermaterials strikt gegen letztgenannte Bildgebung entschieden. Bei einer MRT hätte es bei dem Patienten möglicherweise aufgrund der ferromagnetischen Fremdkörpereigenschaften zu unvorhergesehenen Komplikationen kommen können.

Generell spricht nichts gegen ein in situ Belassen von klinisch unauffälligem Fremdkörpermaterial. Im Fall von Beschwerden ist

dieses jedoch zu entfernen [Robinson et al., 1997; Melo et al., 2017]. Aus unserer Sicht sollte gut erreichbares Fremdkörpermaterial, falls es das Alter und der Gesundheitszustand des Patienten zulassen, geborgen werden. Dies gilt auch im Fall von organischem Fremdkörpermaterial, das generell entfernt werden sollte, da sein Verbleib oft zu entzündlichen Prozessen führen kann [Vikram et al., 2012]. Die Diagnostik ist hierbei jedoch oft deutlich erschwert. So lässt sich zum Beispiel Holz nicht oder nur sehr schwierig darstellen. Die Eruierung des aktuellen Tetanusschutzes ist im Fall von Hautverletzungen mit oder ohne Fremdkörperbeteiligung obligat und muss bei Bedarf aufgefrischt oder vollzogen werden [Paterson et al., 2006].

Fazit

Posttraumatisch im Gewebe verbliebenes Fremdkörpermaterial kann symptomlos bleiben und muss bei zufälliger Diagnose nicht unbedingt geborgen werden. Beim Auftreten von Beschwerden ist dieses – nach vorausgegangener adäquater Bildgebung – zu entfernen. Im Idealfall sollte bei bekannten Materialeigenschaften die entsprechende radiologische Bildgebung eingesetzt werden. Mit der Sonografie kann intraoperativ die Lage des Fremdkörpers überprüft oder dessen vollständige Bergung dokumentiert werden. Eine Überprüfung des Tetanusschutzes ist obligat.

Dr. med. Felix Paulßen
von Beck
Klinik für Mund-, Kiefer-
und Gesichtschirurgie,
plastische und ästhetische
Operationen
Malteser Krankenhaus
St. Josefshospital
Kurfürstenstr. 69
47829 Krefeld
Felix.Paulssen@malteser.org



PD Dr. med. Dr. med.
dent. Thomas Mücke
Klinik für Mund-, Kiefer-
und Gesichtschirurgie,
plastische und ästhetische
Operationen
Malteser Krankenhaus
St. Josefshospital
Kurfürstenstr. 69
47829 Krefeld
Thomas.Muecke@malteser.org



ERO-Vollversammlung in Frankfurt/Main

Dr. Michael Frank ist neuer Präsident der ERO

Mit der Amtsübergabe von Dr. Anna Lella (Polen) an Dr. Michael Frank steht jetzt ein deutscher Zahnarzt der Europäischen Regionalorganisation (ERO) des Weltzahnärzterverbandes FDI vor. Seine Ziele: Unterschiede einzubinden, gegenseitiges Verständnis zu fördern und gemeinsame Forderungen an die Politik zu stellen.



Foto: Dr. Georgios Triogas

Nach der Amtsübergabe: der neue Präsident der ERO, Dr. Michael Frank, mit seiner Vorgängerin, Dr. Anna Lella aus Polen

Themen priorisieren, zukunftsgerichtet denken und die Interessen des Berufsstands nach außen gemeinsam vertreten: Dr. Michael Frank, Kammerpräsident in Hessen und Vorstandsmitglied der Bundeszahnärztekammer, will seine dreijährige Amtszeit nutzen, um wichtige Herausforderungen, die den Berufsstand grenzübergreifend angehen, ganz oben auf die Agenda der ERO zu setzen. Frank verfügt über langjährige Expertise und Erfahrung in der internationalen zahnärztlichen Standespolitik.

Zu den für ihn wichtigen ERO-Themen gehören etwa die alternde Bevölkerung, die drohende Kommerzialisierung der Versorgung durch Dentalketten, die künftigen Arbeitsabläufe in den Praxen, Digitalisierung, die Rolle des zahnärztlichen Teams, die Ausbildung von Zahnärzten und Mitarbeitern oder Fragen der Delegation statt Substitution.

„Wir sind viel breiter aufgestellt als das Stammeuropa“, erklärte er den Delegierten. „Es geht darum, zwar getrennt zu marschieren, aber gemeinsam zu schlagen.“

Zahlreiche Projekte umgesetzt

Frank übernahm auf der ERO-Vollversammlung am 26. und 27. April in Frankfurt/Main das Amt von Dr. Anna Lella, Polen, die – als erste Frau – von 2016 bis 2019 der ERO als Präsidentin vorstand. Ihre Bilanz der vergangenen drei Jahre: Zahlreiche Projekte und Initiativen seien umgesetzt worden – etwa internationale Treffen, Kooperationen mit Studierendenorganisationen und weiteren Organisationen, Memoranden und Publikationen sowie eine Broschüre zur Prävention von Mundkrebserkrankungen und eine Jubi-

läumsbroschüre zum 55-jährigen Bestehen der ERO.

Für die Unabhängigkeit der Freien Berufe

Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer, hob in seinem Begrüßungsstatement an die ERO-Delegierten vier Kernthemen hervor, die in der zahnärztlichen Versorgung Deutschlands eine Rolle spielen, die aber auch aus internationaler Sicht von Interesse sind, weil dort länderübergreifend ähnliche Themen diskutiert werden: Mundgesundheit und Prävention, die Qualität der zahnärztlichen Ausbildung, zahnärztlicher Nachwuchs sowie Fragen der Freiberuflichkeit und der Unabhängigkeit der Freien Berufe. Er hob hervor, dass Belange junger Zahnärzte in Deutschland ein wichtiges Thema seien. Es gehe etwa darum, passende

ERO-Vorstand neu gewählt

Auf der Vollversammlung in Frankfurt/Main wurde der ERO-Vorstand neu gewählt: Neue Präsidentin Elect ist Dr. Simona Dianišková, Slowakei, Generalsekretär ist Prof. Dr. Taner Yücel, Türkei. Vorstandsmitglied und Schatzmeister ist Dr. Oliver Zeyer, Schweiz, und weiteres Vorstandsmitglied ist Dr. Edoardo Cavallé, Italien.

Die ERO besteht aus zahnärztlichen Organisationen aus 37 Ländern der Region Europa (gemäß WHO-Regioneneinteilung). Beabsichtigt ist, alle 53 Länder der Region einzubinden. Ziel der ERO-Politik ist es, Mundgesundheit – als wichtigen Teil der Allgemeingesundheit – allen Patienten in der Region nahezubringen. ■

**3x50%
RABATT¹⁾**

GLOBAL DENKEN LOKAL FREUDE SCHENKEN

Zahnersatz mit höchster Qualität...

- ◆ Seit 10 Jahren in Deutschland
- ◆ Über 1.000 Zahnärzte
- ◆ Kundenzufriedenheit über 98%²⁾
- ◆ Persönlicher Zahntechniker
- ◆ Materialien CE zertifiziert
- ◆ Labore ISO zertifiziert

...zu unschlagbaren All-inclusive Preisen

Preisbeispiel

3-gliedrige NEM Brücke

Leistungen der Arbeitsvorbereitung,
Verarbeitungsaufwand NEM, Versand, MwSt., usw.

BEL Preis (Hessen):

€789,-

**50%
Rabatt¹⁾**

All-inclusive Preis

~~€300,-~~

€150,-



¹⁾ Gültig für Neukunden der Protilab GmbH bei den ersten 3 Bestellungen. Alle Aufträge müssen bis 30.06.2019 eingereicht werden. Edelmetall, Geschiebe und Implantatteile ausgeschlossen. Für herausnehmbaren Zahnersatz (Kombinationsarbeiten) inklusive 3-maliger Abholung und 3-maliger Zustellung. Für festsitzenden Zahnersatz (Kronen, Brücken, etc.) ohne Gerüstanprobe und inklusive Transportkosten für einmalige Abholung und Zustellung.

²⁾ Kundenzufriedenheitsumfrage Stand 09/2018.

www.protilab.de • Hotline 0800 755 7000

Alle Aufträge werden nach unseren aktuellen AGB ausgeführt. Diese können unter www.protilab.de eingesehen werden.
Protilab GmbH · Geleitsstr. 14 · 60599 Frankfurt a. M. · Hotline: 08007557000 · kontakt@protilab.de





Foto: zmf/pr

Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer, erläuterte den Delegierten, welche Themen länderübergreifend diskutiert werden müssen.

Arbeitszeitmodelle für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu finden, die richtige Hilfestellung bei Praxisgründung und -übernahme anzubieten, Bürokratie abzubauen – oder auch für Nachwuchs in der standespolitischen Arbeit zu werben.

Engel nutzte die Gelegenheit in Frankfurt, um sich den ERO-Delegierten als Kandidat für das Amt des President Elect für den Weltzahnärzteverband FDI zu präsentieren. Die Wahlen dazu finden auf dem FDI-Kongress Anfang September in San Francisco statt. Seine Kernanliegen für das Amt: Die Belange der ERO im Weltzahnärzteverband stärker einzubinden, Mundgesundheitsbelange in Fragen der Weltgesundheit politisch stärker zu verankern und die Kommunikation mit allen Vertretern der nationalen Zahnärzterverbände zu intensivieren. Neben Engel bewerben sich auch ein Kandidat aus Kanada und eine Kandidatin aus Marokko um das Amt.

Den Handlungsbedarf nicht nur erkennen ...

Große Zustimmung der Delegierten fanden die ausführlichen Länderberichte aus den 37 Mitgliedsländern und die Arbeit der sie-



Foto: zmf/pr

Neue Präsidentin Elect ist Dr. Simona Dianišková aus der Slowakei

ben „Working Groups“: freie zahnärztliche Berufsausübung in Europa, Beziehungen zwischen Zahnärzten und Universitäten, Integration neuer Mitgliedsländer, Qualität in der Zahnheilkunde, medizinische Fortbildung in der Zahnheilkunde, das zahnärztliche Team und alternde Bevölkerung. Einigkeit bestand bei den Diskussionen der Delegierten darin, den akuten Handlungsbedarf nicht nur zu erkennen, sondern daraus auch Aktivitäten folgen zu lassen. Es gehe nicht nur darum, Probleme durch Resolutionen und Statements zu benennen. Vielmehr müsse auch die politische Umsetzung in den Ländern initiiert werden.

Bei den Arbeitsgruppen sind deutsche Delegierte stark engagiert und eingebunden. So setzte sich ZA Ralf Wagner (KZV Nordrhein) bei der Diskussion zum Thema freie zahnärztliche Berufsausübung dafür ein, die Erwartungen der jungen Zahnmedizin Studierenden im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft systematisch zu untersuchen. Er hat dazu eine europaweite Umfrage initiiert. Dr. Ernst Otterbach (FVDZ) stellte dem Plenum die Ergebnisse der Arbeitsgruppe freie Berufsausübung vor: Erneut warnte er vor den Folgen wachsender Kommerzialisierung im Berufsstand durch Dentalketten. Weitere Themen, mit denen sich einzelne Arbeitsgruppen beschäftigten, sind etwa die Förderung der Ausbildungsqualität oder die Initiierung von Berufskundenvorlesungen an Universitäten – zur Bedeutung der Freien Berufe. pr



Foto: zmf/pr

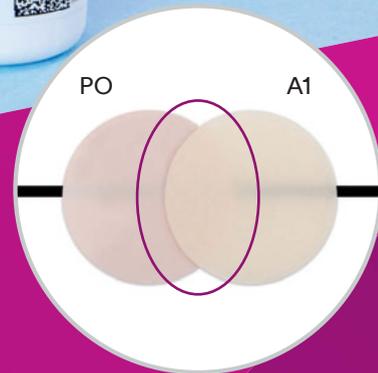
Die deutsche Delegation (v.r.n.l.): Dr. Peter Engel, ZA Christian Berger, Dr. Michael Diercks, ZA Ralf Wagner, Prof. Dr. Thomas Wolf, Roxana Dürsch, Dr. Ernst Otterbach, Mary van Driel (verdeckt) und Florian Lemor



Foto: zmf/pr

Prominente Vertreter des Weltzahnärzteverbands FDI: (v.l.n.r.): die scheidende Präsidentin Dr. Kathryn Kell, USA, Dr. Gerhard Seeberger (President Elect), Italien, sowie die –neben BZÄK-Präsident Engel – beiden weiteren Kandidaten für das Amt des künftigen President Elect, Dr. Jack Cottrell (Schatzmeister), Kanada, und Prof. Ihsane Ben Yahya (Ratsmitglied), Marokko

3M Science.
Applied to Life.™



3M™ Filtek™ Universal Restorative

**Ihre Restauration.
Ihr Komposit.
Ihr Tag.**

Rundum einfach.

Dürfen wir vorstellen? Das ist Filtek™ Universal Restorative, das neueste Mitglied der Filtek Familie. Für die Einfarb-Schicht-technik bietet es Ihnen eine optimale Anzahl an Farben und eine Universal-Opazität. Dunkle Bereiche der Zahnhartsubstanz lassen sich mit dem Pink Opaquer ganz einfach abdecken. Somit sind gräulich durchschimmernde Verfärbungen kein Problem mehr!

3m.de/oralcare

Interview mit ERO-Präsident Dr. Michael Frank

„Ich möchte politisch neue Wege beschreiten“

Dr. Michael Frank, Präsident der Zahnärztekammer Hessen und Mitglied im Vorstand der BZÄK, ist der neue Präsident der Europäischen Regionalorganisation (ERO) im Weltzahnärzteverband FDI. Er möchte nicht nur die ERO selbst, sondern auch die Rolle der deutschen Vertreter im Gefüge von ERO und FDI politisch weiter stärken. Ziel ist die Sicherung der Freiberuflichkeit und der freiberuflichen Selbstverwaltung.

? Herr Dr. Frank, Sie stehen seit Ende April der ERO vor: Welchen Einfluss hat die ERO auf die Politik der FDI?

Dr. Michael Frank: Die ERO ist einer der am besten organisierten Regionalverbände der FDI. Dies gibt uns die Gelegenheit, aktiv die europäischen Forderungen und Erfahrungen in unseren Weltverband zu tragen. Dadurch gelingt es uns, unseren Ideen auch weltweit Gehör zu verschaffen. Schlussendlich aber trifft die FDI immer gemeinschaftliche Entscheidungen, in die alle Regionen eingebunden sind und die natürlich demokratischen Entscheidungsmechanismen unterliegen.

? Die ERO besteht derzeit aus 37 europäischen Ländern und hat sich zum Ziel gesetzt, die zahnärztlichen Organisationen aus allen 53 Ländern, die zur Europa-Region der WHO gezählt werden, einzubinden. Wo liegen die Herausforderungen angesichts der doch sehr heterogenen Mitgliederstruktur?

Durch die breitere Mitgliedsbasis bei der ERO bestehen Chancen zum gegenseitigen Austausch und Lernen über die Grenzen der EU hinaus. Das damit verbundene politische Gewicht ist ja offensichtlich. Dies bringt zwar auch zahlreiche Herausforderungen mit sich, die ich allerdings sehr gerne annehme. Ich will helfen, dieses große Gewicht der ERO aktiv in den Dienst der Zahnärzteschaft in Europa und weltweit zu stellen. Herausforderungen gibt es ausreichend: So stehen hinter den einzelnen Mitgliedsorganisationen nicht nur unterschiedliche Gesundheitssysteme. Diese sind zum Bei-

spiel durch divergierende Ausstattungs- und Behandlungsmöglichkeiten in den Praxen oder unterschiedliche Honorarsysteme geprägt. Hier trotz aller Unterschiedlichkeit für Verständnis untereinander zu sorgen und gemeinsame Forderungen zu formulieren – darin sehe ich meine Hauptaufgabe.

Auch die Organisationsstrukturen sind zum Teil völlig unterschiedlich. Denken Sie nur an solche Länder, aus denen wir Kammern als Mitglieder haben, während aus anderen Ländern Verbände unsere Mitglieder sind. Auch hier will ich helfen, diesen Spagat im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen zu nutzen.

? Welche Schwerpunkte setzen Sie als neuer Präsident in der nächsten Legislaturperiode, also welche aktuellen Themen sehen Sie als vordringlich an?

Einige meiner Schwerpunkte werden sicherlich die Förderung des internationalen Erfahrungsaustauschs innerhalb der ERO, die Förderung und Bewahrung der freiberuflichen Strukturen, die Eröffnung und Förderung von Fortbildungsmöglichkeiten und die Stärkung der ERO-Interessen in der FDI sein.

Darüber hinaus möchte ich politisch auch neue Wege beschreiten, etwa durch eine engere Anbindung der ERO an das Regional-Büro der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Europa in Kopenhagen. Die WHO ist mit ihren sechs Regionalbüros ähnlich strukturiert wie die ERO. Dies würde einerseits die ERO, aber auch die Rolle der deutschen Vertreter im Gefüge von ERO und FDI – vor allem auch politisch – weiter stärken und neue Einflussnahmemöglichkeiten sichern.



Portrait: ERO/Dr. Georgios Trogas

Dr. Michael Frank, neuer Präsident der ERO

Als besonders vordringliches Thema sehe ich die Sicherung unseres Leitmotivs der Freiberuflichkeit und der Selbstverwaltung an. Weitere Themen sind aus meiner Sicht die Schaffung von Qualitätsstandards für die Aus- und Weiterbildung in der Zahnmedizin, die Nachwuchsgewinnung für die internationale Standespolitik und die verstärkte Einflussnahme auf die internationale Gesundheitspolitik. So hatte die Bundeszahnärztekammer anlässlich der letztjährigen FDI-Konferenz in Buenos Aires eine Resolution erarbeitet und zur Abstimmung gebracht, mit der wir – aus unserer Sicht – wichtige Themen wie den Kampf gegen Antibiotikaresistenzen, die Bekämpfung von Fluchtursachen sowie mangelhafte Ernährung am Ende erfolgreich auf die Tagesordnung der G20-Gesundheitsministerkonferenz dieses Jahr in Japan setzen konnten.

Diese Aufgaben sind umfassend und erfordern mein und unser ganzes Engagement. Aber ich denke, dass ich mit meinen breiten nationalen und internationalen Erfahrungen hier wichtige Impulse geben kann.

? Welche Schnittmengen und welche Unterschiede gibt es zum Council of European Dentists (CED) und wo sehen Sie künftige Aufgaben?

Zunächst sind ERO und CED auf unterschiedlichen Ebenen tätig: Das CED ist eine klassische europäische Interessenvertretung im Rahmen der EU-Gesetzgebung. Die ERO

beschäftigt sich als Teil der FDI primär mit Themen mit weltweitem Anspruch. Dennoch ist natürlich die gemeinsame Schnittmenge an Themen unübersehbar.

Dies betrifft nicht nur die bereits erwähnte Überschneidung bei den jeweiligen Mitgliedsorganisationen. Auch bei den fachlichen Themen gibt es deutliche Überschneidungen. Dazu gehören sicherlich die Bewahrung freiberuflicher Werte, die Sicherstellung einer hohen Ausbildungsqualität und die Stärkung der zahnmedizinischen Fortbildung und Forschung. Oder denken Sie an die Amalgam-Diskussion. Hier möchte ich dazu beitragen, den gegenseitigen Nutzen der Arbeit zu fördern und perspektivisch Synergien zu schaffen.

? Welchen Stellenwert hat die deutsche Delegation innerhalb der ERO und wie binden Sie deutsche standespolitische Interessen in die ERO ein?

Auch wenn man sich selber nicht zu wichtig nehmen darf, ist die deutsche Delegation aus BZÄK, KZBV und FVDZ sicherlich ein angesehenes und vielseitig engagierter Teil der ERO-Familie. Wir bringen uns mit Sachverstand, umfassender Erfahrung und Herzblut aktiv in die Arbeit der verschiedenen Fachausschüsse und in die ERO-Generalversammlung ein. Zudem suchen wir immer die intensive Absprache mit anderen nationalen Delegationen. Nur so lassen sich gute Ergebnisse im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen erzielen. Dies ist letztlich auch die Rechtfertigung für unser standespolitisches Engagement in ERO und FDI.

? Warum ist die Arbeit der ERO auch für den deutschen Zahnarzt im Praxisalltag wichtig?

Die ERO-Fachausschüsse beobachten und begleiten kritisch die größeren politischen Entwicklungen im Gesundheitssektor und

speziell im Berufsstand. Sie analysieren diese und erarbeiten praxistaugliche Informationen. Zudem beziehen sie Stellung und leisten einen wichtigen Beitrag zur internationalen Vernetzung in einer zunehmend globalisierten Welt. Voneinander lernen ist hier das Stichwort. Dies ist sowohl für den Praxisalltag wie in der Standespolitik sehr wichtig.

Auch der deutsche Praxisalltag kann nicht mehr isoliert betrachtet, sondern muss im größeren Kontext gesehen werden. Viele neue Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen können nur in der Gemeinschaft gelöst werden. Und genau hier leistet die ERO einen wichtigen Beitrag, da sie aktuelle und dringliche Themen mit dem fachlichen Sachverstand und der standespolitischen Expertise ihrer Mitglieder bearbeitet und so wichtige Hilfestellungen für die Zahnärzteschaft leistet.

Die Fragen stellte Gabriele Prchala.

VORTRAGSREIHE

Der Zahnarztpraxismarkt ab 2019

Moderne Praxisformen für die junge Zahnarztgeneration | Hype um Investoren

- 16 bis 20 Uhr inkl. Pausen
- 290 € pro Person (zzgl. Ust.)
Frühbucher-Preis: 250 € bis 30. Juni 2019
- Fingerfood & Getränke

Mo., 09.09.2019
Di., 10.09.2019
Mi., 11.09.2019

Frankfurt
Stuttgart
München

Di., 24.09.2019
Mi., 25.09.2019
Do., 26.09.2019

Köln
Berlin
Hamburg

Jetzt Plätze sichern!

www.zahnarztmarkt.de



Die Referenten:
Christian Henrici, geschäftsführender Gesellschafter der OPTI health consulting GmbH (I) und Prof. Dr. Bernd Halbe, Partner der Kanzlei DR. HALBE RECHTSANWÄLTE



Adobe Stock/pablobeni

Die klinisch-ethische Falldiskussion

Patient mit hohem Infektionsrisiko: Darf man die Schmerzbehandlung ablehnen?

Stephan Grassl, Gereon Schäfer, Ralf Vollmuth

Ein junger Mann aus Sierra Leone kommt ohne Termin zur Schmerzbehandlung. Er hat gelblich gefärbte Augäpfel sowie offene, nässende Stellen am Gaumen. Handelt die Zahnärztin korrekt, indem sie die Schmerzbehandlung durchführt? Oder nimmt sie vielmehr das Risiko ansteckender Krankheiten für sich selbst und ihr Personal fahrlässig und unrechtmäßig in Kauf?

In der Zahnarztpraxis Dr. H. einer deutschen Kleinstadt erscheint ein junger Mann aus Sierra Leone ohne Termin zur Schmerzbehandlung. Auf dem Anamnesebogen ist nur ein nicht entzifferbarer Name zu erkennen und die angegebene Telefonnummer besteht aus Buchstaben und Zahlen. Als Asylbewerber ist er offizielles AOK-Mitglied. Andere Felder des Anamnesebogens füllt er nicht aus. Er spricht kein Deutsch und nur ganz wenige Worte Englisch; lediglich sein Herkunftsland Sierra Leone kann der Patient dem Praxispersonal mitteilen.

Die zahnärztliche Untersuchung ergibt einige kariöse Läsionen sowie einen größeren Defekt und eine Schwellung am Zahn 16.

Darüber hinaus hat der Patient gelblich gefärbte Augäpfel und offene, nässende Stellen am Gaumen. Eine digitale Panoramaschicht-



aufnahme bestätigt die tiefe, bis in die Pulpa reichende Läsion an dem besagten Molaren. Zahnärztin Dr. H. führt schließlich eine Lokalanästhesie sowie eine maschinelle Wurzelkanalaufbereitung mit NiTi-Feilen und elektrischer Längenmessung durch. Erst allmählich kommen ihr Zweifel, ob ihr Verhalten angemessen war, da die Möglichkeit einer potenziell ansteckenden Krankheit bestand. Ein Telefonat mit der AOK ergibt darüber keinen weiteren Aufschluss – bis auf den Hinweis, dass der Patient bei einem Internisten vorstellig war. Das folgende Telefonat mit dem Kollegen ergibt, dass der Patient ein einziges Mal bei ihm gewesen ist und mit Gesten auf Schmerzen im Bereich des Ober-

kiefers aufmerksam zu machen versuchte. Der Internist lehnte daraufhin eine weitere Untersuchung wegen fehlender Informationen ab, verschrieb ihm nur Novalgin-Tropfen zur Schmerzlinderung und schickte ihn in die Praxis Dr. H. Eine Recherche beim Auswärtigen Amt über die Gefährdung in Sierra Leone hinsichtlich ansteckender Krankheiten ergibt neben der Empfehlung von Standardimpfungen auch das Risiko von Hepatitis A und B, Meningokokken vom Serotyp A, C,

W135 und Y, Tollwut, Typhus, Dengue-Fieber sowie flächendeckend und ganzjährig Malaria tropica (meist tödlich für nicht immunisierte Europäer), zudem für Cholera, HIV, bis 2016 Ebola, Affenpocken, die Wurminfektion Schistosomiasis (Bilharziose) und Lassa-Fieber. Daraufhin bittet Dr. H. den Patienten, mit einem Übersetzer wiederzukommen.

Dr. H. stellen sich nun folgende Fragen: Hat sie korrekt gehandelt, indem sie die Schmerzbehandlung durchführte? Oder

nahm sie vielmehr das Risiko ansteckender Krankheiten für sich selbst und ihr Personal fahrlässig und unrechtmäßig in Kauf? Und hätte sie schließlich die Behandlung guten Gewissens sowie ethisch und rechtlich korrekt auch ablehnen können?

*Dr. med. dent. Stephan Grassl
Praxis Dr. Ludwig Bauer
Neuburger Straße 49,
94032 Passau
sgrassl@outlook.de*

Kommentar von Dr. Gereon Schäfer

„Hätten wir bei einem EU-Bürger mit ähnlicher Symptomatik auch solche Angst?“

Patienten mit infektiösen Krankheiten erscheinen täglich in unseren Sprechstunden, letztlich ist jeder Mensch potenziell ansteckend. Darum wurden über die Jahrzehnte immer ausgefeiltere Infektionsschutzmaßnahmen und -richtlinien entwickelt, deren Befolgung für die Erhaltung der Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten sowie unseres gesamten Praxisteam un verzichtbar ist. Kaum beherrschbar sind jedoch Tröpfcheninfektionen vor dem Behandlungskontakt: während der Begrüßung sowie im Bereich der Anmeldung und der Wartzone. Eine Infektion kann also auch bereits im Falle der Ablehnung einer Behandlung übertragen werden.

Wie könnten Zahnmediziner die Ablehnung der Behandlung – insbesondere einer Notfallbehandlung – rechtfertigen? Hinweise hierzu gibt die Berufsordnung (hier für die saarländischen Zahnärzte):

„I. §2 (5) Der Zahnarzt kann die zahnärztliche Behandlung ablehnen, wenn
a) eine Behandlung nicht gewissenhaft und sachgerecht durchgeführt oder
b) die Behandlung ihm nach pflichtgemäßer Interessenabwägung nicht zugemutet werden kann oder
c) er der Überzeugung ist, dass das notwendige Vertrauensverhältnis zwischen ihm und dem Patienten nicht besteht.
Seine Verpflichtung, in Notfällen zu helfen, bleibt davon unberührt.“

Was lässt diesen Patienten im Vorfeld der Behandlung als dermaßen infektionsgefährlich erscheinen, dass seine Behandlung unzumutbar scheint, also letztlich seine Isolierung und die Meldung an die zuständige Gesundheitsbehörde erforderlich wäre? Die gelblichen Augäpfel? Wohl kaum! Es werden auch keine Symptome wie Abgeschlagenheit, Fieber, starke Schweißabsonderung, Husten, Niesen, Kopfschmerzen oder Exantheme beschrieben, die den Verdacht auf eine schwerwiegende Infektionserkrankung erhärten.

Bei der intraoralen Untersuchung, die im Behandlungsbereich unter Infektionsschutzbedingungen durchgeführt wird, kann die eigentliche Schmerzursache offensichtlich schnell und eindeutig ermittelt werden, daneben zeigen sich mehrere Enantheme am Gaumen, welche tatsächlich Ausdruck einer infektiösen Erkrankung sein können.

Nun kommt die fehlende Information aufgrund der Sprachbarriere zum Tragen: Wir wissen so gut wie nichts über den Patienten, seine Anamnese und seinen Willen. Der Patient wiederum weiß so gut wie nichts über seine Diagnose, die Behandlungsmöglichkeiten und die Funktionsweise unseres Gesundheitssystems.

Die Unwissenheit führt zu Angst beim Behandlungsteam und beim Patienten. Dies ist keine gute Vertrauensbasis. Die Fallvignette stellt die Perspektive und Angst des zahn-

ärztlichen Praxisteam plastisch dar. Sie führt zu Telefongesprächen mit der AOK und dem behandelnden Internisten – Handlungen, die mit der ärztlichen Schweigepflicht und auch mit dem Selbstbestimmungsrecht des Patienten nicht vereinbar sind. Besonders schwer wiegt dabei das Austauschen von Informationen über den Gesundheitszustand des Patienten, für das sicherlich von seiner Seite keine Einwilligung vorliegt.

Auch die Darstellung der Recherche-Ergebnisse beim Auswärtigen Amt klingt angstbehaftet und bedarf einiger Relativierung: Die Wurminfektion Schistosomiasis (Bilharziose) setzte das Eindringen der Wurmlarve voraus und erfolgt nur im Kontakt mit Süßwasser. Hepatitis A und B, Tollwut, Typhus, Dengue-Fieber, Malaria, Cholera, HIV und Ebola benötigen zur Übertragung den direkten Kontakt mit Ausscheidungen beziehungsweise Körperflüssigkeiten; Lassa-Fieber ist zusätzlich erst nach dem Fieberschub aerogen übertragbar. Die höchste Ansteckungsgefahr besteht bei auch in Europa vorkommenden Meningokokken durch Übertragung von oropharyngealen Sekreten bei engen Kontaktpersonen. Affenpocken sind insbesondere in der präeruptiven Phase, die mit hohem Fieber einhergeht, ansteckend. Stellen wir uns die Frage, ob wir bei einem Bürger der Europäischen Union mit ähnlicher Symptomatik, welcher der deutschen

oder englischen Sprache nicht mächtig ist, die gleiche Angst verspürt und ähnliche Vorbehalte hätten.

Im Gelöbnis der Berufsordnung für die saarländischen Zahnärzte heißt es: „Ich werde [...] bei der Ausübung meiner zahnärztlichen Pflichten keinen Unterschied machen weder nach Alter, Krankheit, Behinderung, Religion, Nationalität, Rasse noch nach Parteizugehörigkeit oder sozialer Stellung.“ Das **Gerechtigkeitsprinzip** der Ethik nach Beauchamp und Childress fordert von uns eine gerechte Behandlung unserer Patienten, ohne die Rechte anderer Beteiligten zu verletzen. Vor diesem Hintergrund ist es richtig, die Schmerzbehandlung bei diesem Patienten durchzuführen, da wir Zahnärzte über die Mittel verfügen, um die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen für uns, unser Team und alle unsere Patienten umzusetzen und Vorsicht an die Stelle von Angst treten zu lassen.

Dennoch offenbart dieser Fall weitere ethische Konflikte, die auf die Sprachbarriere zurückzuführen sind und die sich allein auf den Patienten beziehen.

Das Prinzip des Respekts vor der **Patientenautonomie** setzt einen aufgeklärten, mündigen Patienten voraus, der selbstbestimmt über die Durchführung der notwendigen Behandlung entscheidet und uns dadurch

erst die – letztlich rechtsgültige – Einwilligung zum Eingriff gibt.

Da der Patient ohne ausreichende Sprachkenntnisse und ohne Dolmetscher in der Praxis erschienen ist, war Dr. H. aufgrund der Zeichensprache und der relativ eindeutigen Symptomatik zwar „gerade so“ in der Lage, das Krankheitsbild und den Wunsch des Patienten nach Beseitigung der Schmerzen zu erfassen; die Aufklärung über die Diagnose und die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten sowie deren Nutzen, Risiken und Kosten konnte jedoch nicht erfolgen. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass der Patient keine hinreichende Vorstellung von den zahnmedizinischen Möglichkeiten des deutschen Gesundheitssystems hat, so dass sein Bedarf an Aufklärung viel größer ist, als bei „vertrauten“ Patienten. Der einzig klar nachvollziehbare Wille des Patienten besteht also zunächst nur in der Schmerzbeseitigung. Die fehlenden anamnestischen Daten, vor allem im Hinblick auf schädliche Wirkungen der Behandlung (beispielsweise Allergien, Wechselwirkungen, Blutungsneigungen und Wundheilungsstörungen) erfordern eine besonders sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung der einzusetzenden Therapiemittel (**Non-Malefizienz-Prinzip**).

Um zum Wohle des Patienten zu handeln (**Benefizienz-Prinzip**), ohne die erst in einem

zukünftigen Prozess herzustellende Patientenautonomie zu untergraben, sollte zunächst nur die Behandlung der Schmerzen und der Entzündungsursache erfolgen. Ob der Zahn letztlich erhalten werden kann und auf welche Weise dies geschehen soll, kann Dr. H. erst zu einem späteren Zeitpunkt in einem Gespräch mit dem Patienten – wahrscheinlich mit Unterstützung eines Dolmetschers – erörtern.

Die Beseitigung der Schmerzen und die Reduktion der Sprachbarriere sind wiederum Voraussetzung dafür, dass der Patient zu seiner Zahnärztin ein Vertrauensverhältnis aufbauen kann – und die Zahnmedizinerin zu ihm.

*Dr. med. dent. Gereon Schäfer
Saarbrücken
gschaefer@live.de
(Literatur beim Verfasser)*

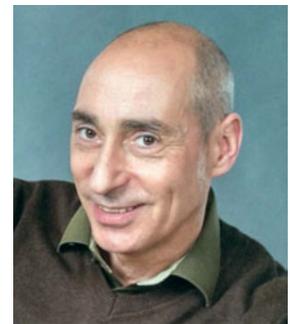


Foto: privat

Die Prinzipienethik

Ethische Dilemmata, also Situationen, in denen der Zahnarzt zwischen zwei konkurrierenden, nicht miteinander zu vereinbarenden Handlungsoptionen zu entscheiden oder den Patienten zu beraten hat, lassen sich mit den Instrumenten der Medizinethik lösen. Viele der geläufigen Ethik-Konzeptionen (wie die Tugendethik, die Pflichtenethik, der Konsequentialismus oder die Fürsorge-Ethik) sind jedoch stark theoretisch hinterlegt und aufgrund ihrer Komplexität in der Praxis nur schwer zu handhaben.

Eine methodische Möglichkeit von hoher praktischer Relevanz besteht hingegen in der Anwendung der sogenannten Prinzipienethik nach Tom L. Beauchamp und James F.

Childress: Hierbei werden vier Prinzipien „mittlerer Reichweite“, die unabhängig von weltanschaulichen oder religiösen Überzeugungen als allgemein gültige ethisch-moralische Eckpunkte angesehen werden können, bewertet und gegeneinander abgewogen.

Drei dieser Prinzipien – die Patientenautonomie, das Nichtschadensgebot (Non-Malefizienz) und das Wohltunsgebot (Benefizienz) – fokussieren ausschließlich auf den Patienten, während das vierte Prinzip Gerechtigkeit weiter greift und sich auch auf andere betroffene Personen oder Personengruppen, etwa den (Zahn-)Arzt, die Familie oder die Solidargemeinschaft, bezieht.

Für ethische Dilemmata gibt es in den meisten Fällen keine allgemein verbindliche Lösung, sondern vielfach können differierende Bewertungen und Handlungen resultieren. Die Prinzipienethik ermöglicht aufgrund der Gewichtung und Abwägung der einzelnen Faktoren und Argumente subjektive, aber dennoch nachvollziehbare und begründete Gesamtbeurteilungen und Entscheidungen. Deshalb werden bei klinisch-ethischen Falldiskussionen in den zm immer wenigstens zwei Kommentatoren zu Wort kommen.

Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth

Kommentar von Oberarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth

„Jeder Patient könnte auch ohne eigenes Wissen infektiös sein!“

Das vorliegende Fallsetting beschreibt ein Szenario, das viele Kolleginnen und Kollegen in ähnlicher Form vielleicht schon einmal erlebt haben, insbesondere dann, wenn sie bereits in den ausgehenden 1980er und 1990er Jahren praktiziert haben. In dieser Zeit fanden derartige Diskussionen auf breiter Basis in Zusammenhang mit der damals neuen Gefahr einer HIV-Infektion statt. Infizierte Patienten oder AIDS-Kranke wurden meist am Ende des Behandlungstages einbestellt, die Vorsorgemaßnahmen gegen mögliche Ansteckungen des Praxispersonals (auch dem damaligen Forschungs- und Kenntnisstand geschuldet) teilweise fast schon hysterisch überhöht. Ja, oftmals wurden die Patienten gar von Zahnarztpraxen abgewiesen, was teils dazu führte, dass infizierte Patienten aus der begründeten Angst vor Stigmatisierung ihre Infektion verschwiegen. Hierauf, wie auch aufgrund der Tatsache, dass Patienten vielfach keine Kenntnis ihrer eigenen ansteckenden Erkrankungen haben, gründet heute der allgemeine Konsens, „dass alle Patienten so behandelt werden müssen als ob sie infektiös wären“ [<https://www.bzaek.de/berufsausuebung/hygiene/hiv aids.html>].

Welche Aspekte im geschilderten Fall berücksichtigt werden müssen, soll anhand der Prinzipienethik von Beauchamp und Childress erörtert werden:

Das **Nichtschadensgebot**, das sich ausschließlich auf den Patienten bezieht, bedingt auf jeden Fall die Behandlung des Asylbewerbers, um ihn zum einen von seinen Schmerzen zu befreien, aber auch um weiteren gesundheitlichen Schaden von ihm fernzuhalten, der sich bereits durch die Schwellung abzuzeichnen scheint. Eine Nichtbehandlung könnte nicht nur im Hinblick auf seine Zahngesundheit Probleme aufwerfen, sondern auch beim tatsächlichen Vorliegen einer systemischen oder einer Infektionskrankheit (was aber zunächst ungeklärt bleiben muss) durch die zusätzliche Be-

Arbeitskreis Ethik

Der Arbeitskreis verfolgt die Ziele:

- das Thema „Ethik in der Zahnmedizin“ in Wissenschaft, Forschung und Lehre zu etablieren,
- das ethische Problembewusstsein der Zahnärzteschaft zu schärfen und
- die theoretischen und anwendungsbezogenen Kenntnisse zur Bewältigung und Lösung von ethischen Konflikt- und Dilemmasituationen zu vermitteln.

www.ak-ethik.de

lastung des Immunsystems für den Patienten von Nachteil sein.

Eine umgehende Schmerzbehandlung und die etwaige Einleitung weiterer (Behandlungs-)Schritte entsprechen aber nicht nur dem Nichtschadensgebot, sondern auch dem **Wohlungsgebot**, da der Patient dadurch keine weiteren unnötigen Schmerzen erleiden muss. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Frage des Umgangs mit dem (aufgrund seiner Situation als Asylbewerber, der offenkundig die Sprache nicht beherrscht) vulnerablen Patienten. Es muss darauf geachtet werden, dass ihm von dem durch die Gesamtsituation verunsicherten Praxisteam nicht das Gefühl gegeben wird, unwillkommen zu sein oder sprichwörtlich „als Aussätziger“ behandelt zu werden. Dies würde neben der sprachlichen Distanz noch weitere Barrieren aufbauen und ihn als Patienten unangemessen zurücksetzen.

Die **Patientenautonomie** erscheint in diesem Fall in einem besonderen Licht, da der Patient kaum in der Lage ist, seine Beschwerden und seine Anamnese, aber auch seine Wünsche und Ängste zu artikulieren oder anderweitig zu vermitteln. Dr. H. und ihr Team versuchen, auf andere Weise an für sie und die Behandlung (und damit letztlich den Patienten) relevante Informationen zu kommen und konsultieren die zuständige Krankenkasse und einen vorbehandelnden



Grün, agil
und hungrig.
Procodile.



Foto: Adobe Stock/pablobeniti

Internisten. Auch führt Dr. H. eine Schmerzbehandlung durch, ohne dass wohl von einer wirksamen Aufklärung und einem „Informed Consent“ im engeren Sinne gesprochen werden kann. Da der Patient sich aber

mit seiner Schmerzproblematik in die Obhut von Dr. H. begeben hat, ist sowohl bei der Informationsgewinnung als auch bei der Durchführung der Behandlung von einer konkludenten Zustimmung auszugehen. Die Bitte von Dr. H., der Patient möge zur Weiterbehandlung mit einem Übersetzer wiederkommen, ist sowohl im Hinblick auf das Wohl des Praxispersonals als auch auf die Patientenautonomie für die weiteren Schritte nicht nur sinnvoll, sondern sogar geboten.

Der Aspekt der **Gerechtigkeit** oder **Fairness** zielt in diesem Fall durch das potenzielle Infektionsrisiko und die diesbezüglich unklare Situation in erster Linie auf das Wohl und die Gesundheit von Dr. H. und ihrem Team ab. Selbstverständlich ist dies ein wichtiges Interesse, das unbedingt gewahrt werden muss – allerdings nicht durch die Abweisung des Patienten, sondern durch die entsprechende Vorsorge und die Einhaltung der Hygienestandards, die ohnehin so gehandhabt

werden sollten, dass von keinem Patienten Gefahr ausgeht. Der Situation, Patienten vor sich zu haben, deren Vorgeschichte man weder kennt, noch erfragen kann, sind andere Angehörige von Heilberufen, wie etwa Rettungssanitäter oder Notärzte, jeden Tag ausgesetzt.

Fazit: Dr. H. hat mit der Durchführung der Schmerzbehandlung auf jeden Fall korrekt gehandelt – eine Ablehnung der Behandlung bei akuten Beschwerden hätte im Gegenteil jedem ärztlichen Ethos widersprochen und wäre auch rechtlich problematisch gewesen. Das potenzielle Infektionsrisiko für sich und das assistierende Praxispersonal musste die Zahnärztin in Kauf nehmen, und darin ist ganz und gar kein Aspekt der Fahrlässigkeit zu erkennen: Die Praxishygiene hat allezeit so zu erfolgen, dass auch bei Patienten mit hoch infektiösen Erkrankungen die mit einer zahnärztlichen Behandlung betrauten Personen wie auch andere Patienten nicht gefährdet werden. Schließlich könnte jeder Patient auch ohne eigenes Wissen eine entsprechende Krankheit haben und somit eine Gefahr darstellen. Im vorliegenden Fall kann das Risiko trotz der deutlichen Barrieren bei der Kommunikation im Gegenteil auf ein absolutes Minimum reduziert werden, da der Patient ganz offensichtliche Anzeichen für eine möglicherweise infektiöse Grunderkrankung zeigt und zudem aus einem Risikoland stammt. Gerade diese Indikatoren ermöglichen ein besonders hohes Maß an Sorgfalt im Umgang mit dem Patienten und nachfolgenden Gegenmaßnahmen.

*Oberstabsarzt Prof. Dr. med. dent. Ralf Vollmuth
Zentrum für Militärgeschichte und
Sozialwissenschaften der Bundeswehr
Zeppelinstr. 127/128, 14471 Potsdam
ralf1.vollmuth@bundeswehr.org*



Foto: Bayer

AUFRUF **Schildern Sie Ihr Dilemma!**

Haben Sie in der Praxis eine ähnliche Situation oder andere Dilemmata erlebt? Schildern Sie das ethische Problem – die Autoren prüfen den Fall und nehmen ihn gegebenenfalls in diese Reihe auf.

Kontakt:
Prof. Dr. Ralf Vollmuth
vollmuth@ak-ethik.de



Alle bisher erschienenen Fälle finden Sie auf zm-online.de.

REPARIERT NACHWEISLICH GESCHWÄCHTEN ZAHNSCHMELZ

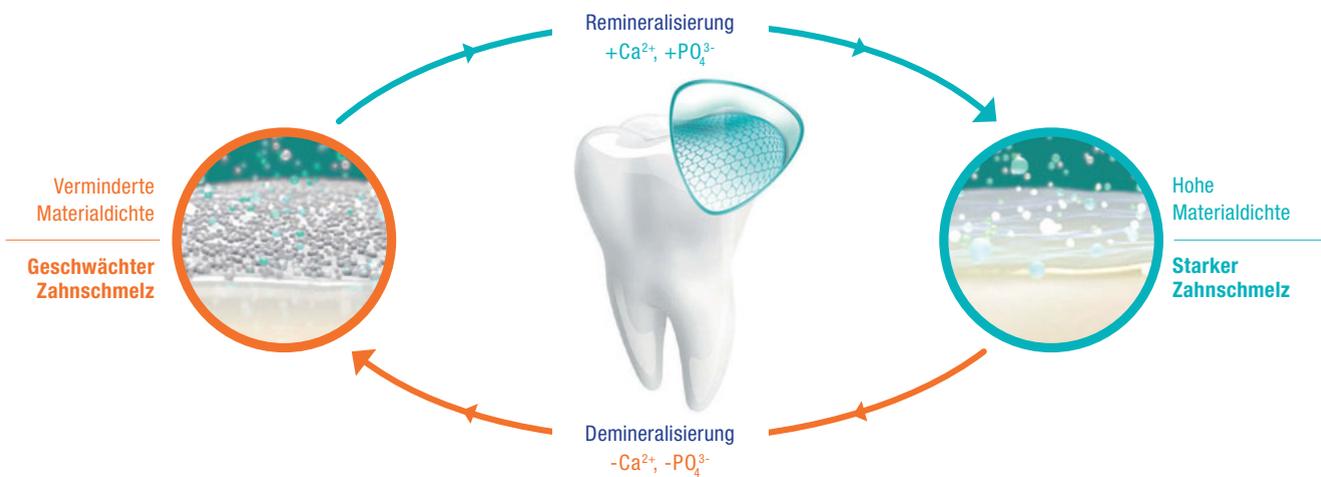


Eine spezielle Formulierung, die die Remineralisierung fördert und die Demineralisierung reduziert

✓ Mit einem Copolymer, um die Säureresistenz zu erhöhen¹

✓ Mit Lactat, um die Fluorid-Aufnahme zu fördern²

✓ Angepasster pH-Wert³



Adaption der Darstellung von Zero D, Lussi A; Int Dent J 2005: 285-290⁴



Die tägliche ProSchmelz REPAIR Zahnpasta

Nr.1 Marke zum Schutz vor säurebedingtem Zahnschmelzabbau⁵

Aus der Wissenschaft

Einsatz der digitalen Volumentomografie in der Endodontologie

Die digitale Volumentomografie (DVT) hat in vielen Bereichen der Zahnmedizin neue Möglichkeiten eröffnet. Doch ein relevanter Mehrwert und damit eine Indikation ergibt sich nur, wenn die im Vergleich zum Zahnfilm zusätzlich gewonnenen Informationen tatsächlich einen Einfluss auf die Therapieentscheidung haben.



Foto: AdobeStock/filipobr

Review

Patel S, Brown J, Pimental T, Kelly R, Abella F, Durack C (2019): *Cone Beam Computed Tomography in Endodontics – a review of the literature. International endodontic journal.*

Int Endod J. 2019 Mar 14. doi: 10.1111/iej.13115. [Epub ahead of print]

Mit Fragestellungen zu diesem Thema hat sich eine Londoner Arbeitsgruppe anlässlich der immer weiteren Verbreitung der DVT in einer aktuellen Arbeit auf der Grundlage einer umfassenden Literaturübersicht beschäftigt. Aufgrund der bekannten Limitationen konventioneller Röntgenaufnahmen und basierend auf der aktuellen und stetig wachsenden Studienlage beleuchteten die Forscher die Vor- und Nachteile in verschiedenen, mit der Endodontologie verknüpften Indikationsbereichen. Sie stellen bezüglich der Diagnostik periapikaler Parodontiden und insbesondere bei initialen apikalen Läsionen eine höhere Sensitivität der DVT im Vergleich zu Zahnfilmen als Referenzstandard heraus. Bei letztgenannten werde die Größe der periapikalen Läsionen zumeist unterschätzt. Die präzisere Diagnosestellung durch zuverlässigeres Erkennen apikaler Läsionen mittels DVT habe Einfluss auf die Therapieentscheidung (konservativ versus endodontisch) und führe zu besseren Behandlungsergebnissen bei Pulpaerhalt, Wurzelkanalbehandlung oder Revision.

Man müsse aber berücksichtigen, dass metallische Restaurationen und sogar Guttapercha bestehender Wurzelfüllungen zu Artefakten führen können. Bezüglich der Wurzelkanalanatomie liefere die DVT den größeren Informationsgehalt bezüglich der teilweise komplizierten Morphologie, zudem werde der MB 2 mittels DVT doppelt so häufig detektiert. Auch bei der OP-Planung liefere die DVT im Gegensatz zu konventionellen Röntgenaufnahmen eine präzisere Darstellung der Ausdehnung der periapikalen Läsion insbesondere bei mehrwurzeligen Zähnen, was in der Folge zur Vermeidung von unnötigem Gewebeabtrag und zu besseren Behandlungsergebnissen beitragen kann. Bei Fragestellungen der Traumatologie könne die DVT eine genauere Darstellung der Lagebeziehung der Fraktur zu Pulpa, Parodont und krestalem Knochen, insbesondere bei häufig schräg verlaufenden Frakturlinien, darbieten. Jegliche Formen von Resorptionen, auch also Folge von Traumata, könnten durch eine adäquatere Bewertung zu einer verbesserten Entscheidungsfindung

im Hinblick auf die Therapieplanung führen. Bei vertikalen Wurzelfrakturen formulieren die Autoren aufgrund nicht ausreichender Datenlage bislang keine abschließende Einschätzung. nl

Fazit für die Praxis

Die möglicherweise erhöhte Präzision bei der Diagnosestellung durch den zusätzlichen Informationsgehalt eines DVT müssen gegen die damit verbundene Strahlenbelastung mit mittleren effektiven Dosen von 84 μ Sv bei kleinem field of view (Range von 5 – 146 μ Sv) abgewogen werden. Die Autoren fordern deshalb eine individuelle Risiko-Nutzen-Abwägung und Einzelfallentscheidung im Hinblick auf den verbundenen Mehrwert für die Behandlung. Zudem sollte eine individuelle Anpassung der Geräteeinstellungen an den jeweiligen Patientenfall/Indikationsbereich erfolgen. Regelmäßige Aktualisierungen des Wissens für Anwender der DVT seien ebenfalls obligat. ■



SOOO GENIAL

MIT KETTENBACH DENTAL

Geht das noch intelligenter? Unsere **Forscher und Entwickler von Kettenbach Dental** ruhen nicht eher, bis es **so perfekt ist wie Ihr Anspruch**. Das treibt uns seit 75 Jahren zu **überdurchschnittlichen Innovationen** an – wie **Panasil[®], Identium[®], Futar[®] und Visalys[®]**. Mit den Produktinnovationen „Made in Germany“ wollen wir Ihren Arbeitsalltag erleichtern – so einfach ist das! kettenbach-dental.de



IDENTIUM[®]
PANASIL[®]
FUTAR[®]
SILGINAT[®]



KETTENBACHDENTAL
Simply intelligent



VISALYS[®] CEMCORE
VISALYS[®] CORE
VISALYS[®] TEMP

Zement-assoziierte Periimplantitis

Komplikationen bei Verwendung eines MA-Zements

Michael Korsch

Die Zementierung von Zahnersatz auf Implantaten birgt das Risiko belassener Zementüberschüsse. Unklar war bisher der Einfluss der Zementart auf das periimplantäre Gewebe, den bakteriellen Biofilm und Entzündungen. Ausgehend von klinischen Beobachtungen hat die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe dazu Untersuchungen durchgeführt.

In der Poliklinik der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe wurde im Zeitraum April 2009 bis Februar 2010 ein Methacrylat-Zement (MA) (Premier Implant Cement, Premier® Dental Products Company, Plymouth Meeting, USA) zur provisorischen Fixierung von festsitzendem Zahnersatz auf Implantaten verwendet. Dieser Zement wird explizit für festsitzende Implantatprothetik empfohlen. Die Anwendung des Zements erfolgte wie vom Hersteller empfohlen. Nach einigen Monaten klagten Patienten über Blutungen an den Implantaten. Der klinische Befund ergab in allen Fällen Bluten auf Sondierung und Suppurationen im Bereich der Implantate (Abbildung 1). Zur Ursachenanalyse wurde in diesen Fällen die festsitzende Konstruktion einschließlich der Abutments revidiert. In allen Fällen wurde unterhalb der Abutments, im Bereich der Implantatschulter Zement gefunden (Abbildung 2). Nach Entfernung der Zementüberschüsse und Rezementierung mit einem Zement auf Zinkoxid-Eugenol-Basis (ZOE) (Temp Bond, Kerr Sybron Dental Specialties, Glendora, USA) stellte sich nach wenigen Tagen bis Wochen eine deutliche Verringerung der entzündlichen Symptome ein. Aufgrund dieser Befunde wurde die Verwendung des MA-Zements in der Akademie komplett eingestellt. Da eine Zement-assoziierte Periimplantitis vermutet wurde und um weitere Zement-induzierte Komplikationen auszuschließen, erfolgte eine Reevaluation aller Patienten, die im Zeitraum von April 2009 bis Februar 2010 eine festsitzende zementierte Implantatkonstruktion mit MA erhalten hatten. Die klinischen Auswirkungen

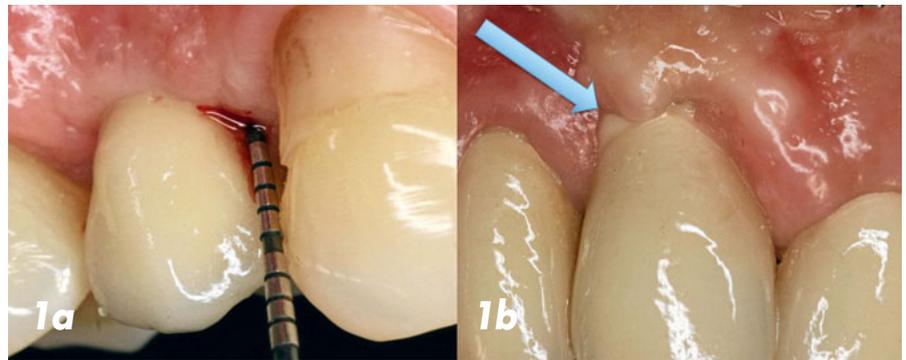


Abbildung 1: Diese Abbildung zeigt eine Einzelkrone, die mit MA-Zement fixiert wurde. Einige Wochen nach Zementierung lag hier ein BOP vor.

Abbildung 1b: In einigen Fällen traten nach Zementierung mit MA-Zement Suppurationen im Bereich der Implantate auf. Der blaue Pfeil zeigt den Suppurationsfluss aus dem periimplantären Gewebe.

Fotos: Michael Korsch

des MA-Zements wurden inzwischen in mehreren Veröffentlichungen publiziert [Korsch et al., 2014b; Korsch et al. 2014a; Korsch et al., 2015a; Korsch et al., 2015b; Korsch et al., 2015e, Korsch et al., 2016].

Analyse der klinischen Beobachtungen

Insgesamt wurde der MA-Zement im oben genannten Zeitraum bei 105 Patienten mit 198 Kronen verwendet. Zwischen April 2010 und November 2010 wurde bei 71 Patienten mit 126 Implantaten die Befestigung der Suprakonstruktion wie beschrieben revidiert. Die übrigen 34 Patienten lehnten eine Revision ab oder waren nicht erreichbar. Bei der Revision der Suprakonstruktion fanden sich bei 59,5 Prozent der Implantate Ze-

mentüberschüsse [Korsch et al., 2014]. Diese führten bei 80 Prozent der Implantate zu periimplantären Entzündungen [Korsch et al., 2014]. Zu annähernd gleichen Ergebnissen kam bereits eine Studie von Wilson [Wilson, 2009]. Darüber hinaus fanden wir auch Attachmentverluste an Implantaten, die von Zement-assoziierte Periimplantitis betroffen waren [Korsch et al, 2015b].

Überraschend für die beteiligten Zahnärzte war, dass sie subjektiv außerordentliche Sorgfalt beim Entfernen der Zementüberschüsse aufgewendet hatten und dennoch mehr als der Hälfte der Fälle Zementreste aufwiesen. Da Patienten von allen implantatprothetisch tätigen Behandlern betroffen waren, ist es unwahrscheinlich, dass individuelle Besonderheiten der Vorgehensweise eine größere Rolle spielten. Es stellt sich viel-

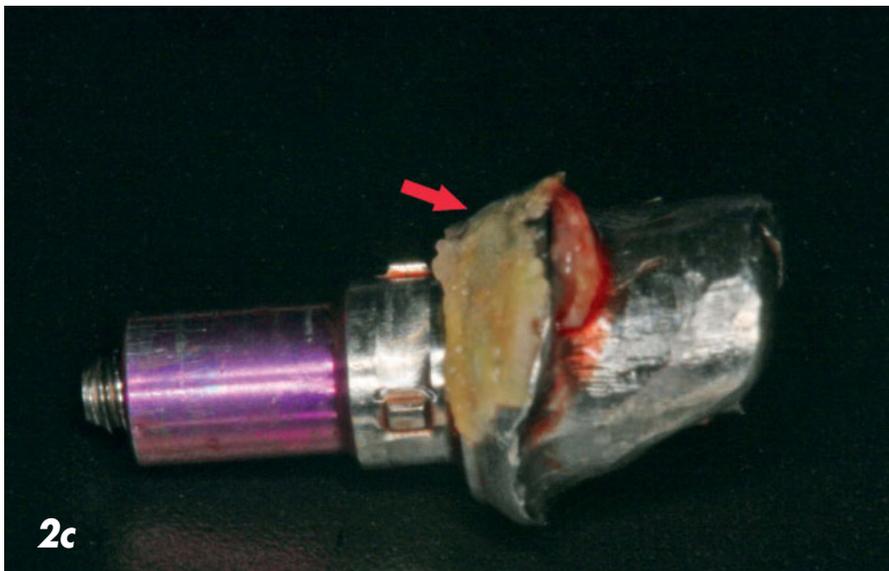
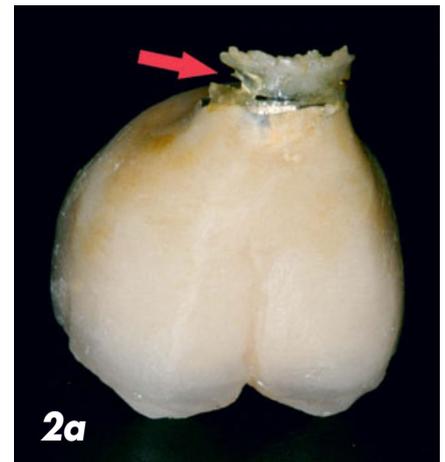
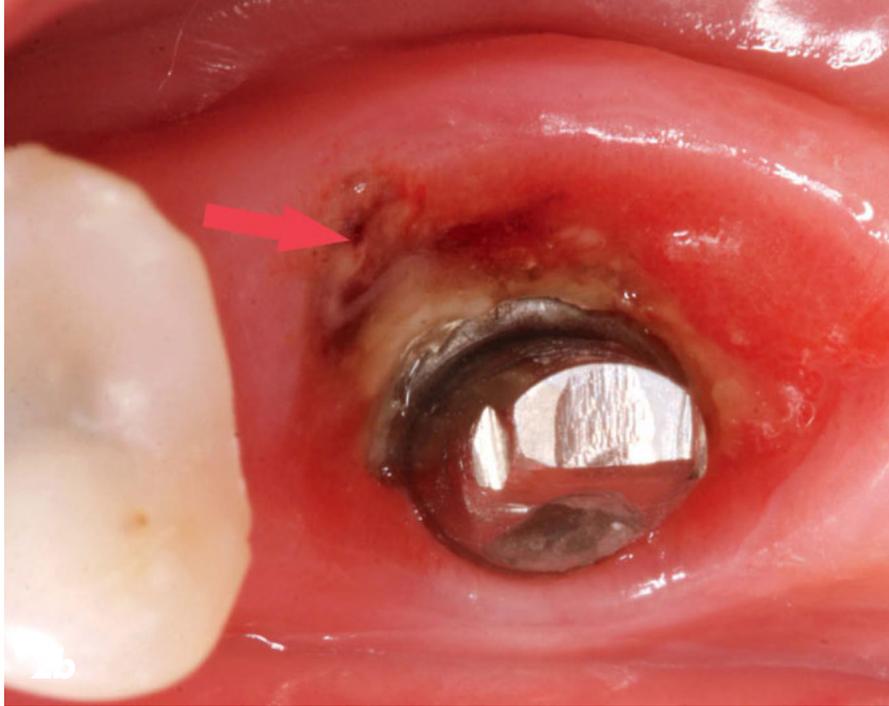


Abbildung 2a: Einzelkrone nach Abnahme mit MA-Zementüberschuss im Bereich des Kronenrandes

Abbildung 2b: Implantataufbau nach Abnahme der Krone: Deutlich erkennbar ist der MA-Zementüberschuss im periimplantären Sulkus.

Abbildung 2c: Ausgeschraubter Implantataufbau: Zirkulärer MA-Zementüberschuss, der nicht durch Instrumentierung beziehungsweise ohne Revision entfernt werden konnte.

mehr die Frage, ob eine mechanische Entfernung der Überschüsse mit herkömmlichen Instrumenten wie Kunststoffküretten überhaupt erreicht werden kann.

Tatsächlich waren eine zuverlässige Sichtung und Entfernung des Überschusses nur durch eine Revision der Kronen einschließlich der Abutments möglich, das heißt zur Kontrolle, ob Zementreste vorhanden waren, mussten die Kronen von den Abutments entfernt sowie die Abutments selbst ausgeschraubt werden. Erst dann konnte sicher kontrolliert werden, ob die Zementreste vollständig entfernt worden waren. Diese Vorgehensweise zur Abwehr von Zementüberschüssen stellt im Hinblick auf das eigentliche Ziel der prothetischen Maßnahme allerdings ein Paradoxon dar. In der klinischen Realität kann das Lösen und Entfernen

der Konstruktion zur Überprüfung ihrer Befestigung nicht eingesetzt werden. Auch wenn eine temporäre Zementierung durch eine definitive ersetzt wird, erfolgt in der Regel kein erneutes Ausschrauben der Abutments, so dass Überschüsse wie die hier beschriebenen nicht entdeckt werden können. Der benutzte MA-Zement wird zwar als provisorischer Zement deklariert, dennoch konnten mehr als 30 Patienten trotz Aufklärung über das bestehende Risiko primär nicht zu einer Revision bewegt werden oder waren nicht erreichbar. Das Risiko einer provisorischen Zementierung mit MA und einer späteren definitiven Zementierung mit einem anderen Zement scheint im klinischen Alltag somit nicht kalkulierbar. Aufgrund der hohen Rate von entzündlichen Komplikationen bei den 71 Patienten, bei denen bereits

die Suprakonstruktion revidiert wurde, wurden besondere Anstrengungen unternommen, die besagten 34 Patienten von der Notwendigkeit einer Reevaluation mit anschließender Revision der Befestigung zu überzeugen. Zwischen November 2014 und Januar 2015 wurde bei weiteren 22 Patienten mit 44 Implantaten eine Revision der Suprakonstruktion durchgeführt. Die letzten 13 Patienten lehnten nach wie vor eine Revision ab oder konnten nicht mehr kontaktiert werden, weil sich ihre Adressdaten geändert hatten.

Die mittlere Verweilzeit des MA-Zements lag in der Gruppe der 22 zugänglichen Patienten mittlerweile bei 4,1 Jahren. Implantate, die von Zementüberschuss (MA+) betroffen waren, wiesen jetzt in 100 Prozent der Fälle BOP (bleeding on probing) und in 89 Prozent eine Suppuration auf. Selbst bei Implantaten ohne Zementüberschuss (MA-) wurde in 94 Prozent der Fälle BOP und in 24 Prozent eine Suppuration diagnostiziert [Korsch et al., 2015e]. Nach Revision, Entfernung vorhandener Zementüberschüsse und Rezementierung mit einem ZOE-Ze-

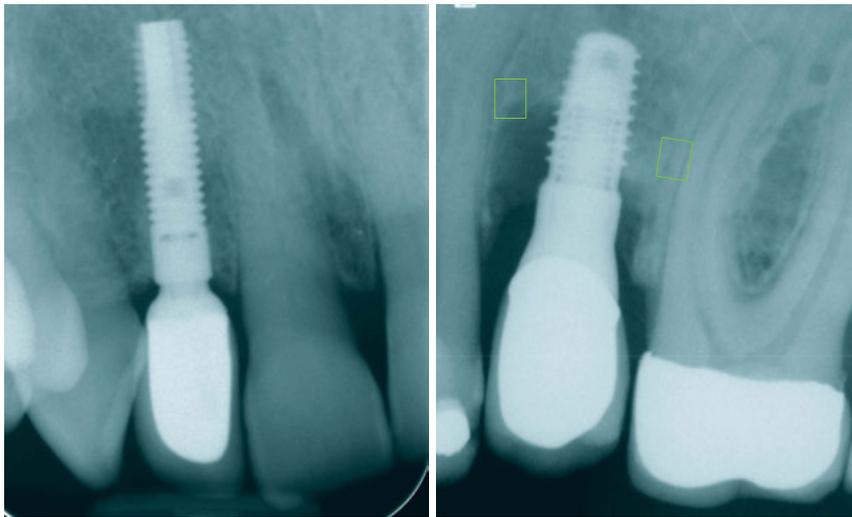


Abbildung 3: Zwei Implantate circa vier Jahre nach der Eingliederung des Zahnersatzes. Auf dem linken Röntgenbild wurde eine Krone mit ZOE-Zement eingegliedert. Der periimplantäre Knochen ist auf Niveau der Implantatschulter. Ein Knochenverlust ist nicht erkennbar. Auf dem rechten Röntgenbild wurde eine Krone mit MA zementiert. Die grünen Pfeile zeigen einen ausgeprägten periimplantären Knochenverlust.

ment erfolgte ein weiteres Jahr später eine Nachuntersuchung. In keinem der Fälle trat eine Suppuration auf. Der BOP-Wert war bei Implantaten, die zuvor einen Zementüberschuss aufwiesen, um 81 Prozent reduziert und bei Implantaten ohne Zementüberschuss um 72 Prozent [Korsch et al., 2015e].

Die Bedeutung der Art des verwendeten Zements

Diese Befunde zeigen, dass mit zunehmender Verweilzeit des MA-Zements das Risiko periimplantärer Infekte signifikant anstieg. Außerdem führte der verwendete MA-Zement selbst ohne Zementüberschüsse zu Entzündungen der periimplantären Gewebe. Die Revision und Rezementierung mit ZOE-Zement brachte eine signifikante Reduktion der periimplantären Entzündungen.

Die zwischen November 2014 und Januar 2015 behandelte Kohorte (22 Patienten mit 44 Implantaten, vorangegangene Zementierung mit MA) wurde mit 16 Patienten (28 Implantaten) verglichen, deren Suprakonstruktionen mit ZOE-Zement fixiert wurden und die eine annähernd gleiche Zementverweilzeit (3,8 Jahre) aufwiesen. Alle Patienten wurden in der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe versorgt. Während bei MA-Zement circa 60 Prozent der Implantate von Zementüberschüssen betroffen waren, konnten bei der Revision von

Versorgungen mit ZOE in keinem der Fälle Zementüberschüsse aufgefunden werden [Korsch et al., 2015a]. Ursache hierfür ist, dass sich Überschüsse von ZOE-Zement in Kontakt mit Flüssigkeit auflösen [Yanikoglu et al., 2007]. Auch bei ZOE-Zement entstehen primär Zementüberschüsse. Diese verbleiben aber nicht dauerhaft nach der Zementierung.

Während Implantate mit MA+ zu 89 Prozent beziehungsweise MA- zu 24 Prozent von Suppuration betroffen waren, gab es kein einziges Implantat mit ZOE mit dieser Komplikation. Der Unterschied war hoch signifikant (Chi-Quadrat mit 3 df 70,5; $p < 0,001$). Der periimplantäre Knochenverlust (Abbildungen 3 und 4) war im Zeitraum zwischen Zementierung des Zahnersatzes und Revision bei MA+ (1,37mm) signifikant größer (ANOVA, $F = 8,490$, $df = 2$, $p < 0,001$) als bei MA- (0,41mm) und ZOE (0,07mm). Sogar der Knochenverlust bei MA- und ZOE war signifikant unterschiedlich (ANOVA, $F = 5,870$, $df = 1$, $p < 0,02$).

Untersuchungen zur Frage der Biofilmbildung

Untersuchungen zur Frage, welchen Einfluss die Zementart auf den bakteriellen Biofilm hat, waren bislang äußerst rar. Zur Evaluation des Zusammenhangs zwischen der Zementart und der Biofilmbildung wurden In-

vitro-Untersuchungen durchgeführt [Obst et al., 2012]. Diese zeigten, dass Zemente auf MA-Basis anfälliger für mikrobielle Besiedlung waren als solche auf ZOE-Basis [Busscher et al., 2010; Korsch et al., 2015a; Obst et al., 2012]. In einer aktuellen Untersuchung wurden diese Vermutungen auch in-vivo bestätigt [Korsch et al., 2016]. Im Rahmen unserer Nachuntersuchungen wurden mikrobielle Proben vom periimplantären Gewebe bei den zuvor genannten Kohorten MA (4,1 Jahre) und ZOE (3,8 Jahre) gewonnen. Patienten mit MA-Zement hatten eine andere Zusammensetzung des Biofilms als Patienten mit ZOE. Suprakonstruktionen, die mit MA-Zement eingegliedert wurden, wiesen im periimplantären Gewebe signifikant mehr oral pathogene Keime auf als bei Zementierung mit ZOE.

Der seit einigen Jahren angewendete MA-Zement scheint somit ein erhebliches Risiko für die periimplantären Gewebe darzustellen. Deswegen sollten Befestigungszemente prinzipiell auf ihre Wirkung auf das periimplantäre Gewebe untersucht werden. Von besonderer Bedeutung ist hierbei auch ihre Anfälligkeit für die Ausprägung von pathogenen Biofilmen.

Die Ergebnisse der klinischen und mikrobiologischen Untersuchungen legen nahe, dass der Einsatz von ZOE-Zement seltener zu oral pathogener Biofilmbildung führt als Methacrylat-basierter Zement. [Korsch et al.,

1-Liter-
Flasche mit
kostenfreier
Pumpe*

Wirtschaftlichkeit trifft Handling

DYNEXIDIN FORTE® 0,2%
Einfache Dosierung: CHX-1-Liter-Flasche

- ▶ Die ideale Chlorhexidingröße fürs Behandlungszimmer
- ▶ Sparsame Anwendung
- ▶ Der Goldstandard trifft auf Geschmack
- ▶ Alkoholfrei

* Es handelt sich hierbei nicht um eine Dosierpumpe. Die richtige Dosierung des Arzneimittels muss mittels des mitgelieferten Messbechers erfolgen.

DYNEXIDIN® FORTE. Zusammensetzung: 100 g enthalten: **Wirkstoff:** Chlorhexidinbis (D-gluconat) 0,2 g; weitere Bestandteile: Glycerol, Macroglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Minzöl, Pfefferminzöl, gereinigtes Wasser. Enthält Macroglycerolhydroxystearat und Menthol. **Anwendungsgebiete:** vorübergehend zur Verminderung von Bakterien in der Mundhöhle, als unterstützende Behandlung zur mechanischen Reinigung bei bakteriell bedingten Entzündungen des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut sowie nach chirurgischen Eingriffen am Zahnhalteapparat. Bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit gegen Chlorhexidin oder einen der sonstigen Bestandteile, bei schlecht durchblutetem Gewebe in der Mundhöhle, am Trommelfell, am Auge und in der Augenumgebung, bei offenen Wunden und Geschwüren in der Mundhöhle (Ulzerationen), bei Säuglingen und Kleinkindern unter 2 Jahren (aufgrund altersbedingter mangelnder Kontrollfähigkeit des Schluckreflexes und Gefahr eines Kehlkopfkrampfes). **Nebenwirkungen:** selten: kurzzeitige Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens, vorübergehendes Taubheitsgefühl der Zunge und vorübergehende Verfärbung von Zunge sowie Zähnen und Restaurationen. Nicht bekannte Häufigkeit: Überempfindlichkeitsreaktionen gegen Bestandteile des Arzneimittels; vorübergehend oberflächliche, nicht blutende Abschilferung der Mundschleimhaut, anaphylaktische Reaktionen (bis zum anaphylaktischen Schock). Ständiger Gebrauch ohne mechanische Reinigung kann Blutungen des Zahnfleisches fördern. Stand: November 2016. Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH, 65203 Wiesbaden.

www.kreussler-pharma.de

Ihr persönlicher Kontakt: 0611-927 1223

Weitere Produkte für Ihre Praxis



2016]. Die Ausbildung einer pathogenen Mikroflora scheint bei Anwendung von ZOE weitgehend vermieden zu werden.

Materialwahl für die definitive Befestigung

In der Zahnmedizin werden Befestigungszemente in temporäre und definitive Zemente unterteilt. ZOE ist als temporärer Befestigungszement ausgewiesen, womit seine Anwendung als definitives Befestigungsmaterial nicht in Übereinstimmung mit der Produktbeschreibung steht. Ausschlaggebend für die Zuordnung eines Materials zu diesen Indikationsklassen sind insbesondere die retentiven Eigenschaften des Materials. Temporäre Zemente weisen ungünstigere retentive Eigenschaften auf und stehen im Verdacht, zu vermehrten Lockerungen der Suprakonstruktionen auf Implantaten zu führen. Diese Einschätzung geschieht zumeist auf der Basis von In-vitro-Untersuchungen. Da bei diesen Untersuchungen in der Regel uniaxiale Abzugskräfte angewandt werden, sind sie nicht in der Lage, die reale Situation des Zahnersatzes wiederzugeben, so dass die klinische Relevanz der In-vitro-Resultate kritisch hinterfragt werden muss [Covey et al., 2000; Kent et al., 1997]. Zum Vergleich wird die verschraubte Konstruktion als Goldstandard zur Einschätzung der Konstruktionsstabilität eingesetzt. In der klinischen Anwendung scheint die Zementierung mit ZOE-Zement im Vergleich zu Verschraubungen aber nicht zu vermehrten Konstruktionslockerungen zu führen [Korsch et al., 2015c; Nissan et al., 2011]. Darüber hinaus können individualisierte CAD/CAM-Abutments im Vergleich zu präfabrizierten die Retention erhöhen und das Risiko der Konstruktionslockerung zusätzlich durch ein verbessertes Abutmentdesign minimieren [Korsch et al., 2015d]. Bei der Zementierung von Zahnersatz auf natürlichen Zähnen ist es nicht nur notwendig, einen sicheren Halt der Restauration zu produzieren, sondern auch der Kronenrandkaries entgegenzuwirken, was bei Implantatgestütztem Zahnersatz nicht erforderlich ist. Die Differenzierung zwischen permanenten und temporären Zementen, wie sie bei na-

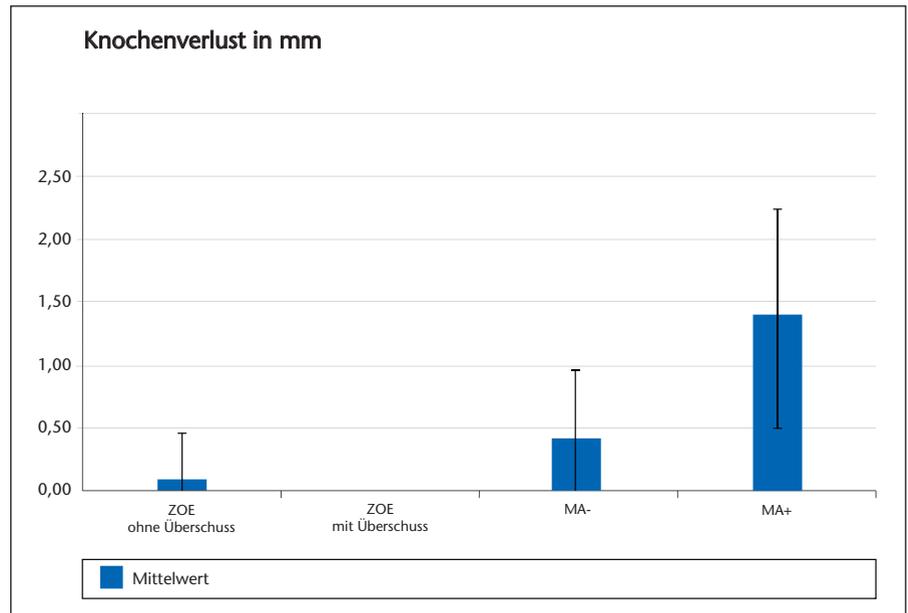


Abbildung 4: Mittlerer periimplantärer Knochenverlust bei ZOE, MA-, und MA+ nach einer mittleren Verweilzeit von 3,8 beziehungsweise 4,1 Jahren.

türlichen Zähnen vorgenommen wird, ist deshalb bei implantatgetragenen Zahnersatz in diesem Sinne nicht relevant.

Zusammenfassung

Unsere Untersuchungen legen nahe, dass Methacrylat-Zement (MA) Entzündungen der periimplantären Gewebe auslösen kann. Als Wirkmechanismus kann die Anfälligkeit des MA-Zements für die Ausbildung pathogener Biofilme, die dann periimplantäre Entzündungen hervorrufen, vermutet werden. Dieser Zement scheint sowohl in An- als auch in Abwesenheit von Zementüberschüssen den periimplantären Biofilm zu beeinflussen und periimplantäre Entzündungen hervorzurufen. In beiden Fällen kann im Anschluss an die Entzündung periimplantärer Knochenverlust eintreten.

Im Vergleich dazu führte die Verwendung von Zinkoxid-Eugenol Zement (ZOE) hingegen nicht zu Zement-induzierten Entzündungen. Die Fixierung von Implantat-getragenen Zahnersatz mit diesem Zement scheint durch seine „Löslichkeit“ auch nicht mit dauerhaft vorhandenen Zementüberschüssen verbunden zu sein. Deswegen sollte diesem Befestigungsmaterial der Vorzug gegenüber Methacrylat-basierten Materialien gegeben werden.

In unseren Untersuchungen konnten wir bei Verwendung eines temporären ZOE-Zements keine vermehrten Konstruktionslockerungen feststellen. Die Verwendung von ZOE für die permanente Zementierung von festsitzendem Zahnersatz auf Implantaten sollte daher eine klinisch verantwortbare Alternative darstellen, wenn ausreichende Haftkraft zwischen Konstruktion und Abutment besteht.

PD Dr.
Michael Korsch, M.A.
Akademie für Zahnärztliche Fortbildung
Karlsruhe
Lorenzstr. 7,
76135 Karlsruhe



Tel.: +49 (0)721-9181-200
E-Mail: michael_korsch@za-karlsruhe.de

sowie
Zentrum für Implantologie und Oralchirurgie,
Berliner Str. 41, 69120 Heidelberg
Tel.: +49(0)6221-9069988
E-Mail: info@drkorsch-heidelberg.de

zm Leser service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Hygowater® – hält Wasser rein und Richtlinien ein



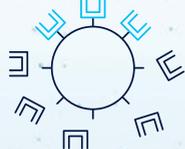
1
VORFILTER

Hält Schwebstoffe und Partikel zurück



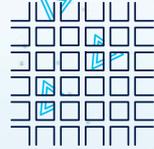
2
AKTIVKOHLE

Adsorbiert Chlor, Farb- und Geruchsstoffe



3
IONENAUSTAUSCHER

Enthärtet das Wasser – schützt Leitungen und Geräte vor Verkalkung



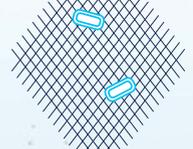
4
FEINFILTER

Entfernt Mikropartikel bis zu > 1 µm



5
ELEKTROLYSE

Effektive Wasserdesinfektion durch Elektrolyse



6
ULTRAFILTER

Entfernt ultrafeine Partikel, Trübstoffe und mikrobiologische Belastungen



Wasser aus dem Hygowater® vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Harte Zeiten für Mikroorganismen: Hygowater® von Dürr Dental eliminiert Mikroorganismen in nur sechs Schritten aus dem Betriebswasser von dentalen Einheiten und schützt dauerhaft vor Biofilm in den Leitungen. Das Wasser wird filtriert und mittels Elektrolyse desinfiziert. Die Trinkwasserqualität ist ohne Handhabung von chemischen Mitteln dauerhaft gesichert.

Mehr unter www.duerrdental.com

INFO

Fortbildungen im Überblick

| | | | | | | |
|------------------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------------|-------------------------------|-------------------------|---------------------|
| Abrechnung | ZÄK Nordrhein | S. 61 | Funktionslehre | LZK Sachsen | S. 62 | |
| | ZÄK Westfalen-Lippe | S. 64 | | Implantologie | LZK Sachsen | S. 62 |
| | ZÄK Bremen | S. 65 | | | KZV Baden-Württemberg | S. 62 |
| Allgemeine ZHK | LZK Sachsen | S. 62 | Interdisziplinäre ZHK | ZÄK Westfalen-Lippe | S. 64 | |
| | KZV Baden-Württemberg | S. 62 | | Kinder- und Jugend ZHK | LZK Sachsen | S. 62 |
| | ZÄK Bremen | S. 66 | ZÄK Westfalen-Lippe | | S. 64 | |
| | LZK Rheinland-Pfalz | S. 67 | ZÄK Bremen | S. 66 | | |
| Allgemeinmedizin | LZK/ZÄK/BZK | | Kommunikation | KZV Baden-Württemberg | S. 63 | |
| | Berlin/Brandenbrug | S. 61 | | ZÄK Bremen | S. 65 | |
| Alterszahnheilkunde | ZÄK Sachsen-Anhalt | S. 64 | Konservierende ZHK | LZK/ZÄK/BZK | | |
| Anästhesie | ZÄK Bremen | S. 66 | | Berlin/Brandenbrug | S. 61 | |
| Ästhetik | ZÄK Nordrhein | S. 61 | | ZÄK Westfalen-Lippe | S. 64 | |
| Bildgebende Verfahren | KZV Baden-Württemberg | S. 63 | Notfallmedizin | LZK Rheinland-Pfalz | S. 67 | |
| | Chirurgie | KZV Baden-Württemberg | | S. 62 | Praxismanagement | ZÄK Westfalen-Lippe |
| | | LZK/ZÄK/BZK | | ZÄK Nordrhein | | S. 61 |
| | | Berlin/Brandenbrug | S. 61 | LZK/ZÄK/BZK | | |
| Dentale Fotografie | KZV Baden-Württemberg | S. 63 | Berlin/Brandenbrug | S. 61 | | |
| | LZK Rheinland-Pfalz | S. 66 | ZÄK Westfalen-Lippe | S. 64 | | |
| | ZÄK Hamburg | S. 63 | ZÄK Bremen | S. 65 | | |
| Endodontie | ZÄK Westfalen-Lippe | S. 64 | Prophylaxe | ZÄK Nordrhein | S. 61 | |
| | ZÄK Nordrhein | S. 61 | | KZV Baden-Württemberg | S. 62 | |
| | KZV Baden-Württemberg | S. 63 | ZÄK Bremen | S. 65 | | |
| Ergonomie | ZÄK Bremen | S. 65 | Prothetik | ZÄK Nordrhein | S. 61 | |
| | ZÄK Bremen | S. 65 | | Qualitätsmanagement | KZV Baden-Württemberg | S. 62 |
| Finanzen | LZK Rheinland-Pfalz | S. 66 | Restaurative ZHK | | LZK/ZÄK/BZK | |
| Funktionslehre | ZÄK Nordrhein | S. 61 | | Berlin/Brandenbrug | S. 62 | |
| | LZK/ZÄK/BZK | | ZÄK Sachsen-Anhalt | S. 64 | | |
| | Berlin/Brandenbrug | S. 61 | ZÄK Bremen | S. 65 | | |
| | | | ZFA | | | |

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 61****Kongresse****Seite 67****Hochschulen****Seite 68****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 68**

Kammern und KZVen

ZÄK Nordrhein



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Nordrhein, Karl-Häupl-Institut

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Zahnärztliche Berufsausübungsgemeinschaften
Referent/in: RA Joachim K. Mann; RA'in Sylvia Harms
Termin: 25.05.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: ZÄK Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19395
Kursgebühr: 230 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Fit für Kids- und Juniorprophylaxe – Praxis, Teil 2
Referent/in: Annette Schmidt
Termin: 21.06.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: ZÄK Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 19005
Kursgebühr: 310 EUR, Praxismitarbeiter (ZFA) 180 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Was ist meins? Was ist deins? Prophylaxe-Erfolge gibt es nur gemeinsam.
Referent/in: Annette Schmidt
Termin: 22.06.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: ZÄK Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 19006
Kursgebühr: 310 EUR, Praxismitarbeiter (ZFA) 180 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Pimp your Endo
Referent/in: Dr. Christoph Sandweg
Termin: 26.06.2019, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: ZÄK Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 19039
Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Moderne Präparations-techniken Update
Referent/in: Dr. Gabriele Diedrichs
Termin: 26.06.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Düsseldorf, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19010
Kursgebühr: 320 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Abrechnung implantologischer Leistungen – Behandlungsmaßnahmen richtig definieren und abrechnen
Referent/in: Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz
Termin: 03.07.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19041
Kursgebühr: 130 EUR, Praxismitarbeiter (ZFA) 100 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Manuelle Strukturanalyse und befundbezogene Okklusionsschientherapie
Referent/in: Dr. Uwe Harth
Termin: 05.07.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
 06.07.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 19012
Kursgebühr: 580 EUR

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Baustein IV des Curriculums Ästhetische Zahnmedizin Parodontologische ästhetische Maßnahmen
Referent/in: PD Dr. Stefan Fickl
Termin: 05.07.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
 06.07.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Nordrhein, Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 19063
Kursgebühr: 770 EUR

Information und Anmeldung:
 Karl-Häupl-Institut der Zahnärztekammer Nordrhein Emanuel-Leutze-Str. 8, 40547 Düsseldorf (Lörick)
 Tel.: 0211 44704202
 Fax: 0211 44704401
 Mail: khi@zaek-nr.de
 www.zahnaerztekammernordrhein.de

LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg



Fortbildungsveranstaltungen von Philipp-Pfaff-Institut

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Schnitt- und Nahttechniken – Die Grundlagen für die zahnärztliche Praxis
Referent/in: PD Dr. med. Dr. med. dent. Meikel Vesper, Eberswalde
Termin: 25.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 0622.2
Kursgebühr: 265 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Im Brennpunkt: Dokumentation in der zahnärztlichen Praxis
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin: 05.06.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 5094.10
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Qualitätsmanagement – Einführung und Training für Mitarbeiter
Referent/in: ZMV Brigitte Kühn, Tutzing
Termin: 12.06.2019, 13.00 – 19.00 Uhr

Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9137.1
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Willkommen am Telefon – Der erste Eindruck zählt
Referent/in: ZMV Brigitte Kühn, Tutzing
Termin: 13.06.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9092.7
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Qualifizierte Assistenz: CMD
Referent/in: Dr. med. dent. Andrea Diehl, Berlin
Termin: 14.06.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 1012.4
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Modellieren statt Präparieren – Ästhetik mit Komposit
Referent/in: ZÄ Anne Bandel, Berlin
Termin: 14.06.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
 15.06.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 4066.4
Kursgebühr: 355 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin
Thema: Mundschleimhauterkrankungen und Prophylaxe
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Andrea Maria Schmidt-Westhausen, Berlin
Termin: 14.06.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6097.3
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Restaurative ZHK
Thema: Qualifizierte Assistenz:
 Provisorienherstellung
Referent/in: OA Dr. med. dent.
 Wolfgang Hannak, Berlin
Termin:
 15.06.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
 Aßmannshäuser Straße 4–6,
 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9004.20
Kursgebühr: 195 EUR

Information und Anmeldung:
 Philipp-Pfaff-Institut
 Fortbildungseinrichtung der Zahn-
 ärztekammer Berlin und Landes-
 zahnärztekammer Brandenburg,
 Aßmannshäuser Str. 4–6
 14197 Berlin
 Tel.: 030 4147250
 Fax: 030 4148967
 Mail: info@pfaff-berlin.de
 www.pfaff-berlin.de/kursboerse/

LZK Sachsen



Fortbildungsveranstaltungen von LZK Sachsen

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Update Funktionslehre –
 Grundlagen der Schienentherapie
Referent/in: Prof. Dr. Dr.h.c.
 Georg Meyer, Greifswald
Termin:
 25.05.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der
 LZK Sachsen, Schützenhöhe 11,
 01099 Dresden
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: D 57/19
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Medizin trifft Zahnmedizin!
 Zu Risiken und Nebenwirkungen
 – Medikamente in der Zahnarzt-
 praxis – vom Patienten – für den
 Patienten!
Referent/in: Dr. med. Catherine
 Kempf, Pullach
Termin:
 25.05.2019, 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: Fortbildungsakademie der
 LZK Sachsen, Schützenhöhe 11,
 01099 Dresden
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 56/19
Kursgebühr: 225 EUR

Anzeige

Landes Zahnärztekammer Hessen



www.lzkh.de



Fortbildungsakademie Zahnmedizin
 Hessen GmbH
 Rhonestraße 4, 60528 Frankfurt
 069/427275-0

Aktuelle Fortbildungen
 und Informationen unter:
www.fazh.de



Fachgebiet: Implantologie, Prothetik
Thema: Erfolgreiche Implantate
 durch die richtige Prothetik
Referent/in: Dr. Peter
 Randelzhofer, München
Termin:
 05.06.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der
 LZK Sachsen, Schützenhöhe 11,
 01099 Dresden
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: D 60/19
Kursgebühr: 145 EUR

Fachgebiet: Kinder- und
 Jugend-ZHK
Thema: Update Kinderzahnheil-
 kunde – Aktuelle Aspekte der
 Kinderzahnheilkunde
Referent/in: Prof. Dr. med. dent.
 Norbert Krämer, Gießen
Termin:
 14.06.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der
 LZK Sachsen, Schützenhöhe 11,
 01099 Dresden

Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 61/19
Kursgebühr: 215 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Augmentation von A wie
 Alveole bis Z wie zahnloser Kiefer
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Karl
 Andreas Schlegel, München
Termin:
 22.06.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der
 LZK Sachsen, Schützenhöhe 11,
 01099 Dresden
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: D 62/19
Kursgebühr: 240 EUR

Information und Anmeldung:
 Fortbildungsakademie der
 LZK Sachsen
 Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
 Tel.: 0351 8066-108
 Fax: 0351 8066-106
 Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de
 www.zahnaerzte-in-sachsen.de

KZV Baden- Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen von KZV Baden-Württemberg

Fachgebiet: Allgemeine ZHK,
 Allgemeinmedizin
Thema: Der allgemeinmedizinische
 Risikopatient in der
 zahnärztlichen Praxis
Referent/in: Prof. Dr. Andreas
 Filippi, CH – Basel
Termin:
 25.05.2019, 09.15 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
 Zahnärzte, Merzhauser
 Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19FKZ30417
Kursgebühr: 335 EUR

Fachgebiet: Bildgebende
 Verfahren, ZFA
Thema: Erwerb der Kenntnisse im
 Strahlenschutz nach RÖV
Referent/in: Dr. Burkhard Maager,
 Denzlingen
Termin: 27. – 29.05.2019,
 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
 Zahnärzte, Merzhauser
 Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM30813
Kursgebühr: 430 EUR

Fachgebiet: Qualitätsmanagement,
 ZFA
Thema: Gestern Kollegin –
 Heute Qualitätsmanagementbe-
 auftragte (QMB): So funktioniert
 Ihr erfolgreicher Karriereschritt
Referent/in: Iris Karcher, Freiburg
Termin:
 05.06.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
 Zahnärzte, Merzhauser
 Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM20414
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe, ZFA
Thema: Schwangerschaft und
 PZR versus Schwangerschaft und
 Parodontitis – richtig erkennen
 und behandeln in der
 zahnärztlichen Praxis!
Referent/in: Sabine Meyer-Loos,
 Mölln
Termin:
 27.06.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
 Zahnärzte, Merzhauser
 Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM31215
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe, ZFA
Thema: Zahnhartsubstanzdefekte
 in der Prophylaxe erkennen
Referent/in: Sabine Meyer-Loos,
 Mölln
Termin:
 28.06.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
 Zahnärzte, Merzhauser
 Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM31216
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Der Sinuslift – Praxisorien-
 tierte Anatomie, Technik &
 Komplikationsmanagement
Referent/in: Dr. Puria Parvini M.
 Sc., Frankfurt a. M.
Termin:
 29.06.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser
Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19FKZ30318
Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Chirurgische Sorgfalt –
Die Organisation des chirurgischen
Eingriffs und der Umgang
mit Grunderkrankungen
Referent/in: Prof. Dr. Margrit-Ann
Geibel, Ulm
Termin:
29.06.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser
Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19FKZ30519
Kursgebühr: 345 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Erwerb der Fachkunde
im Strahlenschutz
Referent/in: Dr. Burkhard Maager,
Denzlingen
Termin: 04. – 06.07.2019,
09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser
Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 27
Kurs-Nr.: 19FKZ30820
Kursgebühr: 530 EUR
Anmeldung:
cordula.deekeling@kzvbw.de

Fachgebiet: Kommunikation,
Patientenbeziehung,
Praxismanagement, ZFA
Thema: Erscheinungsbild und die
Wirkung Ihrer Körpersprache –
Effektiv eingesetzt und Sie gewinnen!

Referent/in: Betül Hanisch, Freiburg
Termin:
05.07.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser
Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM20117
Kursgebühr: 225 EUR
Anmeldung:
cordula.deekeling@kzvbw.de

Fachgebiet: Ästhetik, Konservie-
rende ZHK, Restaurative ZHK
Thema: Formkorrekturen und
Zahnanhänger zum Lückenschluss
als Alternative oder Ergänzung zu
implantologischen, prothetischen
oder kieferorthopädischen Eingriffen
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Hans Jörg
Staehe; Prof. Dr. Cornelia Frese,
Heidelberg
Termin:
06.07.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser
Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19FKZ30621
Kursgebühr: 395 EUR
Anmeldung:
cordula.deekeling@kzvbw.de

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Strukturierte Fortbildung:
Implantologie, Teil 1–3
Referent/in: diverse
Termin: 11. – 13.07.2019,
09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum /
Zahnärzte, Merzhauser
Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 93
Kurs-Nr.: 19FKZ40401
Kursgebühr: 3.800 EUR
Anmeldung:
cordula.deekeling@kzvbw.de

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, ZFA
Thema: Fit in der Behandlungs-
assistenz – Das Spezialseminar für
die ZFA und die Auszubildende
im Assistenzbereich
Referent/in: Marina Nörr-Müller,
München
Termin:
12.07.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser
Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM30419
Kursgebühr: 235 EUR
Anmeldung:
cordula.deekeling@kzvbw.de

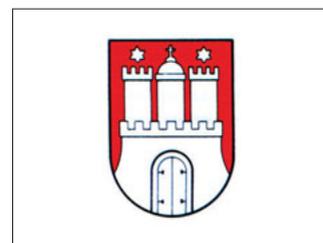
Fachgebiet: Chirurgie,
Implantologie, ZFA
Thema: Die qualifizierte Assistenz
in der Chirurgie und der
Implantologie
Referent/in: Marina Nörr-Müller,
München
Termin:
13.07.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser
Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM30520
Kursgebühr: 235 EUR
Anmeldung:
cordula.deekeling@kzvbw.de

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Revisionen endodontischer
Misserfolge
Referent/in: Prof. Dr. Michael
Hülsmann, Göttingen
Termin:
13.07.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser
Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 19FKZ30722

Kursgebühr: 345 EUR
Anmeldung:
cordula.deekeling@kzvbw.de

Information und Anmeldung:
FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte
Merzhauser Str. 114-116
79100 Freiburg
Tel.: 0761 4506-160 oder -161
Mail: info@ffz-fortbildung.de

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Hamburg

Fachgebiet: Dentale Fotografie
Thema: Professionelle Dentalfotografie
– Basiswissen Dentalfotografie
und Praxis der Patientenfotografie
Referent/in: Erhard J. Scherpf,
Bad Zwesten
Termin:
25.05.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungs-
zentrum im NFI, Möllner
Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 21160 INTER
Kursgebühr: 390 EUR



Fortbildungen, die begeistern!

Tageskurs MIMI®
Minimalinvasive Methodik der
Implantation, inklusive IDS
(interner, direkter Sinuslift)

**Tageskurs BioWin!-Zirkon-
Implantate, Smart Grinder**
„Zirkon ist nicht schwieriger,
aber anders!“

ZFA Marketing-/Assistenzkurs

30. + 31. August
13. + 14. September u. a.

Info-Hotline:
0 6734 91 40 80



**10
FORT
BILDUNGS
PUNKTE
PRO TAG**

BioWin! Das sichere Zirkon-Implantat

- Kein Mikrospalt
- Aluminiumoxidanteil (Al₂O₃) nur
0,25 % (Im Vergleich dazu ein
ATZ-Zirkon-Implantat:
25 % Al₂O₃)
- Erfolgreich seit 2004
- Bestes Preis-/Leistungs-
Verhältnis für Ihren Erfolg



champions implants
www.champions-implants.com



Information und Anmeldung:
ZÄK Hamburg – Fortbildung
Postfach 740925, 22099 Hamburg
Tel.: Frau Westphal: 040 733405-38
Frau Knüppel: 040 733405-37
Frau Gries: 040 733405-55
Fax: 040 733405-76
Mail: pia.westphal@zaek-hh.de,
susanne.knueppel@zaek-hh.de,
bettina.gries@zaek-hh.de
www.zahnaerzte-hh.de

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Fachgebiet: ZFA
Thema: Radiologie und Strahlenschutz für ZFA – Refresherkurs zur Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
Referent/in: Gerald König, Erfurt
Termin:
08.06.2019, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Michel Hotel, Hansapark 2, 39116 Magdeburg
Kurs-Nr.: ZFA 2019-022
Kursgebühr: 45 EUR
Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: Alterszahnheilkunde
Thema: Medizin trifft Zahnmedizin! Der „Alte Patient: Wo, wie, wann – Nehmen Sie die Herausforderung an?!“
Referent/in: Dr. med. Catherine Kempf, Pullach
Termin:
08.06.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2019-021
Kursgebühr: 280 EUR
Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Fachgebiet: ZFA
Thema: Abrechnung – Jetzt mal richtig!
Referent/in: Irmgard Marischler, Bogen
Termin:
12.06.2019, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Kurs-Nr.: ZFA 2019-023
Kursgebühr: 155 EUR
Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Information und Anmeldung:
ZÄK Sachsen-Anhalt
Postfach 3951, 39104 Magdeburg
Tel.: Frau Meyer 0391 73939-14,
Frau Bierwirth 0391 73939-15
Fax: 0391 73939-20
Mail:
meyer@zahnaerztekammer-sah.de,
bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

ZÄK Westfalen-Lippe



Fortbildungsveranstaltungen von ZÄK Westfalen-Lippe

Fachgebiet: Notfallmedizin, ZFA
Thema: Notfallsituationen in der zahnärztlichen Praxis mit praktischen Übungen zur Reanimation – Intensiver Notfallkurs
Referent/in: Dipl.-Ing. Christian Hempelmann, Paderborn
Termin:
05.06.2019, 14.15 – 18.15 Uhr
Ort: Dortmund Flughafen, Terminal 1, 2. OG, Flughafenring 2, 44319 Dortmund
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 19750002
Kursgebühr: 209 EUR für ZA, 109 EUR für ASS und ZFA
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Dentale Fotografie
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärztinnen und Zahnärzte
Referent/in: Dr. Hendrik Schlegel, Münster
Termin:
12.06.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKWL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19740012
Kursgebühr: 129 EUR
Anmeldung: Petra Horstmann

Fachgebiet: Abrechnung, Kommunikation, Praxismanagement, ZFA
Thema: Kommunikationstraining für das Praxisteam – Für Leistungen sicher und erfolgreich argumentieren
Referent/in: Dipl.-Kfm. Michael Behn, Herrenberg
Termin:
15.06.2019, 09.15 – 16.15 Uhr
Ort: Dortmund Flughafen, Terminal 1, 2. OG, Flughafenring 2, 44319 Dortmund
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19750021
Kursgebühr: 299 EUR für ZA, 189 EUR für ASS und ZFA
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Neues aus der Wissenschaft – Patientengruppen mit Risiko
Referent/in: Dr. Linda Daume, Münster
Termin:
26.06.2019, 16.00 – 21.00 Uhr
Ort: Dortmund Flughafen, Terminal 1, 2. OG, Flughafenring 2, 44319 Dortmund
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 19750007
Kursgebühr: 149 EUR für ZA, 149 EUR für ASS
Anmeldung: Petra Horstmann

Fachgebiet: Konservierende ZHK, Restaurative Zahnheilkunde
Thema: Komposit und Vollkeramik – Kurs mit praktischen Übungen am Phantomkopf
Referent/in: Dr. Ulf Krueger-Janson, Frankfurt am Main
Termin:
28. – 29.06.2019, 14.00 – 16.15 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKWL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 19740032
Kursgebühr: 549 EUR für ZA, 399 EUR für ASS
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Praxismanagement, ZFA
Thema: Kompetent trotz Stress? Kompetent durch Stress?
Referent/in: Marcus Dahlke, Münster
Termin:
29.06.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Dortmund Flughafen, Terminal 1, 2. OG, Flughafenring 2, 44317 Dortmund
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19750015
Kursgebühr: 239 EUR für ZA, 129 EUR für ASS und ZFA
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde, Prothetik
Thema: CMD bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – Ein Update aktueller zahnärztlicher und interdisziplinärer Therapiekonzepte
Referent/in: Dr. Claudius Middelberg, Münster
Termin:
03.07.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Flughafen Dortmund, Terminal 1, 2. OG, Flughafenring 2, 44137 Dortmund
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19750023
Kursgebühr: 109 EUR für ZA, 59 EUR für ASS
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Dentale Fotografie
Thema: Spezielle Fachkunde im Strahlenschutz für die digitale dentale Volumentomografie (DVT), inkl. Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte/-innen
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Ulrich Meyer, Münster; Dr. Irmela Reuter, Münster
Termin:
13.07. – 19.10.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKWL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 20
Kurs-Nr.: 19740028
Kursgebühr: 990 EUR
Anmeldung: Dirc Bertram

Information und Anmeldung:
ZÄK Westfalen-Lippe, Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster, www.zahnaerzte-wl.de
Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, Tel.: 0251 507-604, Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Ingrid Hartmann, Tel.: 0251 507-607, Mail: Ingrid.Hartmann@zahnaerzte-wl.de
Petra Horstmann, Tel.: 0251 507614, Mail: Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Bremen

Fachgebiet: Kommunikation, Praxismanagement, Qualitätsmanagement, ZFA
Thema: Das neue Zeitmanagement – individuell passend und wirksam
Referent/in: Birgit Stülten
Termin: 25.05.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19065
Kursgebühr: 278 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Reparaturen und Wiederherstellungsmaßnahmen – so geht's ohne Honorarverlust
Referent/in: Regina Granz
Termin: 04.06.2019, 19.00 – 21.30 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 19014
Kursgebühr: 124 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement, Qualitätsmanagement, Recht, ZFA
Thema: Datenschutz! – Leidiges Thema oder: alles in perfekter Ordnung?
Referent/in: Dr. Daniel Combé
Termin: 04.06.2019, 19.00 – 21.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 19114
Kursgebühr: 98 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Hygiene in der Zahnarztpraxis. Die wichtigsten Regeln
Referent/in: Renate Friedrich
Termin: 05.06.2019, 15.00 – 16.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Kurs-Nr.: 19706
Kursgebühr: 25 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe, ZFA
Thema: Die professionelle Zahnreinigung – Der 3. Schritt – der Spezialkurs für Praktiker
Referent/in: Sona Alkozei; Michaela Schilling; Anja Werner
Termin: 15.06.2019, 08.51 – 14.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Bernhard Buchwald und Partner, Debstedter Weg 7, 27578 Bremerhaven
Kurs-Nr.: 19607
Kursgebühr: 196 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: ZE-Workshop Basics
Referent/in: Silvia Syväri
Termin: 19.06.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 19050
Kursgebühr: 172 EUR

Fachgebiet: Ergonomie, Kommunikation, Praxismanagement
Thema: Die 5 wichtigsten Dinge und was das mit der Führung Ihrer Praxis zu tun hat – Nach dem Modell von John Strelecky „Big 5 for life“
Referent/in: Wilma Mildner
Termin: 19.06.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 19200
Kursgebühr: 233 EUR (ZÄ), 187 EUR (ZFA)



Icon vestibular. White Spots wirksam behandeln.

White Spots auf Glattflächen schnell, schonend und ästhetisch überzeugend behandeln? Die Infiltrationstherapie mit Icon macht das möglich. Nachweislich. Für verschiedenste Indikationen, von kariogenen White Spots bis Fluorose oder traumatisch bedingten Farbveränderungen. Entdecken Sie die zeitgemäße Art der White-Spot-Behandlung für sich und Ihre Patienten.

Mehr Infos auf www.dmg-dental.com



Fachgebiet: Kommunikation, Praxismanagement, ZFA
Thema: Prävention – Motivation – Erfolg: Führung mit der Balanced-Score-Card
Referent/in: Wolfram Jost
Termin: 21.06.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 19512
Kursgebühr: 236 EUR

Fachgebiet: Anästhesie, Parodontologie, Prophylaxe, ZFA
Thema: 3M Abformakademie
Referent/in: Dennis Becker
Termin: 21.06.2019, 15.00 – 17.30 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19522
Kursgebühr: 108 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Allgemeine Zahnheilkunde, Prophylaxe, ZFA
Thema: Die optimale PARO Vor- und Nachbehandlung – Recall – Professionelle Betreuung des parodontal erkrankten Patienten – der 5. Schritt
Referent/in: Sona Alkozei
Termin: 21.06.2019, 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Kurs-Nr.: 19023
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Praxismanagement, ZFA
Thema: In einer Garage haben schon viele große Dinge begonnen... – Die Stärken-Garage – Feintuning für Ihren Erfolg
Referent/in: Martin Stülten
Termin: 21.06.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19064
Kursgebühr: 236 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, CAD/CAM, ZFA
Thema: Zahntechnische Abrechnung – Was Sie schon immer wissen wollten
Referent/in: Stefan Sander
Termin: 22.06.2019, 10.00 – 16.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19055
Kursgebühr: 215 EUR

Fachgebiet: Endodontie, Kinderzahnheilkunde, ZFA
Thema: Endodontie und Kronen – Versorgung im Milchgebiss: Moderne Behandlungsmethoden und -materialien, Hands-On-Kurs
Referent/in: Monika Quick-Arntz
Termin: 22.06.2019, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19513
Kursgebühr: 394 EUR

Fachgebiet: Kinder- und Jugend-ZHK, Kinderzahnheilkunde, Prophylaxe, ZFA
Thema: Zuckersüße Rebellen – Kinder in der Prophylaxe – der 7. Schritt
Referent/in: Nicole Graw
Termin: 26.06.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19044
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Prophylaxe, ZFA
Thema: Praktische Anwendung: Ultraschall und Air-Flow – Maschinelles Scaling und Pulverwasserstrahlbehandlung
Referent/in: Sona Alkozei
Termin: 27.06.2019, 19.00 – 22.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19042
Kursgebühr: 140 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: ZE I – für Newcomer: Ein Workshop für alle Einsteiger, Wiedereinsteiger und Auszubildende
Referent/in: Regina Granz
Termin: 28.06.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
 29.06.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 19009
Kursgebühr: 290 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, ZFA
Thema: Vom Stift setzen bis zum Zementieren der Restauration – Zementieren oder kleben?
Referent/in: Dennis Becker
Termin: 28.06.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 19523
Kursgebühr: 108 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: DVT-Fachkunde – Von 2D zu 3D
Referent/in: Dr. Edgar Hirsch
Termin: 28.06.2019, 13.00 – 19.00 Uhr
 27.09.2019, 13.00 – 19.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 17
Kurs-Nr.: 19916
Kursgebühr: 824 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, ZFA
Thema: Röntgenaktualisierung – Alle (5) Jahre wieder
Referent/in: Wolfram Jost
Termin: 29.06.2019, 09.00 – 12.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19901
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Kommunikation
Thema: Summeracademy – Eine neue Auszubildende in 2019 Vorkurs für Ihre zukünftige Auszubildende
Referent/in: Wilma Mildner

Termin: 09. – 11.07.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 19709
Kursgebühr: 288 EUR

Information und Anmeldung:
 Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
 Universitätsallee 25, 28359 Bremen
 Tel.: 0421 33303-70
 Fax: 0421 33303-23
 Mail: info@fizaek-hb.de oder d.wolff@fizaek-hb.de
 www.fizaek-hb.de

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen von LZK Rheinland-Pfalz

Fachgebiet: Finanzen, Praxismanagement, Recht
Thema: Existenzgründungsseminar „Perspektive Zahnarztpraxis“ – Beste Chancen oder Risiken mit Nebenwirkungen?
Referent/in: diverse
Termin: 25.05.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Favorite Parkhotel, Karl-Weiser-Str. 1, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 198135
Kursgebühr: 25 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Oralchirurgisches Kompendium Modul 2: Diagnose Krebs – was dann?
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Daniel Rothamel (Mönchengladbach)
Termin: 05.06.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Institut Bildung und Wissenschaft Landes Zahnärztekammer RLP, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 198112
Kursgebühr: 160 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Fachgebiet: Konservierende ZHK, Prophylaxe
Thema: Kratzen Sie noch – oder scalen Sie schon? Manuelle Depuration: Scaler und Küretten richtig anwenden. Hands-on Kurs in einer Kleingruppe
Referent/in: Dr. Dr. Christiane Gleissner (Friedberg); OA Dr. Muhamed Hassan, M.Sc. (Mainz)
Termin: 14.06.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Institut Bildung und Wissenschaft Landeszahnärztekammer RLP, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 198301
Kursgebühr: 270 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Allgemeinmedizin, Ganzheitliche Zahnheilkunde, Recht
Thema: Curriculum Integrative Zahnmedizin
Termin: 14.06.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
15.06.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: LZK Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 188155
Kursgebühr: 590 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Fachgebiet: Chirurgie, Implantologie, Prothetik
Thema: Oralchirurgisches Kompendium Modul 3 : Basics Implantatprothetik – Chirurgie und Prothetik im Dialog
Referent/in: PD Dr. Stefan Wentaschek, M. Sc. (Mainz); PD Dr. Dr. Keyvan Sagheb (Mainz)
Termin: 13.07.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Institut Bildung und Wissenschaft LZK RLP, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 198113
Kursgebühr: 160 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Information und Anmeldung:
LZK Rheinland-Pfalz
Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Tel.: 06131 96136-60
Fax: 06131 96136-89
Mail: aushilfe@lzk.de
www.lzk.de

Kongresse

■ Juni

**61. Sylter Woche
Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein**
Thema: „Immer locker bleiben? Die moderne Parodontaltherapie“
Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde und Parodontologie
Termin: Zahnärzte / Zahnärztinnen 03. – 07. 06. 2019
ZFA und Mitarbeiterinnen 03. – 05. 06. 2019
Ort: Congress Cetrum Sylt / Westerland, Friedrichstr. 44, 25980 Sylt / Westerland
Auskunft: www.sylterwoche.de

26. Sommersymposium des MVZI im DGI e. V.

Thema: Risikofaktor Material und Technik in der Implantologie
Veranstalter: youvivo GmbH
Referent/in: diverse
Termin: 21. – 22.06.2019
Ort: Kultur- und Ständehaus Merseburg, Oberaltenburg 4, 06217 Merseburg
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: k. A.
Kursgebühr: 400 EUR für Mitglieder, 440 EUR für Nichtmitglieder.
Anmeldung: youvivo GmbH
Karlstr. 60, 80333 München
Tel.: 08955 05209-0

■ Juli

7. Sommerfortbildung des VFwZ
Thema: Zahnärztliche Prothetik
Veranstalter: Verein zur Förderung der Wissenschaftlichen Zahnheilkunde (VFwZ) in Kooperation mit der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW)
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel
Dr. Dr. Markus Tröltzsch
Termin: 19. – 20.07.2019
Ort: Kloster Seeon, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Klosterweg 1, 83370 Seeon-Seebruck
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19800: Mitglied des VFwZ oder APW-Mitglied
19800-1: Nichtmitglied des VFwZ



MY SMILE IS

Fun

#MYSMILEISPOWERFUL

April, aus den USA - Hausfrau und Mutter, die es liebt zu campen, zu backen und ihr Wissen weiterzugeben – lächelt am meisten, wenn sie ihre Familie um sich hat. Mit Opalescence Go[®] Zahnaufhellung kann sie ihre Zähne einfach zu Hause aufhellen und sich dabei um Ihre vier Kinder kümmern:

- Praktisch und gebrauchsfertig
- Vorgefüllte Aufhellungsschienen für zu Hause
- 6% Wasserstoffperoxid

Ein strahlendes Lächeln bringt die fröhlichste Seite Ihrer Patienten hervor. That's the power of a smile.

Erfahren Sie mehr über kosmetische Zahnaufhellung auf opalescence.com/de.



Ultradent Products Deutschland

www.ultradent.com/de

© 2019 Ultradent Products, Inc. All rights reserved.

ULTRADENT
PRODUCTS, INC.

Kursgebühr: 500 EUR für Mitglied des VFWZ oder APW-Mitglied, 700 EUR für Nichtmitglied
Anmeldung:
 eazf GmbH
 Fallstraße 34, 81369 München
 Tel.: 089 230211-400
 Fax: 089 230211-406
 Mail: info@eazf.de
 www.eazf.de

■ September

Österreichischer Zahnärztekongress 2019 & Kärntner Seensymposium
Thema: „Über den Tellerrand“
Veranstalter: Ärztezentrale Med.Info
Wissenschaftliche Leitung:
 DDr. Martin Zambelli
Termin: 19. – 21.09.2019
Ort: Congress Center Villach, Europaplatz 1, 9500 Villach, (A)
Kursgebühr: k. A.
Information, Anmeldung:
 ÖGZMK Kärnten
 Frau Karin Brenner
 Tel.: (+43/0) 505119022
 Mail:
 kontakt@zahnaerztekongress.com
 www.zahnaerztekongress.com
 Kontakt für Fachausstellung,
 Sponsoring, Insertion:
 MAW – Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft
 Frau Iris Bobal,
 Frau Carmen Zavorsky
 Tel.: (+43/1) 53663-48, -23
 Mail: maw@media.co.at
 www.maw.co.at

■ Oktober

Herbstsymposium der ÖGZMK Niederösterreich
Thema: „Implantatprothetik & Ästhetik“
Veranstalter: Ärztezentrale Med.Info
Wissenschaftliche Leitung: OMR
 DDr. Hannes Gruber;
 PD DDr. Arno Wutzl
Termin: 11. – 12.10.2019
Ort: Cityhotel, Völkplatz 1, 3100 St. Pölten, (A)
Kursgebühr: k. A.
Anmeldung: ÖGZMK NÖ
 Sarah Eder
 Tel.: (+43/664) 4248426
 Mail:
 oegzmk@noe.zahnaerztekammer.at

■ November

40. Burgenländische Herbsttagung
Thema: Zukunft Zahn – von Jung bis Alt
Veranstalter: Ärztezentrale Med.Info
Wissenschaftliche Leitung:
 Prof. Dr. Herbert Haider;
 Dr. Ernst Michael Reicher
Termin: 07. – 09.11.2019
Ort: Seehotel Rust, Neusiedler See, Am Seekanal 2–4, 7071 Rust, (A)
Anmeldung: Ärztezentrale Med.Info,
 Frau Sabine Ablinger,
 Frau Veronica Näslund,
 Helferstorferstraße 4, 1010 Wien,
 Tel.: (+43/1) 53116-41 oder -72
 Fax: (+43/1) 53116-61
 Mail: maw@media.co.at

Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Endodontie (ÖGEndo) 2019

Thema: „Diagnose-Therapie-Erfolg“
Veranstalter: Ärztezentrale Med.Info
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Karl Schwaninger, Wien; Dr. Peter Brandstätter, Wien; Gastsprecher: Prof. Dr. med. dent. Claus Löst, Universitätsklinikum Tübingen
Termin: 08. – 09.11.2019
Ort: Castellani Parkhotel, Alpenstraße 6, 5020 Salzburg, (A)
Kursgebühr: k. A.
Anmeldung:
 Ärztezentrale Med.Info
 Helferstorferstraße 4, 1011 Wien
 Tel.: (+43/1) 53116-23 oder -48
 Fax: (+43/1) 53116-61
 Mail: azmedinfo@media.co.at

Hochschulen

Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Poliklinik für Kieferorthopädie

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Evidenzbasierte Medizin und kieferorthopädische Risikofaktoren
Termin:
 29.06.2019, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Großer Hörsaal, Osianderstr. 2–8, 72076 Tübingen
Fortbildungspunkte: 9
Kursgebühr: 210 EUR, 110 EUR für WeiterbildungsassistentInnen

Veranstalter-Informationen:
 Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Poliklinik für Kieferorthopädie
 Osianderstraße 2-8
 72076 Tübingen
 Tel.: 07071 29-82162
 Mail: melanie.mader@med.uni-tuebingen.de

Neuer Göttinger Förderverein der Zahnmedizin e.V.

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Chirurgie, Funktionslehre, Implantologie, Interdisziplinäre ZHK, Kieferorthopädie, Konservierende ZHK, Prothetik, Restaurative ZHK
Thema: Interdisziplinäres Symposium der Zahnmedizin 2019: Zahnmedizin gestern – heute – morgen, 125 Jahre universitäre Zahnmedizin in Göttingen
Referent/in: Prof. Dr. D. Kubein-Meesenburg; Prof. Dr. P. Meyer-Marcotty; Prof. Dr. Dr. h.c. G. Meyer; Prof. Dr. R. Bürgers; Prof. Dr. Dr. F.-J. Kramer; Prof. Dr. Dr. H. Schliephake; Prof. Dr. T. Attin; Prof. Dr. A. Wiegand
Termin:
 30.11.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Universitätsmedizin Göttingen, Großer Hörsaal, Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen
Fortbildungspunkte: 7

Kursgebühr: 95 EUR,
 Studierende(r): 10 EUR
 Zahnmedizinische(r)
 Fachangestellte(r): 45 EUR
 Zahntechniker(in): 45 EUR
 Vorbereitungsassistent(in): 75 EUR
Anmeldung: <http://idsz.de/ticket/>

Veranstalter-Informationen:
 Neuer Göttinger Förderverein der Zahnmedizin e.V.
 Robert-Koch-Str. 40
 37075 Göttingen
 Tel.: 0176 26907620
 Fax: 0551 89719009
 Mail: info@idsz.de
 www.idsz.de

Wissenschaftliche Gesellschaften

DGÄZ e.V.

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Sylter Symposium für Ästhetische Zahnmedizin und Dysgnathie
Referent/in: siehe Programm
Termin: 29.05. – 01.06.2019
Ort: A-Rosa Sylt, Listlandstraße 11, 25992 Sylt
Kursgebühr: 600 EUR, 250 EUR für ASS in der Weiterbildung, Tageskarte 250 EUR, Alle Workshops sind 2019 kostenfrei!
Anmeldung: Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e.V.
 Mail: info@dgaez.de

Information und Anmeldung:
 DGÄZ e.V., Graf-Konrad-Str.1, Schloss Westerborg
 56457 Westerborg
 Tel.: 015141826321
 Mail: rhillert@web.de

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für
computergestützte Zahnheilkunde



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Masterkurs
Referent/in: Leitung: Dr. Bernd Reiss
Termin: 24.05. – 25.05.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Hotel Grand Elysee Hamburg, Rothenbaumchaussee 10, 20148 Hamburg
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: CND80019
Kursgebühr: 790 EUR zzgl. MwSt./DGCZ Mitglied 620 EUR zzgl. MwSt./ZFA 370 EUR zzgl. MwSt., Abendveranstaltung (in der Kursgebühr enthalten)

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Klaus Wiedhahn
Termin: 31.05. – 01.06.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Klaus Wiedhahn, Bendestorfer Str. 5, 21244 Buchholz
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS070119
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC, DSD und Funktion: Weil Ästhetik besser mit funktionellen Oberflächen geht
Referent/in: Dr. Gertrud Fabel
Termin: 31.05. – 01.06.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: FO190119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.100 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte 1.200 EUR zzgl. MwSt./ZFA 650 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Expertenkurs Seitenzahn inLab für Fortgeschrittene
Referent/in: ZT Jens Richter, ZTM Manfred Leissing
Termin: 05.06.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: LS310219
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 800 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, Zahntechniker 850 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. W. Schweppe, Dr. O. Schenk
Termin: 14.06. – 15.06.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zentrum für Zahngesundheit Ruhr, Dres. Schweppe und Partner, Wasserwerkstraße 2, 58730 Fröndenberg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS130319
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Von CEREC zu inLab, der Upgrade Kurs für Ihre Praxis
Referent/in: ZT Patrick Keim
Termin: 21.06.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: LU170219
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 800 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, Zahntechniker 850 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dipl.-Stom. Oliver Schneider
Termin: 21.06. – 22.06.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnarztpraxis Birgit u. Oliver Schneider, Äußere Plauensche Straße 1, 08056 Zwickau
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS840219
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Herausnehmbarer Zahnersatz mit inLab
Referent/in: ZT Jens Richter, ZTM Manfred Leissing
Termin: 22.06.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: LE310219
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 800 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, Zahntechniker 850 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Günter Fritzsche
Termin: 28. – 29.06.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Günter Fritzsche, Colonnaden 39, 20354 Hamburg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS080319
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Frontzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: ZA Neumann, ZA Brausewetter
Termin: 28. – 29.06.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: FZ820219
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.550 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.650 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. W. Schweppe, Dr. O. Schenk
Termin: 05. – 06.07.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zentrum für Zahngesundheit Ruhr, Dres. Schweppe und Partner, Wasserwerkstraße 2, 58730 Fröndenberg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS130419
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Bernd Reiss, Dr. Simon Rosenstiel
Termin: 12. – 13.07.2019, 09.15 – 17.00 Uhr
Ort: Sirona Dental Academy, Werner-von-Siemens-Straße 4, 64625 Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS060419
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Anzeige

e-WISE

Good To Know

Interaktive Videokurse

Zeitlich flexibles Selbststudium

Aktuelle Inhalte

[www.e-wise.de/
zahnmedizin](http://www.e-wise.de/zahnmedizin)

+49 30 22957-100

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Ortho für CEREC-Anwender
Referent/in: Dr. Gertrud Fabel
Termin: 26.06.2019, 17.00 – 20.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Gertrud Fabel, Cosimastraße 2, 81927 München
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: OC780219
Kursgebühr: Zahnärzte 500 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 250 EUR zzgl. MwSt./ZFA ohne Team 500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 28. – 29.06.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Otmar Rauscher, Denninger Straße 170, 81927 München
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS490319
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Intraorale Abformsysteme selbst testen
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. Sven Reich
Termin: 13.07.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Universitätsklinikum der RWTH Aachen, Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Pauwelsstrasse 30, 52074 Aachen
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: SO510119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 450 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC meets inLab
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 26. – 27.07.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IL830219
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.750 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.850 EUR zzgl. MwSt./ZFA, ZT im Team mit ZA 1.500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Bernd Reiss
Termin: 26. – 27.07.2019, 09.15 – 17.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Otmar Rauscher, Denninger Straße 170, 81927 München
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS560219
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Bernhild-Elke Stammnitz
Termin: 26. – 27.07.2019, 09.15 – 17.00 Uhr
Ort: Sirona Dental Academy, Werner-von-Siemens-Straße 4, 64625 Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS690219
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Seitenzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: Dr. B. Reiss, Prof. S. Reich, Dr. S. Rosenstiel
Termin: 02. – 03.08.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: SZ800219
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.550 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.650 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. P. Neumann, ZA L. Brausewetter
Termin: 02. – 03.08.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZA Praxis Dentisten Berlin, Karl-Marx-Straße 124, 12043 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS140419
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Günter Fritzsche
Termin: 09. – 10.08.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Günter Fritzsche, Colonnaden 39, 20354 Hamburg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS080419
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Ortho für CEREC-Anwender
Referent/in: Dr. Bernhild-Elke Stammnitz
Termin: 16.08.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Bernhild-Elke Stammnitz, Heinrich-Hertz-Straße 9, 63225 Langen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: OC790319
Kursgebühr: Zahnärzte 500 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 250 EUR zzgl. MwSt./ZFA ohne Team 500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC & Implantologie
Referent/in: Dipl.-Stom. Hermann Loos, Dr. Andreas Bindl
Termin: 16. – 17.08.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IP200119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.750 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.850 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Bernd Reiss, Dr. Simon Rosenstiel
Termin: 23. – 24.08.2019, 09.15 – 17.00 Uhr
Ort: Sirona Dental Academy, Werner-von-Siemens-Straße 4, 64625 Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS060519
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC-Seitenzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: Dipl.-Stom. Oliver Schneider
Termin: 23. – 24.08.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: SZ840119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.550 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.650 EUR zzgl. MwSt.

Information und Anmeldung:
 DGCZ-Deutsche Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde
 Katharina-Heinroth-Ufer 1
 10787 Berlin
 Mail: info@dgcz.org
 Anmeldung: sekretariat@dgcz.org
 Tel.: 030 76764388

DZOI

Deutsches Zentrum für orale Implantologie e. V.

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Keramikimplantate
Referent/in: Dr. Ulrich Volz
Termin: 14. – 15.06.2019
 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: SDS – Swiss Dental Solutions AG, Konstanzerstrasse 11, 8280 Kreuzlingen/Schweiz, (CH)
Fortbildungspunkte: 15
Kursgebühr: Gebühr: 480 EUR
 Gebühr Mitglieder: 400 EUR

Information und Anmeldung:
 Deutsches Zentrum für orale Implantologie e. V. (DZOI)
 Rebhuhnweg 2
 84036 Landshut
 Tel.: 0871 6600934
 Mail: office@dzoiei.de

Bekanntmachungen

ZÄK Westfalen-Lippe

Die Frühjahrssitzung der Kammerversammlung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe findet am

Freitag, den 24. Mai 2019 um 14.00 Uhr c.t. in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Str. 4–6, 44141 Dortmund, statt.

Die Sitzung ist gem. § 6 (2) der Satzung für Kammerangehörige öffentlich.

Dr. Klaus Bartling
 Präsident

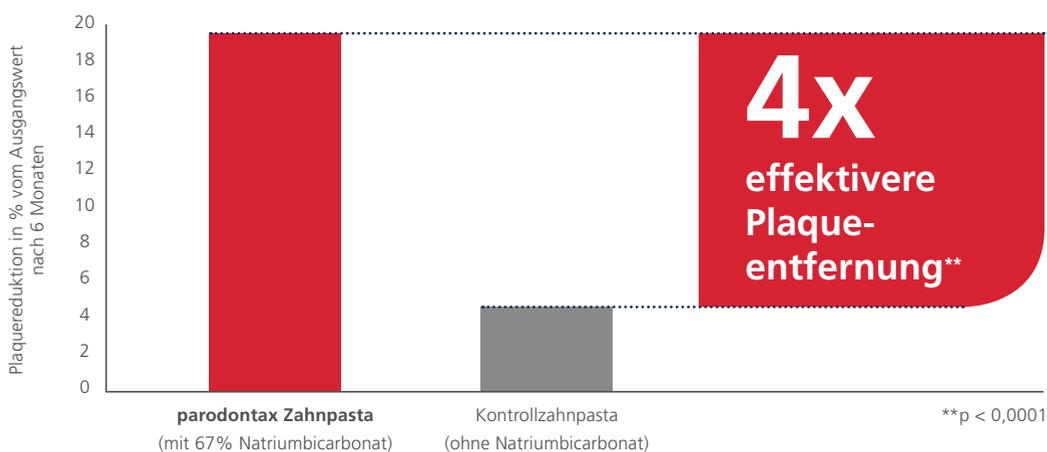
NEU



HELFEN SIE IHREN PATIENTEN AUF DEM WEG ZU GESUNDEM ZAHNFLEISCH

DIE NEUE PARODONTAX COMPLETE PROTECTION: VERBESSERTER GESCHMACK MIT 8 VORTEILEN FÜR GESÜNDERES ZAHNFLEISCH UND STÄRKERE ZÄHNE

Signifikant effektivere Plaqueentfernung nach 6 Monaten bei zweimal täglicher Anwendung*



Empfehlen Sie Ihren Patienten **parodontax**



Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.

*Entfernt mehr Plaque als eine herkömmliche Zahnpaste nach einer professionellen Zahnreinigung und bei zweimal täglicher Anwendung. Data on file, GSK, RH02434, January 2015

GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, Barthstraße 4, 80339 München
© 2018 GSK oder Lizenzgeber

CH/DE/CPAD/0012/18 20180126

Unerwünschte Wirkungen und Produktmängel von Medizinprodukten

die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen

Arzneimittel
Kommission
Zahnärzte



Arzneimittelkommission Zahnärzte
BZÄK/KZBV
Chausseestr. 13
10115 Berlin

e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de
Telefax 030 40005 169

Meldung erstattet von (Zahnklinik, Praxis, Anwender etc.)

2

Strasse

PLZ/Ort

Kontaktperson/Bearbeiter

Tel.:

Fax:

E-mail:

Datum der Meldung:

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

1

Hersteller (Adresse)
3

Handelsname des Medizinproduktes
4

Art des Produktes (z.B. Prothesenbasismaterial, Füllungsmaterial, Legierung): 5

Modell, Katalog- od. Artikelnummer:
6

Serien- bzw. Chargennummer(n):

Datum des Vorkommnisses:
7

Ort des Vorkommnisses:

Patienteninitialien: 8 Geburtsjahr: Geschlecht: m w bitte Zutreffendes markieren!

Beschreibung des Vorkommnisses/Folgen für Patienten

Zahnbefund (bitte nur für die Meldung relevante Angaben vornehmen): 9

| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 18 | 17 | 16 | 15 | 14 | 13 | 12 | 11 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | |
| | | | 55 | 54 | 53 | 52 | 51 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | | | | | |
| | | | 85 | 84 | 83 | 82 | 81 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | | | | | |
| 48 | 47 | 46 | 45 | 44 | 43 | 42 | 41 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | | |

Beschreibung des Ereignisses:

10

Beratungsbrief erbeten: Ja Nein 11

Formular drucken

Formular per E-Mail senden

INFO

Meldungen von unerwünschten Wirkungen und Produktmängeln von Medizinprodukten

Zu festgestellten unerwünschten Wirkungen und Mängeln an zahnärztlichen Medizinprodukten, die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen, bietet die Arzneimittelkommission für die Kollegenschaft eine Beratung an. Das Meldeformular kann heruntergeladen, am Bildschirm ausgefüllt, gespeichert und per E-Mail versendet werden. Dieses und weitere Formulare und Informationen über Medizinprodukte finden Sie unter: <https://www.bzaek.de/UAW>.

Die eingegangenen Meldungen werden nicht an das BfArM weitergeleitet.

Erklärungen zu den markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.
3. Bitte geben Sie möglichst den Namen des Herstellers des Medizinprodukts an.
4. Bitte geben Sie möglichst den Handelsnamen des Medizinprodukts an.
5. Bitte geben Sie hier die Art des Medizinprodukts an (z. B. Füllungs-material oder Legierung).
6. Bitte geben Sie möglichst an, um welches Modell es sich handelt. Je umfangreicher die Informationen zu einem Fall sind, desto zuverlässiger kann das Produkt zurückverfolgt werden. Bei dem Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst an, wann das Vorkommnis aufgetreten ist.
8. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des Patienten zu erleichtern.
9. Bitte hier nur für die Meldung relevante Informationen (z. B. Implantatposition) vermerken.
10. Bitte beschreiben Sie hier das beobachtete Ereignis hinsichtlich der Lokalisation, Auswirkung und der erforderlichen Behandlung. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
11. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu dem von Ihnen gemeldeten Vorkommnis zu erhalten.
12. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax schicken. ■



Deutsche Gesellschaft
für Implantologie

„Ich will am Ball
bleiben! Neues Wissen
für die Praxis gibt es
bei der DGI.“

CONTINUUM
KURSE 2019

DIE NÄCHSTEN PRAXISKURSE

Die Versorgung des zahnlosen Kiefers mit festsitzendem Zahnersatz auf vier bis sechs Implantaten innerhalb eines Tages. Mit Live-Operation

➤ K.-H. Bormann et al. | 21.06.2019 | Hamburg

3D-Implantationsplanung:
schnell und sicher

➤ J.-F. Güth/ZTM J. Schweiger | 28.06.2019
➤ München

Fehlervermeidung und Trouble-Shooting in der Implantologie

➤ K.-L. Ackermann | 14.09.2019 | Filderstadt

Humanpräparate-Kurs: Sinus-lift und Augmentation

➤ J. Wiltfang/E. Behrens | 20.09.2019 | Kiel

Mein Praxiskonzept: Implantologie und Parodontologie aus einem Guss

➤ R. Borchard | 28.09.2019 | Münster

JETZT ONLINE BUCHEN:
www.dgi-fortbildung.de



DGI Fortbildung / Organisation · youvivo GmbH
Tel. +49 (0) 89 55 05 209-10 · info@dgi-fortbildung.de

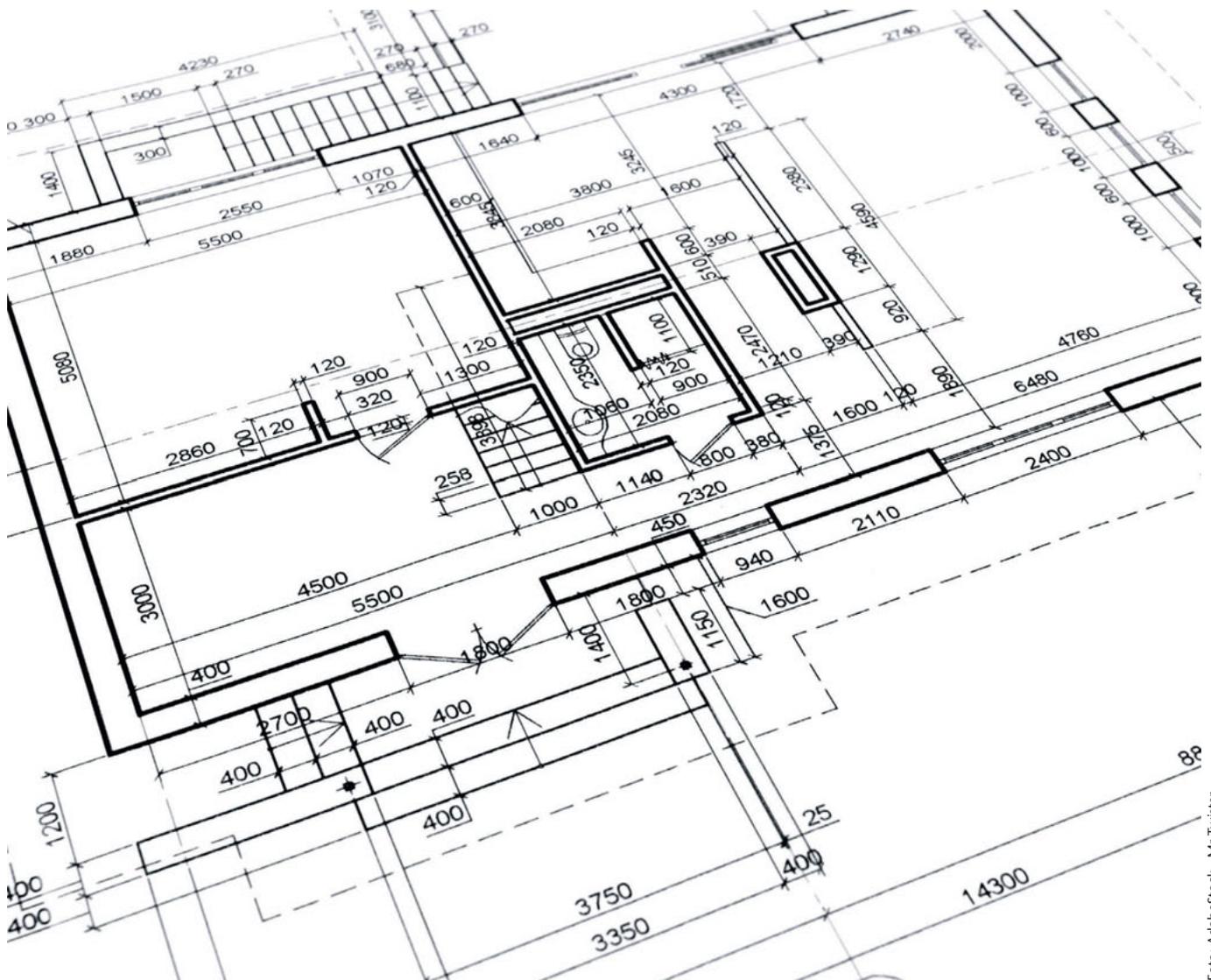


Foto: AdobeStock - Mr-Twister

Projekt „Zahnarztpraxis der Zukunft“

Fahrschule für die Selbstständigkeit

Mit der Zahnärztlichen Abrechnungsgenossenschaft (ZA eG) geht die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) das Modellprojekt „Zahnarztpraxis der Zukunft“ an: Hierbei werden voll eingerichtete Praxen an niederlassungswillige Jungzahnärzte vermietet. Exklusiv mit den zm sprach der Vorstandsvorsitzende der apoBank, Ulrich Sommer, über das Projekt.

? Herr Sommer, warum engagiert sich die apoBank für das Projekt?

Ulrich Sommer: Wir sehen seit einigen Jahren, wie sich die Bedürfnisse der jungen Zahnärztergeneration wandeln. Einer hohen Work-Life-Balance, flexiblen Arbeitszeiten und dem Fokus auf die heilberufliche Tätigkeit wird zunehmend mehr Bedeutung bei-

gemessen. Obwohl die Selbstständigkeit in eigener Praxis die meisten Freiräume und die größte Entscheidungsfreiheit bietet, wählen immer mehr junge Zahnärzte die Arbeit in Anstellung.

Die apoBank und die ZA eG in Düsseldorf haben in der Ende 2018 gegründeten Tochtergesellschaft „Zahnpraxis der Zukunft“

(ZPdZ) das Modell entwickelt. Hauptziel: Junge Zahnärzte sollen die Arbeit in der Selbstständigkeit ohne hohen Investitionsaufwand ausprobieren können. Das Konzept sieht vor, schlüsselfertige Räumlichkeiten, digital in der Ausstattung und den Prozessabläufen, anzumieten. Es besteht die Option, administrative Dienstleistungen wie etwa Abrechnung, Teamschulungen oder IT-Leistungen hinzuzukaufen. Im Sommer 2019 soll die erste Zahnpraxis dieser Art mit sechs Behandlungseinheiten inklusive Prophylaxe im Düsseldorfer Stadtteil Lörick eröffnet werden.

Wir sehen auch, dass ältere Praxisinhaber Mühe haben, ihre Praxen abzugeben. Einerseits durch die veränderten Präferenzen der nachfolgenden Zahnärztergeneration, andererseits durch die rasante technologische Entwicklung bedingt, da viele Praxen häufig nicht mehr den neuesten Standards entsprechen. Da die wirtschaftliche Förderung der Heilberufler unser genossenschaftlicher Auftrag ist, entstand für uns die Herausforderung, wie wir beide Generationen am besten unterstützen können. Mit einer ähnlichen Fragestellung beschäftigte sich zur gleichen Zeit die Zahnärztliche Abrechnungsgenossenschaft, und als sich in unmittelbarer Nähe zu beiden Unternehmenssitzen ein geeignetes Szenario ergab, entstand die Idee zur Gründung eines gemeinsamen Unternehmens – der Zahnpraxis der Zukunft.

? Was haben die Teilnehmer des Projekts davon – wo sieht die Bank ihrerseits einen möglichen Benefit?

Die Zahnpraxis der Zukunft – kurz ZPdZ – hat mehrere Funktionen. Sie soll zum einen jungen Zahnärzten ermöglichen, die Arbeit in der Selbstständigkeit auszuprobieren und

Kenntnisse in moderner Praxisführung aufzubauen, ohne direkt die finanzielle Belastung eines Praxiskaufes auf sich zu nehmen.

Zum anderen liefert sie Lösungen für die Praxisabgeber. Aus Umfragen wissen wir, dass ein langsamer Übergang in den Ruhestand ein häufiger Wunsch der Heilberufler ist. Deshalb haben erfahrene Altzahnärzte in der ZPdZ die Möglichkeit, den Jungzahnärzten mit wertvollem Know-how als Mentoren zur Seite zu stehen. Mit diesem Praxismodell probieren wir aus, wie eine Altpraxis auf den neuesten technologischen Stand gebracht werden kann und wie wir die Nachfolger für die Selbstständigkeit gewinnen und sie dabei unterstützen können.

Daneben bietet die ZPdZ die Auslagerung unterschiedlichster administrativer und betriebswirtschaftlicher Serviceleistungen an und ermöglicht somit den Zahnärzten, sich auf ihre heilberufliche Kerntätigkeit und die Patienten zu fokussieren. Für die apoBank ist bei diesem Projekt zunächst vor allem der Lerneffekt wichtig. Wir wollen sehen, wie die Heilberufler dieses Angebot annehmen, wo ihre Bedürfnisse genau liegen und wie wir sie dabei unterstützen können.



Foto: apoBank

Anspruchsvolles Ziel: „Perspektivisch wollen wir ein zentraler Spieler im Ökosystem werden, der sich für einen leistungsfähigen Gesundheitsmarkt engagiert und neue Lösungen für Heilberufler entwickelt“, sagt apoBank-Chef Ulrich Sommer.

Eine der Rollen, die die ZPdZ einnimmt, ist eine Art „Fahrschule“ für die Praxisführung zu sein, als unternehmerische Hilfestellung auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Wir sind davon überzeugt, dass die Zahnärzte, sobald sie die Arbeit als eigener Chef in eigener Praxis einmal ausprobiert haben, diese nicht mehr gegen die Anstellung tauschen möchten. Deshalb soll ihnen die ZPdZ im Rahmen einer flexiblen Vertragslaufzeit auch die Möglichkeit geben, Ausstattung und Geräte zu übernehmen und die Praxis somit auch als Eigentümer zu führen.

? Geht das Projekt über eine reine Kundenbindungsmaßnahme hinaus?

Für unsere Kunden sind wir schon längst mehr als ein reiner Anbieter von Finanzdienstleistungen. Wir wissen, dass sie sich stärker auf das konzentrieren möchten, was ihnen wirklich wichtig ist: auf ihre heilberufliche Tätigkeit. Dabei wollen wir sie unterstützen, unser großes Netzwerk und Know-how künftig noch stärker für sie einsetzen und unsere Kenntnisse systematischer und ertragswirksamer anbieten. Perspektivisch wollen wir ein zentraler Spieler im Ökosystem werden, der sich für einen leistungsfähigen Gesundheitsmarkt engagiert und neue Lösungen für Heilberufler entwickelt. So ist auch unser Anspruch „Wir ermöglichen Gesundheit“ zu verstehen.

Die Fragen stellte Stefan Grande.

ALTERNATIVE

Genossenschaft Zahnarztpraxis vor Ort eG

Die im Spätsommer gegründete Genossenschaft Zahnarztpraxis vor Ort eG (ZvO) bietet jungen Zahnärzten ebenfalls eine neue Form der Berufsausübung zwischen dem klassischen Angestelltenverhältnis und der Niederlassung in eigener Praxis. Die ZvO integriert bestehende Praxen in ihre Struktur und übernimmt das wirtschaftliche Risiko. Die Idee folgt dem Genossenschaftsgedanken: Jedes Mitglied bringt Eigenkapital als Gesellschafter in die Struktur ein – „von Zahnärzten für Zahnärzte“. Unabhängig von der Höhe der Einlage hat jedes Mitglied nur eine Stimme, so dass eine Einflussverschiebung zugunsten Einzelner sicher vermieden wird. Finanzbedarf, der über das Eigenkapital hinausgeht, wird klassisch durch Banken finanziert.

Für die Anstellung der Kollegen will die ZvO eG je Standort ein Z-MVZ gründen.

Geplant ist, die bewährten Mitarbeiter der Praxen zu übernehmen. Ein Expertenteam der Genossenschaft soll die angestellten Zahnärzte und Mitarbeiter fachlich begleiten.

Das Modell will die Vorteile der angestellten Tätigkeit (weitgehende Freiheit vor bürokratischen Belastungen, Zeit für fachliche Entwicklung und Erfahrung, kein eigenes finanzielles Risiko, Möglichkeit des Stellenwechsels und der Teilzeitbeschäftigung mit erfahrenen, leicht erreichbaren zahnärztlichen Beratern im Hintergrund) und die der eigenen Niederlassung (Führung einer Praxis als zahnärztlich Verantwortlicher mit eigenem Team, Entwicklung und Umsetzung von eigenen Behandlungskonzepten, Führung und Begleitung von Patienten über alle Behandlungsabschnitte) zusammenbringen. ■

Die DSGVO aus Marketing-Perspektive

Vor einem Jahr trat die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Auch wenn viele Bestimmungen nicht gänzlich neu erfunden wurden, war das Thema Datenschutz im vergangenen Jahr so präsent wie lange nicht mehr. Zahnärzte sollten unbedingt auf DSGVO-Konformität achten – sowohl im Praxisablauf als auch in Sachen Marketing.



Mehr Service für Ihre Patienten wäre vielleicht, beim Ausfüllen des Anamnesebogens gleich die Teilnahme am PZR-Recall mit abzufragen – doch das ist nicht DSGVO-konform!

schriftliche Einwilligung jedes abgebildeten Mitarbeiters (und Statisten) ist unerlässlich, um die Fotos auf der Website, aber auch auf Social-Media-Kanälen (Facebook, Instagram und Co.) einsetzen zu dürfen. Berücksichtigen Sie auch, dass die Nennung der Namen ausdrücklicher Zustimmung bedarf.

WhatsApp

Ein Praxishandy einrichten und via Messenger-Dienst mit den Patienten kommunizieren – das scheint auf den ersten Blick praktisch und unkompliziert. In Anbetracht der vielschichtigen AGBs – zum Beispiel von WhatsApp – ist davon allerdings abzuraten, denn der Aufwand, um ein wirklich rechtssicheres Einverständnis von Ihren Patienten zu erhalten, steht in keinem Verhältnis zum Nutzen. Bleiben Sie hier altmodisch und nutzen Sie konventionelle Mittel, um Termine zu bestätigen.

Fazit

Auch wenn schon vor Einführung der DSGVO vor einem Jahr datenschutzrechtlich strikte Regeln bestanden: Durch die Einführung der neuen Verordnung hat das Thema erheblich an Aktualität gewonnen und ist vielen Bürgern präsent wie nie zuvor. Sichern Sie sich also offline wie online bestmöglich ab, um nicht über die Fallstricke des Datenschutzes zu stolpern – auch in Sachen Praxismarketing.

Der Anamnesebogen

Ein großes Thema, spätestens seit Einführung der DSGVO: der Anamnesebogen. Als Grundlage einer jeden Diagnose ist er absolut unabdingbar für jeden Zahnmediziner. Doch es gibt einige Stolpersteine, wenn es darum geht, einen DSGVO-konformen Bogen zu kreieren – angefangen bei der Abfrage der Patientendaten. Denn erlaubt sind ausschließlich Fragen, die zur Behandlung unerlässlich sind. Informationen zum Arbeitgeber oder zum Beruf des Patienten dürfen daher nur abgefragt werden, wenn eine medizinische Begründung dafür vorliegt.

Nur behandlungsbezogene Fragen sind erlaubt

Und falls Sie bis jetzt das Einverständnis zur Teilnahme an der 01 und am PZR-Recall via Anamnesebogen eingeholt haben – auch das widerspricht der DSGVO. Um Ihre Patienten zum Recall zu bitten oder nachzufragen, ob sie News aus der Praxis per E-Mail oder Post erhalten möchten, benötigen Sie eine gesonderte Abfrage. Da dies keine behandlungsbezogenen Inhalte sind, dürfen sie nicht im Anamnesebogen inkludiert sein. Das bedeutet zwar mehr Bürokratie, dafür sind Sie aber auf der sicheren Seite.

Das Web

Sowohl in Anbetracht der technischen Gegebenheiten als auch was den Content Ihrer Website betrifft, sollten Sie spätestens seit Einführung der DSGVO besonders wachsam sein. Sicher ist Ihnen beim Surfen im Netz schon aufgefallen, dass Sie seit einem Jahr auf nahezu jeder Website einen Cookie-Hinweis finden und sich mit deren Verwendung dezidiert einverstanden erklären müssen. Das gilt ebenso für Ihre Praxiswebsite: Auch hier muss der Besucher auf den Einsatz von Cookies hingewiesen werden. Im Idealfall passt der entsprechende Button zu Ihrem Corporate Design und fügt sich optisch ins Gesamtlayout ein. Ebenfalls zu beachten sind die Richtlinien für Ihre DSGVO-konforme Datenschutzerklärung. Der Hinweis auf den Einsatz von Google Analytics oder auf verwendete Plug-ins und Tools wie zum Beispiel Google Web Fonts sollte auf keinen Fall fehlen.

Bleiben Sie hier altmodisch

Um Besuchern Ihrer Website auf einer besonders persönlichen Ebene zu begegnen, eignen sich individuelle Praxisfotos optimal. Eine emotionale Bildsprache ist ein wichtiger Faktor, etwa um neue Patienten zu gewinnen. Doch auch hier gilt: Achten Sie auf Datenschutz-relevante Themen. Die ausdrückliche



Portrait: m2c

*Nadja Alin Jung
Geschäftsführende Inhaberin
m2c | medical concepts & consulting*

MUSIKREISE VOM 31. JULI BIS 04. AUGUST 2019

OPERNFESTSPIELE VERONA



ab **995** €
pro Person im Doppelzimmer

DEUTSCHER ÄRZTEVERLAG LESERREISEN

REISELEISTUNGEN

- › Flug von Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München oder Stuttgart nach Venedig und zurück (Umsteigerbindung möglich, inklusive Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Sicherheitsgebühren)
- › Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- › 4 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im 4-Sterne-Hotel in Montegrotto Terme oder in Abano Terme (Landeskategorie)
- › Ausflug «Verona an der Etsch und die Verdi-Oper La Traviata mit Plácido Domingo», inklusive Karte (Stufenplätze «Gradinata»)
- › Qualifizierte, deutschsprachige Reiseleitung
- › Ausführliche Reiseunterlagen

ZUSÄTZLICH BUCHBAR

- › Einzelzimmerzuschlag € 110,-
- › Ausflug «Erhabenes Padua» € 55,-
- › Karte für Bizets «Carmen» in der Arena, inklusive Transfers (Stufenplätze «Gradinata») € 95,-
- › «Naturschönheit Euganeische Hügel», inklusive Weinprobe und Imbiss € 70,-
- › «Romantische Lagunenstadt», inklusive Abendessen im Restaurant € 95,-
- › «Verpflegungspaket» (1 Abendessen am 1. Tag, 2 Mittagessen am 3. und 4. Tag) € 75,-

BUCHUNG UND BERATUNG

Deutscher Ärzteverlag Leserreisen
Mondial Tours GmbH, 89081 Ulm
Telefon 0731/966 96-38, Fax -40
info@mondial-tours.com
www.aerzteverlag.de/leserreisen

ERLEBEN SIE PLACIDO DOMINGO ALS SÄNGER UND DIRIGENT IN DER ANTIKEN ARENA DI VERONA

Städte, herrliche Natur und die antike Arena di Verona.

Seit 50 Jahren steht Plácido Domingo auf der Bühne und begeistert auf der ganzen Welt die Opernfreunde. Dieses Jubiläum feiert er im einzig würdigen Rahmen, nämlich in der fast zweitausendjährigen römischen Arena von Verona, genau dort, wo seine Karriere 1969 begonnen hatte. Wir laden Sie ein, zwei von den Jubiläumsveranstaltungen mit uns zu besuchen: Verdis Oper «La Traviata» mit Plácido Domingo als Sänger und Bizets Oper «Carmen» mit Plácido Domingo als Orchester-Dirigent.

Neben den Opernbesuchen stellen wir Ihnen eine der wundervollsten Gegenden Italiens vor: Die Region Venetien mit den Städten Padua, wo der heilige Antonius begraben ist und Verona, eine bereits von den alten Römern geprägte Stadt, in der auch das berühmte jugendliche Paar Romeo und Julia zuhause war.

REISEPROGRAMM

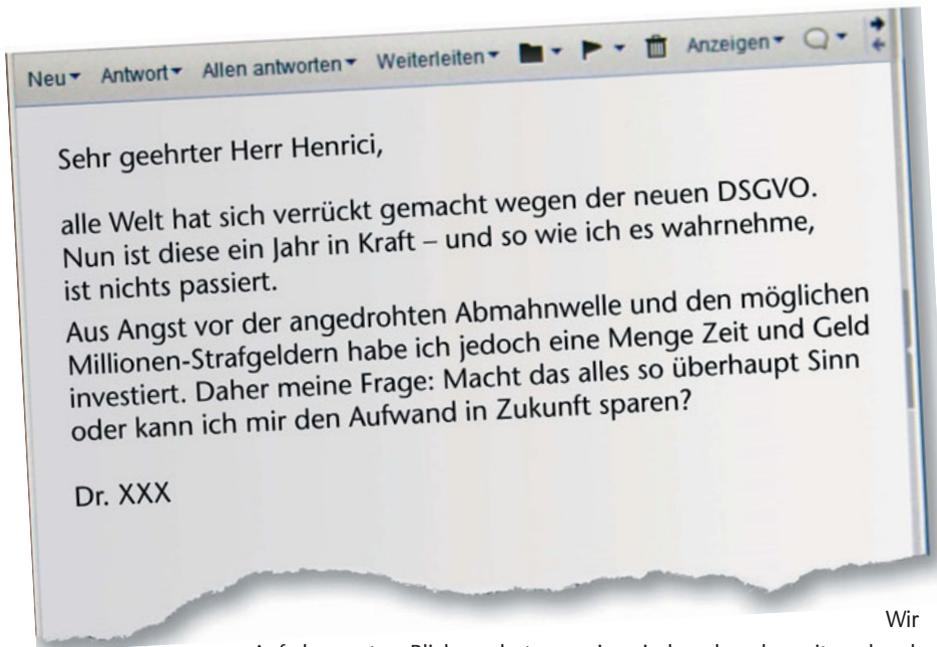
- 1. TAG** Flug nach Venedig und Fahrt zum 4-Sterne-Hotel in Abano Terme oder Montegrotto Terme im euganeischen Thermengebiet der Provinz Padua.
- 2. TAG** Ausflüge «Erhabenes Padua» (fakultativ) mit Altstadt Rundgang und Besichtigung der imposanten Basilika Sant'Antonio mit ihren acht Kuppeln sowie «Verona an der Etsch und die Verdi-Oper La Traviata mit Plácido Domingo in der Arena di Verona» (inklusive) mit Stadtrundgang durch Verona.
- 3. TAG** Ausflug «Naturschönheit Euganeische Hügel» mit Verkostung von Wein und regionalen Spezialitäten auf einem Gut sowie sowie Bizets «Carmen» in der Arena di Verona (jeweils fakultativ).
- 4. TAG** Ausflug «Romantische Lagunenstadt» mit Rundgang zu den faszinierendsten Plätzen und Bauten Venedigs sowie Abendessen im Restaurant in der zauberhaft-romantischen Atmosphäre der in die Dämmerung getauchten Stadt (fakultativ).
- 5. TAG** Fahrt zum Flughafen Venedig und Rückflug zum Ausgangsort.

FORDERN SIE GLEICH UNSER AUSFÜHRLICHES PROGRAMM AN.

Veranstalter: Mondial Tours MT SA, Locarno, Schweiz; Mindestteiln.: 20 Personen, Mindestteilnehmer fakultative Ausflüge: 15 Personen. Programmänderungen vorbehalten. Bildnachweis: fotolia.com © Jörg Hackemann und silver-john; © Fote Ennevi

Die zm-Kolumne rund um die relevanten Praxisfragen

Viel Tamtam um Nichts?



Auf den ersten Blick haben Sie natürlich recht: Sie haben einen erhöhten Aufwand in personeller, zeitlicher und finanzieller Hinsicht zu tragen, verdienen dadurch allerdings nicht einen Euro mehr. Fazit für alle Betroffenen: Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) kostet nur Zeit, Geld und Nerven, vor allem dann, wenn man sich die Bußgeldandrohungen vor Augen führt. Dabei gerät leider viel zu oft aus dem Blick, dass die DSGVO dem Schutz personenbezogener Daten dient. Die persönlichen Daten jedes Einzelnen, also auch Ihre ...

Die Vorstellungen, die sich um die DSGVO ranken, sind im Wesentlichen von Berichten und Statements geprägt, die ab Februar 2018 zuhauf in der Presse zu lesen waren. Der Höhepunkt dann im Mai, als die drohende Abmahnwelle samt Bußgeldern in Höhe von bis zu 20 Millionen Euro diskutiert wurde. Dabei kam die EU-Datenschutz-Grundverordnung nicht über Nacht. Vielmehr war diese bereits zwei Jahre zuvor am 25. Mai 2016 in Kraft getreten. Allerdings galt eine angeordnete Übergangsfrist von zwei Jahren (Art. 99 DSGVO). Zwei Jahre, in denen so gut wie keine Vorbereitungen für den 25. Mai 2018 getroffen wurden. Dieser Umstand sollte zu denken geben.

Wir betreuen inzwischen bundesweit mehr als 150 Zahnarztpraxen aller Größen als externer Datenschutzbeauftragter. Eine der wichtigsten Erkenntnisse lautet: Datenschutz ist Ländersache! Dass die einzelnen Bundesländer das Thema DSGVO höchst unterschiedlich angehen, ist an sich eine banale Erkenntnis, aber für den Erhalt des eigenen Seelenfriedens wichtig – macht es doch keinen Sinn, sich über Anforderungen und Handhabungen aus den 15 anderen Bundesländern aufschrecken zu lassen.

Jedes Bundesland setzt eigene Schwerpunkte

Dazu zwei Beispiele: Der im März veröffentlichte 8. Tätigkeitsbericht des Bayerischen Landesamts für Datenschutzaufsicht spricht von einem „regelrechten Ansturm von Beratungsanfragen“, der zeitweise zu einer „Land-unter-Situation“ geführt habe. Und man befürchtet angesichts der Personalsituation die „Beratungsleistungen für kleine und mittlere Unternehmen weitgehend einzustellen“. In Baden-Württemberg geht man anders an die Sache heran. Hier hat der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit (LDI), Stefan Brink, das Jahr 2019 zum „Jahr der Kontrolle“ erklärt. Kon-

trollen könne es auch geben, „ohne dass konkrete Beschwerden vorliegen“, seine Behörde habe „staatsanwaltliche Befugnisse“, und „wer auf Lücke setzt, wer ins Risiko geht, der muss damit rechnen, dass 2019 ein schwieriges Jahr wird“, sagte Brink im SWR. Dies sei natürlich „keine Drohung, sondern ein Hinweis auf die neuen Befugnisse“.

Im Januar 2019 berichtete das Handelsblatt, dass in Deutschland seit Inkrafttreten der DSGVO 41 Bußgeldbescheide erlassen wurden. Die höchste Anzahl mit 33 Bußgeldern wurde durch den LDI in NRW verhängt. Das bis dato höchste Bußgeld in Höhe von 80.000 Euro wurde in Baden-Württemberg fällig, weil aufgrund unzureichender interner Kontrollmechanismen Gesundheitsdaten im Internet gelandet waren. Elf Bundesländer hatten noch keinerlei Strafen verhängt.

In Anbetracht solcher Summen ist es enorm wichtig, die gegebenen Regeln einzuhalten. Dass nun jede Datenschutzaufsichtsbehörde in den einzelnen Bundesländern ihre eigenen Schwerpunkte setzen kann und wird, macht es natürlich weder für den Verantwortlichen – also Sie als Praxisinhaber – noch für den Datenschutzbeauftragten einfacher, sich auf die Vorgaben einzustellen. Achten Sie also zukünftig darauf, woher eine Meldung zum Thema DSGVO stammt.

Die Praxiswebseite ist eine enorme Gefahrenquelle

Doch zurück zu unseren gemachten Erfahrungen bei den Praxisberatungen. Allein in technischer Hinsicht findet sich eine enorme Anzahl an Versäumnissen. Das geht von nicht einmal in rudimentärer Form vorhandenem Diebstahl- und Einbruchschutz über fehlenden Passwortschutz, frei zugängliche WLAN-Netzwerke bis hin zu nicht vorhandenen Datensicherungen. Oder der Klassiker für Fehlinterpretationen: „Teilzeitkräfte werden nicht mitgezählt, wir sind also weniger als 10 Personen, die regelmäßig Daten verarbeiten.“ Diese – im Übrigen falsche – Einschätzung ist genauso leichtsinnig wie die Aussage eines Zahnarztes, der mir bei einer Vortragsveranstaltung einmal in vollem Ernst mitteilte, dass er sich um Computer-Viren

Henrici hilft – der Praxisflüsterer



Mit der Erfahrung aus mehr als 2.600 umfassenden Mandaten in zehn Jahren beantwortet der Praxisexperte und Hauptgesellschafter der „OPTI health consulting GmbH“ Fragen von Mandanten und Lesern zum Unternehmen Zahnarztpraxis. Der Einblick in seinen „Praxis“-Alltag soll Lösungsansätze auf-

zeigen, um Problemen in der Praxis so früh wie möglich begegnen zu können. Oder besser – um diese gar nicht erst entstehen zu lassen. ■



Fotos: [M] nosorogua/martialred-Fotolia.com/zm-mg

keine Sorgen machen müsse, da es diese im Betriebssystem seiner Praxis in den letzten 20 Jahren nicht gegeben habe.

Besonderes Augenmerk ist auf die Praxiswebseite zu richten. Nach einem Jahr DSGVO hat es bei den von uns geprüften Webseiten keine einzige gegeben, bei der nicht noch etwas zu korrigieren gewesen wäre. Keine! Dabei kann jeder Mensch mit Internet-Zugang sich Ihre Website ansehen. Und ebenso kann dieser dann Ihre Datenschutzerklärung inspizieren und abgleichen, ob Sie die zahlreichen Patientenrechte auführen, ob Sie die Links zu Kartendiensten und Online-Portalen korrekt nennen oder ob der beziehungsweise die Verantwortliche und Datenschutzbeauftragte samt Kontaktdaten ersichtlich sind.

Und falls das tatsächlich alles in Ordnung sein sollte, meldet sich vielleicht ein ehemaliger Mitarbeiter, von dem Sie sich nicht unbedingt im Guten getrennt haben, bei der Datenschutzbehörde, weil Sie in besseren gemeinsamen Zeiten die Bilderstrecke des Betriebsausflugs im Bereich „Aktuelles“ veröffentlicht hatten. Leider haben Sie es seinerzeit versäumt, eine Einwilligungserklärung Ihrer Mitarbeiter einzuholen ...

Der Praxisempfang als Datenschutzfall

Ebenso „interessant“ ist, was ich nicht selten bei Praxisterminen erlebe. Im Vorgespräch hat man mir versichert, dass man im Bereich Datenschutz hervorragend aufgestellt sei und man sich in Fortbildungen alle notwendigen Informationen angeeignet habe. Und dann stehe ich minutenlang vor der unbesetzten Rezeption der Praxis, der Monitor ist bequem einsehbar und während ich die Termine der Arbeitswoche studiere, blättere ich interessiert in den Karteikarten der Patienten ...

Angesichts der Bandbreite der zu beachtenden Vorgaben hat sich folgende Einteilung als sinnvoll erwiesen, um den Datenschutz für die jeweilige Praxis handhabbar zu machen: Organisation und Verantwortlichkeiten, Umgang mit Daten, externe Dienstleister, Transparenz und Informationspflichten, Risikomanagement. Diese Bereiche sollten auch regelmäßig überprüft werden.

Ohne Zweifel macht Datenschutz Arbeit, kostet Zeit und Nerven! Nichtsdestotrotz müssen Sie sich damit beschäftigen – und zwar seriös, zeitnah und dauerhaft. Da das „Ob“ definitiv keine Frage mehr ist, müssen Sie das „Wie“ mit Ihrem Team klären. Wenn Sie Zweifel haben, ob Sie mit Ihrem Team das Thema neben dem Praxisalltag zusätzlich bewältigen können, wählen Sie einen Partner aus, der über die Ressourcen und das Fachwissen verfügt, Sie kompetent zu beraten und begleiten. Denn Nichtstun ist keine Alternative.

*In diesem Sinne ...
Ihr Christian Henrici*

*Henrici@opti-hc.de
www.opti-hc.de*

Info-Service:
Tel. 02744/920032

 **YOUTUBE-Tutorials**



TOPTIMER
Der digitale Terminplaner.
einfach, schnell, sicher



LABOR-EXPRESS
LABORABRECHNUNG



AZ-CONTROLL
ARBEITSZEITERFASSUNG

Schluss mit den Mythen

Am 25. Mai ist die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) genau ein Jahr wirksam. Zeit, den kursierenden Mythen Fakten entgegenzustellen. Die Datenschutzbeauftragte Heike Mareck aus Dortmund beantwortet häufig gestellte Fragen.

? Im März erhielt ich eine E-Mail mit einer Vorladung ins Polizeipräsidium München – angeblich wegen eines Verstoßes gegen das Bundesdatenschutzgesetz. Ich habe darauf nicht reagiert. War das falsch?

Heike Mareck: Nein, denn es handelte sich wohl um eine Fake-E-Mail. Sollten auch andere eine solche E-Mail erhalten haben, gilt: Öffnen Sie in keinem Fall den Anhang (bezeichnet als „Unterlagen“)! Dieser Anhang ist virenverseucht!

Das Bayerische Landeskriminalamt empfiehlt, die E-Mail im Original aufzubewahren und bei der zuständigen Polizeidienststelle Anzeige zu erstatten. Dies bleibt aber Ihnen überlassen. Im Zweifelsfall kann mit einem Anruf auf der jeweiligen Polizeiinspektion zweifelsfrei geklärt werden, ob es sich um eine echte oder um eine gefälschte Vorladung handelt. Grundsätzlich werden Vorladungen der Bayerischen Polizei mit Briefpost verschickt oder persönlich überbracht.

? Ist ein SSL-Zertifikat für eine Zahnarztpraxis wirklich Pflicht?

Für Zahnarztpraxen, die auf ihrer Website ein Kontaktformular, Bestell-, Online-Widerrufsformulare sowie Newsletter-Anmeldungen haben, ist das SSL-Zertifikat bereits seit Anfang 2016 Pflicht (§ 13 Abs. 7 TMG). Das haben viele Inhaber versäumt, kann allerdings abmahnfähig werden. Bei der Nutzung eines Kontaktformulars werden personenbezogene Daten nach der DSGVO verarbeitet. Und jede Verarbeitung von personenbezogenen Daten braucht eine Rechtsgrundlage. Hier kommen „wirtschaftliche Interessen“ in Betracht für die Erhebung von personenbezogenen Daten durch Kontaktformulare auf Ihrer Website.

Fest steht: Patientendaten dürfen nur verschlüsselt elektronisch übermittelt werden.

Zudem sind die Daten nicht nur gegen Ausspähen, sondern auch gegen Verlust zu schützen. Ein ständiges Back-up einzurichten, ist daher unerlässlich.

Praxishinweis: Ob die Verbindung eine gesicherte SSL-Verbindung ist, können Sie mittels der Adresszeile des Browsers prüfen: Der verschlüsselte Aufruf ist erkennbar an der Angabe „https“. Wenn nur „http“ dort steht, ist kein SSL-Zertifikat vorhanden. Gibt man zur Überprüfung „https“ in die Browserleiste ein und es gibt kein SSL-Zertifikat, erscheint eine Fehlermeldung. Zudem erscheint bei einem SSL-Zertifikat neben der Adressleiste des Webbrowsers ein „Schloss-Symbol“. Mit einem Klick darauf erhalten Sie detaillierte Informationen über das verwendete SSL-Zertifikat und den Betreiber der Webseite. Die Adressleiste des Webbrowsers färbt sich dann (teilweise) grün.

? Darf ich als leitende Praxis- oder Personalmanagerin die Position der Datenschutzbeauftragten übernehmen?

Unter anderem folgende Mitarbeiter sollten nicht als Datenschutzbeauftragte benannt werden: Geschäftsführer, Personalleiter, Leiter IT. Da die Aufsichtsbehörden einen Interessenkonflikt sehen könnten, sollte sich der Praxisinhaber auch nicht selbst als Datenschutzbeauftragter benennen. Dies ergibt sich aus Art. 37 Abs. 6 DSGVO in Verbindung mit § 38 BDSG, die eindeutig von einem Beschäftigungsverhältnis oder Dienstleistungsvertrag zum Verantwortlichen ausgehen.

Praxishinweis: Benennen Sie einen Internetaffinen Mitarbeiter in Ihrer Zahnarztpraxis.

? Wie erstelle und verwalte ich die zahlreichen Passwörter der Praxis am besten?



Portrait: privat

Heike Mareck ist Rechtsanwältin & Datenschutzbeauftragte in Dortmund.

In den Top Ten der beliebtesten deutschen Passwörter befinden sich „Hallo“, „Password“ und „Schatz“. Kein Wunder, dass Hacker diese zuerst ausprobieren. Unter https://www.bsi-fuer-buerger.de/BSIFB/DE/Empfehlungen/Passwoerter/passwoerter_node.html erhalten Sie wichtige Tipps zum Erstellen sicherer Passwörter und erfahren, was eine „Zwei-Faktor-Authentifizierung“ ist, wie sie funktioniert und für höhere Sicherheit sorgen kann.

? Was kann ich tun, wenn ich zu viele Passwörter habe?

Hier kann Ihnen ein Passwort-Manager helfen. Das sind Programme, die Passwörter und Benutzernamen mittels Verschlüsselung und eines komplexen Masterpassworts verwahren. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) empfiehlt unter anderem den kostenlosen Passwort-Manager Keepass (<https://keepass.info>). Sind Sie unsicher, ob persönliche Zugangsdaten bereits von Cyber-Kriminellen genutzt werden, gibt es im Internet unterschiedliche Portale, mit denen man das checken kann. Das BSI nennt hier das deutschsprachige Angebot der HPI Identity Leak Checker (<https://sec.hpi.de/ilc>) und den internationalen Anbieter haveibeenpwned.



EIN SENSOR FÜR ALLES

Sie benötigen nur **EINEN** Sensor für alle Aufnahmesituationen.



DEXIS PLATINUM

WIR KÖNNEN SERVICE

Walther-Rathenau-Straße 4 | 06116 Halle (Saale)
Tel.: 0345-298 419-0 | Fax: 0345-298 419-60
E-Mail: info@ic-med.de | www.ic-med.de

Berlin | Chemnitz | Dortmund | Dresden | Erfurt | Halle/S.

com (<https://havebeenpwned.com>). Wichtig: Zur Qualität und Aktualität der dort hinterlegten Daten kann man nichts sagen.

? Stimmt es, dass ich als Zahnarzt immer einen Datenschutzbeauftragten benötige, da nach Art. 37 Abs. c DSGVO Gesundheitsdaten als besonders sensibel anzusehen sind!

Das ist so nicht ganz richtig, denn Erwägungsgrund 91 privilegiert Ärzte und Rechtsanwälte in besonderer Form, sofern sie als einzelner Arzt handeln. In diesen Fällen wird die Verarbeitung personenbezogener Daten ausdrücklich nicht als umfangreich gewertet. Sollte aber die Verarbeitung von Patientendaten über den üblichen Umfang hinausgehen, ist auch dann, wenn nicht regelmäßig mehr als zehn Personen ständig mit der Datenverarbeitung nach § 38 Abs. 1 BDSG betraut sind, ein interner/externer Datenschutzbeauftragter zu benennen und zu melden.

Praxishinweis: Sie kommen zu dem Ergebnis, dass Sie doch einen internen/externen Datenschutzbeauftragten brauchen, trauen sich aber nicht mehr, ihn bei der Aufsichtsbehörde zu melden? Keine gute Idee! Melden Sie in jedem Fall. Die Alternative ist nämlich, dass die Aufsichtsbehörde ein Bußgeld wegen des fehlenden Datenschutzbeauftragten verhängt.

Weiterhin sind zusätzlich einige Mythen über die DSGVO im Umlauf. Hier die Fragen und die Fakten:

? Mythos oder Fakt? Es gibt keine Kontrollen und es wird auch keine geben.

Das ist falsch. So verstärkte das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) Ende 2018 seine Prüfkampagnen. Im Mittelpunkt stand unter anderem der IT-Schutz in Arztpraxen. Dabei ging es vor allem um die Ransomware. Das ist eine Schadsoftware, durch die der Zugriff auf Daten gesperrt und anschließend ein Lösegeld gefordert wird, um die Daten wieder im ursprünglichen Zustand verfügbar zu machen. Das BayLDA sieht gerade im medizinischen Bereich solche Angriffe wegen des

Zugriffs auf Patienten- und Behandlungsdaten besonders kritisch. Man entschied sich daher, Ärzte zum Umgang mit und zur Prävention von Angriffen mittels Verschlüsselungstrojaner zu kontrollieren. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass Zahnarzt- und KFO-Praxen in 2019 ebenfalls geprüft werden – und das nicht nur in Bayern, sondern auch durch die jeweiligen Aufsichtsbehörden in den anderen Bundesländern.

Praxishinweis: Die Kontrolle erfolgte mittels eines Fragebogens mit mehreren Ankreuzmöglichkeiten, abzurufen, unter <https://www.lida.bayern.de/de/kontrollen.html>.

Die Aufsichtsbehörden geben meist eine Frist zur Stellungnahme ab. Keine Antwort zu geben, ist hier unklug. Halten Sie sich an die Frist!

? Mythos oder Fakt? Wir sind eine Einzelpraxis, haben keine Website und brauchen daher kein Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten.

Nein! Jeder Verantwortliche muss das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten nach Art. 30 Abs. 1 DSGVO führen. Denn auch in einer Zahnarztpraxis, die vielleicht nur eine Mitarbeiterin hat, erfolgt regelmäßig die Verarbeitung von Patientendaten und anderen Daten (Labor, Röntgen etc.).

Praxishinweis: Das Verzeichnis der Zahnarztpraxis wird nur der Aufsichtsbehörde vorgelegt, damit die Verarbeitungsvorgänge kontrolliert werden können. Daher gehört es in keinem Fall auf die Website!

Ausblick

In diesem Jahr wird ein Schwerpunkt der Aufsichtsbehörden sicherlich bei der Frage nach der IT-Sicherheit in der Zahnarztpraxis liegen. Sollten Sie sich noch nicht mit den technisch-organisatorischen Maßnahmen beschäftigt haben, sollte dies auf Ihrer Agenda stehen. Überprüfen Sie auch, falls Sie eine Website betreiben, die dort hinterlegten Datenschutzhinweise. Hier fallen Fehler und Unterlassungen schnell auf.

Die Fragen stellte Stefan Grande.

Was Zahnärzte wissen müssen

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), landesspezifische Datenschutzregelungen, spezialgesetzliche Vorgaben des SGB V sind alles rechtliche Teilbereiche, mit denen Zahnärzte bisher nur geringe Berührungspunkte gehabt haben dürften: Eine Bestandsaufnahme der „Must-haves“ für die Umsetzung des Datenschutzes.

Das Besondere an der neuen DSGVO sind nicht die inhaltlichen Vorgaben, sondern das datenschutzrechtliche gesamteuropäische Rahmenwerk. Vieles ist inhaltlich nicht neu. Gleichwohl war nach dem 25. Mai 2018 im Gesundheitswesen eine gewisse Hektik allgegenwärtig. Obwohl das bestehende deutsche Datenschutzrecht ausgereift war und durchweg – wenn auch unbewusst – Beachtung fand, gab es Gründe für diese Verunsicherung: „Datenschutz“ war für viele bislang wenig konkret.

Begriffe wie Rechenschaftspflicht, Verarbeitungsverzeichnisse, Datenschutzfolgenabschätzung, Verbot mit Erlaubnisvorbehalt und so weiter sind gerade für Zahnärzte wenig greifbar. Viele Aspekte des Datenschutzes haben sich zwischenzeitlich aufgeklärt – dabei haben sich die folgenden „Must-haves“ herauskristallisiert, denen in der (zahnärztlichen) Praxis unbedingt Beachtung geschenkt werden muss:

- Erstellung und fortlaufende Aktualisierung eines Verzeichnisses über die Verarbeitungstätigkeiten innerhalb der Praxis
- Prüfung und Entscheidung, ob ein Datenschutzbeauftragter für die Praxis benannt werden muss. Ist dies der Fall: Auswahl eines geeigneten Kandidaten und Meldung an die zuständige Landesdatenschutzbehörde
- Überprüfung des Datensicherheitsstandards, Erarbeitung eines nachhaltigen Datenschutzmanagements unter Einbeziehung der Mitarbeiter (Stichwort „technische und organisatorische Maßnahmen“)
- Einholen der erforderlichen Einwilligungserklärungen bei den Patienten und bei den Mitarbeitern
- Erstellung der Datenschutzinformationen für die Patienten und für die Mitarbeiter
- Datenschutzerklärung Website (inklusive Einwilligung in den Newsletter-Empfang)
- Überprüfung (bestehender) Verträge mit Auftragsverarbeitern

Diese Must-haves müssen alle Zahnärzte beachten. Je größer die jeweilige Praxis ist (Stichwort „überregionale Einrichtung“), umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass weitere Maßnahmen ergriffen und stärker differenzierte Datenschutzkonzepte erstellt werden müssen – hier bedarf es in jedem Fall einer individuellen Ausrichtung entsprechend den Besonderheiten der Praxis.

Prof. Dr. Bernd Halbe
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für
Medizinrecht
Rechtsanwälte Prof.
Dr. Halbe, Rothfuß &
Partner mbB
50670 Köln
www.medizin-recht.com



Portrait: privat



Foto: AdobeStock - sdecoret

Fragen aus der Praxis

Dürfen Patienten auch zukünftig mit ihrem Namen aufgerufen werden?

Ja! Selbstverständlich dürfen Patienten auch nach dem neuen Datenschutzrecht mit ihrem Namen aufgerufen werden, wenn sie sich etwa im Wartebereich der Praxis aufhalten. Hierbei handelt es sich nicht um eine DSGVO-relevante Fragestellung, da es sich bei dem Aufruf nicht um eine automatisierte Datenverarbeitung handelt; dies ist jedoch Voraussetzung der Anwendbarkeit der DSGVO-Vorschriften.

Wie umfangreich müssen Patienten über den Datenschutz und seine Umsetzung in der Praxis informiert werden? Und auf welche Weise? Muss ich mir hier etwas von den Patienten unterschreiben lassen?

Ausgangslage ist, dass die Patienten über die Datenverarbeitungsvorgänge in der Praxis informiert werden müssen. Welche Datenverarbeitungsvorgänge in der Praxis tatsächlich vorliegen, lässt sich dem Verarbeitungsverzeichnis entnehmen, das jede Praxis haben muss (siehe „Must

haves“). Dabei müssen die Patienten auch darüber informiert werden, auf welcher rechtlichen Grundlage die Datenverarbeitung erfolgt; auch diese ergibt sich unmittelbar aus dem Verarbeitungsverzeichnis.

Es ist vollkommen ausreichend, die Datenschutzinformationen durch einen sichtbaren Aushang in den Praxisräumlichkeiten den Patienten zugänglich zu machen. Dabei ist wichtig, dass ein Ort gewählt wird, der regelmäßig von allen Patienten aufgesucht wird. Nur so kann gewährleistet werden, dass alle Patienten die Möglichkeit haben, die Aushänge tatsächlich zur Kenntnis nehmen zu können. Selbstverständlich kann man den Patienten die Datenschutzinformationen – auf Verlangen – in schriftlicher Form aushändigen. In keinem Fall ist es erforderlich, dass die Patienten mit ihrer Unterschrift bestätigen, dass sie die Datenschutzinformationen tatsächlich zur Kenntnis genommen haben!



CMD erkennen und therapieren

Wie diagnostiziert man eine CMD?

Wann ist eine okklusale Behandlung sinnvoll?

Wie sollte die Vorbehandlung am Patienten aussehen?

Wie plant man die definitive Therapie?

Wie setzt man die Therapieplanung prothetisch um?

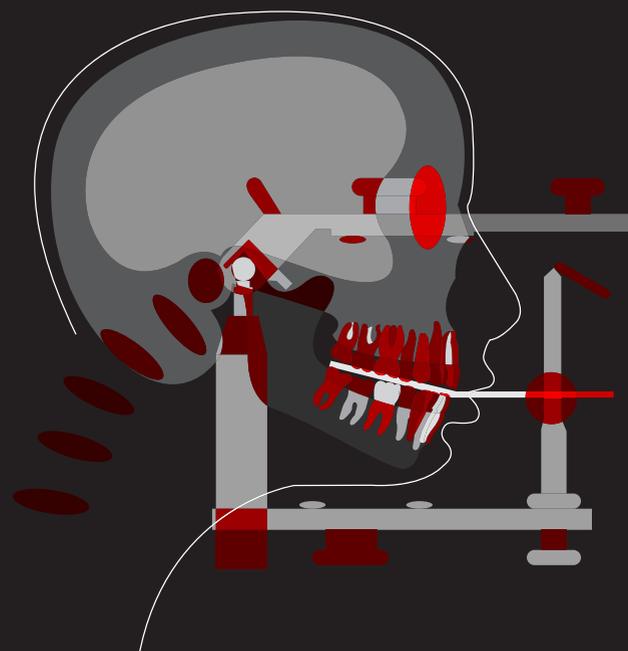
Wie vermeidet man langfristig prothetische Komplikationen?

Diese und weitere Fragen beantworten wir im

CURRICULUM

**FUNKTIONSDIAGNOSTIK UND
RESTAURATIVE THERAPIE**

**Praxisorientierte Fortbildung
für Zahnärzte und Zahntechniker**



Kursleiter und Termine 2019

| | |
|--|---------------------|
| ■ Modul A – Referent: Prof. Dr. Ulrich Lotzmann | 20.09. – 21.09.2019 |
| ■ Modul B – Referent: Prof. Dr. Ulrich Lotzmann | 04.10. – 05.10.2019 |
| ■ Modul C – Referenten: Dr. Johannes Heimann und Ztm. Bruno Jahn | 18.10. – 19.10.2019 |
| ■ Modul D – Referenten: Dr. Johannes Heimann und Ztm. Bruno Jahn | 25.10. – 26.10.2019 |

Infos und Anmeldung

Kostenlose Broschüre und alle Infos zum Studium online unter www.teamwork-campus.de,
per Mail oder telefonisch bei Andreas Bischoff (campus@teamwork-media.de, Tel.: +49 8243 9692-14)

www.teamwork-campus.de

✉ campus@teamwork-media.de ☎ +49 8243 9692-14 🖨 +49 8243 9692-22

 teamwork
media

Der besondere Fall mit CME

Kanalikuläres Adenom des Oberkiefers

Elisabeth Goetze, Peer W. Kämmerer

Ein Patient, der bereits mehrere bösartige Neubildungen in der Vergangenheit hatte, stellt sich mit einer suspekten Veränderung des linken Gaumens vor. Der vorliegende Fall beschreibt allerdings lediglich einen gutartigen Tumor der kleinen Speicheldrüsen, der normalerweise vor allem in der Oberlippe zu finden ist, dieses Mal aber im Oberkiefer lokalisiert war und durch den aufmerksamen Hauszahnarzt im Rahmen einer Routinekontrolle entdeckt wurde.



Abbildung 1: klinisches Bild bei Erstvorstellung mit einer livid-bläulichen Raumforderung palatinal links

Ein 74-jähriger Patient stellte sich mit einer anamnestisch seit zwei Wochen bestehenden, größtenprogredienten Raumforderung des linken Oberkiefers vor. Der Befund war im Rahmen der regulären zahnärztlichen

Kontrolle aufgefallen. Die allgemeine Anamnese zeigte eine arterielle Hypertonie, eine leichtgradige Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus sowie ein metabolisches Syndrom. Vor sechs Jahren war bei dem Patienten ein Urothelkarzinom und vor 15 Jahren ein Prostatakarzinom therapiert worden. Der Patient war bezüglich der Malignome stets bei seinem Urologen in der Nachsorge. Im dentalen Bereich lag nebenbefundlich eine Parodontitis marginalis mit aktuell stabilem Zustand ohne vertiefte Taschentiefen oder freiliegende Furkationen vor, die regelmäßig zahnärztlich behandelt wurde.

Zum Zeitpunkt der Untersuchung zeigte sich im linken Oberkiefer palatinal regio 26/27 ein livider braun-rötlicher Tumor von etwa zwei Zentimeter Größe mit Verdrän-

gung der fixierten Gingiva nach krestal. Nach palatinal-medial war das Bindegewebe unter reizloser Schleimhaut aufgetrieben (Abbildung 1). In der Bildgebung mittels Panoramaschichtaufnahme zeigte sich in der interessierenden Region eine Verschattung der linken basalen Kieferhöhle mit Auflösung des krestalen Knochens im Molarenbereich. Des Weiteren war ein retinierter Zahn 48 und ein horizontal-vertikaler Knochenabbau bei bekannter Parodontitis zu erkennen (Abbildung 2). Zur weiteren Diagnostik wurde eine Computertomografie des Kopfes und bei Verdacht auf mögliche Metastasierung der vorbekannten Malignome eine Computertomografie des Thorax und Abdomens durchgeführt. Hierbei zeigte sich die bereits diagnostizierte Raumforderung im Bereich der linken basalen Kieferhöhle mit partieller Auflösung des molarennahen Knochens und einer weichteildichten Raumforderung im Bereich der basalen Kieferhöhle. Die kranialen Anteile der Kieferhöhle waren belüftet (Abbildung 3). Ein Anhalt für eine Metastasierung oder ein Rezidiv des Urothel- bzw. Prostatakarzinoms bestand nicht. In dem durch eine Inzisionsbiopsie in Lokalanästhesie entnommenem Gewebe zeigte sich histologisch eine teils glandulär, teils kribriform konfigurierte epitheliale Proliferation mit teils basophilem Stroma. Es lag eine deutliche Positivität für CK7 und S100 ohne Färbereaktion für CK5/6 vor. Somit entsprach der Befund dem eines kanalikulären Adenoms. Der Tumor wurde in Intubationsnarkose entfernt. Zur Kieferhöhle bestand eine dünne knöcherne Abgrenzung, die belassen wurde. Eine endoskopische Untersuchung über den mittleren

Alle Fotos: Goetze



Nasengang zeigte bis auf zwei kleinen Schleimretentionszysten oberhalb der Läsion – die jeweils entfernt wurden – keine weiteren Auffälligkeiten. Der Defekt wurde durch eine Einlagerung des Bichat'schen Fettkörpers und eines Mukoperiost-Lappens von vestibulär gedeckt. Die finale histologische Beurteilung bestätigte die Diagnose und eine vollständige Entfernung. Nach einem unkomplizierten postoperativen Heilungsverlauf zeigte der Patient in der klinischen Nachsorge nunmehr sechs Monate nach Operation keinen Anhalt für ein Rezidiv.

Diskussion

Das kanalikuläre Adenom ist ein seltener benigner Tumor, der etwa ein bis drei Prozent aller Speicheldrüsentumore ausmacht [Peraza et al., 2017]. Es präsentiert sich typischerweise, wie auch im vorgestellten Fall, als eine submuköse Raumforderung mit lividem Aussehen im Falle eines Schleimhautdurchbruchs. Eine intakte Schleimhautbedeckung ist ebenso möglich. Anamnestisch berichten die Patienten in der Regel über eine langsame, oft mehrmonatige Größenzunahme. Das im vorgestellten Fall kurzzeitige Wachstumsintervall ist nicht charakteristisch für diese Erkrankung. Symptome wie Missempfindungen und Schmerzen treten selten auf.

Das kanalikuläre Adenom betrifft am häufigsten die Oberlippe (>70 Prozent), gefolgt

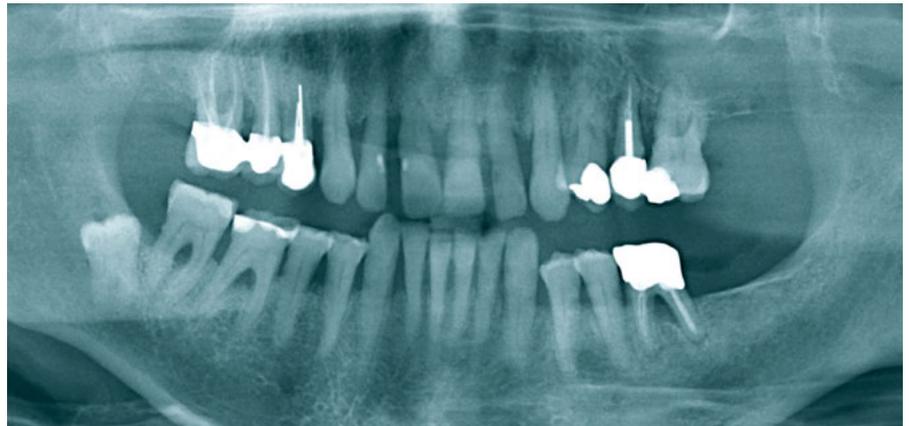


Abbildung 2: Panoramaschichtaufnahme mit partieller Verschattung der linken Kieferhöhle und aufgelöster Knochenstruktur retromolar links, nebenbefundlich retinierter Zahn 48 und vertikaler Knochenabbau in Ober- und Unterkiefer

von Wange und palatinaler Gingiva. In seltenen Fällen kann diese Tumorentität auch multifokal, nasal, im Bereich des Ösophagus oder intraossär auftreten [Peraza et al., 2017; Ray et al., 2018]. Das kanalikuläre Adenom hat einen Altersgipfel in der siebten Dekade, wobei Einzelfälle auch in jüngerem Alter beschrieben wurden. Insgesamt sind Frauen mit einem Anteil von rund 64 Prozent häufiger betroffen als Männer [Peraza et al., 2017]. Spezielle Risikofaktoren sind nicht bekannt. Histopathologisch kann die Abgrenzung zu einem Mukoepidermoidkarzinom schwierig sein. Die Unterscheidung erfolgt dann über die Immunhistopathologie. Typische immunhistochemische Marker für ein kanalikuläres Adenom sind Cytokeratin-

pan, S100, CK7 und Vimentin [Thompson et al., 2015].

Zur Diagnostik kann entweder eine Magnetresonanztomografie oder bei knöcherner Beteiligung eine Computertomografie durchgeführt werden. Bei reinen Weichteilstumoren der Oberlippe oder Wange kann auch eine Sonografie ausreichend sein. Das radiologische Bild entspricht einer gut abgrenzbaren Weichteilmasse mit mitunter lokal aggressivem Wachstum und knöcherner Destruktion [Smullin et al., 2004].

Die Therapie besteht aus der Entfernung des Tumors. Die lokale Resektion, gegebenenfalls als Enukleation durchgeführt, ist das Standardverfahren. Bei vollständiger Entfer-

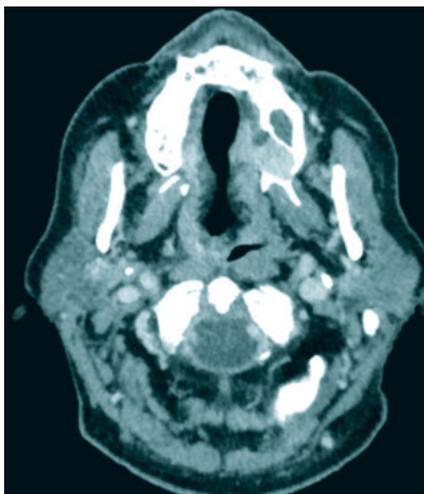


Abbildung 3: Computertomografie im a) axialen, b) koronaren und c) sagittalen Anschnitt Höhe Kieferhöhle mit Raumforderung Kieferhöhle links und teilweiser Auflösung der lateralen/medialen Kieferhöhlenwand

Fazit für die Praxis

- Bei Raumforderungen im Bereich der palatinalen Schleimhaut sollte differenzialdiagnostisch ein Speicheldrüsentumor in Betracht gezogen werden.
- Der am häufigsten diagnostizierte Speicheldrüsentumor ist das pleomorphe Adenom. Dieses betrifft zumeist die Glandula parotis, gefolgt von den kleinen Speicheldrüsen der Gaumenschleimhaut.
- Jede länger bestehende Raumforderung (> 2 Wochen) sollte einer histologischen Sicherung zugeführt werden.

nung liegt die Rezidivrate bei fünf bis zehn Prozent, das Rezidivrisiko scheint bei multifokalen, bilateralen und ulzerierenden Tumoren erhöht [Peraza et al., 2017]. Aufgrund möglicher Rezidive sollte eine regelmäßige Nachsorge erfolgen. Eine maligne Transformation wie zum Beispiel beim pleomorphen Adenom ist nicht beschrieben.

Zusammenfassend präsentiert sich der beschriebene Fall mit den typischen Zeichen einer fraglich unbemerkt entstandenen schmerzlosen Raumforderung im Bereich der palatinalen Schleimhaut. Bei Läsionen in diesem Bereich sollte man an einen Speicheldrüsentumor denken, das kanalikuläre Adenom stellt hier eine seltene Differenzialdiagnose dar.

Dr. Elisabeth Goetze
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin
Klinik und Poliklinik für
Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie der
Universitätsmedizin
Mainz
Augustusplatz 2
55131 Mainz
elisabeth.goetze@unimedizin-mainz.de



Porträt: privat

PD Dr. Dr. Peer W.
Kämmerer, M.A.,
FEBOMFS
Leitender Oberarzt/
Stellvertretender
Klinikdirektor
Klinik und Poliklinik für
Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie der
Universitätsmedizin Mainz
Augustusplatz 2, 55131 Mainz



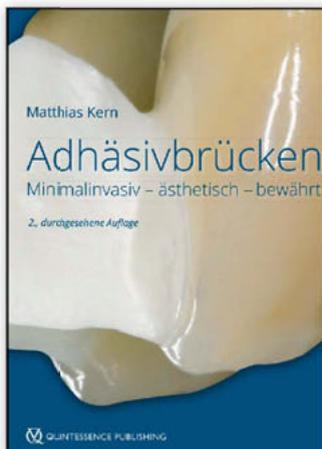
CME AUF ZM-ONLINE Kanalikuläres Adenom des Oberkiefers



Für eine erfolgreich gelöste
Fortbildung erhalten Sie
2 CME-Punkte der BZÄK/
DGZMK.



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de
abgerufen oder in der Redaktion angefordert
werden.



Prof. Dr. Matthias Kern:
*Adhäsivbrücken. Minimalinvasiv –
ästhetisch – bewährt.*
2., durchgesehene Auflage.
Quintessence Publishing, 2018.
ISBN: 978-3-86867-412-5
138 Euro

Adhäsivbrücken, 2. Auflage

Mit „Adhäsivbrücken, 2. Auflage“ erscheint eine überarbeitete und aktualisierte Version des erstmalig 2016 veröffentlichten Buches. Anfänglich skizziert der Autor mögliche Indikationsbereiche für Adhäsivbrücken und grenzt die Situationen ab, in denen diese (allein) nicht sinnvoll einsetzbar sind. Daraufhin folgen zahlreiche Fallbeispiele von Patienten aller Altersklassen, die über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren beobachtet wurden. In den weiteren Kapiteln finden sich bildreiche Arbeitsanleitungen mit Zirkonoxidkeramik – als dem schwerpunktmäßig verwendeten Gerüstmaterial. Hier wird der gesamte Workflow, von der Planung über die Präparation bis zum Einsetzen der Adhäsivbrücke unter Kofferdam, ausführlich er-

klärt und mit anschaulichen klinischen Bildern untermalt. Abschließend folgen ein kurzer Exkurs über den Ersatz von Eckzähnen und Prämolaren sowie wertvolle Hinweise für die Nachsorge mit Problemlösungsstrategien bei möglicherweise auftretenden Komplikationen. Seit dem 1. Juli 2016 gehören einflügelige metallkeramische Adhäsivbrücken in Deutschland zur Regelversorgung für den Ersatz von Schneidezähnen. Das Buch kann als Hilfe zur Etablierung dieser minimalinvasiven, wenn auch techniksensitiven Behandlungsmethode verstanden werden. Bereits kleine Fehler können zu einem Misserfolg führen, weshalb der Autor dieser Thematik gleich ein ganzes Kapitel gewidmet hat. Dort gibt er

konkrete Beispiele für mögliche Fehlerquellen und erklärt, wie diese von Beginn an vermieden werden können. Auf 252 Seiten steht die reiche Bebilderung mit rund 880 Abbildungen im Vergleich zum Textanteil im Vordergrund. „Adhäsivbrücken“ ist weniger ein Lehrbuch als vielmehr ein Leitfaden für den Praktiker. Wer ein Buch sucht, das für einen Frontzahnlückenschluss möglichst viele verschiedene Versorgungsmöglichkeiten vorschlägt, der sollte besser auf ein klassisches Lehrbuch zurückgreifen. Wer sich aber eine prägnante und präzise Anleitung zum erfolgreichen und langfristigen Zahnersatz mittels Adhäsivbrücke wünscht, dem kann eine klare Kaufempfehlung gegeben werden. nl

Kompaktes Wissen für Examen und Praxis



NEU
in der
3. Auflage

R. Gutwald / N.-C. Gellrich / R. Schmelzeisen
3. überarbeitete und erweiterte Auflage

Zahnärztliche Chirurgie und Implantologie

Für Studium, Examen und Beruf



Deutscher Zahnärzte Verlag

3. überarbeitete und erweiterte Auflage 2019,
695 Seiten, 300 Abbildungen in
520 Einzeldarstellungen, 70 Tabellen
ISBN 978-3-7691-3657-9
ISBN eBook 978-3-7691-3686-9
broschiert € 59,99

- Optische Hervorhebungen von Kernbegriffen und Merksätzen erleichtern das Lernen
- Marginalspalten mit Stichworten zur schnellen Orientierung
- Theorie und Praxis der operativen Verfahren werden in Illustrationen und klinischen Abbildungen dargestellt

Neu in der 3. Auflage:

- Kapitel zu digitalen Techniken und CAD/CAM
- Integrierte QR-Codes zum Abrufen von Lernvideos
- Historische Exkurse

Die 3. Auflage dieses vollständig überarbeiteten und erweiterten Buches ist ein bewährter Begleiter für Studenten der Zahnmedizin und für Zahnärzte. Die Kombination aus Grundlagenwissen, neuen Therapiemöglichkeiten und interdisziplinären Themen bildet die perfekte Voraussetzung zur Unterstützung für die chirurgisch-praktischen Kurse, zur Prüfungsvorbereitung und Weiterbildung.

Durch das Einfügen von QR-Codes wird das allgegenwärtige Smartphone ins Lernen integriert. Handy auf den QR-Code halten, scannen, fertig – das erspart mühsames Recherchieren von Videomaterial im Internet.

Gleich per Fax bestellen: 02234 7011-476

Ausfüllen und an Ihre Buchhandlung oder den Deutschen
Ärzteverlag senden. Fax und fertig:

02234 7011-476

oder per Post

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Kundenservice
Postfach 400244
50832 Köln

Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands bei Online-Bestellung
E-Mail: bestellung@aerzteverlag.de | Telefon: 02234 7011-314

Ja, hiermit bestelle ich mit 14-tägigem Widerrufsrecht

— Ex. Gutwald, **Zahnärztliche Chirurgie und Implantologie**, € 59,99
ISBN 978-3-7691-3657-9

Herr Frau

Name, Vorname

Fachgebiet

Klinik/Praxis/Firma

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

A81435ZA1//ZMA

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Preise zzgl. Versandkosten
€ 4,50 (zzgl. MwSt.). Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106
Amtsgericht Köln. Geschäftsführung: Jürgen Führer

Interview zu Früherkennungsuntersuchungen bei Kleinkindern

„Faustregel sind fünf Minuten pro Lebensjahr!“

Ab Juli gibt es erstmals zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen für Kleinkinder. Doch wie geht man mit diesen – eher unkooperativen – Patienten um? Und was sagt man den besorgten Eltern? Dr. Julia Winter, tätig im Bereich Kinderzahnheilkunde, gibt Tipps für den Praxisalltag.

? Ab dem 1. Juli werden erstmals Früherkennungsuntersuchungen für Kleinkinder eingeführt. Es ist aber nicht neu, dass Eltern für ihre Kinder in diesem Alter zahnärztliche Kontrolltermine wahrnehmen. Ändert sich etwas an der Behandlung?

Dr. Julia Winter: Durch die Einführung der drei neuen zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen ändern sich bei uns lediglich die Abrechnungspositionen – nicht die Behandlung an sich. Die Einführung ist ein entscheidender Beitrag zur Prävention der frühkindlichen Karies und bietet die Chance, dass mehr Eltern ihre Kinder frühzeitig beim Zahnarzt vorstellen.

? Was ist das Besondere an der Untersuchung von Kleinkindern?

Das Zeitfenster der Kooperationsbereitschaft ist bei Kleinkindern gering. Als Faustregel gilt zwar ein ungefähres Zeitfenster von fünf Minuten pro Lebensjahr, doch bei Kleinkindern vor dem dritten Lebensjahr muss man diese Faustregel häufig nach unten korrigieren.

? Wie geht man bei der Behandlung der kleinen Patienten am besten vor?

Vorab sollte mit den Eltern geklärt werden, zu welcher Tageszeit das Kind kooperationsfähig ist. Im Regelfall empfiehlt sich der Vormittag bis mittlere Nachmittag für die zahnärztliche Untersuchung von Kleinkindern. Um eine intraorale Untersuchung durchführen zu können, muss das Kind bereit sein, den Mund öffnen. Voraussetzung hierfür ist Vertrauen gegenüber dem Behandlungsteam.



Foto: privat

*Dr. Julia Winter, M.Sc. Kinderzahnheilkunde
Abteilung für Zahnerhaltungskunde des
Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Universitätsklinikum Marburg*

Die Eltern spielen hier die entscheidende Rolle: Schenken sie dem Behandlungsteam Vertrauen, tut das normalerweise auch das Kind, wenn es nicht schon eine schlechte Erfahrung im ärztlichen oder zahnärztlichen Bereich gemacht hat. An dieser Stelle ist es wichtig, negative Erfahrungen genau zu erfragen, um bei Behandlungsunwilligkeit eine erfolgreiche Adaptation durchführen zu können. Auch Zahnbehandlungsängste der Eltern können sich auf ihren Nachwuchs übertragen. Daher ist es meist sinnvoll, etwaige Ängste bereits vorab abzufragen. Bei Kindern im Kindergartenalter lässt sich das Eis bereits im Rahmen der Begrüßung brechen, indem man etwa Bewunderung für ein vom Kind getragenes Kleidungsstück zum Ausdruck bringt. Grundsätzlich sollte eine spielerische und mundferne Annäherung gewählt werden, indem zunächst die vermeintlichen Zähne beim mitgebrachten Teddy, dann die Finger und erst danach die Zähne des Kindes gezählt werden. Ab dem Kindergartenalter funktioniert die Tell-Show-Do-Methode zur Verhaltensführung ganz gut.

? Wie reagiert man, wenn das Kind trotz aller Bemühungen keine Bereitschaft zeigt, den Mund zu öffnen?

Wenn das Kind sich gar nicht in den Mund schauen lassen möchte, empfiehlt es sich, den Eltern einen Einmalmundspiegel mitzugeben. Damit kann im häuslichen Umfeld das Kleinkind bereits an den Blick in den Mund gewöhnt werden.

? Mit diesem Ansatz werden die Eltern aktiv in die Behandlung eingebunden. Wie wichtig ist grundsätzlich der Dialog?

Der Dialog mit den Eltern ist sehr wichtig, denn sie tragen die Verantwortung für das Ernährungs- und/oder Zahnpflegeverhalten bei ihren Kindern.

? Wo liegt die größte Herausforderung in der Kommunikation mit den Eltern?

Herausforderungen in der Kommunikation bestehen immer nur, wenn das Kleinkind bereits in den Brunnen gefallen ist – also bereits eine frühkindliche Karies vorliegt, die auf ein unzureichendes Ernährungs- und/oder Zahnpflegeverhalten zurückzuführen ist. Niemand hört gerne, dass durch ein Fehlverhalten Karies beim Nachwuchs eingetreten ist.

Pauschal fallen mir in diesem Zusammenhang drei Hindernisse ein, die hin und wieder überwunden werden müssen:

Da sind zunächst die sprachlichen Hindernisse: Es gibt Situationen, in denen man sich als Behandlungsteam sicher ist, dass Eltern mit Migrationshintergrund alles verstanden haben, was man ihnen in einer leichten Sprache zur Ernährung und Zahnpflege erklärt hat. Die Eltern haben zum Beispiel auf Nachfragen vom Behandlungsteam richtig – mit entsprechenden Angaben, Bejahen oder auch Verneinen – reagiert. Somit besteht zunächst kein Zweifel am sprachlichen Verständnis der Eltern. Beim nächsten Zahnarztbesuch liegt bei dem Kleinkind wieder eine ungenügende Zahnpflege vor und zudem ist ein weiterer Karieszuwachs feststellbar. Damit offenbart sich, dass hier doch sprachliche Hindernisse vorliegen. In

solchen Fällen empfiehlt sich unterstützend zur mündlichen Aufklärung zusätzlich einen Comic zur Zahnpflege und zum Ernährungsverhalten zu Hilfe zu nehmen, um das Erklärte mit Bildern zu verdeutlichen.

Eine weitere Herausforderung kann die fehlende Möglichkeit zur Umsetzung der häuslichen Mundhygiene sein. Das zahnärztliche Behandlungsteam versucht natürlich immer die Eltern bestmöglich aufzuklären und zu instruieren, so dass sie bei ihren Kindern im häuslichen Bereich eine optimale Zahnpflege und zahnschonende Ernährung durchführen. In manchen Familien sind die Eltern aufgrund von drückenden Alltagsorgen, Erkrankungen oder anderen persönlichen Umständen allerdings gar nicht in der Lage, die Empfehlungen umzusetzen, weil einfach eine Überforderung besteht. In solchen Situationen kann die motivierende Gesprächsführung helfen, in kleinen Schritten eine Verhaltensänderung herbeizuführen.

Als drittes Hindernis ist die elterliche Ablehnung jeglicher Fluoridverbindungen im kindlichen Mund zu nennen. Zum Glück lenken die meisten Eltern ein, wenn im Gespräch die Wirkung und der Nutzen von Fluoriden sowie mögliche Folgen einer Nicht-Anwendung erklärt werden konnten. Auch die Sorgen der Eltern bezüglich einer Fluoridüberdosierung und deren Folgen können häufig durch eine Aufklärung ausgeräumt werden. Meine Lieblingssätze am Ende dieser Gespräche sind: „Natürlich können Sie ihr Kind auch ohne Fluoride kariesfrei in die Selbstständigkeit entlassen. Dies gelingt aber nur, wenn der Zahnbelag regelmäßig optimal entfernt wird und weder Säuren noch Zucker in den kindlichen Mund gelangen. Wenn Sie dies schaffen, dann kann ich Sie nur herzlich beglückwünschen. Mir persönlich wäre die ständige Kontrolle zu stressig.“ Leider gibt es aber auch Eltern, die einer vernünftigen Argumentation nicht zugänglich sind.



Welche Fragen sollten den Eltern, neben dem bereits besprochenen Fluoridgehalt der Zahnpasta, noch gestellt werden?

Wichtig sind vor allem Fragen, die helfen, das Kariesrisiko des Kleinkinds zu bestimmen. Dazu zählen neben der Anwendung von Fluoriden die Zahnpflege (Frequenz, Technik), die Ernährung, das Stillverhalten (insbesondere Beruhigungsstillen) und das Trinkverhalten (Inhalt, Verfügbarkeit, Frequenz, Trinkgefäß). Dabei sollte sich das Behandlungsteam genug Zeit nehmen und neben geschlossenen auch offene Fragen stellen.



Welche Tipps können Sie konkret für die Eltern-Kommunikation geben?

Diese Frage muss differenziert beantwortet werden. Grundsätzlich sollte man sich Zeit für die Kommunikation nehmen. Eigentlich ist es immer besser, den Eltern möglichst auf Augenhöhe und ohne den erhobenen Zeigefinger zu begegnen. Doch manchmal trifft man auf Eltern von Kindern mit einer ECC, die sich ihrer Verantwortung für die Mundgesundheit ihres Nachwuchses gar nicht bewusst sind und sofort die Sanierung des Gebisses in einer Sitzung fordern.

In solchen Situationen muss man den Eltern dann schon deutlich zu verstehen geben, dass sie selbst die Verantwortung für die Mundgesundheit ihres Kindes tragen und nicht etwa das Kleinkind oder der Zahnarzt. Nur wenn die Eltern danach Einsicht zeigen, ist die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Behandlungsteam zum Wohle des Kindes geschaffen.

Neben diesem Extrem gibt es auch Eltern von ECC-Kindern, die massive Schuldgefühle haben. Hier sollte man sensibler vorgehen, denn die Eltern haben die Ursachen bereits erkannt und sind gewillt, es in Zukunft besser zu machen. Neben einer Kariessanierung und/oder Remineralisierung muss hier durch das Behandlungsteam eine empathische Beratung mit dem Ziel einer adäquaten häuslichen Kariesprävention und einer regelmäßigen Inanspruchnahme der professionellen Kariesprophylaxe erfolgen.



Wie geht man am besten vor, wenn man eine insuffiziente Mundpflege oder eine beginnende ECC bei einem Kleinkind diagnostiziert?

Auch hier sollte man zunächst bei den Eltern ansetzen, um die Ursachen für die beginnende ECC zu evaluieren. Wenn sich herausstellt, dass die häusliche Zahnpflege unzureichend ist, sollte man die Eltern nicht nur darüber aufklären, sondern eine adäquate Mundpflege direkt an ihrem Kind demonstrieren und dies mit ihnen üben. Bei einer initial kariösen Läsion sollte zudem eine regelmäßige Fluoridlackapplikation (dreimonatlich) als ACT (Arresting Caries Treatment) erfolgen. Nur wenn die zahnschädigenden Verhaltensweisen abgestellt werden, besteht die Chance, ein Voranschreiten der Initialläsion zu verhindern und mittels Fluoridierung eine erfolgreiche Remineralisation durchzuführen.



Was sind die häufigsten Fehler bei der Untersuchung von Kleinkindern und wie können diese vermieden werden?

Wie zuvor bereits erwähnt ist das Zeitfenster für die zahnärztliche Untersuchung von Kleinkindern gering. Trotzdem brauchen die Kinder ein paar Minuten, um mit der ungewohnten Umgebung warm zu werden. Insofern ist es absolut kontraproduktiv, wenn der Behandler versucht, die Untersuchung möglichst schnell durchzuführen und dem Kind zu wenig Zeit für eine Gewöhnung an die Behandlungssituation einräumt. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Kind sich verweigert ist in solchen Fällen hoch. Kindern sollte man ruhig, locker, mit einer kindgerechten Sprache begegnen. Auch die bereits angesprochene mundferne Annäherung bietet eine gute Kontaktaufnahme zum Kind und kann helfen, spielerisch Vertrauen zwischen Kleinkind und Behandler zu schaffen. Wenn diese Kontaktaufnahme positiv verläuft, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass neben einem Gespräch mit den Eltern über Zahngesundheit auch eine intraorale Untersuchung beim Kind möglich ist.

Die Fragen stellte Dr. Nikola Lippe.



Foto: AdobeStock - kianluca

PKV-Verband legt Regionalatlas für Bayern vor

Privatversicherte stärken die Versorgung auf dem Land

Privatpatienten sind nicht für Versorgungsmängel auf dem Land verantwortlich. Vielmehr tragen sie gerade in ländlichen Regionen überproportional zum Einkommen der Ärzte und damit zum Fortbestand der Arztpraxen bei. Das belegt laut PKV-Verband der neue PKV-Regionalatlas Bayern.

Dem Regionalatlas zufolge beträgt der Mehrumsatz durch Privatversicherte bundesweit 12,9 Milliarden Euro pro Jahr (Ende 2017), auf Bayern entfallen 2,2 Milliarden Euro. Diese Summe komme, „anders als oft vermutet“, – so die These – vor allem den Ärzten auf dem Land zugute. Da Privatpatienten auf dem Land im Durchschnitt älter und in den Ballungszentren Mieten, Gehälter und andere Kosten höher seien, sei der Mehrumsatz auf dem Land besonders wertvoll: „Landärzte in Bayern profitieren von Mehrumsätzen im Realwert von durchschnittlich 65.000 Euro pro Jahr, in den Metropolen sind es 53.000 Euro.“

Ausgewählte Ergebnisse aus dem Regionalatlas:

- Bayern hat mit einem PKV-Marktanteil von 12,7 Prozent vergleichsweise überdurchschnittlich viele Privatpatienten (Gesamt-Deutschland: 10,6 Prozent).
- Die 2,2 Milliarden Euro Mehrumsätze in Bayern entsprechen je Einwohner 170 Euro (Gesamt-Deutschland: 142 Euro).
- Von den in Bayern verbleibenden Mehrumsätzen entfallen 1,18 Milliarden Euro auf die ambulante ärztliche Versorgung. Je ambulant niedergelassenem Arzt entspricht das rechnerisch rund 57.300 Euro jährlich (Gesamt-Deutschland: circa 51.200 Euro).
- Alte Menschen gehen in der Regel häufiger zum Arzt. Und das Preis- und Kosten-

niveau in der Stadt ist höher als auf dem Land. Beides muss einbezogen werden, um die Bedeutung der Privatversicherten für die Versorgung auf dem Land richtig zu bewerten. Die Untersuchung folgt deshalb dem Ansatz einer Realwert-Analyse altersadjustierter Mehrumsätze.

■ Die Realwerte der in den Regionen verbleibenden altersadjustierten Mehrumsätze unterscheiden sich demnach deutlich von den Nominalgrößen. In städtischen Regionen liegen die realen Werte der Mehrumsätze in der Regel unterhalb der Nominalwerte. So sind etwa die in München verbleibenden Nominal-Mehrumsätze in der ambulanten ärztlichen Versorgung in Höhe von 181,7 Millionen Euro (= 51.043 Euro je niedergelassenen Arzt) bei Berücksichtigung der regionalen Alters- und ärztlichen Kostenstrukturen real 134,7 Millionen Euro (= 37.851 Euro je niedergelassenen Arzt) wert.

■ In ländlichen Regionen zeigt sich ein umgekehrtes Bild. Die Realwerte der von PKV-Versicherten ausgelösten altersadjustierten Mehrumsätze liegen über denen in der Nominalwertanalyse. So sind zum Beispiel die im Landkreis Regen (oder im Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge) je ambulant niedergelassenen Arzt regional verbleibenden Nominal-Mehrumsätze in Höhe von 60.794 Euro (46.032 Euro) real 77.344 Euro (67.656 Euro) wert. Beide Landkreise stehen damit als ländliche Region im bayerischen Realwert-Vergleich gut da.

■ Mit dem Konzept der Raumordnungsregionen lassen sich laut der Untersuchung „Stadt-Umland-Verzerrungen“ weitestgehend vermeiden. Deshalb ergibt sich ein differenzierteres Bild: Privatversicherte lösen sowohl in ländlichen Raumordnungsregionen als auch in städtischen Ballungszentren je nieder-

gelassenen Arzt durchschnittliche nominale Mehrumsätze in Höhe von 55.000 bis 58.000 Euro jährlich aus. Zwischen städtischen und ländlichen Regionen lassen sich keine signifikanten Unterschiede erkennen.

„Die Regionaldaten widerlegen die These, dass sich Ärzte angeblich seltener in ländlichen Regionen niederlassen, weil es dort weniger Privatversicherte gibt.“

Florian Reuther, Direktor des Verbands der Privaten Krankenversicherung (PKV)

Der Regionalatlas zeigt laut PKV-Verband, dass eine Vereinheitlichung der Vergütungssysteme von Gesetzlicher und Privater Krankenversicherung keineswegs zu einer besseren Verteilung der Ärzte in Deutschland führt: „Wer die Mehrumsätze der Privatpatienten streicht, gefährdet die medizinische Versorgung durch niedergelassene Ärzte auf dem Land stärker als in den Städten“, betonte PKV-Verbandsdirektor Reuther. pr

Methodik

■ Um Stadt-Land-Verzerrungen zu vermeiden, liegen der Untersuchung nicht Stadt- und Kreisgrenzen, sondern Raumordnungsregionen zugrunde.

■ Mit Blick auf die regionalen Altersunterschiede der Privatversicherten („Privatversicherte in den Städten sind im Durchschnitt jünger“) und aufs regional unterschiedliche Preis- und Kostenniveau („Mehrumsätze in der Stadt sind in der Regel real weniger wert“) wurde sowohl eine altersadjustierte als auch eine wertbereinigte Auswertung der Bedeutung der Privatversicherten für die medizinische Infrastruktur vorgenommen. ■

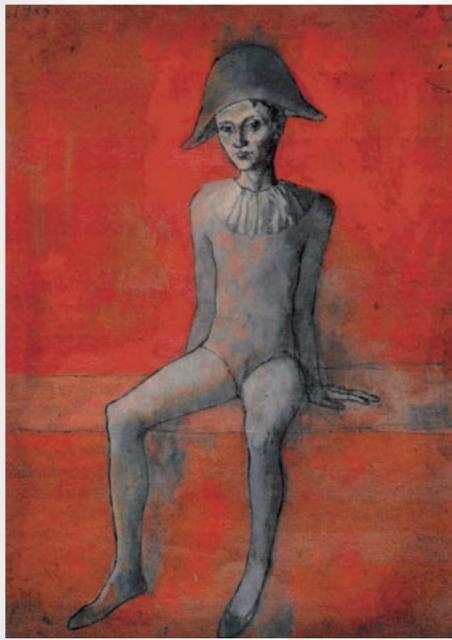
PKV-Regionalatlas Bayern

Der Regionalatlas, der bisher für Bayern vorliegt, aber für weitere Bundesländer geplant ist, schlüsselt die zusätzlichen Einnahmen von Arztpraxen durch den Anteil der Privatversicherten nach Städten und Landkreisen auf. ■

DER FRÜHE PICASSO – ROSA PERIODE

EDITION

Deutscher Ärzteverlag

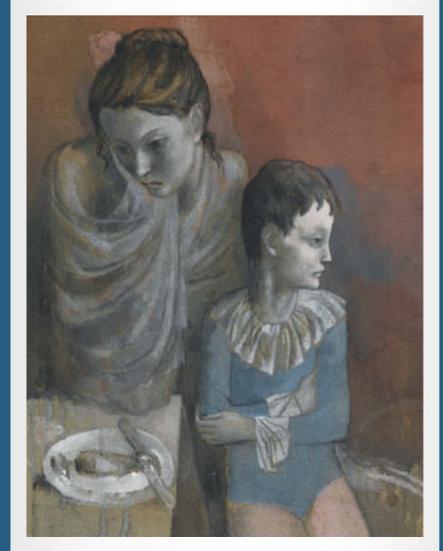


Sitzender Harlekin, 1905

Bildformat: 45,5 x 63 cm
Blattformat: 60 x 80 cm
5 farbiger frequenzmodulierter Druck
auf 270 g Rives-Bütten-Papier
Limitierte Auflage: 3.000 Exemplare
© VG Bild-Kunst, Bonn / Succession Picasso, Paris

€ 123,- ungerahmt

€ 423,- gerahmt



Mutter mit Kind (Gaukler), 1905

Bildformat: 49,9 x 64,8 cm
Blattformat: 60 x 80 cm
6 farbiger frequenzmodulierter Druck
auf 270g Rives-Bütten
Limitierte Auflage: 1.000 Exemplare
Staatsgalerie Stuttgart, © Foto Staatsgalerie Stuttgart,
© Succession Picasso, Paris 2011

€ 128,- ungerahmt

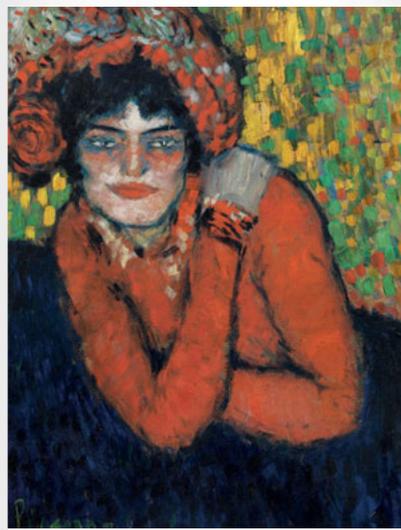
€ 428,- gerahmt

Margot, 1901

Bildformat: 51,8 x 62,8 cm
Blattformat: 60 x 80 cm
6 farbiger frequenzmodulierter Druck
auf 270g Rives-Bütten
Limitierte Auflage: 1.000 Exemplare
© Succession Picasso, Paris 2011
© Museu Picasso of Barcelona

€ 128,- ungerahmt

€ 428,- gerahmt



Hochwertige Rahmung

Echtholz-Rahmen in Weißgold-Imitation,
Rahmenbreite 2 cm, mit Passepartout und
bruchsicherer Verglasung aus Acrylglas.

Entdecken Sie die vielfältige Fülle der Kunst und tauchen Sie ein in die exklusive Welt der EDITION.

Für Ihre Bestellung

Ja, ich bestelle:

| | ungerahmt | gerahmt |
|-------------------------------|-----------|----------|
| __ Expl. Sitzender Harlekin | € 123,- | € 423,- |
| __ Expl. Margot | € 128,- | € 428,- |
| __ Expl. Mutter mit Kind | € 128,- | € 428,- |
| __ Expl. 3er Set Vorzugspreis | € 349,- | € 1179,- |

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend.
Sie haben ein 14tägiges Widerrufsrecht. Rücksendungen nur unversehrt
und ausreichend frankiert.

Bitte einsenden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. € 10,- Versandkosten.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon E-Mail-Adresse

Datum / Ort Unterschrift

Zwei Musterszenarien zeigen

So teuer ist eine Cyberattacke!

Den meisten niedergelassenen Ärzte und Apotheker wissen, dass funktionierende Computersysteme für ihre Arbeit wichtig sind. Doch das Risiko, selbst Opfer eines Cyberangriffs zu werden, blenden viele aus – zum Glück trifft es immer nur die anderen. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hat in zwei Musterszenarien dargestellt, wie eine Cyberattacke verlaufen kann – und welche Summe eine Cyber-Versicherung decken würde.



Foto: AdobeStock - pinkeyes

■ Informationen an Patienten und Behörden

Nach Rücksprache mit Polizei und Staatsanwaltschaft zahlt der Arzt kein Lösegeld. Er muss aber die Datenschutzbehörden und seine Patienten über den Verlust der sensiblen Daten informieren. Um sicher zu gehen, dass er seinen Pflichten in vollem Umfang nachkommt, holt er sich Hilfe bei einem Rechtsanwalt. Die Patienten sind nach der Information verunsichert und haben intensiven Gesprächsbedarf.

Das deckt eine Cyber-Versicherung: Der GDV rechnet hier mit Informationskosten von 4.000 Euro und Anwaltskosten von 2.000 Euro.

■ Security-Initiative

IT-Spezialisten suchen und schließen die Schwachstelle, die den Tätern Zugriff zu den Daten erlaubte.

- Musterszenario Datenklau:** Hacker attackieren die IT-Systeme einer (Zahn-)Arztpraxis. Sie kopieren die Patientendaten und versprechen, gegen die Zahlung von Lösegeld auf eine Veröffentlichung der Daten zu verzichten.

■ Angriff

Die (Zahn-)Arztpraxis erhält per Mail einen Erpresserbrief. Die Kriminellen behaupten, im Besitz aller Patientendaten zu sein. Als Beleg senden sie kompromittierende Daten über fünf Patienten, die tatsächlich in der betroffenen Praxis in Behandlung waren. Sie drohen damit, die Daten zu veröffentlichen, wenn der Arzt nicht bereit ist, ein hohes Lösegeld zu zahlen.

Die fünf größten Risikofaktoren

1. Passwörter/Zugänge

- sehr einfach zu erratende Passwörter (Behandlung, Praxis, Name des Arztes)
- Mehrere Benutzer teilen sich dieselbe Zugangskennung.
- Alle Benutzer haben Administratorenrechte.
- Es wird nicht geprüft, ob alte Administratorenrechte noch bestehen.

2. Arglose Mitarbeiter

- Mitarbeiter klicken auf den in der E-Mail enthaltenen Link und laden das anhängende Word-Dokument herunter.
- Im schlimmsten Fall wird sogar das Schadprogramm ausgeführt.

3. Nicht ausreichende Datensicherungen

- Viele Praxen erstellen mindestens wöchentlich eine Datensicherung, verschlüsseln diese aber nicht.
- Wenige Praxen testen, ob sich die Daten auch wiederherstellen lassen.

4. Fehlende Sicherheits-Updates

- Viele Praxen haben keine aktuellen Sicherheits-Updates ihrer IT-Systeme.

5. Keine Vorbereitung auf den Notfall

- Die wenigsten Praxen verfügen über ein schriftliches Notfallkonzept für den Fall eines IT-Ausfalls, viele verlassen sich auf ihren IT-Dienstleister; nur wenige haben allerdings einen entsprechenden Vertrag mit einem Dritten.

Quelle: GDV

Das deckt eine Cyber-Versicherung: 5.000 Euro für IT-Forensik.

■ Betriebsunterbrechung

Bis die Schwachstellen geschlossen und weitere Datendiebstähle verhindert sind, bleibt die Arztpraxis geschlossen. Auch die Abrechnung mit den Krankenkassen ist nicht möglich.

Das deckt eine Cyber-Versicherung: Kosten für zwei Tage Betriebsunterbrechung: 5.000 Euro.

■ Datenmissbrauch

Die Hacker veröffentlichen die Gesundheitsdaten einiger Patienten. Die Betroffenen beauftragen Spezialisten mit der Löschung der unrechtmäßig veröffentlichten Daten und verlangen vom Arzt Schadenersatz.

Das deckt eine Cyber-Versicherung: Schadenersatz: 20.000 Euro nach Artikel 82 DSGVO.

■ Vertrauenskrise

Nachdem die lokale Presse über den Datendiebstahl berichtet, wenden sich zahlreiche Patienten von der Praxis ab, der Patientenstamm schrumpft deutlich.

Das deckt eine Cyber-Versicherung: 1.000 Euro für Krisenkommunikation, der Umsatzrückgang ist nicht gedeckt.

■ Aufarbeitung

Die Datenschutzbehörden verhängen aufgrund des Datenverlusts ein hohes Bußgeld.

Das deckt eine Cyber-Versicherung: Über eine Cyberversicherung gedeckt sind laut GDV die Informationskosten, die Anwaltskosten, die Kosten für die IT-Forensik, die Betriebsunterbrechung und die Krisenkommunikation.

Das Bußgeld ist nicht gedeckt.

2.

Musterszenario Ransomware: Hacker attackieren die IT-Systeme einer Apotheke und sperren die Systeme. Sie wollen die Systeme erst wieder freigeben, wenn sie vom Praxisinhaber Lösegeld bekommen.

■ Angriff

Die IT-Systeme der Apotheke sind ohne Funktion, auf den Bildschirmen erscheint lediglich die Nachricht der Erpresser.

■ Austausch der IT-Systeme

Nach Rücksprache mit Polizei und Staatsanwaltschaft zahlt der Apotheker kein Lösegeld. IT-Spezialisten suchen und schließen die Schwachstelle, die den Tätern Zugriff zum System erlaubte. Sie setzen neue, sichere Systeme auf und stellen alle Daten der Apotheke aus den Sicherungskopien wieder her.

Das deckt eine Cyber-Versicherung: Kosten für IT-Forensik: 5.000 Euro

■ Betriebsunterbrechung

Bis die Systeme wieder laufen, bleibt die Apotheke geschlossen. Die Abrechnung mit den Krankenkassen ist nicht möglich.

Das deckt eine Cyber-Versicherung: Kosten für fünf Tage Betriebsunterbrechung: 12.500 Euro.

■ Vertrauenskrise

Nachdem die lokale Presse vom Cyberangriff erfährt und darüber berichtet, wenden sich zahlreiche Kunden von der Praxis ab, der Kundenstamm schrumpft deutlich.

Das deckt eine Cyber-Versicherung: Kosten für Krisenkommunikation: 1.000 Euro, der Umsatzrückgang ist nicht gedeckt. ck/sg

Das sichere Passwort

1. Denken Sie sich lange Passwörter aus!

Sonderzeichen und Großbuchstaben helfen nur bedingt weiter, ebenso das ständige Wechseln von Passwörtern. Wichtiger ist die Länge. Hacker „raten“ Passwörter in der Regel nicht, sondern probieren in kurzer Zeit große Mengen möglicher Kombinationen aus. Je länger das Passwort ist, desto länger braucht auch der Computer. Ein einfaches Beispiel, das Sie bitte nicht so verwenden: Um „Pa\$\$W0rt“ zu knacken, braucht ein herkömmlicher PC nach Auskunft der Webseite checkdeinpasswort.de gerade mal sechs Stunden, für „Pa\$\$W0rtHalo123“ mehrere Milliarden Jahre.

2. Verwenden Sie einen Passwort-Manager!

Sie können und wollen sich die vielen langen und komplizierten Passwörter nicht merken? Dann fangen Sie auf keinen Fall an, immer das gleiche oder nur ein leicht abgewandeltes Passwort einzugeben. Das macht es Hackern zu einfach. Die bessere Alternative sind Passwort-Manager. Sie generieren und verwalten starke (= lange) Passwörter, die Sie sich nicht

merken müssen; das übernimmt der Manager. Da die Anbieter ihre Daten in aller Regel verschlüsseln, sind die Passwörter auch gegen Hackerangriffe geschützt. Sie brauchen für alle Passwörter hingegen nur noch das „MasterKennwort“ – das natürlich wiederum sehr sicher sein sollte.

3. Nutzen Sie die Zwei-Faktor-Authentifizierung!

Für den Schutz von Patientendaten sollten Sie ernsthaft eine Zwei-Faktor-Authentifizierung in Betracht ziehen. Das Verfahren kennen Sie von Ihrer Bank: Am Automaten brauchen Sie ihre Giro-Karte (1. Faktor) und die PIN (2. Faktor), auch eine Überweisung beim Online-Banking funktioniert in aller Regel nur mit PIN und TAN. Den Zugang zu Ihren Systemen können Sie genauso schützen – dann bekommen Sie nach der Eingabe Ihres Passworts zum Beispiel noch einen Code auf Ihr Smartphone geschickt. Alternativ erhält jeder Mitarbeiter eine Chipkarte, mit der er sich identifizieren kann. Mit dem Passwort allein können Hacker dann nichts mehr anfangen. ■

Quelle: GDW

Berufshaftpflichtversicherung bei mehreren angestellten Zahnärzten

Hauptsache, das Preis-Leistungs-Verhältnis passt!

Seit Februar können niedergelassene Vertragszahnärzte in Einzelpraxen oder Berufsausübungsgemeinschaften mehr als zwei Zahnärzte beschäftigen. Darauf hatten sich die KZBV und der GKV-Spitzenverband geeinigt. Die Änderung hat auch Folgen für die Berufshaftpflichtversicherung (BHV) der Praxisinhaber und ihrer angestellten Zahnärzte.



Foto: AdobeStock - JackF

Die Musterberufsordnung ist eindeutig: Jeder Zahnarzt muss gegen Haftpflichtansprüche aus seiner beruflichen Tätigkeit versichert sein.

„Eine generelle Empfehlung kann aufgrund der Vielzahl von Anbietern für die Berufshaftpflicht für vier angestellte Zahnärzte und Zahnärztinnen nicht gegeben werden“, sagt Versicherungsexperte Martin Waldtmann von der ZAEVERS GmbH, ein deutschlandweit tätiger Spezialversicherungsmakler für die Zahnärzteschaft – auch vor dem Hintergrund, dass die Tarife variieren, je nachdem, wann der Vertrag abgeschlossen oder aktualisiert wurde. Gute Tarife für eine BHV mit vier angestellten Zahnärzten gibt es Waldtmann zufolge aber schon ab 693,94 Euro, die teuersten Anbieter liegen bei 1.645,32 Euro – bei nahezu gleichen Leistungen.

Thomas Jans, Zahnärztesberater bei ZSH GmbH Finanzdienstleistungen, verweist darauf, dass der Beitrag allerdings nicht das

alleinige Kriterium sein sollte: „Viel wichtiger ist, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis passt!“ Hierzu sei ein Vergleich erforderlich, da die Ausrichtung der Praxis, der Behandlungsschwerpunkt und die weitere Entwicklung der Praxis eine Rolle spielen und es viele Möglichkeiten und Bausteine gebe. Er empfiehlt, einen Plan zu den Behandlungsschwerpunkten und Wachstumszielen zu erstellen, an dem sich die Berufshaftpflicht dann orientiert.

Versicherungs-Hopping? Keine gute Idee!

Waldtmann betont, dass Inhaber kein „Versicherungs-Hopping“ betreiben sollten, wie zuweilen bei Strom- und Gasanbietern

üblich, um die jeweils günstigsten Tarife für ihre Angestellten zu nutzen. Neue Mitarbeiter bei unterschiedlichen Versicherungen unterzubringen, hält er ebenso wenig für sinnvoll. Waldtmann: „Gerade wenn wirklich etwas passiert, ist es manchmal für die Versicherungen in der Patientenakte nicht ersichtlich, wo und wann Behandlungsfehler entstanden sind und welche angestellten Zahnärzte und Zahnärztinnen dafür ursächlich waren. Treffen dann von Patientenseite anwaltliche Forderungen mit Fristsetzung ein, kann es schon aufreibend sein, wenn nicht mal klar ist, welcher Versicherer sich zuständig fühlt.“

Das sagt die Musterberufsordnung

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) verweist auf § 4 der Musterberufsordnung für Zahnärzte (MBO-Z), derzufolge der Zahnarzt – egal, ob angestellt oder selbstständig – gegen Haftpflichtansprüche aus seiner beruflichen Tätigkeit versichert sein muss.

Für die Praxis bedeutet dies, dass jede Zahnärztin / jeder Zahnarzt zunächst einmal selbst für den Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung verantwortlich ist. Dabei wirkt sich das Risiko der tatsächlichen Tätigkeit auf den Preis aus. Für Praxisinhaber gibt es häufig Tarife, in denen die angestellten Zahnärztinnen und Zahnärzte mitversichert sind. Zahlt der Praxisinhaber die Police für seine Angestellten, ist darauf zu achten, dass dies lohnsteuerrechtlich zu berücksichtigen ist. ■

Rechtsabteilung der BZÄK

Viele Praxisinhaber bitten ihre angestellten Zahnärzte offenbar, sich selbst zu versichern, erzählt Waldtmann. „Das passiert oft, weil zwar zwei angestellte Zahnärzte in der Berufshaftpflicht mitversichert sind, weitere – wie jetzt seit Anfang Februar möglich – aber schnell mal 400 Euro und mehr an Beitrag extra kosten.“ Letztlich helfe dieser Weg aber nicht bei der Haftungsfreistellung des Angestellten im Außenverhältnis gegenüber dem Patienten via Praxisinhaber.

Wann sollte der Versicherer von der Anstellung eines weiteren Zahnarztes erfahren? Dazu Ewald Tils, Teamleitung Kompositerversicherungen bei der FiNet Financial Services Network AG in Marburg: „Der Praxisinhaber ist auf der sicheren Seite, wenn er die Anstellung von sich aus unverzüglich dem Versicherer meldet.“ Fragt der Versicherer turnusgemäß nach Veränderungen, sei es wichtig, fristgemäß zu reagieren: „Entscheidend sind aber immer die vertraglichen Vereinbarungen!“

Die gute Nachricht: Eine Nachmeldung aufgrund einer Neueinstellung zieht laut Thomas Jans nicht immer einen Extra-Beitrag nach sich. Bei den Versicherungen gebe es große Unterschiede, wie viele angestellte Zahnärzte bereits in der Grundversicherung beitragsfrei enthalten sind. Wird diese Grenze jedoch überschritten, entfällt auf den neuen Mitarbeiter ein zusätzlicher Beitrag, erklärt Jans. „In diesem Zusammenhang sollten sowohl der Praxisinhaber als auch der neue Mitarbeiter prüfen, wie der Mitarbeiter aktuell versichert ist. Dies ist wichtig, um festzustellen, ob eine Doppelversicherung vorliegt. Ebenfalls kann die Schadenshistorie des Mitarbeiters eine Rolle bei der Berechnung des Versicherungsbeitrags für diesen spielen.“

Man verbraucht einfach mehr Strom

Trennen sich die Wege wieder, sollte der Praxisinhaber dies unverzüglich seiner Versicherungsgesellschaft melden, um den Versicherungsschutz und den Beitrag an den aktuellen Stand anzupassen, rät Jans. Auch bei einem Mitarbeiterwechsel sollte dies mitgeteilt werden. „So sind immer die



Foto: iStock-Solisimages

Wie viele angestellte Zahnärzte in der Grundsicherung Ihrer Police beitragsfrei enthalten sind, ist von der individuellen Vertragsausgestaltung abhängig.

richtigen Mitarbeiter versichert – und es kommt beim Schadensmanagement zu keinen Verzögerungen“, verdeutlicht der Berater. Assistenz Zahnärzte sind in der Regel beitragsfrei mitversichert.

Zum Stichwort Sonderkündigungsrecht bei Tarifierhöhungen weiß Jans: „Sofern die Beiträge der Versicherung für den bisherigen Schutz gleich bleiben, handelt es sich bei der Meldung eines weiteren angestellten Zahnarztes nicht direkt um eine Tarifierhöhung, sondern um den Einschluss eines

weiteren Mitarbeiters. In der Versicherungssprache spricht man von einem ‚höheren Risiko‘, da ja nun mehr Zahnärzte beschäftigt sind, weshalb das Sonderkündigungsrecht entfällt.“ Übertragen auf Verträge mit Energieversorgern, hieße das: Der Preis für die Kilowattstunde bleibt gleich, aber man verbraucht einfach mehr Strom.

Übrigens: Praxisabgeber sollten ihre Nachhaftung im Blick haben und die Versicherung nach der aktiven Phase in ebendiese Nachhaftung umstellen lassen. mth

Wer ist neben dem Versicherungsnehmer (VN) mitversichert?

- angestellter Assistenz Zahnarzt in Ausbildung
- Medizinstudierende
- Praktikanten
- nicht (zahn)ärztliche Praxisassistenten
- Honorararzt: Die vertragliche Haftung (Behandlungsvertrag) des VN als Beschäftigter ist versichert; die persönliche gesetzliche Haftung des Honorararztes (Beschäftigter) nicht. Es besteht Bedarf für eine eigene BHV.
- medizinisches Hilfspersonal (ZFA)
- nichtmedizinisches Personal (zum Beispiel Reinigungskräfte)

- Krankheits-/Urlaubsvertreter: Die vertragliche Haftung des VN als Beschäftigter ist versichert, die persönliche gesetzliche Haftung des Vertreters nicht. Es besteht Bedarf für eine eigene BHV.
- angestellte (Zahn-)Ärzte / Jobsharer gleicher Fachrichtung und gleicher beziehungsweise geringerer Tätigkeitseinstufung sind nicht bei allen Versicherern eingeschlossen. Damit entsteht eventuell zusätzlicher Bedarf für eine eigene BHV.

Quelle: FiNet Financial Services Network AG, Marburg



Zahnärztin Julia Gründer bei der Arbeit – als Influencerin auf Instagram

? Frau Gründer, wie hat Ihre Karriere als Influencerin angefangen?

Julia Gründer: Begonnen habe ich auf Instagram mit einem Fitness-Account, der damals „gymaholicjulie“ hieß. Ich hatte zwar schon vorher einen Nebenjob in einem Fitnessstudio, aber plötzlich mehr Zeit, weil ich eine Prüfung aufgrund eines fehlenden Punktes nicht bestanden hatte und ein Jahr warten musste, bevor ich sie wiederholen durfte. So habe ich den Fitnesshype genutzt, der zu diesem Zeitpunkt anlief. Bereits nach kurzer Zeit wurde ich von Sportmarken an-

Julia Gründer ist Assistenz Zahnärztin – und Influencerin auf Instagram

„Auf Instagram bin ich Lifestyle-Bloggerin“

Tagsüber arbeitet sie als Assistenz Zahnärztin, abends und an den Wochenenden ist sie als Influencerin auf Instagram unterwegs. Geht das zusammen? Für Julia Gründer sehr gut. Die 28-Jährige ist mit ihrem Hauptjob genauso glücklich wie mit ihrer Nebentätigkeit – abseits der Praxis.

geschrieben, ob ich deren Kleidung auf meinen Fotos und in meinen Videos tragen will. Zu jener Zeit war ich noch Microinfluencerin mit knapp 1.500 Followern, hatte aber schon ein gutes Like-Follower-Verhältnis. Inzwischen folgen meinem Instagram-Account @be_julieful mehr als 20.000 Follower.

? **In Ihren Posts tragen Sie Accessoires wie Uhren, Schmuck oder Gürtel, präsentieren Kleidung, auch für Sport, zeigen Bilder aus dem Urlaub und welche zusammen mit Ihrem Lebenspartner. Nach welchen Kriterien wählen Sie aus, was Sie bewerben und was nicht?**

Grundsätzlich bewerbe ich nur Produkte, die ich selber gut finde. Sonst funktioniert das nicht. Die Sachen müssen einfach in meinen Feed passen. Abgelehnt habe ich zum Beispiel eine Kooperationsanfrage einer Sektmarke. Ich möchte keinen Alkohol bewerben, schließlich trinke ich selbst kaum welchen. Und deshalb werde ich meinen Followern auch nicht vorgaukeln, er sei lecker. Gern bewerbe ich aber zum Beispiel eine oszillierende Zahnbürste. Ich habe selber eine, die schon zehn Jahre hält, das ist gefühlt wie eine Langzeitstudie. Die reinigt richtig, und ich habe weniger Beläge und weniger Zahnstein. Aber sowas wie Kokosnusszahnpaste kommt mir nicht in den Feed. Denn mich macht wirklich glücklich, wenn mir Follower schreiben, dass sie für meine Tipps dankbar und mit den Produkten zufrieden sind.

? **Für wen posten Sie?**

Meine Hauptzielgruppe ist zwischen 18 und 28 Jahren alt. Das sind zum größten

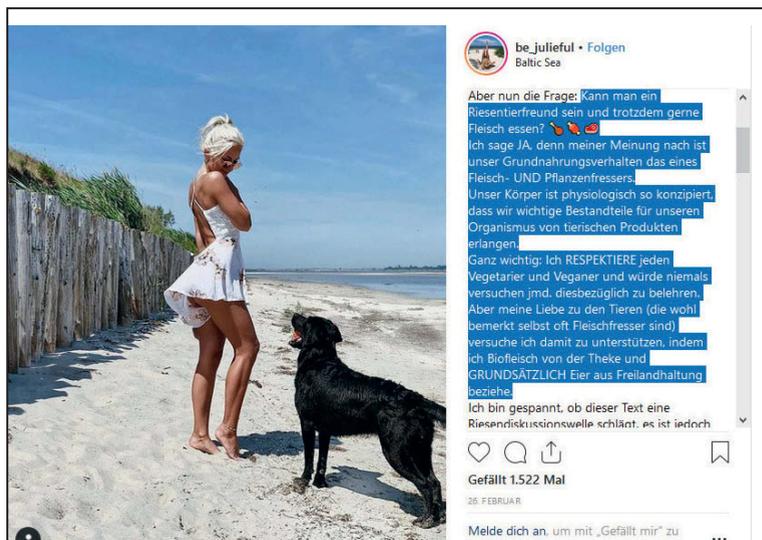
Teil Mädchen und junge Frauen, die sich von meinem Lifestyle inspirieren lassen wollen. Auf Instagram teile ich aber nicht nur Bilder mit Schmuck oder Kleidung, sondern auch Gedanken. Natürlich bekomme ich dafür von Freunden ein anderes Feedback als von meinen Followern.

? **Die meisten Kommentare fallen freundlich und bewundernd aus, bis hin zu heller Begeisterung. Kommen auch böse Bemerkungen oder gar Angriffe?**

Wenn ich Essen mit Fleisch poste, schreiben mich ab und zu Vegetarier oder Veganer an, wie es sich vereinbaren ließe, tierlieb zu sein und trotzdem Fleisch zu essen. Da antworte ich dann: „Ich sage Ja, denn meiner Meinung nach ist unser Grundnährungsverhalten das eines Fleisch- und Pflanzenfressers. Unser Körper ist physiologisch so konzipiert, dass wir wichtige Bestandteile für unseren Organismus von tierischen Produkten erlangen. Ganz wichtig: Ich respektiere jeden Vegetarier oder Veganer und würde niemals versuchen, jemanden diesbezüglich zu belehren. Aber meine Liebe zu den Tieren – die ja selbst oft Fleischfresser sind – versuche ich damit zu unterstützen, indem ich Biofleisch von der Theke und grundsätzlich Eier aus Freilandhaltung beziehe“ (Siehe Screenshot rechte Seite). Zum Glück gab es noch nie richtig böse Kommentare.

? **Influencerin zu werden und diese Position zu halten, kostet Zeit.**

Mein Anspruch ist, auf Follower gut zu reagieren. Das hängt natürlich von der Zeit ab, welche Schicht ich gerade habe



Neben Modeaufnahmen postet sie auch – sorgsam ausgewählte – Bilder aus ihrem Privatleben.

und sonstigen Umständen. Im Schnitt wende ich zwei bis drei Stunden am Tag auf. Bilder müssen ja nicht nur gemacht, sondern auch bearbeitet, die Postings geschrieben, auf Kommentare geantwortet werden.

? Ihre – fast alle als Anzeige gekennzeichneten – Posts ergänzen Sie oft mit Rabattcodes, die man auf den jeweiligen Shoppingseiten eingeben kann, zum Teil in in Höhe von 40 Prozent. Wie kommt das zustande?

Mit den Firmen handle ich Rabatte aus oder Gutscheine für Gewinnspiele. Wie hoch die Rabatte dann werden, ist Verhandlungssache. Ich finde, dass es sich auch deshalb lohnt, mir zu folgen.

? Wenn Sie Selfies von sich zeigen, sieht man natürlich das Smartphone. Wer aber schießt die anderen Fotos?

Ab und zu arbeite ich mit regionalen Fotografen zusammen. Das Modell heißt „Time for Photos“ und ist beiderseits unbezahlt. Ich bekomme die Bilder, und das Studio darf mich als Referenz aufnehmen. Wenn ich zum Beispiel von Hochzeitsfotografen abgelichtet werde, bin ich für sie eine Portfolio-Erweiterung. Die allermeisten Fotos mache ich aber selbst.

? Als Influencerin steht man immer vor der Frage, wieviel Privates man preisgibt. Wie lösen Sie das Dilemma, weder zu offenherzig noch zu verschlossen zu wirken?

Meine Familie zeige ich grundsätzlich nicht, sie ist auch gar nicht medienaffin. Mein Partner ist das Maximum, das ich von meinem Privatleben preisgebe. Er ist nicht auf Instagram, wirkt aber wie ein Schutzschild, wenn ich mich gemeinsam mit ihm zeige. Das hält genügend unangenehme Anfragen oder unpassende Angebote ab.

? Kommt es zwischen Ihrer zahnärztlichen Tätigkeit und Ihrem Influencer-Dasein zu Konflikten?

Grundsätzlich bin ich glücklich mit meiner Studienwahl und gehe in meinem Beruf auf. Einen möglichen Interessenkonflikt sehe ich nicht. Auf Instagram bin ich Lifestyle-Bloggerin – und Zahnmediziner sind ja generell nicht so Instagram-affin, genau wie die Dentalindustrie.

? Wo haben Sie Zahnmedizin studiert, und wie haben Sie Ihr Studium finanziert?

An der Uni Greifswald. Mein Studium habe ich fast komplett selbst finanziert. Ich komme nicht aus einer Zahnarztfamilie. Mein Vater ist Elektriker, meine Mutter

Altenbetreuerin. Kursumlagen zum Beispiel müssen Studenten in Greifswald komplett selbst tragen, das sind 400 Euro pro Kurs. Oder die Lupenbrille für 1.500 Euro, Winkelstücke zu 800 Euro für zwei Stück, der Artikulator auch für 800 Euro. Manches konnte ich gebraucht kaufen, trotzdem waren viele Nebenjobs nötig. Wie eben der als Fitness-trainerin. Ab dem fünften Semester habe ich als Tutorin gearbeitet, in Phantomkursen und im Kurs „Problemorientiertes Lernen“, abgekürzt POL. Das POL ist Teil des Modells „Früher Patientenkontakt“, eine Greifswalder Spezialität. Da habe ich die „Erstis“ in Hospize und Altersheime begleitet, wo sie erfahren haben, wie man mit diesen speziellen Patienten umgeht.

? Seit Mitte März arbeiten Sie als Assistenz Zahnärztin in einer Praxis am Timmendorfer Strand, in einem Ihrer Posts sprechen Sie von einer „Traumpraxis“. Was ist so toll?

Ich wusste gleich, hier fühlst du dich wohl. Weil mich der Hund meines jetzigen Chefs schon am Tag des Gesprächs vor der Tür begrüßt hatte. Alles war angenehm locker, die ZFAs wirkten überhaupt nicht gestresst, sondern haben mich wirklich freundlich angelächelt. Ich hab es gern unkompliziert. Auch der Probearbeitstag lief gut. Der Praxisinhaber, Dr. med. dent. Alexander Eipel, sieht es übrigens positiv, was ich so nebenbei auf Instagram mache.

Die Fragen stellte Marko T. Hinz.



Bei der Arbeit in der Praxis

Atlas Dental 2019

Dentaltechniker und Labore im Umbruch

Die deutsche Dentallabor-Branche mit ihren 19.500 gewerblichen Dental- und Praxislaboren ist stark fragmentiert. Neue Technologien, der Fachkräftemangel und die Niedrigzinsphase machen den Markt zunehmend für Investoren interessant.

Atlas Dental 2019

Der „Atlas Dental 2019“ wurde von der Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH (GFDI) auf der diesjährigen IDS vorgestellt. Auf 84 Seiten zeigt die Studie, wie und warum sich der europäische Dentalmarkt verändert, illustriert die Trends und beschreibt die Folgen, die dieser Wandel für Zahnärzte, Zahntechniker, Labore und Patienten hat. Die interessantesten Ergebnisse dieser Analyse finden Sie auf den folgenden Seiten. ■



Foto: AdobeStock - Dmitry

Etwa ein Drittel aller Zahnarztpraxen hat ein eigenes Praxislabor – 55 Prozent davon mit Zahntechnikern. Der größte Anteil der gewerblichen Labore (72 Prozent) erzielt einen Umsatz zwischen 100.000 Euro und eine Million Euro. Der Umsatz der umsatzsteuerpflichtigen gewerblichen Dentallabore betrug 2017 rund 5 Milliarden Euro. Von den seit 2012 rückläufigen Betriebszahlen sind besonders kleine Betriebe stark betroffen. Insgesamt 49.500 der etwa 64.700 Zahn-techniker waren 2017 angestellt – davon über 85 Prozent in gewerblichen Dentallaboren.

Der Allround-Anbieter verschwindet langsam

Die Gesamtausgaben für Zahnersatz lagen 2016 bei 7,51 Milliarden Euro. ZE aus dem Ausland erzeugt einen zusätzlichen Wettbewerbsdruck auf die herkömmlich arbeitenden Labore. Schätzungen zufolge liegt der Marktanteil von Auslandszahnersatz zwischen 10 und 30 Prozent. Über die Hälfte wird in China gefertigt, weitere wichtige Herkunftsländer sind die Türkei und die Philippinen.

Für die Dentallabore bedeutet die zunehmende CAD/CAM-Fertigung, dass sie sich und ihre Rolle im Herstellungsprozess neu

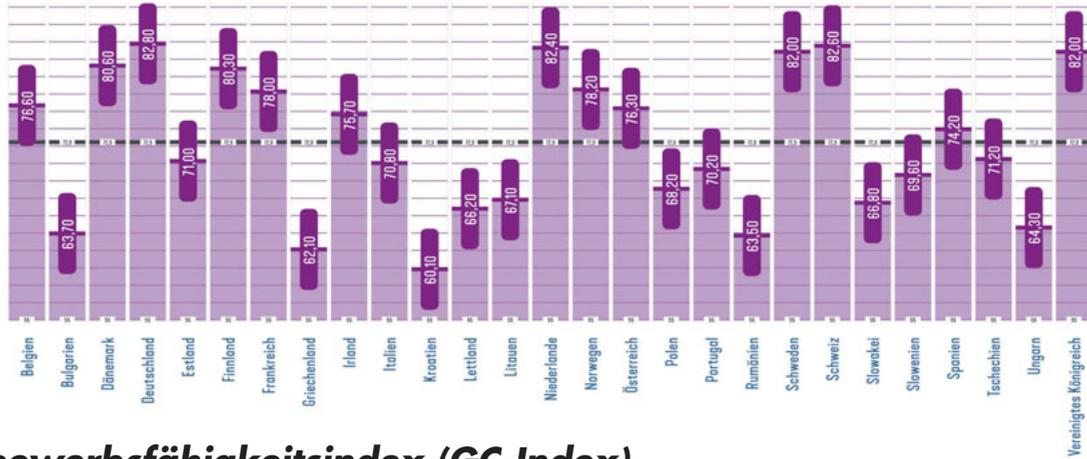
definieren müssen, vor allem, weil das Brot- und Butter-Geschäft mit Kronen und Brücken tendenziell zurückgehen dürfte. Der alte „Allround-Anbieter“ fürs gesamte ZE-Spektrum aus einer Hand verliert an Bedeutung. Durch die Auslagerung von Teilprozessen gewinnen Fertigungszentren an Bedeutung, und im Low-Budget-Bereich werden zahntechnische Leistungen vermehrt auch von ausländischen Laboren erbracht. Der Vorteil der im Ausland meist geringeren (Personal-)Kosten für die Laborarbeiten spielt jedoch vermutlich eine immer geringere Rolle, da der zunehmende Umfang von per CAD/CAM-gefertigten Teilen die zeitintensive – und im Ausland günstigere – Handarbeit der traditionellen Fertigungsweise ersetzt. Beispielsweise dauert die Herstellung einer Krone mittels CAD/CAM-Fräse 15 bis 20 Minuten plus 30 Minuten Sintern im Sinterofen.

Hinzu kommen sinkende Preise und die verbesserte Qualität bei den additiven Fertigungsverfahren (3-D-Druck). Jene sind mittlerweile auch für kleine Labore erschwinglich, die somit kostengünstig, schnell und materialsparend zahntechnische Produkte wie Kronen/Brücken, Schienen, Modelle oder Löffel produzieren können. Sollten sich die Anschaffungskosten von CAM-Anlagen nicht rechnen, kann es

gerade für kleinere Labore sinnvoll sein, nur in die CAD-Technik zu investieren und die CAM-Fertigung an Fräszentren auszulagern. Anders verhält es sich beim Einsatz additiver Fertigungsverfahren: In gewerblichen Dentallaboren und in Praxislaboren ist der 3-D-Druck von Bohrschablonen bereits weitverbreitet – ebenso wie die Herstellung von Aligner-Schienen in der Kieferorthopädie. 3-D-Drucker ersetzen in Laboren beispielsweise den arbeitsintensiven Prozess der Modellgussherstellung. Weitere Anwendungen sind Anti-Knirsch- und Aufbau-Schienen oder Abformlöffel. Auch die einfache und schnelle Herstellung von Langzeitprovisorien und Implantaten ist künftig möglich. Im KFO-Bereich werden Zahnkränze zum Tiefziehen von Alignern oder Übertragungstrays für die indirekte Klebetechnik bereits mithilfe von 3-D-Druckern gefertigt. Inzwischen können viele Materialien mittels verschiedenster additiver Fertigungsverfahren via CAD/CAM verarbeitet werden – Metalle, Kunststoffe und sogar Keramik.

3-D-Druck: Auch für kleine Labore erschwinglich

Der große Vorteil des 3-D-Drucks: erhebliche Zeitersparnis gegenüber konventionellen Fertigungsverfahren, bei hoher Qualität und geringem Materialverbrauch. Eine empirische Erhebung ergab eine Reduktion der Stückkosten bei digitaler Fertigung mit-



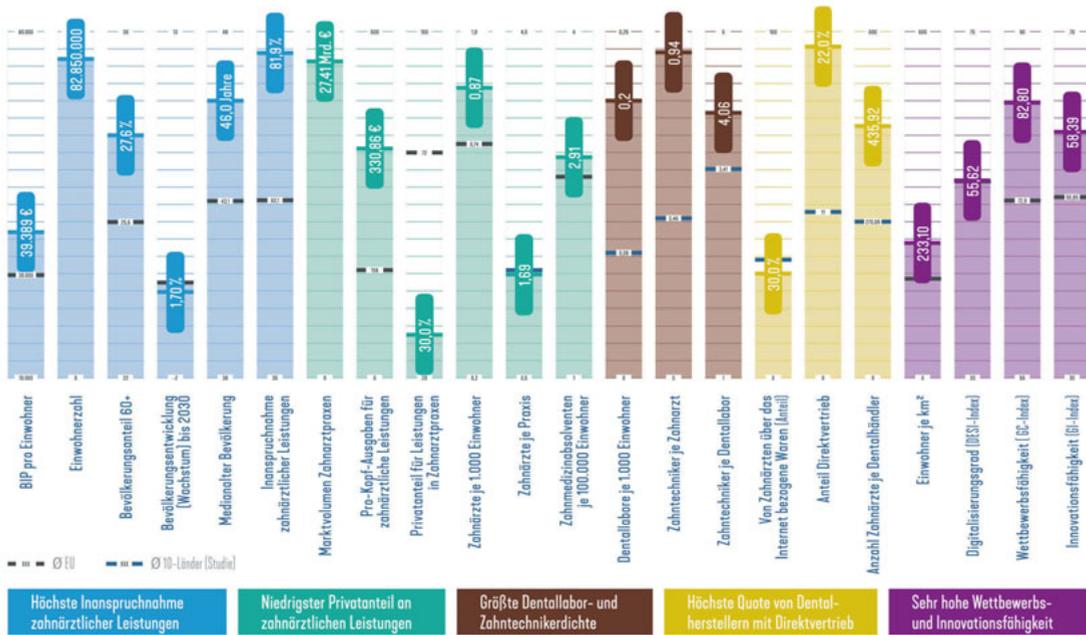
Wettbewerbsfähigkeitsindex (GC-Index)

Der Global Competitiveness Index (GCI) wird durch das Weltwirtschaftsforum erstellt und im Rahmen des Global Competitiveness Report veröffentlicht. Er gibt Auskunft über die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen erhobenen Staaten und zeigt anhand eines Wertes von 0 bis 100, in welchem Maß ein Land in der Lage ist, Wohlstand zu erwirtschaften.

Der GCI setzt sich zusammen aus vier Subindizes: Grundvoraussetzungen und -bedürfnisse (Enabling Environment), effizienzsteigernde Faktoren (Markets), Innovations-, Sophistikationsfaktoren (Innovation Ecosystem)

und Humankapital (Human Capital), die nochmals in mehrere Säulen unterteilt sind. Um den genauen Wert für die einzelnen Länder zu ermitteln, werden die Subindexe nach dem Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (BIPpK) der Bevölkerung des betrachteten Landes gewichtet.

Die europäischen Staaten werden 2018 unverändert von Deutschland mit einem Wert von 82,8 angeführt. Dahinter liegen die Schweiz, die Niederlande und das Vereinigte Königreich. Am Schluss des Ratings stehen Bulgarien, Rumänien und Griechenland.



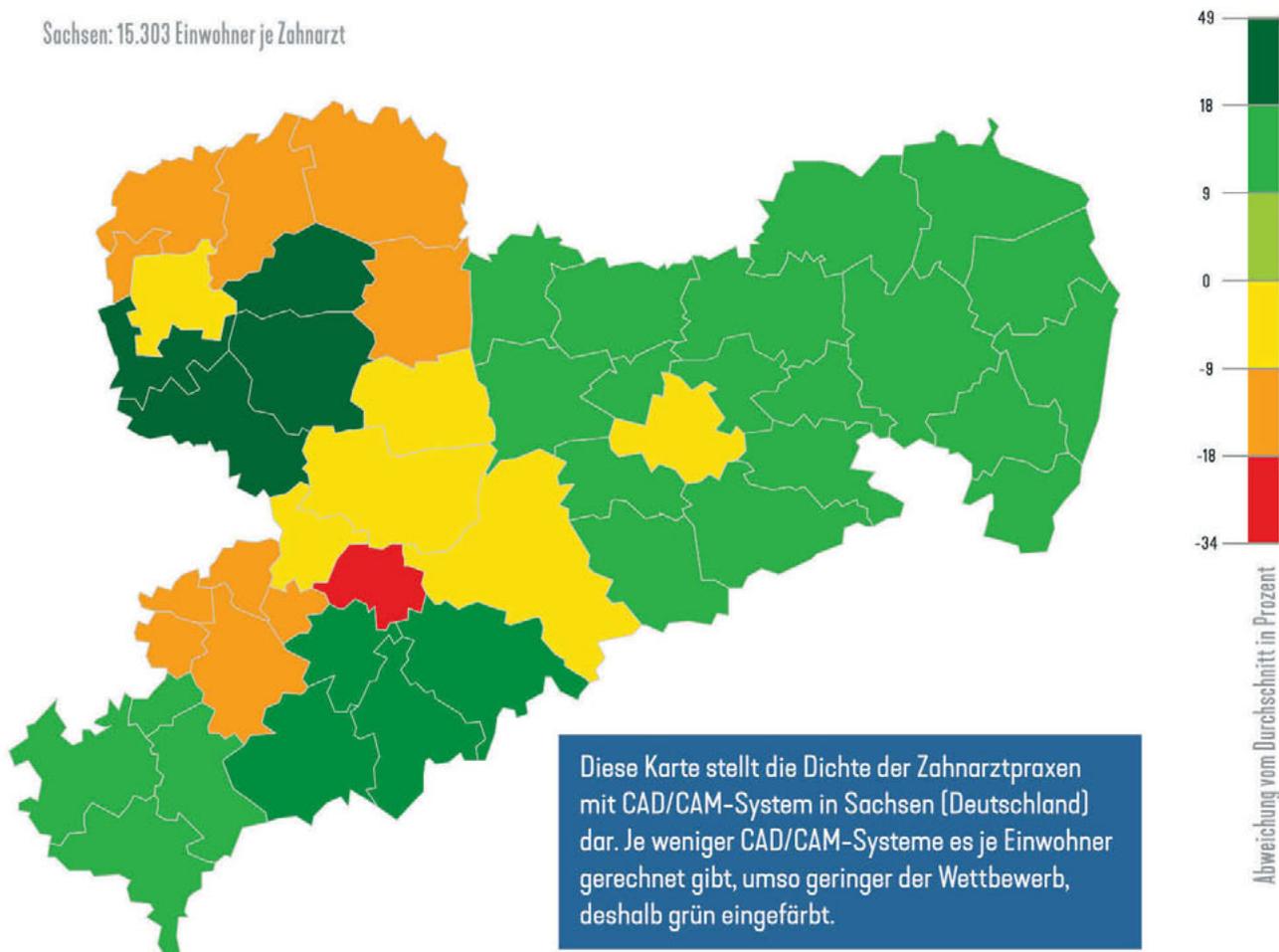
Strukturprofil – Deutschland

Deutschland ist Europas „Dentalland“ und erreicht Spitzenwerte sowohl aufseiten der Nachfrager als auch der Anbieter. Die Inanspruchnahme zahnärztlicher Leistungen ist mit 82 Prozent mit die höchste in Europa, da die gesetzlichen und privaten Krankenkassen rund 70 Prozent der zahnärztlichen Leistungen übernehmen. Deutschland ist weltweit nach den USA und China der drittgrößte Produzent von Medizintechnik. Die stark klein- und mittelständisch strukturierte Medizintechnik-Branche mit etwa 11.000 Kleinunternehmen (< 20 Mitarbeiter) und rund 1.300 mittleren Betrieben (> 20 Mitarbeiter) bietet rund 200.000

Arbeitsplätze. Rund 9 Prozent des Umsatzes werden pro Jahr in Forschung und Entwicklung investiert.

In der Dentalbranche gilt der deutsche Markt als Weltleitmarkt. Deutsche Dentalunternehmen sind in vielen Bereichen Marktführer. Die 200 zumeist mittelständischen Mitgliedsunternehmen des Verbands der Deutschen Dentalindustrie (VDDI) repräsentieren 85 bis 90 Prozent des deutschen Dentalmarkts.

Sachsen: 15.303 Einwohner je Zahnarzt



Dichte CAD/CAM-Systeme

Bei den technologischen Entwicklungen steht die Nutzung digitaler Technologien im Vordergrund. Sie erlauben, abhängig von der klinischen Situation beziehungsweise Indikation, im Detail qualitative Verbesserungen von Behandlung und Diagnose, erhöhen jedoch vor allem Komfort und Effizienz. So ermöglicht CAD/CAM eine schnelle und qualitativ hochwertige Herstellung von zahntechnischen Objekten und erlaubt dabei die Verarbeitung neuer Werkstoffe.

Für die Dentallabore bedeutet die zunehmende CAD/CAM-Fertigung allerdings, dass sie sich und ihre Rolle im Herstellungsprozess neu definieren müssen – der alte „Allrounderanbieter“ für das gesamte Spektrum des Zahnersatzes aus einer Hand wird an Bedeutung verlieren.

Quelle: Alle Grafiken und Texte stammen aus dem „Atlas dental“, herausgegeben von GFDI mbH, dem Wirtschaftsunternehmen des VDDI, März 2019. Die komplette Studie finden Sie zum Download auf der Webseite www.gfdi.de.

tels 3-D-Drucker gegenüber konventioneller Herstellung um 45 Prozent. Bei Schienen betrug die Herstellungszeit nur ein Viertel und bei Löffeln ein Sechstel, verglichen mit einem konventionell gefertigten Teil. Die Anschaffung eines 3-D-Druckers rechnet sich somit oft bereits nach wenigen Monaten. Wird der 3-D-Drucker beispielsweise nur zum Druck von Schienen verwendet, rechnet sich der Kauf ab elf Schienen pro Monat. Aktuell ist es möglich, bestimmte Arten von Zahnersatz komplett mittels additiver Verfahren in nur 20 Minuten herzustellen und somit die Kosten für eine Prothese um mehr als 50 Prozent gegenüber herkömmlichen Verfahren zu reduzieren. Dennoch wird der breite Einsatz, zum Beispiel von additiv hergestellten Provisorien, wohl noch dauern. Auch dürfte der 3-D-Druck zunächst hauptsächlich im Labor erfolgen und sich der Chairside-Druck gegebenenfalls mittel- bis langfristig entwickeln. Inzwischen gibt es 3-D-Drucker, die in einem Druckvorgang mehrere Materialien kombinieren und damit auch ein sehr großes Spektrum an Farbtönen generieren können, auch können immer kleinere Strukturen hergestellt werden. Sehr interessant sind neue Entwicklungen, die den Einsatz additiver und subtraktiver Verfahren in einem Gerät vereinen oder 3-D-Drucker, die verschiedene Materialien gleichzeitig verarbeiten können.

Große Laborstrukturen sind im Kommen

Der CAD/CAM-Markt und der Markt für digitale Bildgebung mittels DVT, Cone-Beam-CT und Intraoralscanner werden laut Dental-Atlas künftig weiter deutlich wachsen. In den USA nutzen bereits rund 20 Prozent der Praxen derartige digitale Bildgebungsgeräte. Eine aktuelle Analyse prognostiziert für 3-D-Produkte in der Medizintechnik einen Anstieg des Marktvolumens von 0,26 Milliarden Euro (2015) auf 5,59 Milliarden Euro in 2030. Der Dentalbereich spielt dabei eine Vorreiterrolle. Die größten Wachstumschancen sehen Marktforscher im Bereich von orthodontischen Apparaturen, Prothesen, Kronen, Brücken, Alignern und Modellen.

Kunden sind vorwiegend Dentallabore, in zunehmendem Maße auch große Zahnarztpraxen, vor allem mit Schwerpunkt Implantologie, sowie kieferorthopädische und MKG-Praxen. So wird 3-D-Bioprinting in der MKG-Chirurgie zum Verschluss von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten eingesetzt.

Analog zum Dentalmarkt gilt die aktuelle Niedrigzinsphase als eine der Ursachen für das steigende Investoreninteresse im Laborbereich. Der Trend zu größeren Strukturen lässt sich jedoch vor allem auf die wachsenden Investitionen in Geräte, wie in 3-D-Drucker, CAD/CAM-Fräsen und Software zurückführen. Größere Labore besitzen in der Regel eine bessere finanzielle Ausstattung und erreichen dank der größeren Produktionsmengen und besseren Geräteauslastung eine schnellere Amortisation der Investitionen. Außerdem profitieren sie von der Kooperation mit international tätigen Fachleuten, die viel wertvoller ist als die bloßen Einkaufsvorteile großer Laborgruppen.

Laborketten haben bereits einen großen Anteil am Umsatz. Branchentypisch in Deutschland sind zwar Kleinbetriebe, dennoch erwirtschafteten 2016 allein 38 Großlabore der Umsatzklasse > 5 Millionen Euro rund 26 Prozent des Branchenumsatzes. Gerade große Dentallabore mit mindestens einer Million Euro Umsatz stehen verstärkt im Interesse von Finanzinvestoren; ferner lässt sich bei den Laborketten ein dynamisches Wachstum durch Neugründungen sowie Übernahmen beobachten. Darüber hinaus kommt es durch interne Übernahmen zu einer weiteren Konzentration.

zMVZ forcieren den Wettbewerb um Personal

Großpraxen und zahnärztlich tätige MVZ betreiben in Deutschland zumeist eigene Praxislabore, die innerhalb der zMVZ als Profitcenter betrieben werden und in Konkurrenz zu den gewerblichen Dentallaboren stehen. Da die zMVZ ihre Labormitarbeiter aus dem Bereich der gewerblichen Dentallabore rekrutieren, entsteht ein Wettbewerb um knappes qualifiziertes Personal. Bekannte Labor- oder Praxisketten haben generell mehr Möglichkeiten, Fachkräfte anzusprechen

und zu binden. Ein weiterer Grund für den zunehmenden Fachkräftemangel: die Altersstruktur der Beschäftigten und Inhaber. Viele Inhaber erreichen derzeit das Rentenalter, aufseiten der Beschäftigten bereitet die Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden – im Vergleich zu 2000 ist die Zahl der Azubis um rund ein Drittel gesunken – dem Zahntechnik-Handwerk Probleme. Laut Statistischem Bundesamt steht das Zahntechniker-Gewerbe mit einem Anteil von 17,3 Prozent geringfügig entlohnter Beschäftigter an fünfter Stelle des Negativrankings aller Gewerbebezüge im deutschen Handwerk. Wie Auswertungen des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) zeigen, lag das durchschnittliche monatliche Bruttoeinkommen eines Zahntechnikers 2016 um rund 28 Prozent unter dem Durchschnittsverdienst im Handwerk. Im Vergleich mit allen Beschäftigten in Deutschland betrug diese Differenz fast 58 Prozent. Voraussetzung für wettbewerbsfähige Löhne ist laut VDZI allerdings eine entsprechend gute Ertragslage. Hier sehen sich die gewerblichen Labore durch gesetzliche Preiseingriffe und Wettbewerber benachteiligt. Um den Fortbestand der spezialisierten zahntechnischen Meisterbetriebe zu sichern, plädiert der VDZI für eine Abschaffung der Möglichkeit des Betriebs zMVZ-eigener Praxislabore. ck

Konzentrationsprozesse durch Investoren

Der Einkaufsverband Dentagen gründete 2017 eine eigene Laborgruppe und kauft seitdem gezielt abgabewillige Betriebe. Der Private-Equity-Investor Nordic Capital mit Hauptsitz in Jersey will eine führende europäische Zahnklinik-Plattform aufbauen und plant zu diesem Zweck nicht nur den Kauf von drei schnell wachsenden Dentalketten in den Niederlanden (88 Zahnkliniken), in der Schweiz (22 Zahnkliniken) und in Deutschland („Zahnstation“ mit sechs Praxen beziehungsweise zMVZ), sondern auch von DPH Dental, der Holding der deutschen Laborkette Flemming Dental. ■

In der EU werden für Zahnbehandlungen rund 80 Milliarden Euro ausgegeben. Das sind bei 512,7 Millionen EU-Bürgern etwa 156 Euro pro Kopf. Rund 340.000 praktizierende Zahnärzte sind in gut 230.000 Praxen tätig, ungefähr 210.000 Zahntechniker arbeiten in den 40.000 Dentallaboren. In Europa gibt es außerdem ungefähr 25.000 Medizintechnikunternehmen mit 650.000 Beschäftigten. Die Hälfte der Unternehmen – mit etwa 210.000 Beschäftigten – ist in Deutschland angesiedelt!

Fortschritte bei der Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA)

Nach dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) sind die deutschen gesetzlichen Krankenkassen spätestens ab dem 1. Januar 2021 verpflichtet, ihren Versicherten eine von der gematik zugelassene elektronische Patientenakte (ePA) zur Verfügung zu stellen. Ist das realistisch?

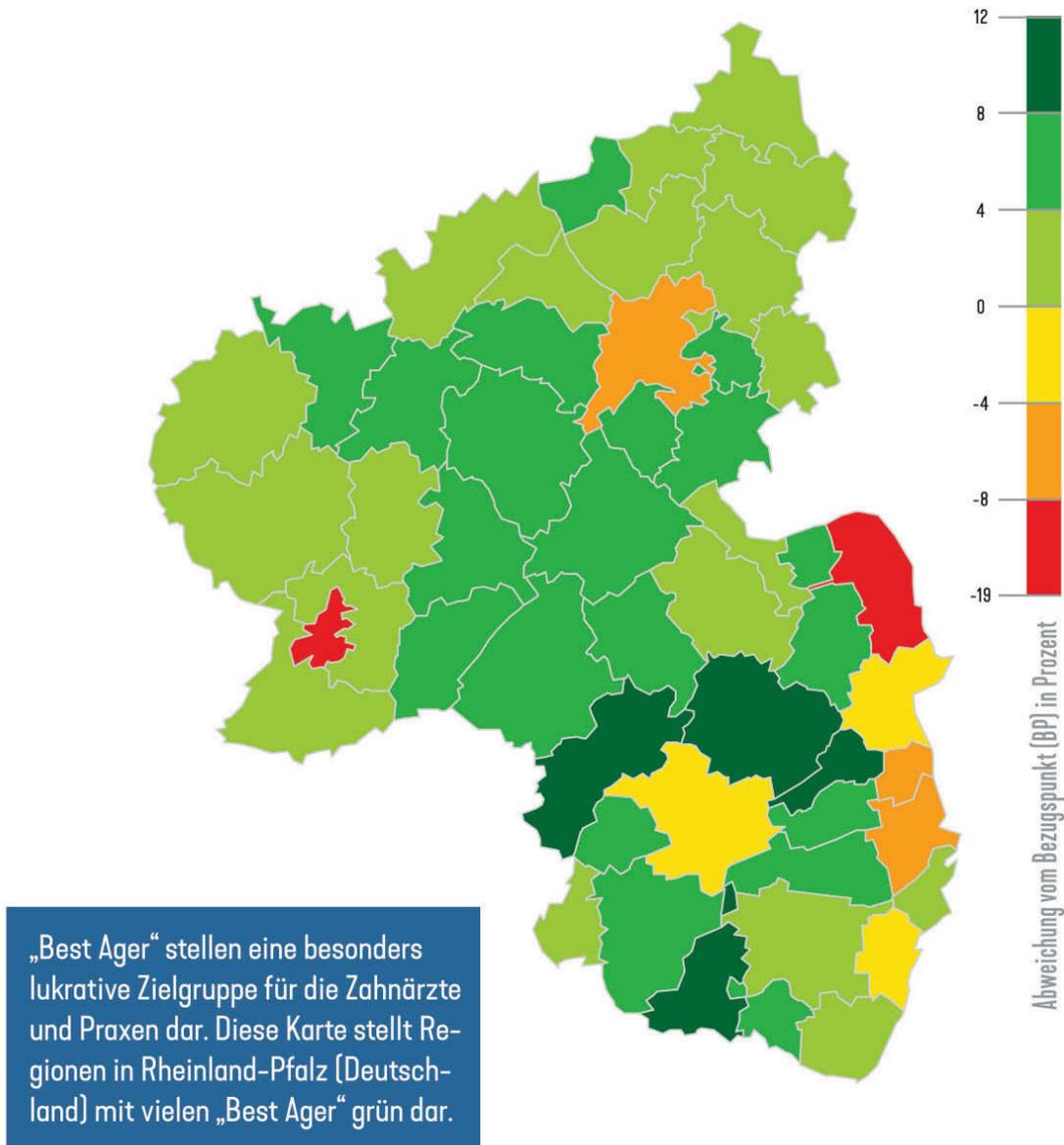
Bei deren Einführung hat Deutschland zumindest in den vergangenen beiden Jahren kaum Fortschritte gemacht und fiel bei einem Vergleich zwischen 20 europäischen Ländern gegenüber dem letzten Ranking aus dem Jahr 2016 um zwei Plätze auf den 13. Rang zurück. Es fehlt an klaren Vorgaben durch die Politik und auch der Breitbandausbau verläuft schleppend.

Spitzenreiter bei der ePA-Implementierung sind die skandinavischen Länder – allen voran Dänemark auf Platz 1. Hier nutzen Krankenhäuser die ePA bereits flächendeckend sowie ein großer Anteil der Haus- und Fachärzte. E-Rezepte sind gängige Praxis und alle Patienten haben vollen Zugang zu ihrer ePA. In Estland und Spanien verwenden inzwischen fast alle Hausärzte die ePA, die Hälfte auch zur Rezeptausstellung, zudem rund 70 Prozent der Fachärzte.

Auch das Vereinigte Königreich befindet sich in der Gruppe, bei der die Einführung und Nutzung bereits weit fortgeschritten ist. Das Land verfügt über eine gute Internet-Infrastruktur und über viele junge Ärzte mit e-Kompetenz, außerdem ist auch hier die ePA schon für die Patienten zugänglich. Frankreich setzt die ePA zumindest im Krankenhausbereich flächendeckend ein.

Schlusslichter bei der Einführung der ePA sind Italien, Tschechien, Slowenien und Irland.





Demografie Best Ager

Der Anteil älterer Menschen nimmt in allen Industrieländern wegen sinkender Geburtenraten und der höheren Lebenserwartung rasant zu. 2030 werden in Deutschland über 30 Prozent der Bevölkerung 60 Jahre und älter sein. Dieser Anteil wird nach einer Prognose des Statistischen Bundesamts bis 2060 voraussichtlich auf Werte zwischen 38,2 Prozent (bei stärkerer Zuwanderung) und 39,4 Prozent (bei schwächerer Zuwanderung) anwachsen.

Derzeit erreichen die geburtenstarken Jahrgänge das Alter von 50+, verstärken also die Gruppe der „Best Ager“. Diese Konsumentengruppe lebt typischerweise in wirtschaftlich gesicherten Verhältnissen und ist körperlich und geistig noch fit und aktiv. Entsprechend hoch ist bei diesem Käufertyp die Bereitschaft, in (Mund-)Gesundheit und Aussehen zu investieren, auch in Form von Selbstzahlerleistungen.

Beleg für das gestiegene Gesundheitsbewusstsein ist die signifikante Verbesserung der Mundgesundheit bei der Gruppe der jüngeren Senioren. So ist bei 65- bis 74-jährigen nur noch jeder Achte zahnlos (1997 war es noch jeder Vierte). Mit der steigenden Zahl eigener Zähne verschiebt sich die Prävalenz von Karies- und Parodontalerkrankungen immer mehr ins höhere Alter.

Bundeszahnärztekammer besucht EU-Forum in Tirana

Das Kammersystem als Vorbild für den Balkan



Foto: EESC

Im März wurde in Skopje, Nordmazedonien, der Beschluss zu einer Pflichtmitgliedschaft für Investoren-getriebene Z-MVZ gefasst, den die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) mit sechs anderen Kammern im Mai in Wien

dem Council of European Dentists (CED) vorstellen wird. Im April war die BZÄK nun in Tirana zu Gast beim „7th Western Balkans Civil Society Forum“, das vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) organisiert wird. Der EWSA ist ein beratendes Gremium, in dem Vertreter sozialer und beruflicher Interessengruppen ihre Ansichten zu EU-Fragen darlegen können. In der vom Forum verabschiedeten Deklaration stellen die Teilnehmer die wichtige Rolle der Kammern bei der Umsetzung von Rechtsstaatlichkeit sowie bei der Korruptionsbekämpfung heraus und

fordern die hiesigen Behörden wie die EU-Institutionen auf, die Freien Berufe im westlichen Balkan zu stärken.

BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel zu seiner Teilnahme: „Die Bundeszahnärztekammer vertritt mit Nachdruck die Freiberuflichkeit auf nationaler und internationaler Ebene. Auch auf europäischer Ebene werden wir hier unserer Verantwortung gerecht und werben für die freien Berufe und ihre Selbstverwaltung als wesentlicher Pfeiler einer demokratisch strukturierten Zivilgesellschaft.“ Schließlich sorgten insbesondere die Heilberufe dank der belast-

baren und qualitätssichernden Selbstverwaltung mit eigenen Finanzmitteln nicht nur für die Gesundheit der Menschen, sondern auch für eine Entlastung des Staates. Engel: „Wir hoffen, für die EU-Kandidatenländer auf dem Balkan, in Ländern wie Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien, mit unserer Kammerarbeit als Vorbild zu wirken. Hierfür setzen wir uns im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss der EU ein, wo wir die Interessen der im Bundesverband der Freien Berufe gebündelten Belange der Freiberufler offiziell vertreten.“ mth

MDK-Reformgesetz

Spahn will Medizinischen Dienst der Krankenkassen umbauen

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) will den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) umbauen: Die Kassen sollen an Einfluss verlieren, aber weiter finanzieren, die Aufsicht erhält Spahns Ministerium. Hierzu hat das Bundesgesundheitsministerium am 2. Mai den Entwurf eines Gesetzes für bessere und unabhängige Prüfungen vorgelegt, das sogenannte MDK-Reformgesetz. Es sieht vor, dass die Kassen künftig bei den sozialmedizinischen Beratungs- und Begutachtungsdiensten außen vor gelassen werden.

Um das zum Ausdruck zu bringen, wird die Institution, bei der bundesweit ungefähr 9.000 Beschäftigte arbeiten, eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts werden. Statt Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK) beziehungsweise

Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen (MDS) heißt es dann Medizinischer Dienst (MD) beziehungsweise Medizinischer Dienst Bund (MD Bund).

Mit dem Gesetz soll der MD unabhängiger von den Kassen respektive dem GKV-Spitzenverband agieren. So soll die Besetzung der Verwaltungsräte als maßgebliche Entscheidungsgremien neu geregelt werden: Künftig werden auch Vertreter der Patienten, der Pflegebedürftigen und der Verbraucher sowie der Ärzteschaft und der Pflegeberufe im Verwaltungsrat vertreten sein. Hauptamtlich bei Krankenkassen und deren Verbänden Beschäftigte sind nicht mehr in den Verwaltungsrat wählbar. Der Umstellungsprozess soll insgesamt nach maximal einem Jahr abgeschlossen sein. sg

Telematikinfrastruktur

gematik weist Installationsprobleme von sich

Medienberichte über Sicherheitsmängel bei der Anbindung von Praxen an die Telematikinfrastruktur verunsichern derzeit viele Praxisinhaber. Wie unter anderem das Deutsche Ärzteblatt berichtet, hatte ein Systemadministrator bei der Betreuung einer Zahnarztpraxis festgestellt, dass die TI-Techniker bei der Installation der TI-Komponenten die Firewall und den Virenschutz der Praxis abgeschaltet hatten, so dass die Praxis ohne jede Absicherung vor Hackerangriffen aus dem Internet war. Ihm zufolge sei dies kein Einzelfall, sondern betreffe vor allem größere Praxen, die ihren TI-Konnektor im Parallelbetrieb ins lokale Netzwerk der Praxis integriert haben und zusätzliche Internetdienste nutzen.

Die gematik nehme diese Berichte ernst, heißt es in einer aktuellen

Stellungnahme der Gesellschaft für Telematik Anwendungen der Gesundheitskarte mbH. Im Austausch mit den Herstellern und anderen Institutionen werde man klären, ob es sich um Einzelfälle handelt, die gegebenenfalls lokal beziehungsweise lokalisierbar sind, oder um ein systematisches Problem beim TI-Anschluss einer medizinischen Einrichtung.

Die gematik betont jedoch, dass ihr derzeit keine verbindlichen Zahlen bekannt seien, die sich auf Unsicherheiten beim TI-Anschluss beziehen. Demnach könne momentan „keine valide Aussage zu den in den Medien dargestellten Fällen getroffen werden“. Klar sei jedoch, dass der Konnektor nicht das Problem ist – auch nicht die technische Frage des Installationsweges, ob in Reihenschaltung oder im Parallelbetrieb. nb/pm

DENTALHELD

„Wir wollen Zahnärzten Zeit zurück schenken“

Die neue Vergleichsplattform DENTALHELD soll die digitale Materialbestellung für die Zahnarztpraxis nachhaltig verbessern. Was das Portal so anders macht, erklärt der Gründer und Zahnarzt Dr. Maximilian Auf der Lanver.

Herr Dr. Auf der Lanver, was verbirgt sich hinter Ihrem Start-up DENTALHELD?

Auf der Lanver: DENTALHELD.de ist ein Vergleichsportale für Zahnarztmaterialien. Wir bieten über 120.000 Produkte von vielen verschiedenen Händlern. Wenn alle Produkte in den Warenkorb gelegt wurden, sagt der „Dentalheld“ dem Kunden, wie er am günstigsten bestellt. Dabei werden nicht nur Produktpreise und Versandkosten beachtet, sondern auch, dass möglichst wenige Einzelpakete geliefert werden. Auf einen Klick wird dann der niedrigste Preis sichtbar. Mit einem weiteren Klick ist alles bestellt.

Der Vorteil ist: Man muss sich nicht bei verschiedenen Händlern registrieren, sondern kann alles komplett über eine Plattform be-

stellen. Wir wollen dem Zahnarzt und den Praxismitarbeitern so Zeit zurück schenken. Bestellen auf DENTALHELD ist so einfach und so schnell, dass man am Ende des Tages viel mehr Zeit für die eigentlich wichtigen Dinge in der Praxis hat – die Patienten.

Wie sind Sie auf die Idee zum Vergleichsportale gekommen?

Auf der Lanver: Ich bin selbst Zahnarzt. Ich leite zwei Zahnarztpraxen in Düsseldorf und habe mich früher selbst um das Thema Materialwirtschaft gekümmert. Daher weiß ich, wie lästig es sein kann, sich in diesem Material- und Preisdschungel zurecht zu finden. Es ist mir ein großes Anliegen, mehr Transparenz in diesen Markt zu bringen und Bestellprozesse zu vereinfachen. Mit DENTALHELD haben wir genau das geschafft.

Was unterscheidet DENTALHELD denn vom klassischen Online-Händler?

Auf der Lanver: DENTALHELD kombiniert mehrere Vorteile: Wir

bieten neben der für große Vergleichsportale typischen umfassenden Preisübersicht zeitgleich eine einfache Bestellabwicklung wie bei einem einzelnen Händler. Das Feedback, das wir bisher bekommen haben, ist durchweg positiv. Wir glauben, dass wir hier aktuell einen sehr guten Job machen. Und haben auch in Zukunft noch viel vor.

Was ist die Herausforderung als Start-up im digitalen Materialeinkauf?

Auf der Lanver: Einerseits haben wir Händler mit hochmodernen High-Tech-Medizinprodukten und andererseits den Händler „von nebenan“. Beide müssen wir auf unsere Plattform bringen und vergleichbar machen. Alles über ein einziges Portal abzubilden, war anfangs eine Herausforderung. Eine ähnliche Heterogenität besteht auch bei unseren Kunden: wir wollen Zahnarztpraxen, die



DENTALHELD.de-Gründer Dr. Maximilian Auf der Lanver

DENTALHELD GmbH & Co. KG

teilweise noch analog arbeiten und wenig internetaffin sind, genauso ansprechen wie die topmodernen, digitalen Praxen. Unser Portal soll jedem die Möglichkeit geben, den Materialeinkauf problemlos zu bewältigen. Und diese Hürde meistern wir. Wir sind dynamisch, wir sind jung. Es macht sehr viel Spaß, in dieser digitalen Welt unseren Fußabdruck zu hinterlassen, Dinge neu zu denken und die Dentalwelt ein Stück besser zu machen.

■ **Dentalheld GmbH & Co. KG**, Kaiser-Friedrich-Ring 139, 40597 Düsseldorf, info@dentalheld.de, www.dentalheld.de

Mehr als 120.000 Produkte aus 30 Depots können Kunden über DENTALHELD.de bestellen.

Das Portal checkt sowohl Produkt- als auch Versandkosten und ermittelt somit den besten Preis für den Käufer.

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

3M

Vereinfachte Farbauswahl

Mehrfarb-Schichttechniken mit Komposit ermöglichen besonders ästhetische Restaurationen. Dieses komplexe Vorgehen ist jedoch nicht für jede klinische Situation erforderlich. In vielen Fällen reicht eine Einfarb-Schichttechnik aus. Dafür wurde das neue 3M Filtek Universal Restorative entwickelt. Das Universalkomposit bietet eine vereinfachte Farbauswahl. Die Komposit-Technologie ermöglicht die Herstellung langlebiger und ästhetischer Füllungen im Front- und Seitenzahnbereich. Herzstück von Filtek Universal ist die NaturalMatch Technologie, die meh-



re Komposit-Technologien vereint. Einzigartige, den Schrumpfsstress reduzierende Monomere sorgen für geringe Spannungen im Material, die zur Langlebigkeit der Restaurationen beitragen. Hinzu kommen patentierte Nanofüller, die verantwortlich sind für hohe Festigkeit, geringe Abrasion sowie hervorragende Glanzbeständigkeit.

■ **3M Deutschland GmbH**, Espe Platz, 82229 Seefeld, Tel.: 0800 275 3773, Fax: 0800 329 3773, info3mespe@mmm.com, www.3M.de/OralCare

ORANGEDENTAL

Info zu Windows Updates

orangedental
premium innovations **DDI inside**

Microsoft wird den Support von Windows 7 nächstes Jahr einstellen und bringt dadurch viele Anwender älterer Vatech-Geräte in die schwierige Entscheidungssituation, eventuell auf Windows 10 umstellen zu müssen. Bei der Entwicklung und Inverkehrbringung der Röntgengeräte seit 2007 war Windows XP Stand der Technik. Heute entsteht leider ein erhöhter Aufwand zum Update eines Röntgensystems, welches ursprünglich für Windows XP konzipiert wurde. Diese unan-

genehme und teure Erfahrung wird Anwendern der aktuellen Vatech-Geräte erspart. Durch die Vereinfachung der Plattform der aktuellen 2D und 3D-Röntgengeräte wird orangedental/Vatech in Zukunft die Röntgengeräte den jeweiligen Anforderungen entsprechend auf das entsprechend aktuelle Betriebssystem updaten können. Anwender älterer Vatech-Geräte kontaktieren orangedental/Vatech für Rückkauf-Aktionen oder Sonderangebote.

■ **orangedental GmbH & Co. KG**, Aspachstr. 11, 88400 Biberach, Tel.: 07351 47499-0, Fax: 07351 47499-44, info@orangedental.de, www.orangedental.de

BEGO IMPLANT SYSTEMS

Semados Kompakt Trays

Pünktlich zur IDS präsentierte BEGO Implant Systems die Trays der RS/RXS- und SC/SCX-Line in optimierter Form. Die Aufbereitungssets wurden unter Berücksichtigung aktueller Hygienestandards und Anwenderanforderungen entwickelt. Die Übersichtlichkeit der Komponentenanordnung vereinfacht das Handling. Mit der sicheren Fixierung der Bohrer und Werkzeuge in den fest mit der Trayplatte verbundenen Silikonhalterungen, entfällt ein zeitaufwendiger Arbeitsschritt. Die Sili-



konhalter müssen nicht entnommen und separat gereinigt werden. „Die Kunststofftrays gewährleisten die Reinigung und Sterilisation in hoher und nachweisbarer Qualität“, sagt Christoph F. Staufenbiel, Produktmanager bei BEGO Implant Systems. Die handlichen Chirurgietrays werden im Zweikomponentenspritzguss hergestellt. Die Trayplatte kann mit den Edelstahlinstrumenten bestückt im Siebkorb den Reinigungsprozess im Thermodesinfektor durchlaufen.

■ **BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG**, Wilhelm-Herbst-Str. 1, 28359 Bremen, Tel.: 0421 2028246, Fax: 0421 2028265, info@bego-implantology.com, www.bego-implantology.com

LINUDENT

Erster gemeinsamer Auftritt

Arbeitsprozesse beschleunigen, Standardaufgaben mechanisieren, Beratungsqualität optimieren: Dafür stehen die Leistungen von LinuDent. Mit LinuDent.Royal werden Praxisabläufe optimiert, Budgets effizient genutzt, Zeitaufwände und Kosten reduziert. Das praxisorientierte Softwaremanagementsystem erledigt alle Anforderungen des täglichen Praxisalltags und bringt das entscheidende Plus an Ergonomie und Übersichtlichkeit. LinuDent.Royal bietet Sicherheit durch eine umfassende, qualitätsorientierte Ab-

rechnung und eine hohe Anwenderfreundlichkeit. Zur IDS 2019 präsentierte sich LinuDent erstmalig mit der Anfang 2018 als unabhängiges Tochterunternehmen gegründeten S&F Süddeutschen Factoring unter der Dachfirma PHARMATECHNIK GmbH & Co. KG. Mit neuen und weiterentwickelten Produkten, die perfekt auf den Praxisalltag angepasst sind, will man die Beratungsqualität auch im Bereich Factoring noch weiter verbessern.

LinuDent
Praxissoftware für Zahnärzte · KFO

■ **PHARMATECHNIK GmbH & Co. KG**, Münchner Str. 15, 82319 Starnberg, Tel.: 08151 4442-0, Fax: -7000, info@pharmatechnik.de, www.pharmatechnik.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

ORAL-B

Projekt gegen frühkindliche Karies

Frühkindliche Karies zählt zu den häufigsten chronischen Erkrankungen bei Kleinkindern. Fast 14 Prozent der Kinder im Alter von drei Jahren in Deutschland weisen kariöse Milchzahndefekte auf. Das Gemeinschaftsprojekt von Oral-B und der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiZ) „Starke Zähne für starke Kinder – von Anfang an,



ein Leben lang“ setzt genau hier an. Im Rahmen der Zusammenarbeit wurden ein umfangreicher Aktionsplan sowie eine Reihe von Informationsmaterialien und Empfehlungen für Zahnärzte, Praxisteams und Eltern entwickelt. Grundlage für den umfassenden Maßnahmenplan der DGKiZ und Oral-B bilden die vier Säulen der Kinderzahnheilkunde: Regelmäßige Zahnarztbesuche ab dem ersten Milchzahn, zwei Mal täglich Zähneputzen mit Unterstützung der Eltern, Verwendung fluoridhaltiger Zahncremes gemäß Dosierungsempfehlung und zahngesunde Ernährung.

■ **Procter & Gamble Germany GmbH**, Sulzbacher Str. 40, 65824 Schwalbach am Taunus, mahlberg.m.1@pg.com, www.dentalcare-de.de

SHOFU

Schneller zum Finish mit OneGloss

Einfaches und effizientes Finishieren und Polieren in nur einem Arbeitsschritt – ohne Montieren und Instrumentenwechsel: Mit den OneGloss M-Polierern der Firma Shofu lassen sich nahezu alle Arten von Kompositrestaurationen und Schmelzflächen mit nur einem Instrument in einem Arbeitsgang ausarbeiten und auf Hochglanz bringen – schnell, sicher und unkompliziert. Die neuen Silikonpolierer mit Aluminiumoxid, die es bereits als die Einwegvarianten OneGloss (unmontierte Polierer mit Mandrell) und OneGloss PS (montierte Po-



lierer auf einem strapazierfähigen Kunststoff-Mandrell) gibt, sind ab sofort auch als einteilige, autoklavierbare Werkzeuge in vier Formen erhältlich. Die OneGloss M-Instrumente, deren Polieraufsätze auf einem Winkelstück-Schaft aus Edelstahl vormontiert wurden, sind vielseitig im Einsatz, schonend im Abtrag und sicher in der Anwendung.

■ **SHOFU Dental GmbH**, Am Brüll 17, 40878 Ratingen, Tel.: 02102 86640, Fax: 02102 866465, info@shofu.de, www.shofu.de



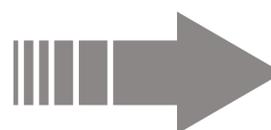
Ich gewinne
jetzt dreifach!

- ✓ Mehr Sicherheit beim anspruchsvollen Implantieren
- ✓ Strukturiertes Wissen auf dem neuesten Stand
- ✓ Das Vertrauen des Patienten

Master of Science Orale Implantologie und Parodontologie

staatlich anerkannt · akkreditiert

DVT-Fachkunde inklusive sowie

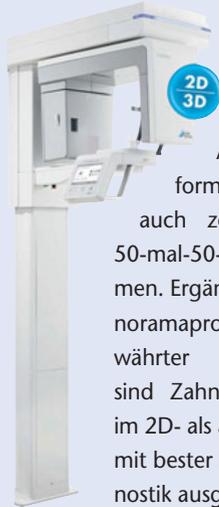


€ 500
Frühbucher-
Rabatt
bis
31.08.2019

Steinbeis Transfer Institut Management
of Dental and Oral Medicine
Bismarckstraße 27 | 67059 Ludwigshafen
Fon: +49 621 68124457 | Fax: +49 621 68124466
info@dgi-master.de | www.dgi-master.de

DÜRR DENTAL**3D-Abbildungsvolumen in Kieferform**

VistaVox S ist ein Röntgengerät, das Implantologen, Oralchirurgen und Allgemeinzahnärzten neben DVT-Aufnahmen auch OPGs in perfekter Bildqualität liefert. Das kieferförmige Field of View des VistaVox S bildet den diagnostisch relevanten Bereich eines Durchmesser-130-mal-85-Millimeter-Volumens ab und ist somit sichtbar größer als das gängigste Volumen von Durchmesser 80 mal 80 Millimeter. Der Vorteil: Durch diese anatomisch angepasste



Volumenform bildet VistaVox S auch den Bereich der hinteren Molaren vollständig ab – für die Diagnostik eine essenzielle Voraussetzung. Neben der Abbildung in Kieferform bietet VistaVox S auch zehn Durchmesser-50-mal-50-Millimeter-Volumen. Ergänzt durch die 17 Panoramaprogramme in bewährter S-Pan-Technologie, sind Zahnarztpraxen sowohl im 2D- als auch im 3D-Bereich mit bester bildgebender Diagnostik ausgestattet.

■ **Dürr Dental SE**, Höpfigheimer Str. 17, 74321 Bietigheim-Bissingen, Tel.: 07142 705-0, info@duerrdental.com, www.duerrdental.com

DENTOCARE**Zulassung für BioMin F**

Die Oral Health Foundation hat mitgeteilt, dass BioMin F die erste Zahnpaste ist, die von ihrem Experten-Gremium die Zulassung sowohl für die "Reduzierung von Sensitivitäten" als auch für die "Zahn-Remineralisierung" erhalten hat. Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass mehr als 40 Prozent der Erwachsenen im Laufe ihres Lebens Erfahrungen mit erhöhten Sensitivitäten der Zähne machen. Um dies zu bekämpfen, gibt die Bio-



Min F-Zahnpasta langsam Calcium-, Phosphat- und Fluorid-Ionen frei, um eine Schutzschicht auf der Zahnoberfläche zu bilden. Diese Schicht versiegelt effektiv jegliche freiliegenden und offenen Dentintubuli, die aufgrund ihrer direkten Vernetzung mit dem zentralen Nervensystem die Hauptursache für die Empfindlichkeiten darstellen. Die Oral Health Foundation vergibt ihr Qualitätssiegel nach Prüfung der Korrektheit der Herstellerangaben.

■ **Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH**, Postfach 1116, 85635 Höhenkirchen, Tel.: 08102 7 772-888, Fax: -877 info@dentocare.de, www.dentocare.de

CGM DENTALSYSTEME**Next Generation Dentistry**

Einen personalisierten Präventionsplan liefert das neue CGM Z1.PRO PerioPrevention Modul binnen Sekunden – es verknüpft parodontalen und periimplantären Kollagenabbau direkt mit Patientendaten. Auf der IDS 2019 präsentierten die drei Marktführer CGM Dentalsysteme (Praxissoftware), Dentogistics (chairside aMMP8 Analytik) und Qiagen (Diagnostik und Laborsysteme) erstmals den neuen Standard der digitalen Analyse in der immunologischen Präventionsdiagnostik. Die Speichelanalytik aMMP8 Pe-



rioSafe erkennt und quantifiziert chairside in 300 Sekunden den parodontalen und periimplantären Kollagenabbau im Frühstadium. Kombiniert mit zielgerichteter sekundär-Prävention kann so die PA / PI Progression um bis zu 90 Prozent reduziert werden – für tausende Anwender der Eintritt in die Welt der Next Generation Dentistry.

■ **CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH**, Maria Trost 25, 56070 Koblenz, Tel.: 0261 80001900, Fax: 0261 8000 1922, info.cgm-dentalsysteme@cgm.com, www.cgm-dentalsysteme.de

DIE ZA**Ständig in Bewegung: Neue Website**

Der Zusammenschluss der ZA eG und ZA AG zu DIE ZA wurde im Herzen der Mitarbeiter schon lange vollzogen, in Sachen Unternehmenskommunikation findet die Umstellung Schritt für Schritt statt. Jetzt ist eine neue Website an den Start gegangen, die das komplette Serviceangebot der ZA geschlossen und übersichtlich darstellt. Unter www.die-za.de finden sich ab sofort umfassende Informationen zur ZA und ihren Serviceangeboten, Neuigkeiten, Seminare und Veranstaltungen, Patientenservices, Fachartikel rund um GOZ-Themen u. v. m. Auf der neuen



Website können interessierte Zahnmediziner sich ein umfassendes Bild von der ZA und ihrem Serviceangebot machen und sich über neue und laufende Projekte informieren.

■ **ZA Zahnärztliche Abrechnungsgesellschaft AG**, Wertstr. 21, 40549 Düsseldorf, Tel.: 0211 56 93-0, Fax: 0211 50 33-71, info@die-za.de, www.die-za.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

KOMET

Füllungen und Kronen zügig entfernen

Wer wünscht sich im Praxisalltag nicht ein Set von ausgesuchten Instrumenten, mit denen sämtliche Füllungen und Kronen zügig entfernt



werden können? Genau das leisten die Dentastic Five. Sie bieten einen schnellen und effektiven Workflow zum Entfernen und Trennen. Sie eignen sich für alle gängigen Restaurationsmaterialien und sind am Behandlungsstuhl superschnell griffbereit. Die Aufbereitung ist im belasteten Edelstahlständer eine sichere Sa-

che. Und wer sie erst einmal testen möchte, entscheidet sich für das praktische Probier-set. Im Set enthalten sind H32, der Schonende, der alte Amalgamfüllungen hochwirksam zerspannt; 4Comp, der Kantige, der Komposit schnell und wirkungsvoll abträgt; H4NP, der Bissige, der selbst hartnäckige NEM-Kronen effizient entfernt; H4MCL, der Allrounder, und Jack4ZR, der Spezialist, der bei adhäsiv befestigten Vollkeramik-Kronen spielend eine Trennfuge anlegt.

Amalgamfüllungen hochwirksam zerspannt; 4Comp, der Kantige, der Komposit schnell und wirkungsvoll abträgt; H4NP, der Bissige, der selbst hartnäckige NEM-Kronen effizient entfernt; H4MCL, der Allrounder, und Jack4ZR, der Spezialist, der bei adhäsiv befestigten Vollkeramik-Kronen spielend eine Trennfuge anlegt.

■ **Komet Dental/Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG,**
Trophagener Weg 25, 32657 Lemgo, Tel.: 05261 701-700,
Fax: 05261 701-289, info@kometdental.de, www.kometdental.de

HYPO-A

Alternative Parodontitis-Therapie

www.itis-protect.de, die neue Website von hypo-A, verdeutlicht das Konzept der hypoallergenen orthomolekularen Medizin und bietet Patienten zusätzlich viele allgemeine Informationen rund um das Krankheitsbild der Parodontitis. Unter verschiedenen Reitern



werden Informationen zur Genese und herkömmlichen Behandlung von Parodontitis, zur Funktion und Rolle des Darms bei der Entstehung entzündlicher Erkrankungen sowie zu Itis-Protect nachvollziehbar dargestellt. Außerdem

bietet die Webseite spannende Forschungsergebnisse und Expertenstimmen. Eine Zahnartztsuche ermöglicht es Patienten, schnell einen Therapeuten in der Nähe zu finden. Bei Itis-Protect handelt es sich um eine bilanzierte Diät zum Diätmanagement von Parodontitis. Die viermonatige Kur mit einer hochwertigen Kombination aus Omega-3-Fettsäuren, Vitaminen, Spurenelementen und Mineralien sowie speziellen Darmbakterien reduziert die Entzündungsaktivität im Mundraum nachweislich.

■ **hypo-A GmbH, Kücknitzer Hauptstr. 53, 23569 Lübeck,**
Tel.: 0451 307 21 21, Fax: 0451 30 41 79,
info@hypo-a.de, www.hypo-a.de

Die **dentale Welt** zu Gast in Ihrer Region.

Beratung

Fortbildung

Innovationen

München · 18.-19. Okt. 2019

Messe München · Halle B6

Hannover · 25.-26. Okt. 2019

Messe Hannover · Halle 2

Frankfurt/M. · 8.-9. Nov. 2019

Messe Frankfurt · Halle 5.0/5.1



#infotagedental
www.infotage-dental.de

EVIDENT**IDS wie aus dem Bilderbuch**

Über die volle Zeit hatte das gesamte Messteam von EVIDENT alle Hände voll zu tun. Sowohl Kunden als auch Interessenten wollten in großer Zahl den persönlichen Kontakt. So übertrifft das diesjährige Ergebnis das der IDS von 2017 um Längen. Das Bad Kreuznacher Softwarehaus hat eine ganze Reihe von Neukunden gewonnen. Für viele dieser Praxen brauchte es nicht einmal den Kontakt im Vorfeld. Der Name EVIDENT steht also offensichtlich immer mehr für Qualität und Vertrauen. Und für ein unkompliziertes, kommunikatives Miteinander, wie am Stand zu



spüren war. Innerhalb des Teams, auch mit Anwendern, Interessenten und Kooperationspartnern. Durch die positiven Rückmeldungen sowie das überwältigende Ergebnis sieht sich die EVIDENT GmbH für ihren weiteren Weg bestätigt: Anwender in den Entwicklungsprozess einbinden, den Kundennutzen ins Zentrum stellen, ein persönliches Verhältnis pflegen, Trends frühzeitig erkennen und sinnvoll umsetzen.

■ **EVIDENT GmbH**, Eberhard-Anheuser-Str. 3, 55543 Bad Kreuznach, Tel.: 0671 2179-0, Fax: 0671 2170-100, info@evident.de, www.evident.de

HENRY SCHEIN**Gründercamp im September**

Einen Einblick in den Ablauf und die Details erfolgreicher Praxisgründungen – das wünschen sich viele junge Zahnärztinnen und Zahnärzte, die ihre eigene Selbstständigkeit planen. Am 6. und 7. September 2019 bietet das Gründer Camp die Gelegenheit, sich gleich mit acht Gründern auszutauschen und von ihren Erfahrungen zu lernen. Bei der Auswahl der Referenten achten die Organisatoren von dent.talents. by Henry Schein besonders darauf, dass die Erfahrungen noch frisch sind und eine inspirierende Mischung unterschiedlicher, aber auch sehr typi-



scher Gründungsgeschichten entsteht. Vier Praxisgründer sind bereits als Referenten gesetzt – die weiteren Namen werden nach und nach auf Facebook und auf www.denttalents.de/gruendercamp veröffentlicht. Dort finden sich auch weitere Informationen zum Gründer Camp. Noch bis Ende Juni läuft der Verkauf der „Early Bird Tickets“ zu reduziertem Preis.

■ **Henry Schein Dental**, Monzstr. 2a, 63225 Langen, Tel.: 0800 1400044, Fax: 0800 0404444, www.denttalents.de/gruendercamp

MIS**Global Conference in Marrakesch**

MIS Deutschland blickt hochzufrieden auf eine erfolgreiche Präsenz bei der IDS 2019 zurück. Die Mindener Implantatexperten mit Hauptsitz in Israel freuten sich vor allem über das geschäftige Treiben am Messestand, an dem sich zahlreiche Besucher aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt über die Pro-



dukte und Innovationen informierten. Zusätzlich hatte MIS sogar ein ganz besonderes Ass im Ärmel: die Ankündigung der nächsten MIS Global Conference. Bei Snacks und Drinks wurde das große Geheimnis gelüftet: Marrakesch, Marokko, wird die atemberaubende Kulisse für die bereits fünfte MIS Global Conference, die vom 14. bis 17. Mai 2020 stattfinden wird. Mit orientalischen Gewändern und Dekorationen, anmutigen Bauchtänzerinnen und landestypischen Köstlichkeiten, stimmte man sich farbenfroh auf die Ziel-Location ein.

■ **MIS Implants Technologies GmbH**, Simeonscarré 2, 32423 Minden, Tel.: 0571 9 727 620, Fax: 0571 97 276 262, events@mis-implants.de, www.mis-implants.de

BEYCODENT**Zeiterfassung mit AZ-Controll**

Als Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung mit Arbeitszeiterfassung in Praxen und kleineren Betriebs-einheiten bietet die Firma Beycodent das aktuelle Programm AZ – Controll. Die Zeiterfassung erfolgt über modernste Technologie wie Biometrik oder berührunglose Schlüssel-Keys, die in jeder Praxis problemlos eingesetzt werden können. Aufgrund der übersichtlichen Installationsmöglichkeit ist es denkbar einfach, ein Zeiterfassungsterminal zu instal-

lieren. Die Erfassung kann sogar mit dem vorhandenen Chipkartenlesegerät der KZV erfolgen.

Darüber hinaus bietet Beycodent die Möglichkeit der sogenannten Offline-Zeiterfassung über spezielle Terminals. Verschiedene Arbeitszeitmodelle

der Mitarbeiter können ebenso verwaltet werden wie die geleisteten Stunden bei Minijobs. Eine kostenlose Demo-Version ist direkt beim Hersteller erhältlich.



■ **BEYCODENT-VERLAG**, Wolfsweg 34, 57562 Herdorf, Tel.: 02744 92000, Fax: 02744 766, service@beycodent.de, www.beycodent.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

BLUE SAFETY

Partnerschaft mit M.I.S.C.

Seit dem 1. April 2019 ist BLUE SAFETY offizieller Partner des M.I.S.C. Munich Implant Study Club. Die Wasserexperten fördern das Projekt der Gesellschaft für Zahngesundheit, Funktion und Ästhetik (GZFA) als Spezialist für den Kompetenzbereich Dentalhygiene. In gemeinsamen Fortbildungen klärt das Münsteraner Medizintechnologie-Unternehmen über die Relevanz der Wasserhygiene für Zahnarztpraxen und Kliniken auf. Zahnmedizinische Absolventen, Assistenten und niedergelassene Zahnärzte haben hier die Möglichkeit, sich fundiert beraten zu lassen und von der rechtlichen, technischen und mikrobiologischen



logischen Expertise des Unternehmens zu profitieren. „Wir freuen uns sehr, das Projekt M.I.S.C. unterstützen zu können. Einfach eine tolle Initiative, um den Wissensdurst von jungen Zahnärzten und erfahrenen niedergelassenen Praktikern zu löschen“, sagt Jan Papenbrock, BLUE SAFETY Geschäftsführer.

■ **BLUE SAFETY GmbH**, Siemensstr. 57, 48153 Münster, Tel.: 00800 88 55 22 88, Fax: 00800 88 55 22 99, hello@bluesafety.com, www.bluesafety.com

ULTRADENT PRODUCTS

Cool, frisch, sauber

Ein strahlendes Lächeln beibehalten: Sobald Patienten ein schönes, weißes Lächeln erreicht haben, liegt es an ihnen selbst, es auch langfristig zu erhalten. Die Opalescence Zahncreme (ohne Peroxid) ist eine perfekte Ergänzung zu den bewährten Opalescence Whitening Produkten von Ultradent Products. Im Gegensatz zu anderen Whitening Zahncremes ist sie wenig abrasiv und damit für die tägliche Anwendung geeignet. Der niedrige Abrasionswert schützt den Schmelz und entfernt gleichzei-



tig oberflächliche Verfärbungen. Darüber hinaus bietet sie eine schnelle und effiziente Fluoridierung. Sie sorgt also nicht nur für ein weißeres Lächeln, sondern auch für eine bessere Mundgesundheit. Die Opalescence Zahncreme ist in der beliebten Geschmacksrichtung Cool-Mint in zwei Formulierungen erhältlich: Original und Sensitivity Relief. Letztere hat alle Vorteile des Originals und enthält zusätzlich Kaliumnitrat, um Zahnempfindlichkeiten zu reduzieren.

■ **Ultradent Products GmbH**, Am Westhover Berg 30, 51149 Köln, Tel.: 02203 35 92 15, infoDE@ultradent.com, www.opalescence.com/de, www.ultradent.com/de

DGI

Deutsche Gesellschaft
für Implantologie

„Bei der DGI lerne
ich von den Besten!“

INPUT AUS DER WISSENSCHAFT – NEUE KONZEPTE FÜR DIE PRAXIS

Wissenschaft trifft Praxis: Die Evidenz in der Implantologie und ihre Konsequenzen für die tägliche Praxis

- Zähne: Wann erhalten, wann extrahieren, wann regenerieren, wann implantieren?
- Periimplantitis – Diagnostik und Therapie.
- Den Erfolg einer Implantatbehandlung sichern.
- J. Derks / S. Fickl | 07.09.2019
- Frankfurt/Main

Autogenous tooth roots for localized alveolar ridge augmentation

- comprehensive full day workshop
- live-OP and hands-on
- F. Schwarz / R. Sader | 13.09.2019
- Frankfurt/Main

JETZT ONLINE BUCHEN:
www.dgi-fortbildung.de



DGI Fortbildung / Organisation · youvivo GmbH
Tel. +49 (0) 89 55 05 209-10 · info@dgi-fortbildung.de

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber:

Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V.

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm

Behrenstraße 42

D-10117 Berlin

Tel.: +49 30 280179-40

Fax: +49 30 280179-42

E-Mail: zm@zm-online.de

www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. med. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri,

E-Mail: u.richter@zm-online.de

Benn Roof, Stv. Chefredakteur, (Wissenschaft, Zahnmedizin), br;

E-Mail: b.roolf@zm-online.de

Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;

E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de

Gabriele Prchala, (Politik), pr;

E-Mail: g.prchala@zm-online.de

Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;

E-Mail: m.brunner@zm-online.de

Stefan Grande (Politik, Wirtschaft, Gemeinwohl), sg;

E-Mail: s.grande@zm-online.de

Marko T. Hinz (Online), mth;

E-Mail: m.hinz@zm-online.de

Navina Bengs (Online) nb;

E-Mail: n.bengs@zm-online.de

Layout:

Caroline Hanke, ch

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. med. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sondereile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bei Änderungen der Lieferanschrift (Umzug, Privatadresse) wenden Sie sich bitte an die Mitgliederverwaltung Ihrer zuständigen Landes Zahnärztekammer.

Die Zeitschrift erscheint mit 21 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im Januar (Ausgabe 1/2), August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) erscheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 10,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IWV-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen e.V.



IA-DENT
geprüft 2011

Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH

Dieselstr. 2, 50859 Köln;

Postfach 40 02 54, 50832 Köln

Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508

www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:

Jürgen Führer

Leiterin Produktbereich/Produktmanagement:

Katrin Groos

Tel.: +49 2234 7011-304, E-Mail: groos@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233

E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: +49 2234 7011-520, Fax.: +49 2234 7011-6314,

E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Stellen- und Rubrikenmarkt

Tel.: +49 2234 7011-290, E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de,

Leiter Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233

E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo

Telefon: +49 2234 7011-308

E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de

KAM Non-Health, Eric Le Gall, Tel.: +49 2202 9649510,

E-Mail: legall@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:**Verkaufsgebiete Nord:**

Götz Kneiseler, Umlandstr 161, 10719 Berlin

Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,

Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd:

Ratko Gavran, Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden

Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,

Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,

E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278

E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse, Köln, Kto. 010 1107410

(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410

BIC: DAAEEDDD, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),

IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 61, gültig ab 1.1.2019.

Auflage Lt. IVW 1. Quartal 2019:**Druckauflage: 78.020 Ex.****Verbreitete Auflage: 77.344 Ex.****109. Jahrgang****ISSN 0341-8995**

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:

kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:
www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Anzeigenschluss
für Heft 12 vom 16.6.2019
ist am Dienstag, dem 21.5.2019, 10:00

Erreichbar sind wir unter:

Tel. 02234 7011 - 290
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de

Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Postfach 400254, 50832 Köln
(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Rubrikenübersicht zm

| STELLENMARKT | Seite | RUBRIKENMARKT | Seite |
|---|-------|--|-------|
| Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte | 114 | Gemeinschaftspraxis/ Praxisgemeinschaft | 125 |
| Stellenangebote Ausland | 123 | Praxisabgabe | 125 |
| Stellenangebote Teilzeit | 124 | Praxisgesuche | 127 |
| Vertretungsangebote | 125 | Praxen Ausland | 128 |
| Stellenangebote Zahntechnik | 125 | Praxisräume | 128 |
| Stellenangebote med. Assistenz | 125 | Praxiseinrichtung/-Bedarf | 128 |
| Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte | 125 | Ärztliche Abrechnung | 128 |
| Stellengesuche Teilzeit | 125 | Fort- und Weiterbildung | 128 |
| Vertretungsgesuche | 125 | Immobilienmarkt | 128 |
| Stellengesuche Zahntechnik | 125 | Reise | 128 |
| | | Freizeit/Ehe/Partnerschaften | 129 |
| | | Verschiedenes | 129 |



KSI Bauer-Schraube

Das Original

Über 25 Jahre Langzeiterfolg



KSI-Kurse 2019
12./13. April
14./15. Juni
16./17. August
27./28. September
8./9. November
13./14. Dezember
Jetzt anmelden!

Das KSI-System

- Einsteigerfreundlich
- Sofortige Belastung durch selbstschneidendes Kompressionsgewinde
- Minimalinvasives Vorgehen bei transgingivaler Implantation
- Preiswert durch überschaubares Instrumentarium
- Umfangreiches Fortbildungs-Angebot

Das KSI-Implantologen Team freut sich auf Ihre Anfrage!

K.S.I. Bauer-Schraube GmbH
Eleonorenring 14 · D-61231 Bad Nauheim

Tel. (06032) 31912 · Fax (06032) 4507
E-Mail: info@ksi-bauer-schraube.de
www.ksi-bauer.schraube.de

STELLENANGEBOTE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

Dr. h.c. Hieninger MSc & Kollegen
 erstes zahnmedizinisches Versorgungszentrum
 für Implantologie



Maisach bei München
ZAHNARZT (m/w/d)

DAS BIETEN WIR

- > Flexible Arbeitszeiten im Schichtsystem
- > Einen unbefristeten Arbeitsvertrag – ab sofort
- > 35 tolle Kollegen, davon sieben Zahnärzte
- > Gute Anbindung.

DAS SIND SIE:

- > Ein ambitionierter Zahnarzt mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung
- > Ihr Schwerpunkt ist Zahnersatz/Implantologie
- > Sie treffen gern Entscheidungen, arbeiten dabei gern im Team.
- > Sie haben Spaß bei der Arbeit.

SO KOMMEN WIR ZUSAMMEN:
 Ein Anruf genügt. ☎ 08141 315850

Dr. h.c. Hieninger MSc & Dr. Grünwald GbR – ZMVZ
 Schulstraße 3 | 82216 Maisach
 www.implantologie-hieninger.de
 Martina Weidinger | bewerbungen@hieninger.de

Rheda-Wiedenbrück
 Etablierte, moderne allgemein Zahnärztliche Praxis sucht ZÄ/ZA, auch gerne VB-Assistenten/en in Voll- oder Teilzeit. Flexible Arbeitszeiten auf Wunsch nach Vereinbarung. **Handy: 0178 1896280**

ZÄ/ZA mit BE für eine langfr. Zusammenarbeit in Anstellg. o Koop. (TZ/VZ/sofort/später) f. neu geg., mod., zukunfts- u. qualitätsorient. Mehrbehandler-ZA-Praxis in Lpz/Mitte ges., T: 0341/30397839, personal@zahnarzt-karli1.de

Nette zahnärztliche Familienpraxis in **Lüneburg** sucht zur Verstärkung **Vorbereitungsassistenten (m/w)**
 Bewerbungen gerne per Mail:
info@praxiskreideberg.de

Raum Bielefeld
Vorb.-Ass. od. angest. ZÄ/ZA gesucht
 3Behandler, Impl., Cerec, Eigenlab., KFO.
 Tel.: 05202-5000 oder www.oerli-dent.de

Oberbayern – Nähe Chiemsee
 ZÄ/ZA / Vorbereitungsassistent/in TZ/VZ mit Freude an hochwertiger Arbeit in einem netten Team gesucht. **ZM 038836**

Angestellte/r ZÄ/ZA oder Vertretung ab sofort in der Nähe von Passau gesucht. Voll- oder Teilzeit möglich. Bewerbung bitte an: hanalab@t-online.de

Zahnarztjobs in **Bayern**. Tel. 0221-82829090, Website: medizinjobs24.net, Email: contact@germanmedicine.net



KINDERZAHNARZTPRAXIS

im Hamburger Umland mit sehr guter Verkehrsanbindung, fortbildungsorientiert, und mit großem Patientenstamm sucht angest. ZA/ZA oder Assistenz ZÄ/ZA der die Freude an der Behandlung mit Kindern mitbringt. Beginn ab sofort in Voll- oder Teilzeit.

Wir freuen uns auf Ihre schriftl. Bewerbung an:
info@kinderzahnarzt-buchholz.de

Zahnarzt für Kinder
 Ouldouz Otte
 Poststraße 5, 21244 Buchholz
www.kinderzahnarzt-buchholz.de
 Tel.: 04181 - 925 99 67

Privatzahnklinik Schloss Schellenstein
 Internationales Zentrum für Implantologie und zahnärztliche Chirurgie



Am Schellenstein 1, 59939 Olsberg
 0 29 62-97 19 14
course@implantologieklinik.de
www.implantologieklinik.de

Es ist schon wieder soweit!
 Unsere Absolventen haben Ihre Fachzahnarztprüfung für Oralchirurgie bestanden und gehen nun in die Selbständigkeit.

Wir vergeben zum 01.07.2019 oder später
Assistenzarztstellen für die Weiterbildung Oralchirurgie

Willkommen wäre ein Zahnarzt/Zahnärztin mit sehr guten Kenntnissen auf dem Gebiet der Parodontologie und min. einjähriger Berufserfahrung, sowie sehr guten EDV Kenntnissen.

In unserem Team können Sie nahezu alle Gebiete der modernen Implantologie und Chirurgie erlernen. Die Klinik verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung für Oralchirurgie.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Prof. Dr. F. Khoury - Zahnklinik Schloss Schellenstein
Am Schellenstein 1 - 59939 Olsberg

Kinderzahnheilkunde



- **Vorbereitungsassistent/-in** (auch gerne frisch von der Uni)
- **ZÄ/ZA (angestellt)**

Wenn Sie das gesamte Spektrum der Kinderzahnheilkunde erleben (inkl. Behandlungen mit Lachgas und in ITN) wollen, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Bitte nur mit deutscher Approbation.

Bitte senden Sie keine Originale ein, da wir aufgrund der rechtlichen Bestimmungen keine Unterlagen zurücksenden können.

Zahnarztpraxis für Kinder Ralf Gudden
 Luisenstr. 111a, 47799 Krefeld
<http://Kinderzahnarzt-Praxis.de> [facebook.de/KzapGudden](https://www.facebook.com/KzapGudden),
[Instagram.de/KzapGudden](https://www.instagram.com/KzapGudden)

Wir sind in Bewegung und wachsen.
Für den nächsten Schritt brauchen wir Sie!



MVZ-Nahe-Hunsrück
 Zahnmedizinisches Zentrum

Das MVZ-Nahe-Hunsrück ist ein stark wachsendes und innovatives Mittelstandsunternehmen. Aus der ersten Praxis entwickelte sich seit 2007 ein medizinisches Versorgungszentrum mit Standorten in **Bad Kreuznach, Simmern & Kirn.**

Für die Verstärkung unseres Teams am Standort **Bad Kreuznach** suchen wir:

- Zahnarzt/-in (m/w)
- Oralchirurg/-in (m/w)

in Voll- oder Teilzeit

Sind Sie bereit für den nächsten Schritt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung unter:

bewerbung@mvz-nahe-hunsrueck.de
MVZ Nahe Hunsrück
 Hannah-Arendt-Str. 4
 55543 Bad Kreuznach
 ☎ 0671-30647
www.mvz-nahe-hunsrueck.de

MKG Karlsruhe
 Überweiser-Praxis in Karlsruhe sucht Angestellte/n Zahnarzt/-in, Weiterbildungsassistent/-in Oralchirurg/-in

in Voll- oder Teilzeit. Wir bieten flexible Arbeitszeiten, sehr gute Verdienstmöglichkeiten, eine langfristige Zusammenarbeit und alle Formen der Kooperation.

Praxisklinik Parkarkaden,
 Ludwig-Erhard-Allee 8,
 76131 Karlsruhe

Bewerbungen auch gerne per Mail:
jediss@praxisklinik-parkarkaden.de

Kieferorthopädie Oberbayern
 Zahnarzt (m,w,d) oder Kieferorthopäde (m,w,d) zur Ergänzung unseres Teams gesucht.
dr.maier@superzahnspange.de

KFO in München Ost
 Für unsere moderne und etablierte KFO Praxis in Markt Schwaben (S-Bahn Bereich München) suchen wir eine(n) KFO oder KFO-interessierten ZA in Voll- oder Teilzeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an info@kfo-marktschwaben.de

Große Gemeinschaftspraxis mit Zweigpraxis in Oberhausen, Oralchirurgen und Meisterlabor sucht für ca. 20 -25 Std. zahnärztliche Unterstützung. Alle Formen der zukünftigen Zusammenarbeit möglich.
Dr. Christoph Reek und Dr. Ruth Brandt
 Fischerstr. 68, 47055 Duisburg

Zahnarzt (m/w/d) für Augsburg
 Moderne und fortbildungsorientierte Praxis mit jungem sowie erfahrenem Team sucht einen Zahnarzt mit Berufserfahrung. **ZM 038838**

Angestellte/r Zahnarzt/ärztin in moderne Praxis im **südl. Münsterland** baldmöglichst gesucht. 4 Behandlungszimmer, Eigenlabor, Schichtdienst. Spätere Kooperation möglich.
praxis@dr-havermeier.de

Raum Wuppertal
Ab sofort. Anspruchsvolle Praxis sucht gewissenhaften **Entlastungs- oder angestellten ZA/ZÄ mit Erfahrung**, beste Arbeitsbedingungen.
 Sofortige Übernahme möglich.
 Bewerbung an: **ZM 038798**

Raum Stuttgart
 Assistent/in oder Angestellte/r in moderne, technologisch hochwertig ausgestattete Praxis (u.a. DVT, Endoskop etc.) gesucht. 5 BHZ, breites Behandlungsspektrum mit allen Fachbereichen: Chir./Impl. (auch ITN), hochw. ZE (Eigenlabor), Prophylaxe u. Ästhet. ZHK, KFO, Naturheilverfahren (Akup., Kines., Radionik). Sehr gute Fortbildungsmöglichkeiten in allen Bereichen.
Dr. Harald Borkhart, Forststr. 14,
73760 Ostfildern,
 Tel. (0711) 41 26 29 od. 41 22 38;
dr@borkhart.de

Die MundingDrifthus Stb. GmbH ist eine auf Heilberufe spezialisierte bundesweit tätige Steuerkanzlei.

Im Mandatenauftrag suchen wir für eine innovative und etablierte Praxis mit prothetischem/chirurgischem Schwerpunkt im Raum Böblingen/Sindelfingen ab sofort einen **Zahnarzt (m/w)** mit mind. 5 Jahren Berufserfahrung.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die **MundingDrifthus Stb. GmbH, Hauptstr. 117, 70771 Leinfelden-Echterdingen**, oder per E-Mail an michael.munding@mundingdrifthus.de.



Zahnärzte
Obermünsterstraße

Kompetenz durch Spezialisierung

REGENSBURG

► **Zahnarzt** (m/w) mit Schwerpunkt Implantologie/Ästhetik/ZE (VZ/TZ)

► **Kinderzahnarzt** (m/w) (TZ)

Voraussetzung:
3 Jahre BE, dt. Approbation

Wir bieten:

- ✓ bezahlte Fortbildungen
- ✓ gemeinsame Fallbesprechungen
- ✓ großer Patientenstamm
- ✓ modernste Praxisausstattung
- ✓ motiviertes & harmonisches Team
- ✓ hochwertige & qualitätsorientierte ZM

www.zahnaerzte-in-regensburg.de
info@zahnaerzte-in-regensburg.de

KFO Berlin- Kreuzberg

Zur Verstärkung unseres Praxisteam in Berlin- Kreuzberg suchen wir zur Anstellung noch eine/n netz/n freundliche/n Kieferorthopädisch interessierte/n Zahnärztin/arzt in Vollzeit. Einarbeitung gewährleistet. kfo.praxis.berlin@gmail.com

Bonn

ZA-Praxis sucht selbstständig arbeitende **Zahnärztin/Zahnarzt** in Vollzeit bei sehr guten Verdienstmöglichkeiten!
www.zahnarztpraxis-alfter.de
everstrudolph@web.de

Nordbayern

Wir su. ZA/ZÄ/Oralchirurg/MKG-Chirurg zur Verstärkung. Spektrum: vollidg. work-flow in Chir., Impl., Proth. u. Kfo.
info@mund-kiefer-gesichtschirurgie.de
Tel.: 0921-721306

Zahnarzt (m/w) in Bremen

Wir suchen für unsere moderne Praxis im Herzen des Bremer Viertels einen Zahnarzt/Vorbereitungsassistenten (m/w) in Voll- oder Teilzeit. Es erwartet Sie ein nettes qualifiziertes Team und gute Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Zahnärzte im Viertel, Ostertorsteinweg 4-5, 28203 Bremen.
www.zahnaerzte-im-viertel.de. Tel.: 0421-76300, info@zahnaerzte-im-viertel.com



Nothilfe Zyklon Idai Jetzt spenden!

Durch Wirbelsturm Idai haben Hunderttausende Menschen alles verloren. Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe. Helfen Sie den Menschen jetzt – mit Ihrer Spende!

Spendenkonto
DE62 3702 0500 0000 1020 30
www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Krefeld Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **einen angestellten Zahnarzt (m/w)** mit dt. Approbation und mind. 2 Jahren BE.

Wir bieten Ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: wolter.a@gmx.net



Zentrum für Zahngesundheit



> Zahnarzt (m/w/d)

Wir suchen Sie mit mind. 2 jähriger Berufserfahrung für ein fröhliches Team mit Spass an der Arbeit!

Unser Haus bietet Ihnen die Möglichkeit für ein strukturiertes Ausbildungskonzept auf den Gebieten der Implantologie, DVT-Diagnostik, KFO, Mikro.-Endo, evidentes PA-Konzept, digitaler work-flow und der Spezialprothetik.

Auf Ihre **Online-Bewerbung** freut sich unsere Praxismanagerin Frau Lung. E-Mail: lung@zfz.dental oder kontaktieren Sie uns: **02234 - 81818** bzw. kommen direkt mit Ihren Bewerbungsunterlagen beim MVZ im Kölner Westen (Brauweiler) vorbei.

Besuchen Sie unsere Internetseite:
www.zfz.dental

Wir suchen Sie!



Vital ZAHNÄRZTE

Für unsere Zahnklinik in der Karlsruher Innenstadt suchen wir

Angestellte Zahnärzte (m/w/d) - Teil-/Vollzeit

Wir suchen Sie:

- Sie haben Erfahrung in der Prothetik und können Ihre Patienten für hochwertige Versorgung begeistern
- Sie haben Spaß an der Arbeit und pflegen einen kollegialen Arbeitsstil
- Sie haben sichere Deutschkenntnisse

Wir bieten Ihnen:

- ein angenehmes Arbeitsklima in einem attraktiven Ambiente
 - Penthouse über dem bekannten Kaufhaus Breuninger (großflächige Verglasung, umlaufende Terrasse)
 - Parkplatz im Haus perfekte Erreichbarkeit mit ÖPNV
- eine völdigitalisierte Praxis und moderne Praxisausstattung: Dental-OP, DVT, Endo-Mikroskop, 16 BZ
- ein auf Sie zugeschnittenes Fortbildungsprogramm

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, gern elektronisch. Haben Sie Fragen zur Klinik, dem Team oder Ihrer zukünftigen Stelle, dann zögern Sie nicht und rufen Sie uns gern an.

VITAL Zahnärzte – David Karollus, Kaiserstr. 94A, 76133 Karlsruhe
Tel. 0152 3457 3764, Mail: d.karollus@vital-zahnaerzte.de

Hallo Assistenten/innen Hallo angestellte Zahnärzte/innen

Dental – Depot Bruns + Klein sucht für mehrere Praxen im Einzugsgebiet Koblenz, Stadtgebiet Koblenz, auch Eifel – Hunsrück – Westertal Assistenten/innen und angestellte Zahnärzte/innen. Einstiegsmöglichkeiten vorhanden.

Anfragen bitte an:
Klaus Keifenheim Tel. 0171/2176661
Bruns + Klein Tel. 0261/927 50 0
Fax 0261/927 50 40

Trier

Moderne, anspruchsvolle Praxis sucht zur Verstärkung **angestellten ZA/ZÄ** in Voll- oder Teilzeit.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Kontakt: dr.stefan.eiden@gmx.de

Weiterbildung KFO-Köln

Qualitätsorientierte KFO-Praxis sucht freundlichen Weiterbildungsassistenten/in (gerne als angestellte/r ZÄ/ZA) ab sofort. Geboten wird: Das gesamte Spektrum der Kieferorthopädie mit hohem Anteil an erwachsenen Patienten. Zuschriften unter: **ZM 038751**

Gründau (ca. 15km von Hanau)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/-n angestellte/-n Zahnärztin/-arzt in Teilzeit oder Vollzeit.
Bewerbungen bitte an:
Zahnarztpraxis R. Buder, Gelnhäuserstr. 19, 63584 Gründau

KFO 92xxxx

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in unseren modernen KFO-Fachpraxen in Voll- oder Teilzeit FZAM/Sc KFO/Kollegen mit dem Interesse den MSc in KFO zu absolvieren (m/w/d). Attraktive Konditionen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! **Praxis_KFO@gmx.de**

Zahnarzt (m/w/d) in Stuttgart

Für unsere Praxis mit einem innovativen zahnmedizinischen Konzept suchen wir einen Zahnarzt mit/ohne Schwerpunkt. Wir bieten hochwertigste Versorgung der gesamten Zahnheilkunde (ohne KFO) an.
ZM 038839

Zahnarzt/Zahnärztin Fürth

Für unsere Zweigpraxis suchen wir ab 01.09.2019 eine/n erfahrene/n Kollegen/in in Vollzeit zur langfristigen Zusammenarbeit.
www.dres-lang.de - info@dres-lang.de

Winnenden – viel Arbeit!

Sie wollen hochwertig und erfolgreich arbeiten?

Wir bieten Ihnen: DVT, Cerec, Eigenlabor mit ZTM, AM-Ausleitung, Vollkeramik inkl. -Impl. und sofortiger Versorgung, ganzheitliche Zahnmedizin, FAL (Freecorder), Charly XL, 5BH, etablierte PZR u.v.m.
Wir suchen Sie, wenn Sie motiviert sind.
ZA-Winnenden@gmx.de

Lüneburg

Moderne Praxis sucht ZA/ ZÄ mit Berufserfahrung zur Verstärkung unseres Praxisteam. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bewerbung an:
woerner@zahngesundheit-barendorf.de

Perspektive: Zahnarzt in Monschau

Wir suchen für unsere Praxis eine(n) sympathische(n) **Zahnärztin/Zahnarzt** mit dem Wunsch einer langfristigen & fairen Zusammenarbeit in einer modernen und fortbildungsorientierten Mehrbehandlerpraxis. Interesse uns kennenzulernen?
Praxis Ulrich G. Seemann
Trierer Str. 242
52156 Monschau
info@zahnarzt-seemann.de



**FA für Oralchirurgie (m/w)
oder chir. versierter Zahnarzt (m/w)**

Wir sind eine große MKG-Paxis in Osnabrück mit drei Standorten und umfangreichem chirurgischem Spektrum (mit Dysgnathien), aber auch das gesamte zahnmedizinische Spektrum incl. Implantatprothetik wird abgedeckt. Ein Jahr WB-Ermächtigung liegt vor.

Wenn Sie Interesse an einer abwechslungsreichen chirurgischen und prothetischen Tätigkeit in einem netten und kompetenten Team haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

E-Mail: info@mkg-ackermann.de

Raum Bonn

Qualitätsorientierte Praxis mit Schwerpunkt in Prothetik und Ästhetischer ZHK auf hohem Niveau sucht ab sofort eine(n) freundliche(n) und engagierte(n) Zahnarzt/ärztin mit Berufserfahrung. Bewerbungen schicken Sie bitte an: Dr. Markus Lübben, Rathausstr. 23, 53343 Wachtberg E-Mail: info@traumzaehne.net

Westmittelfranken

Tatort: ANSBACH
Gesucht wird:
Entlastungs- / Vorbereitungsassistent(in) in Voll- / Teilzeit.
Es erwartet Sie.....ein freundliches, harmonisches Team, 4 Tage Woche und ein breites Behandlungsspektrum.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:
ZA-Ansbach@web.de

SYLT

Vorbereitungsassistent(-in)
Gemeinschaftspraxis mit umfangreichem Behandlungsspektrum (inkl. Implantologie), tollem Team und modernste Geräte (DVT, CEREC, Reziprok,...) wartet auf Sie. Arbeiten da, wo andere Urlaub machen!
markstolte@gmx.de

TÜBINGEN

Assistent/in oder angestellte/r ZÄ/ZA in Voll- oder Teilzeit gesucht. Voraussetzungen sind 2 Jahre BE, dt. Approbation, hochwertiges Arbeiten

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an laux@lauxzahnheilkunde.de

Den perfekten Job gibt es nicht. Eine zukunftsfähige Arbeit mit Anspruch und hohem Verdienst dagegen schon - als Zahnarzt (w/m/d) bei Fair Doctors.



Köln, Bonn, Oberhausen, Düsseldorf, Duisburg, Krefeld, Leverkusen, Wuppertal, Mönchengladbach

- Bei uns sind Sie Mediziner, kein Verkäufer
- Wir bieten Ihnen echte Perspektiven
- Wertschätzung und sehr guter Verdienst garantiert



Videos entdecken und mehr erfahren!
www.fair-doctors.de/karriere

Wenn Sie bereit sind, sich miteinzubringen und kontinuierlich weiterzuentwickeln, bewerben Sie sich jetzt:
info@fair-doctors.de



Düsseldorf / Köln / Kamp-Lintfort

Medizinisches Versorgungszentrum
Kompetent, erfahren, überregional sucht für die Standorte
Düsseldorf-Oberkassel und **Kamp-Lintfort**
Oralchirurgen und angestellte Zahnärzte (m/w).
Bewerbungen bitte per E-Mail an
Herrn Dr. Sven Glindemann
gli@dentigo.de

KÖLN

Qualitätsorientierte, langjährig etablierte im gutsituierten Vorort gelegene Praxis mit breitem Behandlungsspektrum, Ästhet. Zahnheilkunde, Implantologie, Parodontologie, masch. Endodontie, hochwert. Prothetik, Prophylaxe sucht engagierte(n), hochmotivierte(n) ZÄ/ZA mit mind. 2-jähriger BE für langfristige Zusammenarbeit in Vollzeit zur Anstellung ab sofort. Sehr gute Konditionen und Fortbildungsmöglichkeiten sind selbstverständlich.
Tel. +49-1722029943 / dr.fischer-koeln@t-online.de



Dr. Hanna Heusinger von Waldegg

Bühl / Baden-Baden
ZÄ/ZA, VB-Assistent/-in
praxis@praxis-dr-hvw.de
Eisenbahnstraße 33, 77815 Bühl

BS - CE - GF

3 ZÄ, 5 BHZ, eingespieltes Team. Langjährig etablierte Praxis sucht Angest. ZÄ/ZA zum 01.10.2019 3 bis 5 Tage, zunächst 15 bis 25 Std.
Zahnarztpraxis Müden
Bewerbung bitte an
behnke-mueden@t-online.de

Stuttgart

Wir suchen einen/e Ausb. assistent/in u. einen/e erfahrene/n Zahnarzt/in zur Verstärkung unseres harmonischen jungen Teams in VZ o. TZ. Wir umfassen das gesamte Spektrum der Zahnmedizin mit moderner Ausstattung u. einem langjährigen Patientenstamm.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
info@drgilawagner.de

Oberfranken, Landkreis Lichtenfels

Freundliche Landpraxis mit Labor sucht zahnärztliche Verstärkung. Schwerpunkte: Impl., PA., ZE., IPX., Cerec. Längerfristige Zusammenarbeit / spätere Praxisübernahme möglich. Details gerne persönlich!
www.dr-fischer-redwitz.de
dr.uwe-fischer@t-online.de

High End Kons Ästhetik und Prothetik Zahnarzt/Zahnärztin

in einem Spezialisten-Team in Berlin Mitte. Die Liebe zum Beruf und das Streben nach Perfektion zeichnet Sie aus? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung und werden ein Teil unseres Teams!
Bewerbung an:
bewerbung@leipzig14.de

Minden / www.mindent.de

Etablierte Mehrbehandlerpraxis in lebenswerter und familienfreundlicher Stadt sucht angestellten Zahnarzt (m/w) mit kons. und proth. Berufserfahrung. Bei uns betreuen Sie eigene Patienten im freundlichen und eingespielten Px-Team. Wir bieten alle Bereiche der ZHK incl. Praxislabor und PZR-Abteilung. Wir freuen uns Sie kennenzulernen. Bewerbung gerne per Post / Mail an:
Dr. Kempka & Dr. Hülsmann,
Königswall 53, 32423 Minden
praxis@dr-kempka.de

ANTWORTEN AUF CHIFFRE-ANZEIGEN PER E-MAIL AN: CHIFFRE@AERZTEVERLAG.DE

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Maileingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER
BADEN-WÜRTTEMBERG

LZK Körperschaft des öffentlichen Rechts

DieKammer
IHR PARTNER



Direktor (m/w/d) der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Für die Zeit ab 01.10.2020 sucht die LZK Baden-Württemberg einen neuen Leiter (m/w/d) ihrer Fortbildungseinrichtung in Karlsruhe. Die Akademie führt Fortbildungsprogramme für Zahnärzte/Zahnärztinnen und zahnmedizinische Assistenzberufe, auch mit den Qualifikationszielen Kieferorthopädie und Oralchirurgie, durch. Ferner betreibt sie eine zahnärztliche Poliklinik und ist wissenschaftlich aktiv (wissenschaftliche Begleitung neuer, klinisch vorteilhafter Verfahren für die Praxis).

Der Leiter der Akademie gestaltet in großen Teilen Aufgabe, Dynamik und Profil der Akademie, deren Poliklinik und die Fortbildung sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Die Leitung der Akademie bietet eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit einem motivierten und klinisch erfahrenen Team sowie die Einbindung in ein weltweites Netzwerk kompetenter Kolleginnen und Kollegen.

Vorausgesetzt werden eine Habilitation oder gleichwertige Qualifikation in der Zahnmedizin, Praxiserfahrung, Erfahrung und Kompetenz in praxisnaher Forschung, eine erfolgreiche Referententätigkeit in Aus-, Fort- oder Weiterbildung sowie Erfahrung in Personalführung und -entwicklung.

Sehr gute rhetorische und didaktische Fähigkeiten, eine breite Wissensbasis in der zahnmedizinischen Behandlung und Versorgung, Erfahrung mit zahnärztlichen Gutachten und im Qualitätsmanagement sowie organisatorische und betriebswirtschaftliche Erfahrung in einer Leitungsfunktion runden das Profil genauso ab wie gute nationale und internationale Kontakte in Forschung und Lehre. Gewünscht wird zudem die Kompetenz zur Betreuung von Doktoranden und wissenschaftlicher Arbeiten.

Erwartet werden die Bereitschaft, Wissenschaft und Praxis zu verbinden. Zudem ist es erforderlich, sich als Referent/Referentin auf allen Ebenen der Fort- und Weiterbildung regional und überregional einzubringen und die Akademie in berufsständischen Einrichtungen und der Öffentlichkeit zu vertreten.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen bis zum 15.07.2019 schriftlich an:
SLP Personalberatung GmbH,
Obere Wässere 4, 72764 Reutlingen
oder per Email an: bewerbung@slp-personalberatung.de



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER
BADEN-WÜRTTEMBERG

LZK Körperschaft des öffentlichen Rechts

DieKammer
IHR PARTNER



Direktor (m/w/d) des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums Stuttgart

Für die Zeit ab 01.01.2021 sucht die LZK Baden-Württemberg einen neuen Leiter (m/w/d) ihres Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums (ZFZ) in Stuttgart. Das ZFZ führt Fortbildungsprogramme für Zahnärzte/Zahnärztinnen und zahnmedizinische Assistenzberufe, auch mit den Qualifikationszielen Kieferorthopädie und Oralchirurgie, durch. Ferner betreibt es eine zahnärztliche Poliklinik und ist wissenschaftlich aktiv (wissenschaftliche Begleitung neuer, klinisch vorteilhafter Verfahren für die Praxis).

Der Leiter des ZFZ gestaltet in großen Teilen Aufgabe, Dynamik und Profil des ZFZ, dessen Poliklinik und die Fortbildung sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Die Leitung des ZFZ bietet eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit einem motivierten und klinisch erfahrenen Team sowie die Einbindung in ein weltweites Netzwerk kompetenter Kolleginnen und Kollegen.

Vorausgesetzt werden eine Habilitation oder eine gleichwertige Qualifikation in der Zahnmedizin, Erfahrung und Kompetenz in den Bereichen präventionsorientierter und parodontologischer Zahnheilkunde sowie Praxiserfahrung und eine erfolgreiche Referententätigkeit in Aus-, Fort- oder Weiterbildung.

Sehr gute rhetorische und didaktische Fähigkeiten, eine breite Wissensbasis in der zahnmedizinischen Behandlung und Versorgung sowie organisatorische und betriebswirtschaftliche Erfahrung in einer Leitungsfunktion runden das Profil genauso ab wie gute nationale und internationale Kontakte mit einem Engagement in den jeweiligen Fachgesellschaften. Wünschenswert sind zudem Erfahrungen in der Personalführung und -entwicklung.

Erwartet werden die Bereitschaft, Wissenschaft und Praxis zu verbinden. Zudem ist es erforderlich, sich als Referent/Referentin auf allen Ebenen der Fort- und Weiterbildung regional und überregional einzubringen und das ZFZ in berufsständischen Einrichtungen und der Öffentlichkeit zu vertreten.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen bis zum 15.07.2019 schriftlich an:
SLP Personalberatung GmbH,
Obere Wässere 4, 72764 Reutlingen
oder per Email an: bewerbung@slp-personalberatung.de



JOB MIT SPANNENDEN PERSPEKTIVEN

(m/w/d)
Zahnarzt / Zahnärztin (VZ)

in Dortmund gesucht

Sie sind Zahnarzt (m/w/d) und möchten eine individuelle, persönliche Zahnmedizin praktizieren? Ihr Herz schlägt für Implantologie, hochwertige Zahnheilkunde und funktionell-ästhetischen Zahnersatz? Dann haben wir das richtige Stellenangebot für Sie. Das Mundgesundheitszentrum (MGHZ) in Dortmund sucht einen freundlichen, motivierten Zahnarzt (m/w/d) zur Festanstellung.

Wir bieten Ihnen

- ✓ eine moderne und hochwertig ausgestattete Praxis
- ✓ leistungsgerechte Vergütung
- ✓ persönliches Mentoring
- ✓ fundierte Fort- und Weiterbildung

Bereichern Sie unser Team!

Machen Sie sich gerne ein Bild von uns unter www.mghz.de

Noch Fragen vor der Bewerbung?

Svetlana Dukanovic hilft Ihnen gerne weiter:
Tel.: 0231 / 725058-170 | Mail: dukanovic@mghz.de



Bochum Zentrum

Vorbereitungsassistent/in für moderne digitalisierte Mehrbehandlerpraxis (Prothetik, Implantologie, Prophylaxe) mit mind. 1 Jahr BE gesucht. Wir bieten fortbildungsorientiertes Arbeiten mit lukrativen Arbeitszeiten, wir erwarten Qualität und Teamgeist. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: astrid.zimmermann.2@web.de



Zahnklinik und Zahnarztpraxen UNNA

Wir sind eine moderne Mehrbehandlerpraxis mit umfassendem Behandlungsspektrum. Bei uns gibt es viel zu tun und wir kommen mit der Patientenbetreuung kaum hinterher.

Daher suchen wir zur Unterstützung unseres Teams einen freundlichen, fortbildungswilligen und motivierten Kollegen (m/w/d) mit Spaß an selbständiger Arbeit.

BITTE DRINGEND MELDEN!!

Frankfurter Str. 69, 59425 Unna
info@zahnarztpraxis.net
www.zahnarztpraxis.net

SO SOLLTE IHRE ZUSCHRIFT AUF EINE CHIFFRE-ANZEIGE AUSSEHEN



ChiffreZM...
Deutscher Ärzteverband
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!



Dr. Thorben Ütrecht
Zahnärztlicher Oberarzt
Sylwia
Oberarzt-Assistentin

Weil uns Zahnmedizin am Herzen liegt

EHRlich. RICHTIG. GUT.

Zahnärzte (m/w/d) in Frankfurt (Main)

- # Volles Terminbuch für alle
- # Spannende Fälle selbst behandeln
- # Weiterbildung zum Spezialisten oder Aufstieg zum Oberarzt
- # Top Technik, Top Materialien, Top Zahnersatz



bewerbung@alldent.de
www.alldent-familie.de

AllDent
ZAHNZENTRUM

Region Köln / Bonn

Wir suchen: - eine/n sympathische/n ZÄ/ZA, gerne mit Berufserfahrung
Wir bieten: - tolle Infrastruktur in neuem Ärztehaus inkl. Cerec + Meisterlabor, motiviertes freundliches Team, langfristige Zusammenarbeit
Wir freuen uns auf Sie! Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an:
DENTEINS, Poststr. 111-113, 53840 Troisdorf oder an kontakt@denteins.de

Hamburg



Kinderzahnarzt (m/w/d)

Großes Kino für kleine Helden! Bei LS kids dreht sich alles um unsere kleinen Patienten! Seit über 10 Jahren – an 2 Standorten. Mit mehr als 1.000 Neupatienten jedes Jahr. Für mehr Kinder mit gesunden Zähnen. In Hamburg.

Für unseren Standort in Bahrenfeld suchen wir einen Kinderzahnarzt (m/w/d).

Du solltest über ausreichend Berufserfahrung als Kinderzahnarzt (m/w/d) verfügen und Lust darauf haben, unsere kleinen Patienten mit Deiner Kompetenz und Empathie zu begeistern. Bei LS erwartest Dich ein tolles Kollegen-Team, ein modernes Behandlungs-Konzept und viele Perspektiven zur Weiterentwicklung.

Informiere Dich unter: www.LS-team.de
Bewirb Dich online unter: bewerbung@LS-team.de

Fragen im Vorfeld beantwortet Dir LS-Personalreferentin Karolina Keil unter 040 / 46 86 38 44 | www.LS-praxis.de

Vorbereitungsassistent/ in gesucht

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Vorbereitungsassistenten/in (Vollzeit/ Teilzeit). Wir sind eine gut etablierte, innovative Praxis mit mehreren Behandlern in Haibach/ Unterfranken. Das Team von Dres. Schäfer und Thielecke freut sich auf Ihre Bewerbung.
www.updent.de **Kontakt: schaefer@updent.de**



Metropolregion Rhein-Neckar

Wir suchen für unsere moderne und gut eingeführte Zahnarztpraxis mit breitem Behandlungsspektrum aufgrund unserer wachsenden Praxisstrukturen eine/n...

Kinderzahnarzt (m/w/d)



Kieferorthopäde (m/w/d)

Ein abgeschlossenes Curriculum für Kinder- und Jugendzahnheilkunde und/oder Kieferorthopädie wären für das Besetzen dieser Stellen sinnvoll aber keine Voraussetzung. Gerne unterstützen wir Sie auch bei dieser Curricularen Ausbildung.

Wir bieten Ihnen: Unterstützung bei der Weiterbildung, faire Arbeitszeiten, sowie ein Umfeld in dem Sie sich entwickeln können. Alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kontaktaufnahme unter: Verwaltung@zmmz-nw.de

Zentrum für moderne Zahnheilkunde | Moltkestraße 21 | 67433 Neustadt | www.zmmz-nw.de

Für die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und Plastische Operationen, Chefarzt Dr. Dr. H. Rodemer, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

doppelapprobierten Arzt/Zahnarzt zur Weiterbildung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (w/m/d)

oder

Zahnarzt zur Weiterbildung Oralchirurgie (w/m/d)

Die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und Plastische Operationen bietet alle Möglichkeiten der fachspezifischen klinischen Tätigkeiten bei hoher Operationsfrequenz (Traumatologie, Tumorchirurgie, Mikrochirurgie, orthognathe Chirurgie, regionale plastische und Wiederherstellungschirurgie, Implantologie usw.) und Ambulanztätigkeit.

Der Chefarzt verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und Plastische Operationen sowie Oralchirurgie.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie bitte über das **Online-Bewerbungsportal der Klinikum Saarbrücken GmbH**, Winterberg 1, 66119 Saarbrücken senden.

Das Klinikum Saarbrücken verfolgt das Ziel, die Unterrepräsentanz von Frauen zu beseitigen. Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht.

Gerne nehmen wir uns die Zeit, Ihre Fragen im Vorfeld zu beantworten.

Bitte wenden Sie sich dazu an: Herrn Chefarzt Dr. Dr. H. Rodemer, Tel. Nr.: 0681/963 2331, E-Mail hrodemer@klinikum-saarbruecken.de



Wir haben was zu bieten:

- PACS und andere elektronische Hilfsmittel erleichtern Ihnen die Arbeit
- Volle Fachweiterbildung und vielseitiges großes Operationsaufkommen sind gewährleistet
- Die qualitativ hochwertige und strukturierte Ausbildung erfolgt nach Curriculum und sichert einen hohen Qualitätsstandard
- Innovative, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle sind für uns schon seit vielen Jahren selbstverständlich
- Wir unterstützen Sie gerne bei der Wohnungssuche
- Flexible Betreuung für die Kinder von Beschäftigten auf dem Gelände des Klinikums

Unser komplettes Leistungsspektrum und alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter: www.klinikum-saarbruecken.de

**Klinikum
Saarbrücken**
gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität des Saarlandes



Ein Unternehmen der Landeshauptstadt Saarbrücken

Ein Team, ein Ziel: Ihre Gesundheit.

RAUM FRANKFURT/OFFENBACH

Wir suchen ab sofort **Zahnärzte (m/w)** oder auch **Assistenz Zahnärzte(m/w)** in unseren **Zahnärztlichen Gemeinschaftspraxen Dr. Derin, Boulaouin & Kollegen**
Zeil 65 oder Marktplatz 11,
60313 Frankfurt am Main 63065 Offenbach am Main
E-Mail info@zahnarztteam-frankfurt.de info@zahnarztteam-offenbach.de

Entlastungs-/Vorbereitungsassistent(in)

Für unser Kinderzahnland in Düsseldorf gesucht. Unsere Kinderzahnarztpraxis sucht ab sofort eine(n) nette(n) Zahnärztin/Zahnarzt als Voll- oder Teilzeitkraft für langfristige Zusammenarbeit.
Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Kinderzahnland, Schadowstraße 86-88, 40212 Düsseldorf

Jobsharing bei Bremerhaven

Suche Kollegen*in, der /die mit mir (Anfang 60) zusammen meine gutgehende ZA-Praxis im Norden weiterführen möchte mit dem Ziel, mehr Freizeit wochenweise zu erreichen.
ZM 038774

Saar-Pfalz: Nette Kollegin, netter Kollege gesucht!

Für meine Praxis (Scheine und Umsatz ca. 50% über Durchschnitt) suche ich mittelfristig kollegiale Unterstützung und langfristig passende Nachfolge.
Der menschliche Umgang mit Patienten und Mitarbeitern steht bei uns vor Marketing-Überlegungen und Hightech-Medizin. Wenn Sie diese Einstellung teilen und Spaß an unserem schönen Beruf haben, melden Sie sich bei uns:
Saar-Pfalz-Zahnarzt@web.de



KINDERDENTIST
DER ZAHNARZT NUR FÜR KINDER

BERLIN

KINDERDENTIST ist eine etablierte Marke in Berlin und Brandenburg. Mit unseren Praxen decken wir das komplette Behandlungsspektrum der Kinderzahnheilkunde sowie Kieferorthopädie ab. Unsere Kinderzahnärzte führen Behandlungen auf höchstem Niveau konventionell, unter Sedierung (Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch.

Wir wachsen kontinuierlich und sind auf der Suche nach Verstärkung. Bereichern Sie unser sympathisches Team als

KINDERZAHNARZT (M/W/D) ODER KIEFERORTHOPÄDE (M/W/D)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an
dr.mokabberi@icloud.com.

www.kinderdentist.de/karriere



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Stellenvermittlung

- Lukrative Stellen für Angestellte
- Neues Personal für Praxisinhaber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

Dresden Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **einen angestellten Zahnarzt (m/w)** mit dt. Approbation und mind. 2 Jahren BE.

Wir bieten Ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientensystemen. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: zahnarzt-chance@web.de



Köln - Mülheim

Seit 20 Jahren erfolgreicher Standort.
Sucht angestellte Zahnärztin / angestellten Zahnarzt.
Nagelneue Behandlungszimmer.
Super Team.
Bewerbungen bitte an ZA Roland Münch
rmu@dentigo.de • www.dentigo.de

Angestellter Zahnarzt/in

In **Augsburg** direkt am Königsplatz für moderne Praxis gesucht, Teilzeit möglich. Unser nettes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
www.zahnarzt-wuerl.de Tel. 0821-51 00 58

Ferienland Waldeck/Nordhessen

Weiterbildungsassistent/-in Oralchirurgie

Für unsere moderne zahnärztlich-oralchirurgische Mehrbehandlerpraxis mit Überweiserstruktur und voller **Weiterbildungsermächtigung** suchen wir ab sofort eine/n motivierte/n teamfähige/n Kollegen/-in zur Verstärkung unseres Teams. Wir bieten Ihnen eine herzliche Praxisatmosphäre, flexible Arbeitszeiten, sehr gute Verdienst- und Fortbildungsmöglichkeiten, eine langfristige Zusammenarbeit und alle Formen der Kooperation.
Wir freuen uns auf Sie.

Fachzahnarztpraxis Wilke, Frankenberger Landstr. 4, 34497 Korbach
05631 - 5026060, www.implantologie-wilke.de



KFO - Duisburg

Angestellte(r) Kieferorthopäde(in), ZA/ZÄ mit Erfahrung in KFO für moderne, fortbildungsorientierte Praxis mit hohem Multibandanteil gesucht. Bereichern Sie unser Praxisteam und unterstützen Sie uns bei der Behandlung mit einem umfassenden Spektrum kieferorthopädischen Leistungen. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung!

E-Mail: kfote@gmx.de

Köln Innenstadt

Kieferchirurgische Praxis sucht versierten (m/w) Prothetiker, Implantatprothetiker/in zur Versorgung der umfangreichen Privatpatienten mind. 2 Jahre BE sind Voraussetzung. Sie fühlen sich angesprochen? Dann schicken Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung unter **ZM 038823**

Allg. ZHK/ Endo/ Prothetik am Bodensee (Ravensburg)

Komplettes Spektrum der modernen ZHK: DVT, OP-Mik, Implantologie, Sofortversorgung/ All-on-4, Totalrehabilitationen, Vollkeramik, voll dig. Praxis, kein Zuarbeiten, keine Administration/ volle Konzentration auf das zä. Arbeiten, gemeinsame Planung komplexer Fälle

Top-Gehalt, Voll-/ Teilzeit, mind. 1a BE wünschenswert, gern langfristige Zusammenarbeit

Praxisklinik für Zahnmedizin, Dr. Emmerich*2 & Kollegen
Parkstr. 25, 88212 Ravensburg, 0751 3590970
info@emmerich-emmerich.de, www.zahnarzt-ravensburg-emmerich.de

Raum Minden - Bückeberg - Stadthagen

Moderne, etablierte Praxis (6 BHZ) mit Eigenlabor, alle Bereiche, außer KFO, Beh.-Schwerpunkt Implantologie mit DVT, Piezo-Chirurgie sucht zum 01.10.2019 oder spätestens zum 01.01.2020 angest. ZA/ZÄ, gerne mit BE in Voll- oder Teilzeit. Unser Team wünscht sich eine(n) junge(n), engagierte(n), zulassungsberechtigte(n) Kollegen(in) mit dt. Appr. und Liebe zum Beruf. Leistungsgerechte Einkommensperspektiven dürfen Sie erwarten.

Gem.-Praxis Dres. R. Niemeyer & B. Wiehe, Ahrenweg 1, 32469 Petershagen
Kontaktaufnahme: Tel. 01715400930 oder info@dr-niemeyer.de

KFO - Osnabrück

FZÄ/FZA/ MSc Kfo/ZÄ-ZA mit Kfo-Erfahrung

Für unsere innovative, moderne und qualitätsorientierte Praxis suchen wir zur Verstärkung unseres KFO-Teams eine/einen Kollegin/-en in Teil-/Vollzeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung gerne postalisch und mit Foto an:

Dents & More
Dr. Stephanía Mohrbrügger
Lürmannstrasse 55, 49076 Osnabrück
info@dentsandmore.de www.dentsandmore.de

Kiel Zentrum

Vorbereitungsassistent/in für moderne digitalisierte Mehrbehandlerpraxis (Prothetik, Implantologie, Prophylaxe) mit mind. 1 Jahr BE gesucht. Wir bieten fortbildungsorientiertes Arbeiten mit lukrativen Arbeitszeiten, wir erwarten Qualität und Teamgeist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:
elgaouzi@gmx.de

Augsburg angestellter Kollege (w/m/d)

gesucht zur Verstärkung unseres etablierten gut organisierten Teams in unsere sehr schöne digitalisierte Praxis. DVT, ITN-Behandlung, Laborkooperation, Kieferchirurgie im Haus. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an Amedis@emailn.de

Lippstadt

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine(n) Vorbereitungsassistenten(in) oder angestellte(n) ZA/ZÄ. Unsere moderne, langjährig etablierte Praxis mit 8 Behandlungszimmern, eigenem zahntechnischen Labor und Prophylaxeabteilung bietet alle Bereiche der Zahnheilkunde an.

Eine langfristige Zusammenarbeit ist erwünscht, ein späterer Einstieg möglich.

Dr. Hiegemann & Partner, Geiststraße 45, 59555 Lippstadt
Tel: 02941 / 4909 oder info@hiegemann-partner.de

Wangen im Allgäu / Nähe Bodensee & Alpen

Wir suchen zur Entlastung für unsere moderne zahnärztliche und kieferorthopädische Praxis mit Labor eine nette/n, motivierte/n und engagierte/n ZA / ZÄ.

Unser Behandlungsspektrum umfasst die gesamte Zahnheilkunde & KFO. Wir bieten ein tolles Team, Vielseitigkeit, Flexibilität, gute Zusammenarbeit, moderne Ausstattung. www.dr-wiech.de
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an: info@dr-wiech.de

Über den Dächern von Charlottenburg/ nahe Ku'damm sucht unsere Mehrbehandler-Praxis ab sofort **Verstärkung für unser Zahnärzteam m/w** mit mindestens 5 Jahren Berufserfahrung in VZ/TZ in den Bereichen ZE und Ästhetik sowie in der Endo.

Sie lieben Ihren Beruf, sind engagiert und legen großen Wert auf Präzision? Eine angenehme Arbeitsatmosphäre, geregelte Arbeitszeiten mit guter work life balance und einer attraktiven leistungsbezogenen Umsatzbeteiligung ist Ihnen besonders wichtig?

Neben einem engagierten Praxis-Team bieten wir modernste Zahnmedizin auf höchstem Niveau mit einem fachübergreifenden Behandlungskonzept.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann überzeugen Sie uns mit Ihrer freundlichen, sympathischen und ehrlichen Art, sodass auch unsere Patienten sich wohl fühlen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Zahnärzte edelweiss • Johanna Hartmann • Joachimsthaler Str. 34
hartmann@zahnarzte-edelweiss.de • 10719 Berlin

Online first. Sprechen Sie uns an!

KFO in Düsseldorf

Für unsere moderne kieferorthopädische Fachpraxis suchen wir eine/n motivierte/n, freundliche/n Kieferorthopädin/-en, MSc oder KFO-interessierte/n ZÄ/ZA. Eine spätere Anstellung als Weiterbildungsassistent/in ist möglich. Es erwartet Sie ein breites Behandlungsspektrum, ein fröhliches und kollegiales Team und Fortbildungsmöglichkeiten.

Bitte senden Sie eine aussagekräftige Bewerbung inkl. Foto per E-Mail an unsichtbare@kurzzeitspange.de

Zahnarzt/ Zahnärztin im Großraum Paderborn gesucht

Zeitpunkt: Ab sofort oder später in Teilzeit- oder Vollzeit, Arbeitszeit nach Absprache Späterer Einstieg in die Praxis möglich.

Zur Praxis: große Zahnarztpraxis mit 8 BHZ, 4 Behandler/innen, mit sehr nettem Team. Behandlungsschwerpunkte: allgemeine Zahnheilkunde, Prophylaxe, Chirurgie, ästhetische Zahnheilkunde, Zahnersatz, Implantologie, CMD, Kinderbehandlungen

Kontakt:

Dres. Wolfgang Ehler, Barbara Claes-Ehler,
Nicole Dänner, Iris Ligges
Wewelsburger Straße 29, 33154 Salzkotten
05258-3754

Wir suchen in Voll- oder Teilzeit eine/n erfahrene/n und niederlassungsberechtigte/n Oralchirurgin/en oder MKG-Chirurgin/en

Die Hanse MKG ist eine überregionale Gemeinschaftspraxis mit Standorten in Hamburg-Bergedorf und Geesthacht.

Wir bieten Ihnen:

- Modernste medizinische Ausstattung inkl. DVT
- voll-digitale Praxis
- ein breites Spektrum der ambulanten MKG-Chirurgie inkl. Dermatochirurgie, Narkose, Sedierung, Implantologie und augmentativer Chirurgie
- sehr schöne Praxisräumlichkeiten
- ein dynamisches, engagiertes und freundliches Team
- harmonisches Arbeitsklima
- gute Bezahlung
- gute Verkehrsanbindung (S-Bahn, Bus, Auto)
- Viele Formen der Zusammenarbeit möglich.

Was Sie mitbringen sollten:

- abgeschlossenes Zahnmedizinstudium mit dt. Examen
- abgeschlossene Weiterbildung zur/zum Fachzahnärztin/-arzt für Oralchirurgie oder zur/zum Fachärztin/-arzt für MKG-Chirurgie
- qualitätsorientierte Grundeinstellung
- Engagement, Flexibilität, Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit

Wir sind sehr an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert mit der Möglichkeit einer Partnerschaft / Sozietät.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an: Hanse MKG, Dr. Dr. L. Dressel, Am Güterbahnhof 8a, 21035 Hamburg oder per E-Mail an post@hanse-mkg.de

EINE AUSWAHL NEUER STELLENANGEBOTE

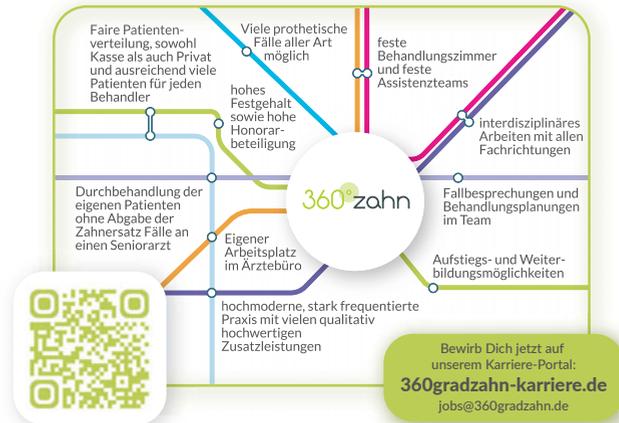


Deutscher Zahnarzt Service

| ZAHNÄRZTE | ASSISTENTEN | NACHFOLGER |
|-----------------------|------------------|------------|
| MANNHEIM | NÜRNBERG | GIESSEN |
| FRIEDRICHSHAFEN | FEUCHTWANGEN | CELLE |
| BAD SÄCKINGEN | DORTMUND LÜNEN | COBURG |
| GÖPPINGEN ESSLINGEN | MÜHLDORF AM INN | GLADBECK |
| LANDKREIS VULKANEIFEL | SCHWÄBISCH HALL | ISERLOHN |
| DUDERSTADT WORBIS | MÄRKISCHER KREIS | LANDAU |
| NEUFFEN NÜRTINGEN | WUPPERTAL | EISENACH |
| POTSDAM | NIENBURG/WESER | OLDENBURG |
| DINGOLFING LANDSHUT | NECKARSULM | DARMSTADT |
| SALZGITTER | BAD RAPPENAU | PFORZHEIM |
| RHEDA-WIEDENBRÜCK | INGOLSTADT | DONAUWÖRTH |
| BIELEFELD HERFORD | REUTLINGEN | LÜBECK |

Kostenfreie Stellenanfrage: www.deutscher-zahnarzt-service.de | 0521/911 730 42

DEINE ZUKUNFT BEI UNS!



Ehrenamtliche Zahnärzte (w/m/d)

für ein Sozialprojekt in der Hansestadt Hamburg gesucht:

In der mobilen Zahnarztpraxis des deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Altona Hamburg und Mitte e. V. erhalten Menschen ohne festen Wohnsitz eine kostenlose zahnmedizinische Behandlung.

Um den laufenden Betrieb sicherzustellen, suchen wir ab sofort weitere ehrenamtliche Zahnärzte (m/w/d), die 2 Stunden im Monat unterstützen können.

Weitere Informationen und bei Interesse unter

n.alaidi@drk-altona-mitte.de oder www.mzp.drk-altona-mitte.de melden. **Werden Sie Teil unseres Teams!**

DENTAL CENTRUM DÜSSELDORF

your smile, our passion!

ANGESTELLTER ZAHNARZT

- GERNE BERUFSEINSTEIGER -
(M/W/D)

Für unser kompetentes und harmonisches Team eines hochmodernen Zahnarztzentrums in einem historischen Gebäude in Düsseldorf suchen wir einen engagierten und zuverlässigen Zahnarzt.

Bewerben Sie sich unter karriere@dcd.dental. Für weitere Rückfragen steht Ihnen Frau Becker unter der Telefonnummer 0211-96662980 zur Verfügung.

KFO KOBLENZ - TRIER

Fortbildungsorientierte KFO-Fachpraxis sucht zur Verstärkung **angestellte/n ZÄ/ZA oder KFO FZÄ/FZA** in VZ oder flexibler TZ für langfristige Zusammenarbeit.
mahlzahn70@gmail.com

Oralchirurg/MKG-Chirurg (m/w)

Für unsere modernst eingerichtete, rein chirurgische Überweiserpraxis mit hohem Qualitätsanspruch suchen wir zur Verstärkung unseres Teams einen kompetenten, freundlichen und zuverlässigen Kollegen (m/w) mit deutschem Examen. In unserer Praxis-klinik in Aalen bieten wir das gesamte Spektrum der dento-alveolären Chirurgie in angenehmer Arbeitsatmosphäre. Eine längerfristige Zusammenarbeit ist erwünscht.

Email: info@oralchirurgie-aalen.de

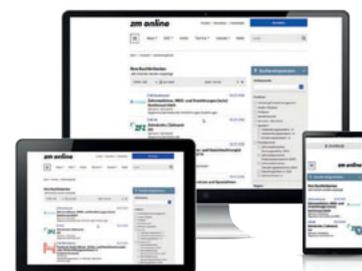
Online first!

Ihre Anzeige kann bereits 10 Tage vor dem Erscheinungstermin auf zm-online.de veröffentlicht werden.

Sprechen Sie uns an:

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Tel: +49 (0) 2234 7011-290



Berlin

Etabliertes und gut frequentiertes MVZ sucht ab sofort

**angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt
und Vorbereitungsassistent/in**

zur langfristigen, engagierten und vertrauensvollen Zusammenarbeit.
Wir bieten ein sehr erfolgreiches serviceorientiertes Konzept und suchen
eine/n Kollegin/en mit freundlichem Wesen und Teamgeist.

MVZ Medeco Berlin GbR, Zentrale Verwaltung
Frau A. Freihoff, Fax: 030/707949074
Mariendorfer Damm 19-21, 12109 Berlin
E-Mail: zv-an@zib.berlin



www.zahnärzte-in-berlin.de

Berlin

Unsere Praxen sind mit dem modernsten zahnmedizinischem Standard
ingerichtet. Wir verfügen über mehrere eigene Dentallabore mit
erfahrenen Zahntechnikern.

Wir wachsen kontinuierlich und sind stets auf der Suche nach Verstärkung.
Bereichern Sie unser sympathisches Team als:

Zahnarzt (m/w/d)

**mit Schwerpunkt Ästhetische Zahnheilkunde, Prothetik und/oder
Parodontologie**

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an dr.mokabberi@icloud.com.

Weitere Informationen finden Sie auf www.meindentist.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Umsatzstarke MKG – Praxis
in Nordbayern sucht
angestellten Zahnarzt (m/w)
oder Oralchirurgen (w/m).**

Wir sind eine fortbildungsorientierte Praxis mit 4 Behandlungszimmern
und 2 OP - Sälen und bieten ein sehr großes Spektrum (inkl. ITN).

Unser Schwerpunkt ist die Zahnimplantologie mit allen gängigen
Knochenverbessernden Maßnahmen. Zuschriften unter **ZM 038665**

Lübeck Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Ver-
stärkung unseres Teams **einen angestellten Zahnarzt (m/w)** mit dt. Approbati-
on und mind. 2 Jahren BE.

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhe-
tik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesge-
schäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teil-
zunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der
Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns
über Ihre Kontaktaufnahme: astrid.zimmermann.2@web.de



Zahnarzt (w/m) Vollzeit Berlin Süd

Zum nächst möglichen Eintrittstermin suche ich eine/n Kollegen/in für eine langfristige
Zusammenarbeit.

Zur Übernahme eines vorhandenen Stammes an kleinen und großen Patienten biete ich
eine gut dotierte und attraktiv gestaltete Stelle in meiner modernen Praxis in
Berlin Neukölln/ Rudow.

Wir arbeiten ergonomisch und nutzen digitale Röntgentechnik, Scanner, CAD-CAM, Laser,
moderne Endo etc., Eigenlabor vorhanden. Mac-Praxis, Programme Charly/ Romexis.

Gute Vernetzung mit Kollegen KFO, MKG, HNO
Berufserfahrung, Leistungsbereitschaft und sehr gute Deutschkenntnisse werden voraus-
gesetzt.

Gerne sind wir bei der Wohnungssuche behilflich. Bewerben Sie sich jetzt.

ZM 038781

Stellenangebot
Zahnärztin / Zahnarzt



**DR. ROSSA
& PARTNER**

Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Für unsere hochmoderne, etablierte Zahnarztpraxis, mitten im Herzen
von Ludwigshafen/Rhein, suchen wir **SIE**, zur langfristigen Zusammen-
arbeit und Verstärkung unseres Teams!

Sie verfügen über Berufserfahrung, sprechen gut Deutsch und haben
eine Approbation? Ein gepflegtes Äußeres, gute Umgangsformen
und ein Gefühl für die Bedürfnisse unserer Patienten prägen Ihr Erschei-
nungsbild? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter:
nicole.heisler@dr-rossa-partner.de

Wir bieten Ihnen leistungsorientierte Verdienstmöglichkeiten, einen
sicheren Arbeitsplatz in unserem Ärzteteam und fördern Ihre
Weiterentwicklung. Als eine der größten Zahnarztpraxen Deutschlands
steht für uns der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns!

Dr. Rossa & Partner · Mundenheimer Straße 251 · 67061 Ludwigshafen
0621 - 56 26 66 · mail@dr-rossa-partner.de · www.dr-rossa-partner.de

KFO Düsseldorf

Top moderne, digitale Fachpraxis sucht ab sofort engagierte/n ZA/ZÄ
in VZ o. TZ mit Interesse an der Kieferorthopädie zur langfristigen
Zusammenarbeit. Weiterbildungsberechtigung ebenfalls vorhanden.
Wir freuen uns auf ihre Bewerbung.

E-Mail: praxis@kieferorthopaedie-ardts.de

GESUCHT!

**Zahnärztin
Zahnarzt**



*Sanfte Medizin
für schöne Zähne*

DR. WECKWERTH & PARTNER

Zahnärzte

St. Hubertus 4 · 23627 Lübeck

Tel. 04509 / 1558 · www.dr-weckwerth.de

Online first. Sprechen Sie uns an!

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Tel: +49 (0) 2234 7011-290

DORTMUND

Für unsere moderne Praxis in Dortmund City suchen wir eine/n **angestellte/n ZA/ZA in Vollzeit oder Teilzeit**. Bewerbung an **zahnarzt-uelger@web.de** oder telefonisch **0231-8627650**

Etablierte KFO Praxis

Im **Berliner Süden** sucht innovativen und dynamischen **FZA/FZÄ für KFO** für langfristige Zusammenarbeit. Spätere Übernahme wünschenswert bzw. möglich.
ZM 038613

Wohlfühlpraxis Stadt Hof

Zur Verstärkung suchen wir einen Zahnarzt m/w/d für unsere zahnärztliche Gemeinschaftspraxis in Hof. Wir bieten Weiterbildung in allen Bereichen der Zahnheilkunde. Ein freundliches Team erwartet sie. schmeihling-motzke@t-online.de

KFO im Norden Stuttgarts

Moderne fortbildungs- und qualitätsorientierte KFO-Fachpraxis sucht einen/e engagierten/e, fortbildungsorientierten/e **FZA/FZÄ - Kieferorthopädie oder Zahnarzt** zur weiterführenden Qualifikation zum MSc Kieferorthopädie. Wir bieten das gesamte Spektrum der modernen Kieferorthopädie sowie ein junges Team mit angenehmen Betriebsklima. Chiffre: **ZM 038796**

ZA (m/w/d) f. KFO Bayern

gesucht von Fachpraxis mit breitem Behandlungsspektrum für 2-3 Tage pro Woche, spätere Sozietät möglich. Lage: westl. Lkrs. KEH, 45 min. nördlich von München. Ein kompetentes Team freut sich auf Ihre Bewerbung!
drdzahnmeister@bayern-mail.de



Kieferorthopädie in Stuttgart

Nettes Team sucht freundlichen, motivierten Kollegen (m/w/d) zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Es sind alle Formen der Zusammenarbeit möglich (Weiterbildung, Master, angestellter ZA). Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum (Damon, Invisalign, Lingualtechnik, etc.) und einen voll digitalisierten Praxisablauf. Wir freuen uns über Bewerbungen an

info@stuttgarter-kieferorthopaedie.de

Karlsruhe

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere etablierte, moderne Praxis **eine/n teamfähige/n ZÄ/ZA** zur Anstellung in **TZ/Vollzeit**. Wir üben alle Schwerpunkte der Zahnheilkunde aus. Langfristige Mitarbeit ist erwünscht. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail: **zahnarztstellenangebot@web.de**



Info-Tel : **0621-43031 350-0**

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner

www.concura.de

Aalen / Schwäbisch Gmünd

Zwischen Aalen und Schwäbisch Gmünd, suche Kollegen/in für langfristige Zusammenarbeit. Moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum. Freundliches und motiviertes Team, sehr gute Gehalts- & Weiterbildungsmöglichkeiten. Bewerbung an: **paul-guenter@gmx.de**

KFO Fürth

FZA/FZÄ oder ZA/ZÄ mit Tätigkeits-schwerpunkt KFO in Voll- oder Teilzeit von Mehrbehandlerpraxis mit breitem Behandlungsspektrum und Eigenlabor für langfristige Zusammenarbeit ab sofort gesucht.
www.dres-lang.de - info@dres-lang.de

KFO in Essen

Moderne KFO-Fachpraxis m. modernem Spektrum u. nettem Team sucht **Weiterbildungsassistent/-in (VVB-Berechtigung vorhanden)**, **FZA/FZÄ, ZA/ZA, MSC** f. langfristige Zusammenarbeit (Vollzeit/ Teilzeit). Einarbeitung ohne Vorkenntnisse möglich.
Mail: **kfo.in.essen@gmail.com**

Schnell informieren - Anzeigen studieren

KFO Mülheim a.d. Ruhr

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/n **FZA/Ä für KFO** oder **MSc KFO** oder **KFO-versierte/n Zahnarzt/ärztin** in Voll- oder Teilzeit. Wir sind eine moderne Mehrbehandler-Praxis mit einem jungen, motivierten Team und tollem Arbeitsklima. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum, individuelle Fortbildungsmöglichkeiten und flexible Arbeitszeiten. Weitere Infos gibt es unter: **www.kfo-muelheim.de**
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
gutentag@kfo-muelheim.de

zahnarztzentrum.ch

Allgemeinpraktizierende Zahnärzte und Spezialisten

Über uns

Wir sind der mit Abstand grösste Anbieter zahnmedizinischer Leistungen in der Schweiz. **zahnarztzentrum.ch** wurde im Jahre 2003 gegründet und befindet sich zu 100% in Familienbesitz. An 33 Standorten arbeiten derzeit ca. 700 Mitarbeiter und mehr als 300 Zahnärzte, Spezialisten und Dentalhygienikerinnen. Unser Patientenstamm umfasst mehr als 500'000 Patienten.

Wir bieten

- Austausch mit erfahrenen Kollegen und Spezialisten
- «alles unter einem Dach» - kurze Wege für Behandler und Patienten
- harmonische Arbeitsatmosphäre und offene Kommunikation
- attraktive, transparente Verdienstmöglichkeiten
- ausgeglichene Work-Life-Balance durch flexible Arbeitszeitmodelle
- top Infrastruktur auf dem neusten Stand
- interne Fortbildungen und Förderprogramme
- effiziente Organisation
- eigenständige Therapieplanung
- Aufstiegsmöglichkeiten

Ihre Qualifikation

- Freude am Beruf
- Teamfähigkeit
- mindestens zwei Jahre Berufserfahrung und fundierte Kenntnisse
- Minimalinvasive, qualitätsorientierte Behandlungsweise
- Interesse an langjähriger Zusammenarbeit
- Sprachen: Deutsch, Englisch oder Französisch fließend

Bewerbung

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, relevanten Zeugnissen und Referenzschreiben per E-Mail an: **zahnarzt-stellen@zahnarztzentrum.ch**
Für mehr Informationen zu uns besuchen Sie unsere Internetseite: **https://zahnarztzentrum.ch**



Danube Private University
Zahnambulatorium Krems

Klinische(r) Assistenz Zahnarzt/-zahnärztin gesucht

Am Zahnambulatorium Krems der Danube Private University (DPU) wird ab sofort eine klinische Assistenz Zahnärztin oder ein klinischer Assistenz Zahnarzt gesucht.

Aufgaben: Patientenversorgung und Lehrtätigkeit im neuen Fachbereich „Orofaziale Schmerzen / Funktionsstörungen“. Beteiligung an Forschungsprojekten ist möglich.

Anforderungen: Langjährige wissenschaftlich untermauerte Erfahrung auf dem Gebiet der orofazialen Schmerzen und Funktionsstörungen des Kauorgans. Ferner: Soziale und kommunikative Kompetenz, Teamfähigkeit.

Ihre schriftliche Bewerbungsmappe richten Sie bitte an die Danube Private University, z.Hd. Prof. Dr. Jens Türp, Steiner Landstraße 124, A-3500 Krems oder via E-Mail an **sabrina.burgstaller@dp-uni.ac.at**.

STELLENANGEBOTE AUSLAND

Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Im traumhaft gelegenen Chur, im schweizerischen Graubünden suchen wir ab Dezember 2019 **Zahnärzte für unseren neuen Standort**.

Lust auf Bergzauber und pulsierendes Stadtleben? Die Alpenstadt Chur bietet beides. Malerische Gassen, schneebedeckte Berge und eine florierende Wirtschaftsmetropole.

Auch Zürich, der Bodensee und Mailand sind schnell erreichbar.

Haben Sie Freude am Beruf, mindestens zwei Jahre Berufserfahrung und fundierte zahnmedizinische Kenntnisse, eine minimalinvasive, qualitätsorientierte Behandlungsweise sowie Interesse an einer langjährigen Zusammenarbeit? Dann bewerben Sie sich unter:

chur@zahnarztzentrum.ch

PRIVATE ZAHNKLINIK IN SALZBURG SUCHT:

- Zahnarzt m/w
- mind. 2 Jahre Berufserfahrung
- Kinderzahnarzt m/w

Festgehalt | Umsatzbeteiligung | 13. und 14. Monatsgehalt | Zuschuss Übersiedlungskosten



Wer Work-Life-Balance an einem der schönsten Plätze der Welt sucht, meldet sich hier: **b.baumann@smile.at | www.smile.at**

Beachten Sie bitte unsere informativen Anzeigen!



**VERSICHERUNGSANSTALT
FÜR EISENBAHNEN & BERGBAU**

Die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau sucht für das **Zahnambulatorium Feldkirch** ab sofort

eine/n Zahnarzt/Zahnärztin
(Vollzeit 36 Stunden bzw. Teilzeit 20 Stunden)

Es erwartet Sie ein modernstes Arbeitsumfeld, ein angenehmes Betriebsklima sowie die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung. Die Entlohnung erfolgt entsprechend dem Kollektivvertrag für Sozialversicherungsträger (DO.B), eingestuft in B3/01, 5.040,00 brutto Vollzeit (höhere Einstufung nach Anrechnung der vorliegenden Vordienstzeiten möglich).

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie Ihre aussagekräftigen Unterlagen bitte an:

Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
z.H. Frau Margit Kogler
Lessingstraße 20, 8010 Graz
Email: margit.kogler@vaeb.at

Endospezialist 1 - 2 mal wöchentlich nach **Luxembourg** gesucht.
Bewerbung bitte per E-Mail an:
secretariat@drmeyers.lu
Praxis Dr. Laurent Meyers
3240 Bettembourg

Sie können Ihre
Anzeige auch
online aufgeben

[www.aerzteverlag.de/
anzeigenservice](http://www.aerzteverlag.de/anzeigenservice)

**STELLENANGEBOTE
TEILZEIT**

KFO in Essen

Moderne KFO-Fachpraxis m. modernem Spektrum u. nettem Team sucht **Weiterbildungsassistent/-in** (WB-Berechtigung vorhanden), **FZÄ/FZA, ZÄ/ZA, MSC** f. langfristige Zusammenarbeit (Vollzeit/ Teilzeit). Einarbeitung ohne Vorkenntnisse möglich.
Mail: kfo.in.essen@gmail.com

Aufbau KFO - Raum Frankfurt
Biete Möglichkeit in einer bestehenden Zahnarztpraxis an 2 Tagen eine kieferorthopädische Abteilung aufzubauen.
kfoabteilung@web.de

STELLENANGEBOTE TEILZEIT



Wir sind eines der größten Gesundheitsämter Deutschlands mit rund 250 Mitarbeiter_innen in sechs Fachabteilungen.

Zur Verstärkung unserer **Abteilung »Zahnmedizin«** in einer multikulturellen Metropole suchen wir zum 01.08.2019 eine_n

Zahnärztin_Zahnarzt (m/w/d)
(stv. Abteilungsleitung)

Teilzeit 50 %
EGr. 14 TVöD

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Führungsverantwortung in fachlicher, personeller und organisatorischer Hinsicht
- zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen in Schulen und Kindergärten
- zahnärztliche Gruppenprophylaxe gem. § 21 SGB V in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Jugendzahnpflege
- Erstellen von Gutachten zu zahnärztlichen Fragen
- Gremien- und Netzwerkarbeit, insbesondere mit anderen Institutionen und Ämtern
- Initiierung und Durchführung von Projekten im Rahmen der Gesundheitsförderung und Prävention
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für Pflegekräfte
- Gesundheitsberichterstattung

Sie bringen mit:

- Approbation als Zahnärztin_Zahnarzt
- Berufserfahrung im öffentlichen Gesundheitswesen
- profundes und breitgefächertes Fachwissen
- Erfahrungen in Projekt-, Netzwerk- und Gremienarbeit
- Kooperations- und Teamfähigkeit, Konflikt- und Kritikfähigkeit, Verhandlungsgeschick und Verantwortungsbewusstsein
- Einfühlungsvermögen und Sensibilität im Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- organisatorische und planerische Kompetenz, mit der Fähigkeit zu einer ergebnisorientierten Arbeitsweise
- Delegationsfähigkeit und Motivationsvermögen, Engagement, Eigeninitiative, Innovationskraft
- Fähigkeit zum selbstständigen und strukturierten Arbeiten
- interkulturelle und soziale Kompetenz sowie Genderkompetenz

Wir bieten:

- umfangreiches Fortbildungsangebot zu den unterschiedlichen Themenbereichen
- betriebliche Altersvorsorge und ein gefördertes Job-Ticket des Rhein-Main-Verkehrsverbundes
- interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeiten

Weitere Infos: Für Bewerber_innen, die sich bereits in einem Beamtenverhältnis befinden, ist bei Erfüllen der persönlichen Voraussetzungen eine Beschäftigung im Beamtenverhältnis (BesGr. A14 BesO – Medizinaloberärztin_Medizinaloberarzt) möglich.

Im Falle der Stellenübertragung an Beschäftigte wird die Gewährung einer Arbeitsmarktzulage geprüft.

Perspektivisch wird die Funktion der Abteilungsleitung und der Geschäftsführung des Arbeitskreises Jugendzahnpflege für Frankfurt am Main und den Main-Taunus-Kreis in Vollzeit vakant.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in diesem Bereich zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen werden daher besonders begrüßt. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt. Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten sind ausdrücklich erwünscht.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich gerne an **Frau Dr. Bausback-Schomakers**, Tel. (069) 212-33621.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Bitte senden Sie diese **bis zum 30.05.2019** unter der Angabe der **Kennziffer P5411/0151** an:

Magistrat der Stadt Frankfurt am Main
Personal- und Organisationsamt - 11.62 -
Münchener Straße 1, 60329 Frankfurt am Main
oder per E-Mail an: pvm.amt11@stadt-frankfurt.de

Sollten Sie sich für eine E-Mail-Bewerbung entscheiden, fassen Sie bitte nach Möglichkeit die Anhänge in einer PDF-Datei zusammen.

Weitere Informationen über die Arbeitgeberin Stadt Frankfurt am Main finden Sie unter: <http://stadtfrankfurtjobs.de>



© Themba Hadebe/picture alliance/AP Photo

**Nach dem Sturm:
Kinder nicht im Stich lassen!**

Hunderttausende Menschen in Mosambik und Simbabwe leiden unter den Folgen des verheerenden Zyklons »Idai«. Wir helfen besonders den Kindern vor Ort – mit Wasser, Nahrung und Medikamenten. Helfen Sie jetzt!



terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not
Ruppenkampstraße 11a
49084 Osnabrück

Spendenkonto
DE34 2655 0105 0000 0111 22
Sparkasse Osnabrück
Stichwort: Zyklon Mosambik Simbabwe



www.tdh.de

VERTRETUNGSANGEBOTE

Vertretung Baden-Baden
zahnarzt-baden-baden@gmx.de

Sie können Ihre
Anzeige auch
online aufgeben

www.aerzteverlag.de/anzeigenservice

**STELLENANGEBOTE
ZAHNTECHNIK**

**Zahntechniker (m/w/d)
oder zahntechnisch
interessierten Mitarbeiter
(m/w/d)**

für KFO-Praxislabor ab sofort gesucht.
Tel: 02325/95290

Zahntechnikermeister (m/w/d)

Für unser Praxislabor in **Ludwigshafen** suchen wir eine/n ZTM in Vollzeit. CAD/CAM-Erfahrung erwünscht. Kontakt: praxis.labor.lu@web.de

Süddeutschland/Schweiz

Dt. ZA, 55 Jahre, 27 BE, 24 Jahre in eigener Praxis, vielseitig fortgebildet, Curr. Endodontie, Linkshänder. Sucht Voll-/Teilzeitstelle in moderner, qualitätsorientierter Praxis.
inzisivus@yahoo.com

Süddeutschland

Zahnarzt (MSc) mit langjähriger BE in Implantologie, hochwertigem ZE, FAL, PAR sucht langfristige Anstellung ab 01/2020.
za-sued@gmx.de

**STELLENGESUCHE
TEILZEIT**

Raum BW

Dt. ZA, über 35 Jahre in eigener Praxis tätig, versiert in allen Sparten der Zahnmedizin, sucht Stelle für 2 Tage wöchentlich ab sofort oder als Vertretung.
Tel.-Nr. 0172 / 732 46 12

KFO Abteilung/Aufbau

Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPG und FRS nötig.....okok3@gmail.com

ZÄ bietet TZ-Unterstützung vormittags - PA & Filgen, Raum Rgbg. ZM 038723

VERTRETUNGSGESUCHE

NRW - bundesweit

Dt. ZA, Dr., langj. BE, übernimmt zuverlässig Vertretungen u. Notdienste.
Tel. 0160-9383 7285

DEUTSCHLANDWEIT

Dt. ZA, Dr., 62, Allrounder, kompetent, loyal, freundlich, seriös. 01577 3167787

Vertretungsangebote und Gesuche
Vermittlung Mick (A. Bauer)
Telefon: 0171/5345213
www.aerztevertretungen.de

Erfahrene dt. ZÄ übernimmt zuverlässig + gerne Vertretung für Sie.
Tel. 02234/480663, 0173/2076927

Dt. ZA mit langj. BE übern. zuverlässig Ihre Praxisvertretung, zahnarzt.nrw@gmail.com

NRW, BRD: ZA m. langj. BE, Allrounder, zuverlässig, übernimmt Vertret.: 0176-842 396 74

ZÄ_BE ü Vertr._0179-6000585

NRW - bundesweit

Dt. ZA, langj. BE, vertretungserf., zuverlässig, übern. Vertr. u. Not. Tel. 0170 2198372

ZA, Dr., Oralchir., lange. BE eig. Prax. Implant., außer KFO, kurz oder langfrist., Tel.: 0172-7323601

Bundesweit NRW

Dt. ZA, 59, langjährige BE, freundlich, seriös, zuverlässig. Tel. 0160 / 4402357

Augsburg, Dt. ZA, 29 J. Berufserf., zuverlässig, übernimmt Praxisvertretungen im süddt. Raum Tel. 0821-595052

Bundesweit Vertr. + Notd.

auch kurzfristig, dt. + zuverlässig, + nett + behutsam + teamfähig. ZA. langj. BE
Tel. 0151/57544782 d.gulatz@web.de

Bundesweit:

Dt. ZA, Dr., vertretungserf., fortgebildet, zuverlässig, 25 J. BE, übernimmt Vertretungen. Tel. 0175/6591798

Vertretung / Süddeutschland

ZÄ, Dr., 25 Jahre B.E., engagiert, fortgebildet. 0160/6642850

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ



Wir suchen für das **Zahnambulatorium Feldkirch** ab sofort, eine

Zahnärztliche/r Assistent/in

Abgeschlossene Ausbildung bzw. einschlägige Berufserfahrung werden vorausgesetzt; Mundhygiene- und Prophylaxeausbildung von Vorteil. Beschäftigungsmaß **36 Wochenstunden**; die Entlohnung erfolgt lt. Kollektivvertrag für Sozialversicherungsträger (DO.A) \approx 2.031,00 (IB/01, brutto, auf Basis Vollzeit), höhere Einstufung nach Anrechnung der vorliegenden Vordienstezeiten möglich.

Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
z.H. Frau Margit Kogler
Lessingstraße 20, 8010 Graz
Email: margit.kogler@vaeb.at

Zahnarztshelferin für Assistenz am Stuhl für kleine Praxis auf der **Insel Borkum dringend für 6 Monate** gesucht. 3-4-Tagewoche. Freie Unterkunft und Verpflegung. Sehr gute Bezahlung. Wöchentliche Reisekostenerstattung. Gerne auch ältere über 60-jährige Helferinnen.
e-mail: jenshein64@yahoo.de

Geben Sie Ihre
Anzeige online auf
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

KOSTENFREI TESTEN: WWW.CHECK.DZAS.DE

WIR FINDEN IHRE MITARBEITER
ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ PARTNER [m|w|d]
0521 / 911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Zahnärztin in Großraum Köln

Motivierte Zahnärztin, promoviert, 30 J. alt mit 4 J. Berufserfahrung sucht eine Anstellung in Vollzeit in einer modernen, qualitäts- und fortbildungsorientierten Praxis. Einstieg/Übernahme möglich. Kontakt: bewerbungz@web.de

**KFO Weiterbildungs-
assistentenstelle gesucht**

Ausbildungssass., m, 28, Dr. M.C.L., 1 J. Berufserf., bish. Schwerpunkt Kinderzahnheilk. sucht im Umkreis Münsterland/ Ruhrgebiet Weiterbildungsassistentenstelle KFO ab sofort + 3mon. Kündigungsfrist. Ich lege großen Wert auf eine fundierte Ausbildung und ein nettes Team. Ich freue mich auf Ihre E-mail!
Kontakt: SucheKFO@gmx.de

FZA KFO, 32 J., sucht Stelle in KFO-Fachpraxis in **Stuttgart und Umgebung** ab Nov/Dez 2019. Voll- oder Teilzeit, auch Vertretung möglich. kfo-2019@gmx.de

Köln-Bonn-Rhein-Sieg-Kreis
ZÄ mit langj. BE sucht neue Anstellung (gerne mit Übernahmeoption) Mail: topdent@gmx.de

ZA, Rentner mit Budget sucht Kooperationsmöglichkeit. ZM 038826

Oralchirurg, Dr.

Über 10 Jahre Erfahrung in OCH, Implantologie bietet seine Dienste an, jede Art der Zus.arbeit möglich. Großes Interesse zur Bildung einer dauerhaften Kooperationsform bzw. Übernahme einer oralch. Praxis.
och77@web.de

Dr.med dent FA für Implantologie
Dr med. dent. Facharzt für Implantologie und Oralchirurgie, mehr als 25 Jahren Impl. und mehr als 15 Jahren ALL on 4 Konzept, Tel 01732893628

Dt. Zahnarzt, Dr., 35 J. Berufserfahrung, sucht Tätigkeit als Gutachter / Berater / Prüfer bei Krankenkasse, Versicherung, Körperschaft oder polit. Gremium. Fachbereiche KFO, PA, ZE bevorzugt. Weitere auf Nachfrage. Für eine befriedigende, ausfüllende Tätigkeit lasse ich für Sie Alles stehen und liegen!
Deutschlandweit! ZM 038102

**STELLENGESUCHE
ZAHNTECHNIK**

KFO-Technik

Erfahr. Tech. sucht TZ-Mitarbeit (St.Kl. 6) in langj. bestehender KFO-Praxis in Heimarbeit zur Entlastung Ihres Technikers. ZM 038837

**GEMEINSCHAFTSPRAXIS/
PRAXISGEMEINSCHAFT**

**Landkreis Karlsruhe
Nachfolger/in für Seniorpartner**

Etablierte Gemeinschaftspraxis, 125 m², 3 BHZ, digitales Röntgen, digitale Datenerfassung, umsatzstark, eingespieltes Team großer Patientenstamm in attraktivem Wohnort. Zwei von drei Behandlungsstühlen sind sowohl für Rechts- als auch für Linkshänder verwendbar. Einarbeitung noch in 2019 möglich. Übergang ab 01/2020.
gemeinschaftspraxis2020@web.de

**Gemeinschaftspraxis sucht
Nachfolger/in für Senior-Partner**

Etablierte Praxis im **Kreis Recklinghausen**, 270 m², klimatisiert, voll digitalisiert, 5 BHZ, CEREC, eingespieltes Team, große Prophylaxe-Abteilung. Einarbeitung noch in 2019 und Übergang Anfang 2020 möglich. praxiseinstieg-RE@t-online.de

LDK

Etablierte, erfolgreiche Gemeinschaftspraxis mit nettem, kompetenten Team und großem Patientenstamm, bietet Sozialtät für ZÄ/ZA mit flexiblen Arbeitszeiten. ZM 038814

KFO-Praxis in Düsseldorf
sucht Anschluss an MVZ oder Praxis.
ZM 038825

PRAXISABGABE

**VON DER ZUGSPITZE
BIS NACH SYLT -**

Wir haben die KFO-Praxen im Blick! Wir finden für Sie, was zu Ihnen passt - persönlich und vertraulich.
Florian Hoffmann (Dipl.-Kfm.)
Tel. 089/892633-77
florian.hoffmann@abzeg.de

ABZ www.abzeg.de
Ihre Genossenschaft - zum Vorteil für Zahnärzte

Bodensee- West Privatpraxis
Mandant verk. moderne sehr schöne Px mit 4 -6 BHZ, Patienten- Apartment 300qm, Schweizer Klientel wg. Alter preiswert. ZM 038840

Tübingen Land

existenzsichere Praxis 156qm mit 3-4 BHZ, 500 Scheine, stabiles Team, zentr. Lage, zu real. Bedingungen wg. Alter. Im Mandantenauftrag ZM 038844

Essen

Praxis mit kleinem Labor, (Kunststoff-/ Gipsarbeiten, IE, Teilproth., 28er, Rep., Schienen, Unterf., PV, Modelle), 3 BHZ, Erweiterung möglich, hohe Rechtssicherheit durch RKI/QM/DSVGO, sehr verkehrsgünstig im Stadtteilzentrum gelegen, keine Altersspraxis, Preis VB.
Praxisverkaufessen@gmx.de



dentalbauer

Übernehmen Sie Ihre Praxis sicher!

Wir helfen bei **Praxisabgabe und -übernahme:** Informationen finden Sie unter „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644718.** Anfragen per E-Mail an: praxisboerse@dentalbauer.de

EXISTKONZEPT^{db}
durchstarten mit dentalbauer

www.dentalbauer.de

Siegen 4 BHZ
Sehr scheinstarke/gewinnstarke Px., 150qm, wg. Alter unter Mithilfe des Abgebers seriös und Allrounder, im Mandantenauftrag. **ZM 038843**

MTK hohe Scheinzahl
starke, aber kleine Px im Ärzteh. mod. Ausstatt., starke PZR, kompl. Team, sicherer MV, mit Überleitung. Im Mandantenauftrag **ZM 038849**

Heilbronn
120 m², 2 Behandlungsräume, Ritter-Einheiten, Miele Thermodesinfektor, Steri, Rö., vollständiges Labor, Fotona Laser, Z 1-Programm, 5 Parkplätze, zum Jahresende abzugeben. **ZM 038824**

Regensburg
Etablierte Praxis, zentrumsnah, 180 qm, 3 BHZ, Eigenlabor, OPG, digitales Röntgen, 4 Parkplätze, 2 Garagen, zum 4. Quartal 2019 aus Altersgründen abzugeben. **ZM 038738**

Münster
Praxis m. 3 BHZ; wegen Todesfall kurzfristig abzugeben. silke.montag@web.de

Regensburg
Gutgehende, zukunftssichere Praxis, in sehr guter Lage, beste Infrastruktur, **multi-kulti Patientenstamm**, barrierefrei, 2-3 BHZ, aus Altersgründen abzugeben! **ZM 038790**

Kreis Heinsberg
Langjährig etablierte Praxis mit solidem Privatanteil. 3 BHZ, Top Team, zuverlässiges Klientel. Suche altersbedingt (es gibt ein Leben nach der Berufstätigkeit) einen Nachfolger/in und biete Rahmenbedingungen für den Start in eine sichere Existenz. Abgabezeitraum und vorübergehende Zusammenarbeit/Einarbeitung, können flexibel gestaltet werden. **ZM 038647**

Zahnärztliche EP in Nürnberg zu verkaufen.
Attr. Standort, 4 BHZ, analoges OPG, 2xKleinröntgen, hoher Privatanteil. (Teilzeit-)Anstellung des Abgebers verhandelbar. Referenznr. 304690. M & C AG Nürnberg, stefan.schimkus@muc-ag.de, Tel. 0911/234209-26.

Reg. Groß-Gerau
Konkurrenzarme Px 180qm 3-5 BHZ, 600 Scheine, hoher Gewinn, langj. Crew, mit Überleitung wg. Alter. Im Mandantenauftrag. **ZM 038845**

Die Experten für Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de
Tel.: 0621 4 30 31 35 00
Mail: kontakt@concura.de



CONCURA GmbH

Düsseldorf
Im Herzen der Düsseldorfer City bieten wir eine umsatzstarke Praxis im Rahmen der Nachfolgeregelung einer üBAG an. Praxisgröße 200qm mit 4 Stühlen und angeschlossenen Praxislabor, sowie eingespieltem freundlichen Kollegenkreis und Mitarbeitern. Unser Behandlungsspektrum deckt bis auf KFO alle Bereiche der modernen Zahnmedizin ab. Bei Interesse **ZM 038750**

medipark
www.medipark.de
ca. 300 aufbereitete Praxen mit Fotos und Beschreibung.

Täglich 9–21 Uhr
Tel. 063 22 947 24 21



Wir führen Zahnärzte zusammen

Ihre professionelle Praxisvermittlung seit 1991. Komplette Abwicklung und Kurzgutachten.

Praxisübernahme
Suche motivierte Nachfolge 2019/20 für meine EP, etabliert, existenzsicher, Raum LB, sehr gute Infrastruktur, modern, digitalisiert, entspricht allen med.tech. Anforderungen 3BZ, Labor, Hygienräume unrein/rein, durchorganisiertes Praxisteam. **ZM 038512**

SCOUT.DENTAL

Stellen- & Praxisbörse

0800 4645433
info@scout.dental
www.scout.dental



Online first. Sprechen Sie uns an!

Kreis 47XXX
Langjährig, bestehende moderne 3 Zimmerpraxis in liebevolle Hände abzugeben. Haben Sie Lust unterschiedlichste Patienten zu behandeln, allg. Zahnmedizin ist für Sie kein Fremdwort, aber Sie scheuen sich auch nicht zu implantieren, dann freut sich mein motiviertes Team und ich auf eine Antwort von genau Ihnen. praxisabgabe-nrw@web.de

Nähe Memmingen
Moderne schöne 238qm-Px, 5 Sirona BHZ, alles digital, Eigenlabor, sehr gute Gewinne, Überleitung wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 038846**

Praxis bei Kassel
2 Zimmer, 1 Büro, 2 WC, Wartebereich, Steri, Röntgenzimmer, Sozialraum & 3. Raum, zu verkaufen ab Ende 2019; 10 min bis Stadtmitte, Bushaltestelle lang. Weitere Info und Datenraum bitte per Mail anfragen: info-praxis@web.de

++ Sichere Existenz ++
Naturpark Schwalb-Nette (41334). Über 33 Jahre bestehende, frequente Praxis aus Altersrunden abzugeben. Goodwill + Geräte + Instrumente + Lager + Möbel + Deko + EDV + Praxisimmobilie (140 qm) + Keller (60 qm) + Parkplätze = 298 000 €. **mobil 0178 30 66 800**

Attraktive KFO-Landpraxis westliches Oberbayern flexibel in 2019 abzugeben.
Auf Wunsch befristete Mitarbeit des Abgebers. **ZM 038835**

Abgaben im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):
Kinder-ZHK: UL Zahn: A, HN, KA, KE, MN, PAN, RV, VS, WM
FUB-AG, Dr. Ralf Philipp Lange Lemppen 38, 89075 Ulm www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

Herten Digital 3 BHZ
Parterre, neues Sirona OPG Rö, neuer Thermo, sehr gute Zahlen, sehr gutes Team, preisw. MV, 600 Scheine wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 038842**

Düsseldorf
Zahnarztpraxis, 100 m², 2 Beh.-Zimmer, günstig abzugeben. **ZM 038833**

PLZ 67, Moderne Praxis, zentraler Lage, 3 BHZ, 130 qm, digital, Parkplätze, QM, TI, wg. persönlicher Veränderung. **ZM 038758**

Nachfolger/in für kl. KFO Praxis mit Potential im Großraum Düsseldorf. 5 Behandlungsstühle. **ZM 038609**

KFO Leipzig-Stadt, EP, Mietobjekt, ab 2020. **ZM 037922**

Hassloch/Vorderpfalz
Gemeinschaftspraxis aus dem Laufenden in 2019/2020 günstig zu übernehmen. **ZM 038623**

Berchtesgadener Land
Langjährig bestehende ZA-Praxis, 2 BHZ, ca. 130 qm, aus Altersgründen abzugeben. **ZM 038656**

Nähe Bochum
Px. aus Altersgr. günstig zu verkaufen. 3 BHZ, barrierefrei, jährli. 800 - 900 Scheine. Bei Interesse: **0173/ 2590430**

Praxisaufgabe Berlin, ideal für Neugründer, alles, Geräte, Materialien, einzeln o. als Paket, z. 15.06.19. buhheller@yahoo.de

Hannover
Zahnarztpraxis aus Altersgründen günstig abzugeben. **ZM 038813**

Zahnarztpraxis in Leverkusen sehr preisgünstig zum nächstmöglichen Termin abzugeben, 138 qm, 2 BHZ, 3. BHZ ausbaufähig, Eigenlabor. **Tel. 01577-3767134 Mi. und Fr. 15-19 Uhr**

Kaiserslautern- gewinnstark
Zentrale Lage, 140qm, grundsolide Px 3 BHZ, neues digitales Rö/OPG, Mehrplatz-Dampsoft, weit überdurchschn. Gewinn, Standardspektrum, tolles Team, preisw. MV. Im Mandantenauftrag **ZM 038841**

Heidenheim, BW

Top Lage, top Ausstattung, top Kosten.
015201091998

Bremen

Langjährig etablierte Praxis, 2 BHZ/ 3. mögl., Praxislabor, geringe Kosten, aus Altersgründen abzugeben.
ZM 038776

Paderborn

Langjährig bestehende, umsatzstarke Praxis in bester Lage mit 2 BHZ zum nächstmöglichen Termin abzugeben.
praxis.pb@web.de

Repräsentative Zahnarztpraxis

1 A – Lage, Raum MK schein- u. umsatzstark, barrierefrei, 140 qm, 3 BZ im Ärztehaus.
ZM 038780

Gutgehende Praxis ca. 116 qm im **Zentrum einer oberbayerischen Kreisstadt** ab sofort aus Altersgründen abzugeben. 2 BHZ (erweiterbar), Praxislabor, ca. 400 Scheine. Preis VB. **ZM 038832**

Neuwied, Kreisstadt mit wunderbarer Umgebung, **Etablierte 3-Zi.-Pr. im EG, Parkplätze, Haltestelle**, zum Jahreswechsel oder eher günstig abzugeben. An: **Uebernahme-praxis@web.de**

Hamburg Nordwest

Etablierte Gemeinschaftspraxis m. 3 BHZ, nettem, kompetentem Team u. solidem Pat.stamm abzugeben - gern Ende 2019.
PraxisabgabeHamburg@web.de

Kassel Zentrum

Anteil Praxisgemeinschaft., 2 BHZ, solide, z. fairen Preis, wg. Krankheit kurzfristig. Mail: **prxmd@arcor.de**
ZM 038706

Bremen Stadtt. 3 BHZ

schwach vers. Stadtteil, barrierefrei, 170qm, mod. digit. Geräte/Ster. 500-600 Scheine, norm. Spektrum, gute Zahlen wg. Alter mit Einarbeitung. Im Mandantenauftrag. **ZM 038847**

Vorort Karlsruhe 3 BHZ

Topmoderne digitale Px, sehr gute Zahlen, Immo optional, starkes Team, Zahlungen überall, schwache Konkurrenz am Ort, wg. Umzug. Im Mandantenauftrag **ZM 038848**

Süddeutschland: Etablierte Praxis zwischen A und UL, 500 qm, klimatisiert, digitalisiert, 5 BHZ, 5 BHZ Prophylaxe, 2 BHZ Diagnostik, DVT, Implantate, 2. OPG, CEREC, digitalisiertes Elab, gr. und langjähriger Patientenstamm, frei ZA-Zentrum (400 qm jetzt im EG) erweiterbar, Einstieg oder Kauf, sofort in 2019: **fowoda@gmail.com**

Vorort Stuttgart

ZA-Praxis, Innenstadt., 2 BHZ (3 mögl.) kurzfristig abzugeben. Günstiger Preis - sofort loslegen ... Infos unter **www.deusin.de**
Email: zahnarztpraxis2019@web.de

MKG-Praxis Wolfsburg

MKG-Chirurg oder Oralchir. als Nachfolger für MKG-Praxis in WOB für Mitte 2020 gesucht. Einstieg oder Übernahme, auch als Doppelpraxis möglich
Chiffre ZM 038752

Kleine etablierte Einzelpraxis-überdurchschnittlich frequentiert und umsatzstark aus privaten Gründen 2020/21 abzugeben. Tolle Lage im Berliner Speckgürtel (20 min von Berlin-Spandau). Keine Makler!
Email: toppraxis@gmx.net

DAISY

Ihr Partner für
Abrechnungswissen!

info@daisy.de · www.daisy.de

ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Praxisvermittlung

- Geprüfte Praxen für Existenzgründer
- Potentielle Übernehmer für Abgeber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: **erbacher@erbacher.de**

KFO Berlin-Speckgürtel
Umsatzstarke, schicke und moderne Praxis mit hohem Privatpatienten Anteil abzugeben. Großes Einzugsgebiet junger Familien. **ZM 038570**

KFO-Praxis-Abgabe
Südliches Umland von Stuttgart, attraktive Räumlichkeit, guter Standort.
KFO-Praxis-Abgabe@t-online.de

Nordhausen / Thüringen
Langjährig etablierte Praxis mit Modernisierungsbedarf Anfang 2020 günstig abzugeben. Kontakt **ZM 038759**

Fürth
Langj. Praxis aus Altersgründen günstig abzugeben, netter Pat.-stamm, weitergeb. Perso., gute Infrastruktur, 2 BHZ, Wartez., Anmelde., barrierefrei, event. erweiterbar.
tmolares@gmx.de

40km vor Sylt....
aus gesundheitlichen Gründen möchte ich meine sehr schöne moderne Praxis abgeben, zentrale Lage, langjährig bestehend, barrierefrei, 200qm, 3BHZ, digitales Rö.
ZM 038711

Südl. von Augsburg, kurzfristige Praxisabgabe, gute Infrastruktur (Schulen), prosperierender Ort, über 5000 Einw., gute Verkehrsanbindung. 2 Behandlungszimmer (Siemens), erfahrenes Team für Prophylaxe, alternative Therapien bei Kons (PacT, H2O2), keine KFO, Kontakt: **Gerhard.W.Hiller@googlemail.com**

Köln-Sülz
Langjährige Einzelbehandler-Praxis, 2 BHZ aus Altersgründen zum 01.01.2020 zu verkaufen. Die Praxisräume können gemietet oder separat gekauft werden.
ZM 038746

Chance für Jungkollegen
Praxis in Ludwigsburg (zur Zeit geschlossen) ab sofort zu sehr günstigen Konditionen zur Übernahme abzugeben.
www.dr-dokkenwadel.de
info@dr-Dokkenwadel.de

KFO Praxis zu verkaufen
Tel.Netz 089.... München
Besonders geeignet für Berufsanfängerinnen / Anfänger oder als Zweigpraxis. Zuschriften unter: **praxisabgabe2019@gmail.com**

Schöne Praxis in 91154 Roth ab sofort zu verkaufen
• derzeit als MKG Praxis mit etabliertem Überweiserstamm geführt
• hochwertig und geschmackvoll ausgestattet
• auch als zahnmedizinische Praxis oder Oralchirurgie möglich.
mkg-chirurgie-roth.de,
drschuster@mkg-chirurgie-roth.de

Existenzgründung mit Lebensqualität
für die gesamte Familie im **Rhein-Erft-Kreis**, Einzelpraxis mit 3 BHZ, sehr guter Gewinn, moderne Ausstattung, keine Alterspraxis, Abgabe nach Terminvereinbarung. Kontakt: **schoeneprixisnrw@gmail.com**

15km Freiburg
Gr. Ärztehaus in Bestlage, sehr schein- u. gewinnstarke Px auf 150qm, 3-4 BHZ, Mitarbeit als angestellter ZA geboten, Standardspekt., sicherer Mitvertrag, starkes Team, im Mandantenauftrag **ZM 038850**

Geben Sie Ihre
Anzeige online auf
www.aerzteverlag.de/
anzeigenservice

dental bauer

Die Türe steht Ihnen offen!

Wir zeigen den Weg zur Praxisneugründung:
Eine Vielzahl interessanter Objekte finden Sie in der dental bauer „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644718**. Anfragen per E-Mail an **praxisboerse@dentalbauer.de**

EXISTKONZEPT^{db}
durchstarten mit dental bauer

www.dentalbauer.de

PRAXISGESUCHE

Baden-Württemberg
Erfahr. „Einzelkämpfer“ übernimmt ab sofort existenzsich. Px mit mind. 3 Einheiten, ab 130qm Fläche an wirtschaftl. gesundem Standort. Im Mandantenauftrag **ZM 038852**

Gesuche im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):
MKG: HN Zahn: HN, M, MB, NU
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi, Lange Lemppen 38, 89075 Ulm, www.fub.ag, (0731/18486-0, ulm1@fub.ag)

Hessen/Pfalz: scheinstarke Px
Dt. Ehepaar sucht Praxis ab 500 Scheinen/Q. 3-5 Stühle an familiengerechtem Standort/Infrastruktur. Im Mandantenauftrag **ZM 038851**

Suche in FFM: Sie wollen Ihre Praxis in kompetente u. sympath. Hände abgeben? Gerne mit begleitender Übernahme. Dt. ZÄ freut sich auf Ihren Anruf unter **0179/5305324** oder Mail an **dentist.sucht@gmail.com**

Raum HB - H - GÖ - BS
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51**

Bayern / Hessen
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Peter Balonier, Tel. 0171 - 5 159 308**

PLZ-Bereiche 1 und 20 bis 25
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78 70 46 23**

Sachsen, S-Anhalt, Thüringen
Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Volker Simon, Tel. 06 021 - 54 01 83**

Praxis i. Deutschland
Suchen für ZÄ aus der EU gute und existenzsich. Praxen: **Tel. 0172/4058579, Manuel.Breilmann@gmx.de**

Praxis im Ruhrgebiet
Zwei deutsche Zahnärzte suchen eine gutgehende Praxis im Ruhrgebiet.
ZM 038778

RUBRIKANZEIGENTEIL

KFO – bundesweit

Für KFO-FZÄ suchen wir KFO-Praxen im gesamten Bundesgebiet.
ABZ eG – www.abzeg.de
Vertraul. Erstkontakt: F. Hoffmann
 (Dipl.-Kfm.) Tel.: 089-892633-77
 oder florian.hoffmann@abzeg.de

Gutgehende Praxis - sehr gerne mit angestellten Zahnärzten - für ein oder 2 ZÄ in **BW, RPF, Hessen oder NRW** dringend gesucht, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de 06234 814656**

Gesuche im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):

MKG: HN Zahn: HN, M, MB, NU
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi Lange
Lempfen 38, 89075 Ulm www.fub.ag,
☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

PRAXEN AUSLAND

Zürcher Vorort

Eine familiäre, langjährige Zahnarztpraxis altershalber per Ende Jahr zu übergeben. 3 Sprechzimmer. Diverse Nebenräume und eine separate Kleinwohnung. 4+1 Parkplätze. Bushaltestelle vor dem Haus. Mit großem Potenzial. Auch als 2. Praxis geeignet.
 Auf Wunsch Uebergangsbegleitung.
Kontakt: tatiwein@icloud.com

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF

Polster Dental Service

Bundesweit. Neubezüge von Bestuhlungspolstern. Alle Fabrikate.
Tel. (0551) 79748133
Fax (0551) 79748134
www.polsterdentalservice.de

40 Jahre
25% Nachlass
 Kurze Zeit
www.stahlmoebel.dental
 0201 3619714

REFIT DENTAL

Gebrauchtgeräte, Aufbereitung, E-Teile u.v.m.!

0800 4477600
www.refit.de

Miele Thermodesinfektor G 7831 (45cm br.), Miele Thermodesinfektor G 7881 (60cm br.), Miele Thermodesinfektor G 7891 (60cm br. mit aktiver Trocknung), generalüberholt, validierbar, auf Wunsch mit Miele Vorteilspaket Korbausstattung incl. Lieferung zu verkaufen.
Tel.: 05271/2620, info@waschrasch.de

Gute Behandlungseinheiten
 auch gebraucht (mit Garantie)

findet man bei
www.dsdbadura.de
 Schreiben Sie uns -> dsd.badura@web.de

Deutschlandweit
www.standalone.dental
 Essen - 0201-3619714

200 Neubauwohnungen neben einer (fast) betriebsbereiten Praxis in **Klagenfurt/Österreich**, ablösefrei. Perfekter Start in einen neuen Lebensabschnitt.
0043.650.5316753

Praxis für MKG-Chirurgie

Etablierte Privatpraxis für MKG-Chirurgie in Westösterreich abzugeben. Moderne Einrichtung, DVT und OP-Mikroskop vorhanden. Übergabetermin flexibel.
ZM 038831

PRAXISRÄUME



Helle, freundliche Praxisräume an Zahnärzte/MKG-Chirurgen/Kieferorthopäden zu vermieten.

Praxisräume in Berlin Mitte

Praxisräume in voll ausgestatteten Facharztzentrum zu vermieten. Die Räume befinden sich im Rohbau und können nach Ihren Wünschen umgebaut und ausgestattet werden.

Mail: a.pauli@medico-leopoldplatz.de

DIREKTKAUF

LED-Behandlungslampen für Sirona KaVo Anthon EBAY 262443025354 nur 649 €, Sirona-Turbinenschläuche, ZEG-Spitzen, Pulverstrahler, Polymerisationslampen, RÖ-Bildbetrachter, Composite mit CE, LED-Turbinenkupplungen Sirona KaVo, Saugschläuche Sirona etc.

Dr. med. dent. Werz ☎ 02381-484020
www.LW-DENTAL.de

Winkelstücke

Poly-LampenTurbinen Reparaturen
 Info: 06123-7401022
 Peking Collection Frank Meyer

ganz Deutschland
www.stahlmoebel.dental
 Essen - 0201-3619714

◆ **An- und Verkauf von Gebrauchtgeräten**
 ◆ **Praxisauflösungen - Praxis-Vermittlung**
 ◆ **Modernisierungsprogramme**

www.Bohmed.de
Telefon 04402 83021

Komplette Zahnarztpraxis

1x, M1, Rtg, XR24 usw. 13 km vom Passau (Bayern) zu verkaufen. Preis: Nach Vereinbarung; Kontakt: **R1816@t-online.de**

Suche Praxis- und Laborgeräte
Tel. (0961) 31949, www.second-dental.de

Scheu ASIGA MAX 3D Drucker für 3D Einsteiger, ideal zur Modellherstellung für Alignertherapie, 1 Jahr alt, sehr gepflegt, 1a Zustand, kpl. mit viel Zubehör und Verbrauchsmaterialien zum halben Neupreis für 6.900 € von KFO Praxis zu verkaufen. Mail an **info@dentonet.de**

SIEMENS M 1 ...

...wünsch ich mir neu!

Ideen + Umsetzung bei

Dental-S GmbH

65399 Kiedrich • Tel. 0 6123-10 60
 wm@dental-s.de

Unverändert bleiben das **Handling & die Greifwege**, die über viele Jahre Routine geworden sind.

mediaDental

Das etwas andere Dental Depot

- Bundesweite Praxisübernahmen
- Ständig wechselnde Angebote
- Allround Service: Hand- / Winkelstücke, Kleingeräte, Behandlungseinheiten

Ob Neu oder Gebraucht...
 Wir sind Ihr Partner für Ihre Zahnarztpraxis!

Tel. 0511 - 642 147 41
 www.media-dental.de

Dehnplatten VHB

Kfo-Labor-Berger.de fertigt auch nach BE-Liste günstig.
Info-Tel: 05802- 4030

FORT- UND WEITERBILDUNG

Medizin-, Zahnmedizin-Studienplätze + Studienmanagement / Prof., Dr., Dr. h.c., Habil.
www.inwifor.de Tel.: 0681 / 7097689

Praxen-Ankauf
 Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker!
Telefon 0 22 34/406 40

Gebrauchte, neuere **KaVo-Einheit**, DVD und sonstige Einrichtung von privat gesucht. Kontakt: **praxis@meinezaehne.at**

Günstige Neu- und Gebrauchtgeräte finden Sie unter www.kdm-online.de
Kohlschein Dental-Team 02505/932518

kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte, **www.2nd-dent.de** powered by Kohlschein Dental **Tel. 02505/932545**

Suche digitales OPG/FRS Röntngengerät.
DoktorChapman@gmail.com

IMMOBILIENMARKT

Beratung bei Immobilien-Investments
 Dr. med. dent., MBA und Bauträger berät bei der Auswahl von Immobilien (speziell Denkmalschutz). Fundierte Analysen jenseits der reinen Finanzkennzahlen.
0172-6300929 / harald.fett@gmx.de

ÄRZTLICHE ABRECHNUNG

Intelligente Dienstleistung für die Zahnarztpraxis

BZA

BÜRO FÜR ZAHNÄRZTLICHE UND KLINISCHE ABRECHNUNG

Agnes M. Stößer

Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir ein Konzept für:

-> alle Bereiche zahnärztlicher Abrechnung
 -> Praxisschulungen

fon: 06236 / 41 54 64 • mobil: 0172/389 3999
 Postfach 1147 • 67137 Neuhofen
www.b-z-a.de • stoesser@b-z-a.de

REISE

SARDINIEN

hier informieren:

Tel. 05563-1000

www.sardinienferienhaus.de

Antworten auf Chiffre-Anzeigen per E-Mail

Für die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-Datei zusammen.
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können.

Professionell, Kompetent, Partnerschaftlich!

10 Jahre ZahnOffice

Danke für das Vertrauen!

Sie machen KFO?

Wir Ihre Abrechnung!

ZahnOffice

DIE KFO-ABRECHNUNGSPROFIS

Tel. 0151-14 015156
 info@zahnoffice.de
 www.zahnoffice.com

FREIZEIT/EHE/PARTNERSCHAFTEN



Christa Appelt® 27 Jahre Exklusive Partnervermittlung

Der Schlüssel zu Ihrem Erfolg liegt in unserem niveauvollen Partnerkreis. Eine Auswahl unserer Klienten finden Sie **ausschließlich auf www.christa-appelt.de**

Persönlich +49 172 80 487 78 seriös & diskret Tgl. 10-21 Uhr auch Sa/So

Junggebliebene, mädchenhafte, selbstständige **Hamburger Zahnärztin (57)** sucht humorvollen Mann, der entweder selbst mit dem Golfen angefangen hat oder Lust hat mit einer Anfängerin zu spielen. **ZM 038789**

ZÄ 63/168 verw., attraktiv, sehr humorvoll und reiselustig sucht a. d. W. den junggebliebenen Märchenprinz als Gefährten für Freizeit und evtl. mehr, so zw. 55 und 65! **ZM 038827**

VERSCHIEDENES

Briefmarken und Münzen

Ob Sie eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen oder sofort gegen bar verkaufen wollen - auch an Ihrem Wohnort -, wenden Sie sich an die richtige Adresse:

AIX-PHILA GmbH

52062 Aachen, Lothringerstr. 13,
www.aixphila.de, Tel. 0241/33995

Dt. Meisterlabor bietet an:
PEEK mit Galvanoeigenschaften
Primärkr. **Zirkon**; Sekundärkr. **PEEK**
zum **NEM-Preis (BEL)**
Tel.: 01717075496

Perfekt präparierter Humanschädel
eines ehemaligen Präparators der Charité,
außergewöhnliches Studienobjekt mit
mehreren abnehmbaren/aufklappbaren
Teilen. Bilder auf Nachfrage.
Preis VB 1.700 €. **Tel. 0611/805995**

A.R. PENCK

EDITION



A.R. Penck, Pentagon IV, 1998

Werkverzeichnis Siber 152.
Original-Farbserigraphie auf Büttens-
papier, Auflage 40 + e.a. - wie dieses.
Handsigniert. Säurefreies Passepartout,
Holzleiste mit Silberfolienauflage.
Zertifikat und Werkverzeichnisauszug.
Blattmaß: 130 x 100 cm
Gerahmt: 150 x 120 cm.
Preis: € 3.950,- zzgl. 45 Euro Spedition

Internet: www.aerzteverlag.de/edition E-Mail: edition@aerzteverlag.de Tel.: 02234 7011-324 Fax: 02234 7011-476

ANZEIGEN-
SCHLUSSTERMINE

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

Für Heft 12 vom 16. 6. 2019 am Dienstag, dem 21. 5. 2019
Für Heft 13 vom 1. 7. 2019 am Mittwoch, dem 5. 6. 2019
Für Heft 14 vom 16. 7. 2019 am Montag, dem 24. 6. 2019
Für Heft 15/16 vom 16. 8. 2019 am Donnerstag, dem 18. 7. 2019

jeweils bis 10 Uhr

Bitte geben Sie Ihren Auftrag so rechtzeitig zur Post, dass er möglichst noch vor dem Anzeigenschluss bei uns vorliegt. Der Anzeigenschlusstag ist der letzte Termin für die Auftragserteilung und die Hereingabe des Anzeigentextes. Auch Stornierungen und Änderungen in Anzeigen sind nur bis zum Anzeigenschlusstag, 10.00 Uhr, möglich. Schicken Sie Ihre Auftrags- oder Änderungswünsche nur an:

zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Tel.: (0 22 34) 70 11-2 90



dentAkraft

DENTALSERVICE + EINRICHTUNGEN

Digitales Röntgenpaket

Rotograph Prime

- Hochqualitatives digitales Panorama-Röntgensystem
- Face-to-Face Positionierung
- Einfachste Wandmontage

Kleinröntgen Endos-ACP

- Modernes Kleinbild-Röntgensystem
- Universell einsetzbar für sämtliche Bildempfänger



Intraoraler Sensor Videograph

- Leicht zu positionierender Intraoral-Sensor
- Aktive Fläche 20x30mm

Gesamtpreis: 19.900 Euro

zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Alternativ mit intraoralem Folienscanner

Gesamtpreis: 22.900 Euro

zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Innovative Technik - Beratung - Montage - Service

dentakraft - Adelheidstraße 22-24 - 65185 Wiesbaden - Tel. 0611-375550 Mobil 0177-4445566 - dentakraft@t-online.de - www.dentakraft.de

Vorschau

Themen im nächsten Heft – **zm 11** erscheint am 1. Juni 2019

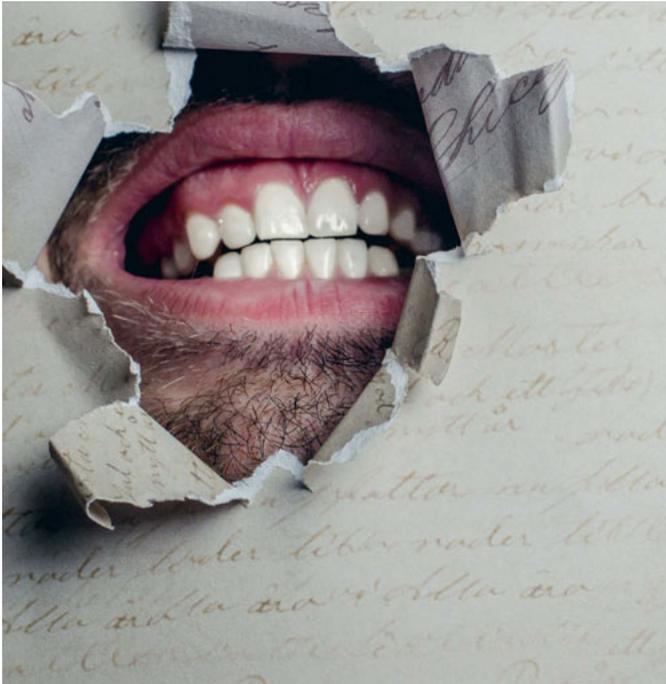


Foto: AdobeStock - vandame

Personalsuche – mit Humor

Um qualifiziertes und motiviertes Personal zu finden, bedarf es fantasievoller Alternativen

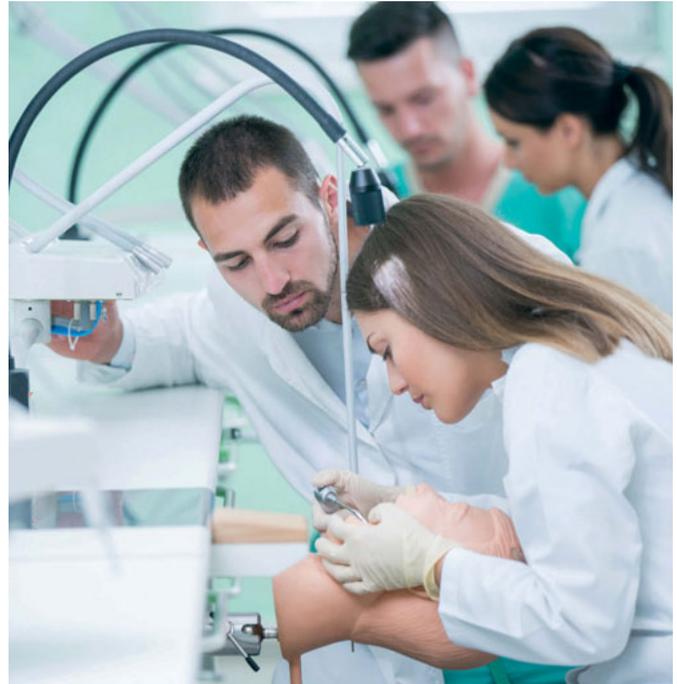


Foto: AdobeStock - fotoinfo

zm-starter

Wissenswertes für junge Zahnmediziner – vom Berufseinsteiger bis zum Existenzgründer

Der Wahl-O-Mat zur Europawahl

Am 26. Mai ist Europawahl. Aber welche Partei vertritt am ehesten die Positionen der freiberuflich tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzte? Und welche großen Themen in der Gesundheits- und Europapolitik betreffen überhaupt die Heilberufler? Damit Sie sich nicht verwählen, hat die KZV Baden-Württemberg zur Orientierung den „Wahl-Check Gesundheit“ entwickelt. Sieben Parteien wurden dafür zu ihren europa- und gesundheitspolitischen Standpunkten befragt.

Auf www.wahlcheck-gesundheit.de können Sie sich bis zum Wahlsonntag am 26. Mai zu 15 Thesen positionieren („stimme zu“, „neutral“, „stimme nicht zu“, „These überspringen“) und ihre Ansichten mit den Ansichten der verschiedenen Parteien vergleichen.



Foto: zm-Screenshot [www.wahlcheck-gesundheit.de]

Der „WahlCheck Gesundheit“ wurde größtenteils nach Prinzipien des „Wahl-O-Mats“ der Bundeszentrale für politische Bildung entwickelt. Die Teilnahme ist anonym, es werden keine personenbezogenen Daten erhoben. Eine Wahlempfehlung wird nicht abgegeben.

KANN LISTERINE® DIE MUNDHYGIENE VERBESSERN?

Ja, signifikant. Eine Studie mit > 5.000 Probanden belegt dies.¹



So wirkt LISTERINE®:

- LISTERINE® mit bis zu 4 ätherischen Ölen bekämpft biofilmbildende Bakterien, die nach der mechanischen Reinigung im Mundraum verbleiben.
- Die ätherischen Öle dringen tief in den Biofilm ein und zerstören seine Struktur.
- Dadurch wird der Biofilm gelockert und gelöst, auch an Stellen, die von Zahnbürste und Zahnseide schwer erreicht werden.

* bei ca. 2.500 Probanden, die zusätzlich zur mechanischen Zahnreinigung mit LISTERINE® spülten.

LISTERINE®

Bürsten, Fädeln und Spülen.
Weil 3-fach einfach besser wirkt.

1 Mehr über die Ergebnisse der bahnbrechenden Metaanalyse erfahren Sie bei:
Araujo MWB et al., JADA 2015; 146 (8): 610-622.

www.listerineprofessional.de



aus hēa wird teemer

Denn vernetzte Praxissteuerung
ist Teamwork!